HAROLD B. LEE LIBRARY
BRIGHAM YOUNG UNIVERSITY
PROVO, UTAH

Die Regimentstochter

(La Fille du Régiment)

Komische Oper in 2 Akten

von

G. DONIZETTI.

Klavierauszug,

neu bearbeitet
von
F. Volbach.

LEIPZIG
C. F. PETERS

Die Regimentstochter.

Personenverzeichniss.

MARIE, Marketendermädchen	*SOPRAN.*
Die HERZOGIN von Craquitorpi	*SOPRAN.*
Die MARCHESA von Maggiorivoglio	*SOPRAN.*
TONIO, ein junger Schweizer vom Simplon	*TENOR.*
SULPIZ, Feldwebel	*BASS.*
HORTENSIO, der Marchesa Haushofmeister	*BASS.*
Ein Notar	
Ein Corporal	
Oesterreichische Grenadiere. Italienische Landleute. Herren und Damen. Bediente der Marchesa.	*CHOR.*

Inhaltsverzeichniss.

OUVERTURE . . . . . Seite 1.

Akt I.

Nº 1.	INTRODUCTION . . . . Brüder auf, zu streiten Die Marchesa, Hortensio, Chor.	»	12.
Nº 2.	DUETT . . . . . Ha, sie ist's Marie, Sulpiz.	»	36.
Nº 3.	ENSEMBLE . . . . . Voran mit dir Marie, Tonio, Sulpiz, Chor.	»	52.
Nº 4.	DUETT . . . . . Wie, du liebst mich? Marie, Tonio.	»	71.
Nº 5.	FINALE . . . . . Rataplan, Rataplan Corporal, Chor.	»	86.
Nº 5bis	FINALE, CAVATINE . . Ich trete unter eure Fahnen Marie, Die Herzogin, Die Marchesa, Tonio, Sulpiz, Corporal, Chor.	»	93.

Akt II.

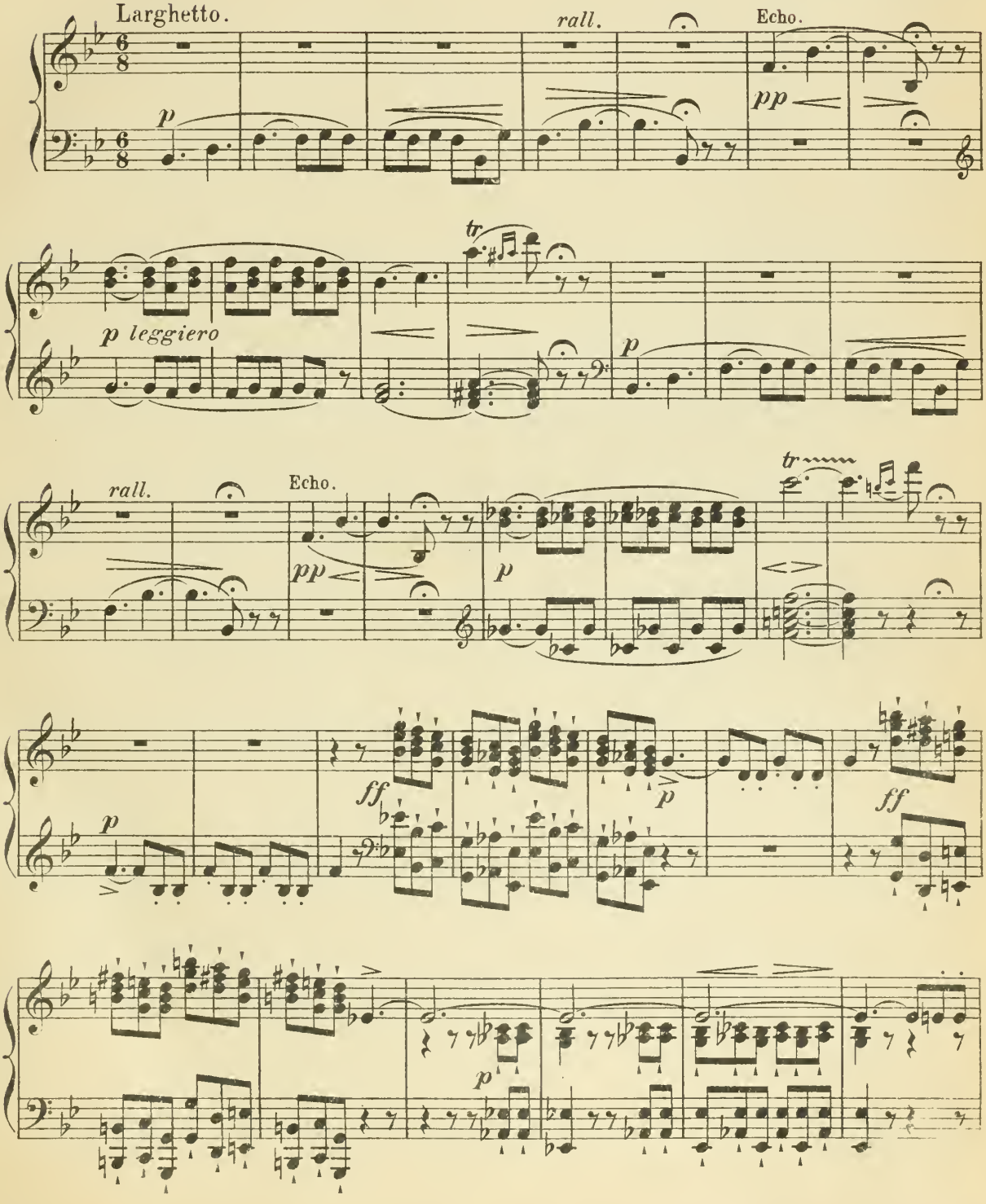
	ZWISCHENAKT	»	126.
Nº 6.	TRIO . . . . . Der junge Tag erglüht im Haine Marie, Die Marchesa, Sulpiz.	»	128.
Nº 7.	ARIA mit Soldatenchor. . . Es ist geschehn Marie.	»	143.
Nº 8.	TRIO . . . . . Endlich sind wir vereint Marie, Tonio, Sulpiz.	»	154.
	ZWISCHENAKT	»	165.
Nº 9.	ROMANZE und Quartett. . . Um sie zu erringen, zu besitzen Tonio, Die Marchesa, Marie, Sulpiz.	»	166.
Nº 10.	FINALE . . . . . Himmel, welch' ein Lärmen vor der Thür Marie, Die Marchesa, Tonio, Sulpiz, Chor.	»	174

HAROLD B. LEE LIBRARY
BRIGHAM YOUNG UNIVERSITY

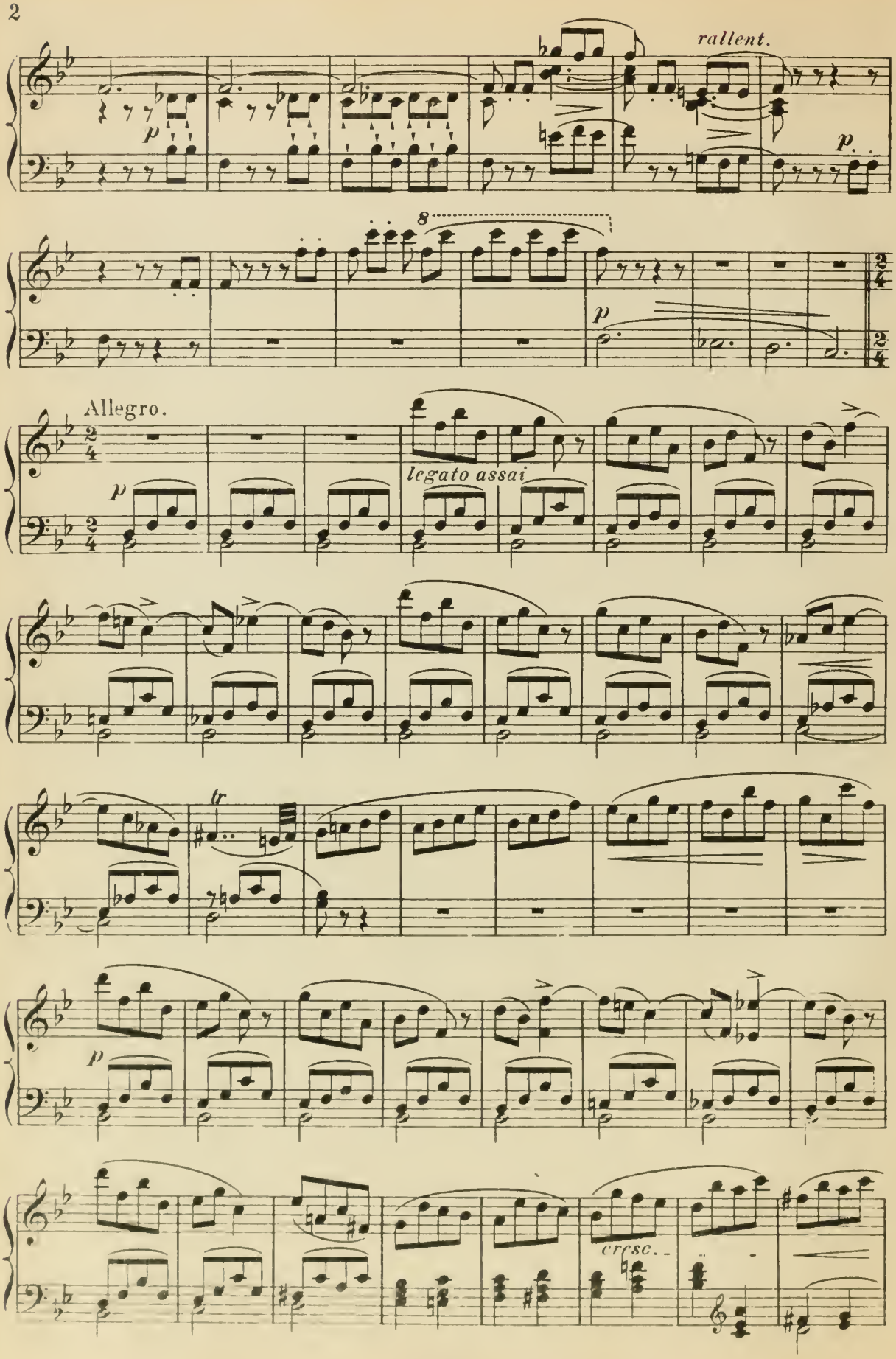
Die Regimentstochter.

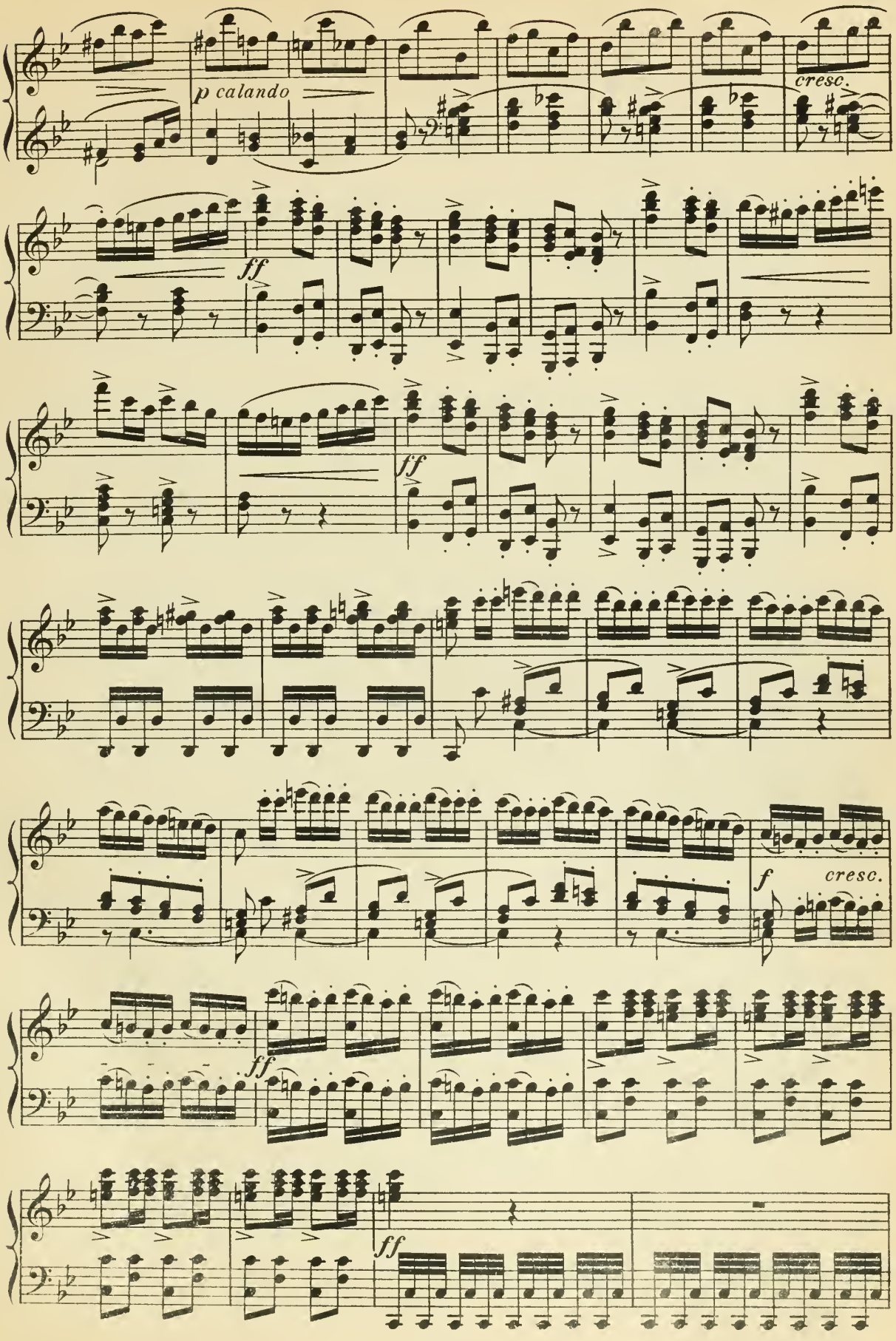
OUVERTURE.

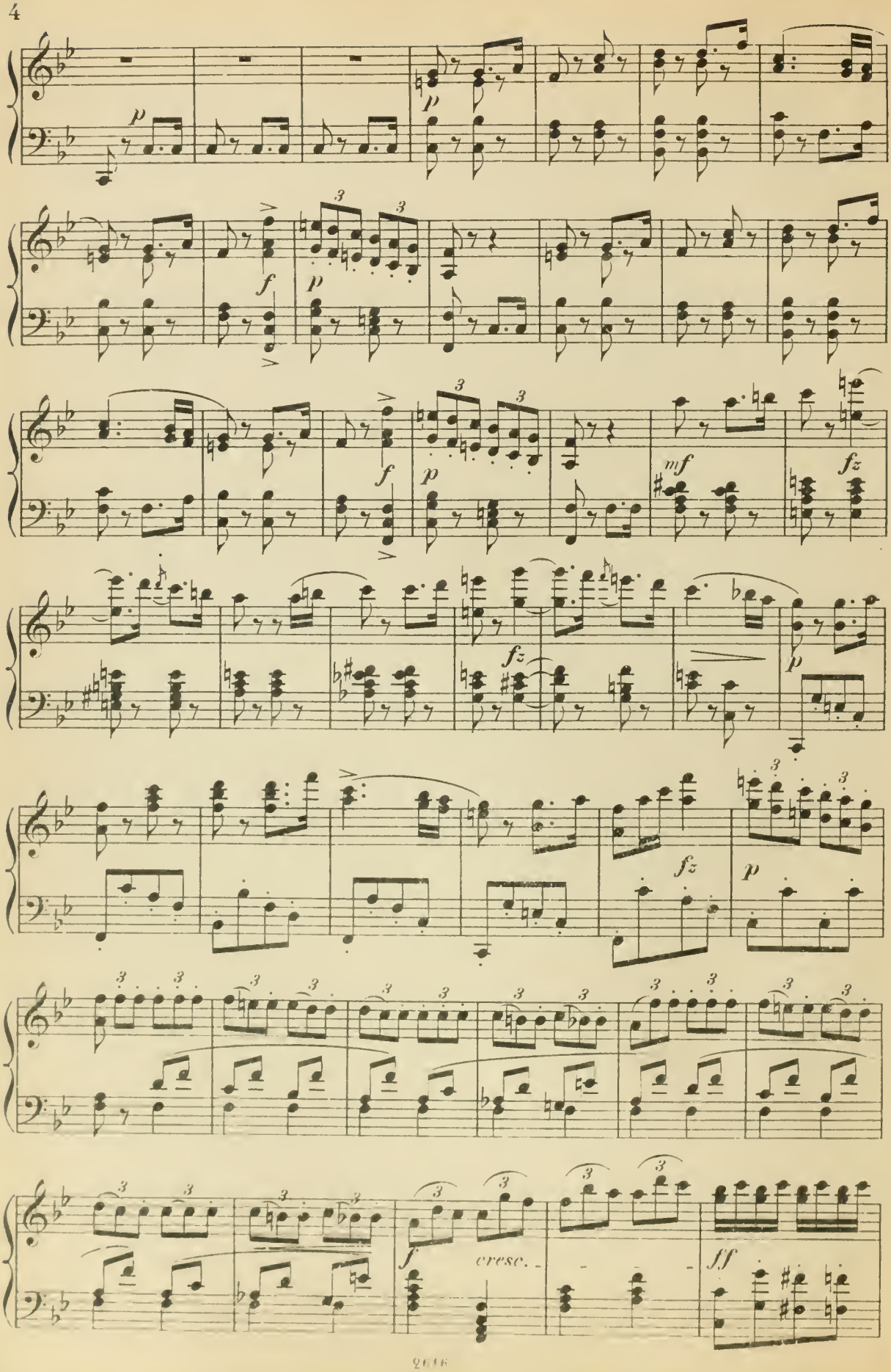
G. DONIZETTI.

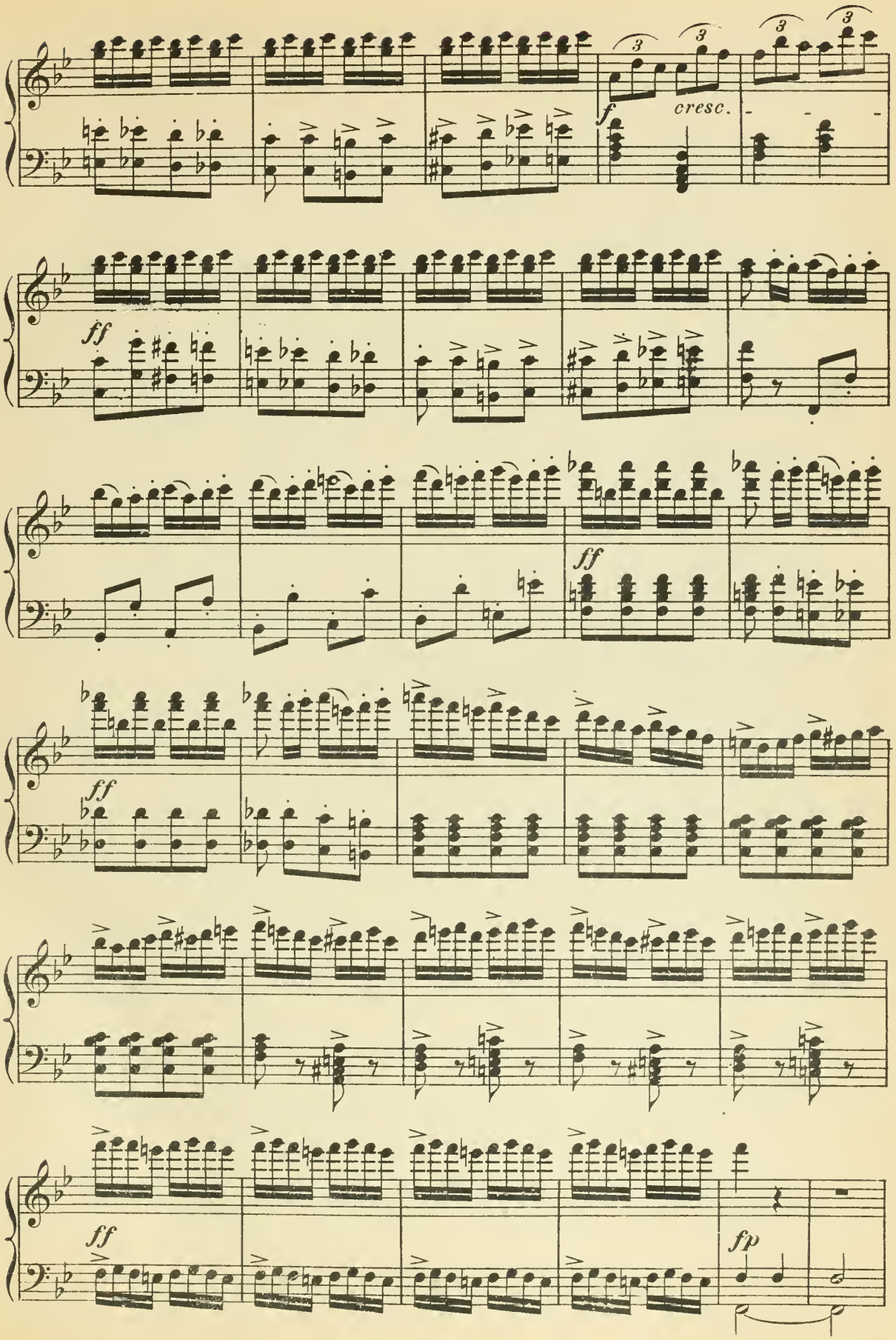


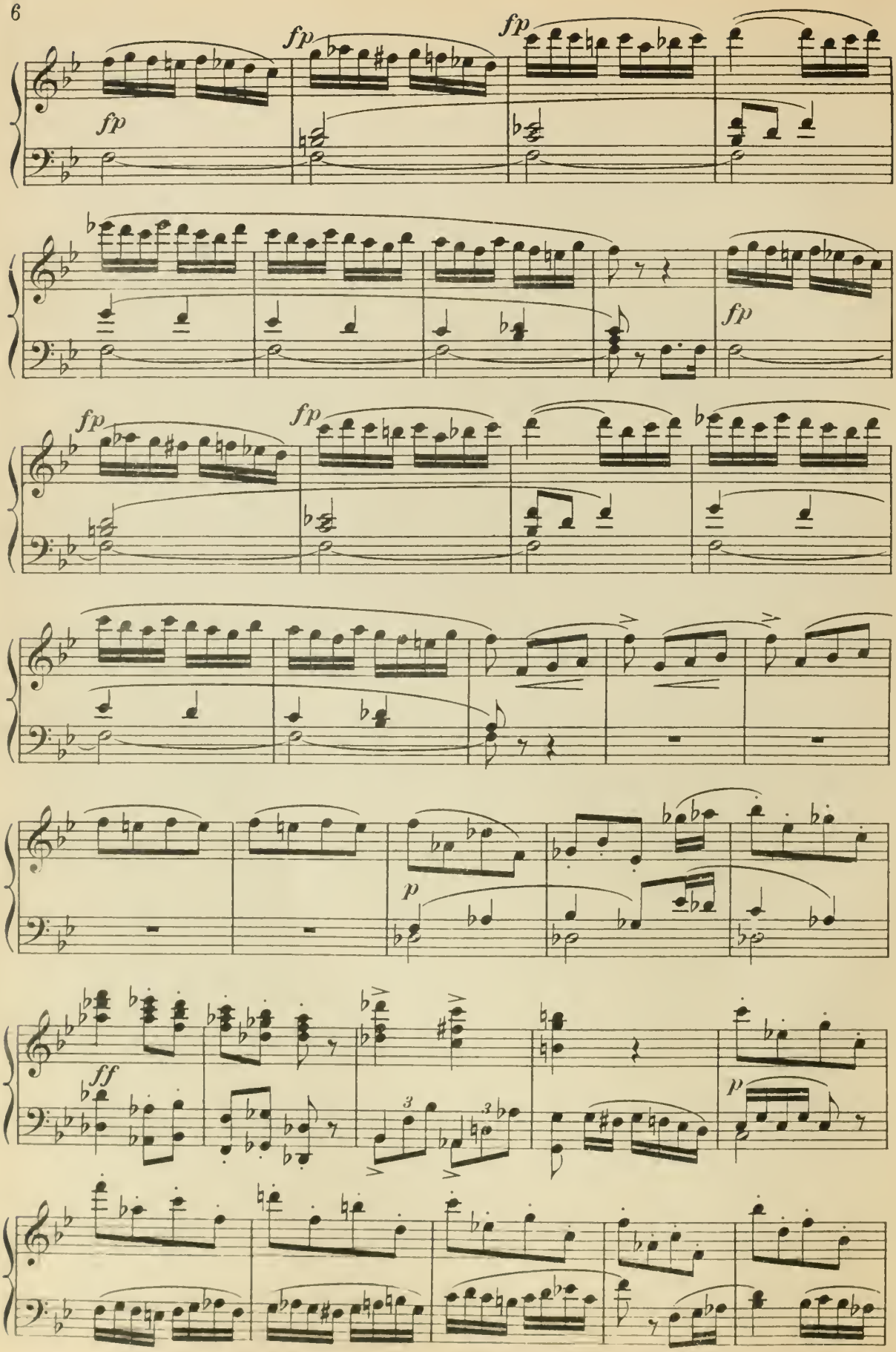
Stich u. Druck von B. SCHOTT'S SÖHNE in Mainz. 26160

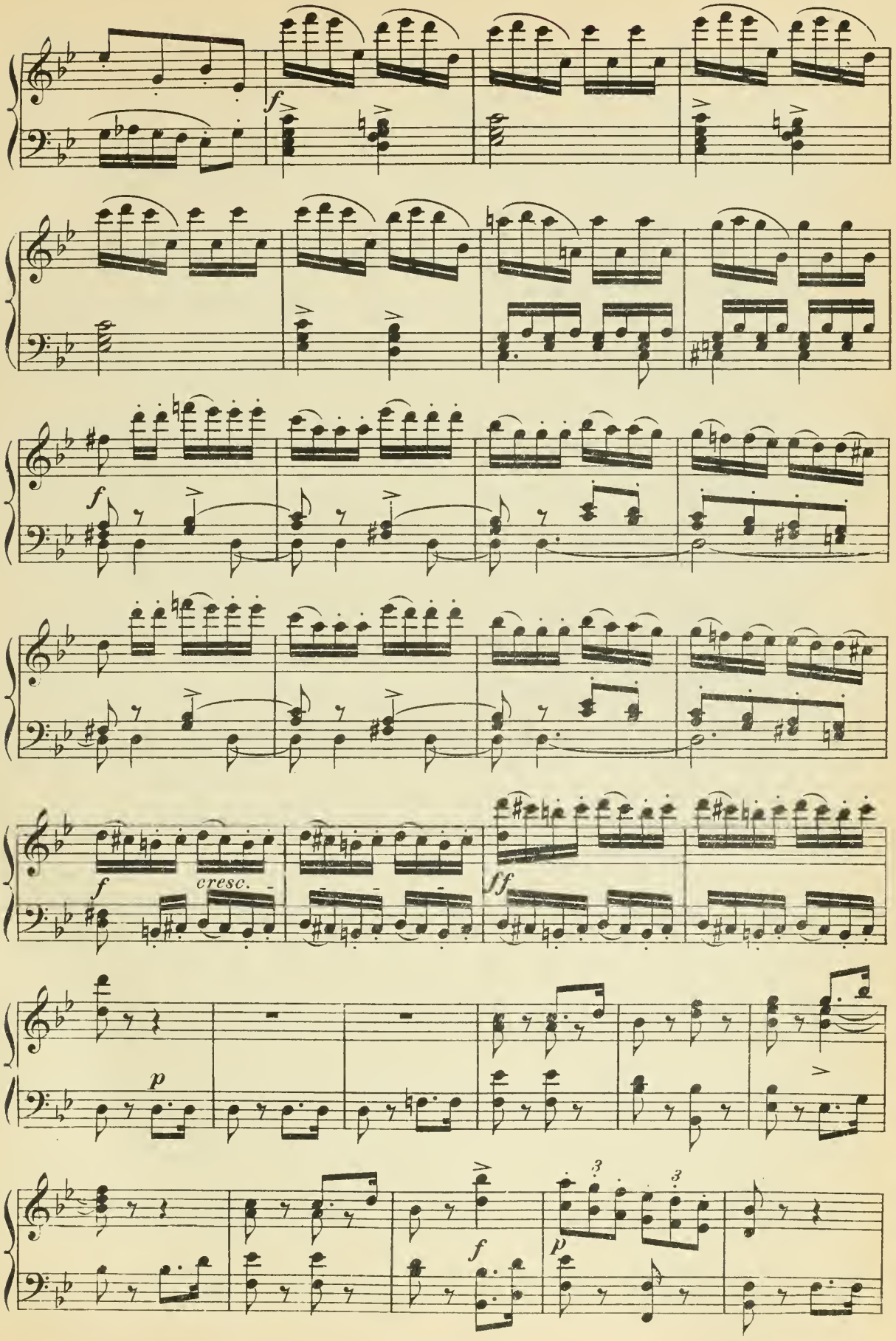

rallent.
p.
8
p
Allegro.
p
legato assai
tr
p
cresc.

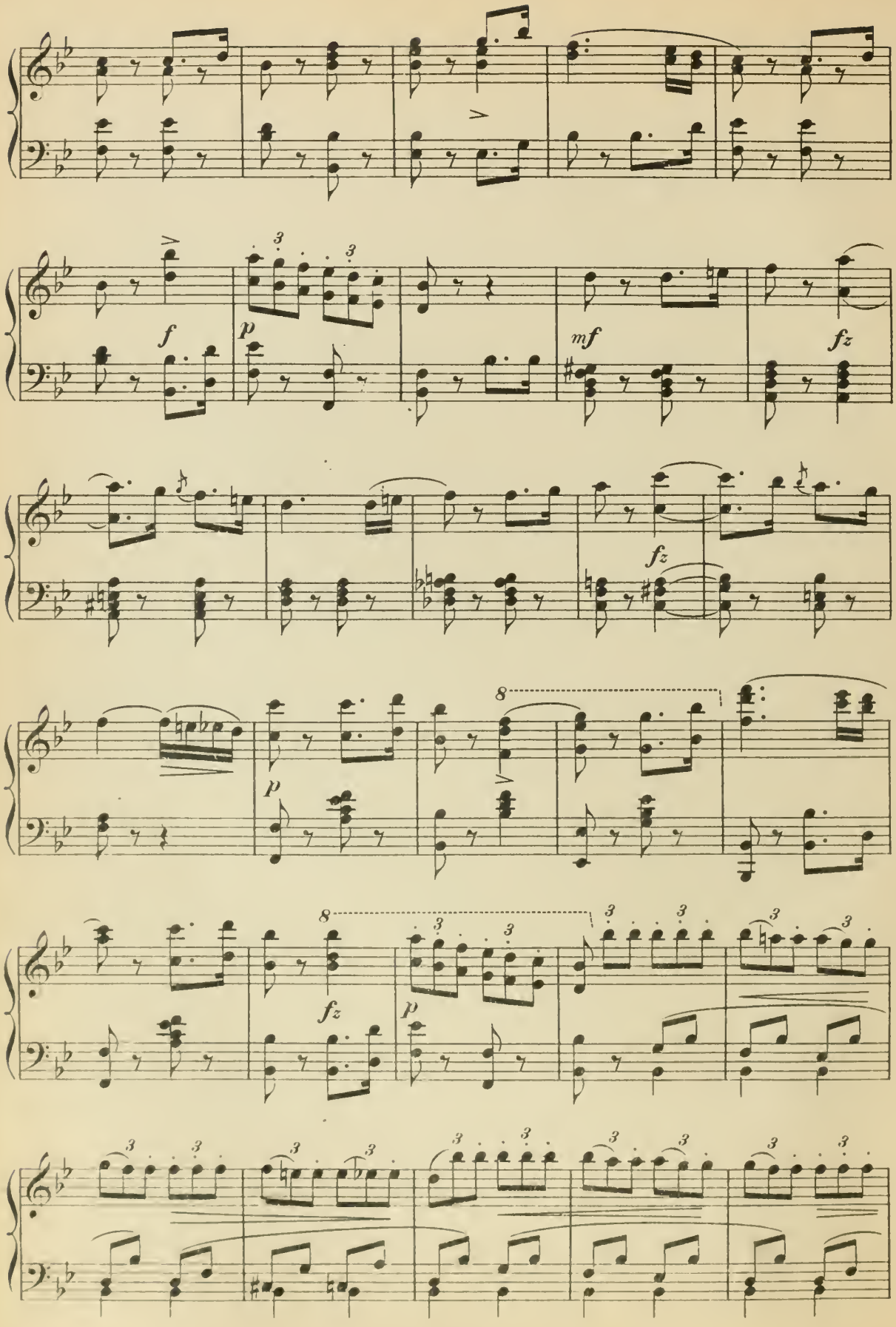

p calando
cresc.
ff
ff
ff
f
cresc.
ff
ff

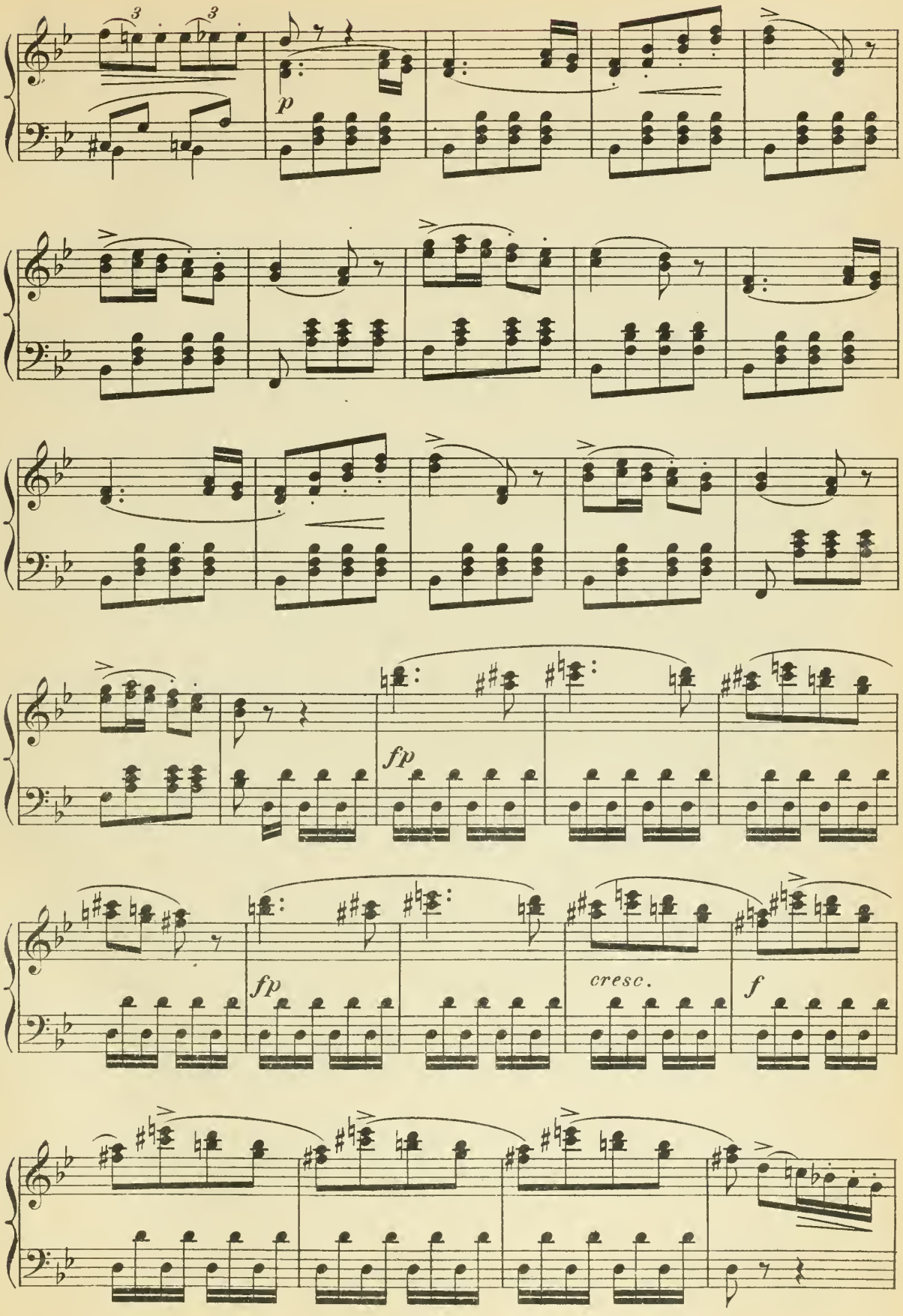

p
p
f
p
f
p
mf
fz
fz
p
fz
p
f
cresc.
ff

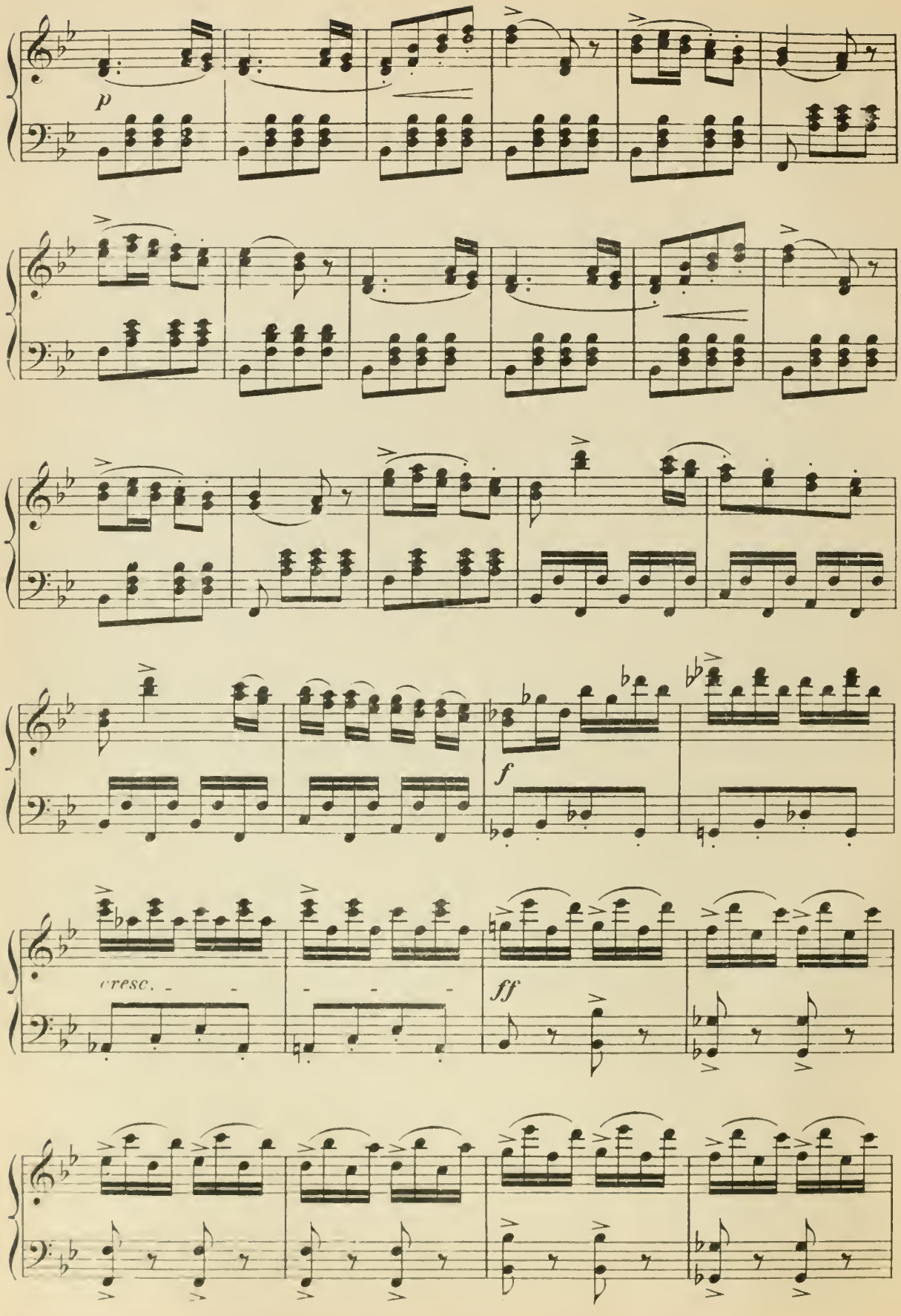

f
cresc.
ff
ff
ff
ff
fp

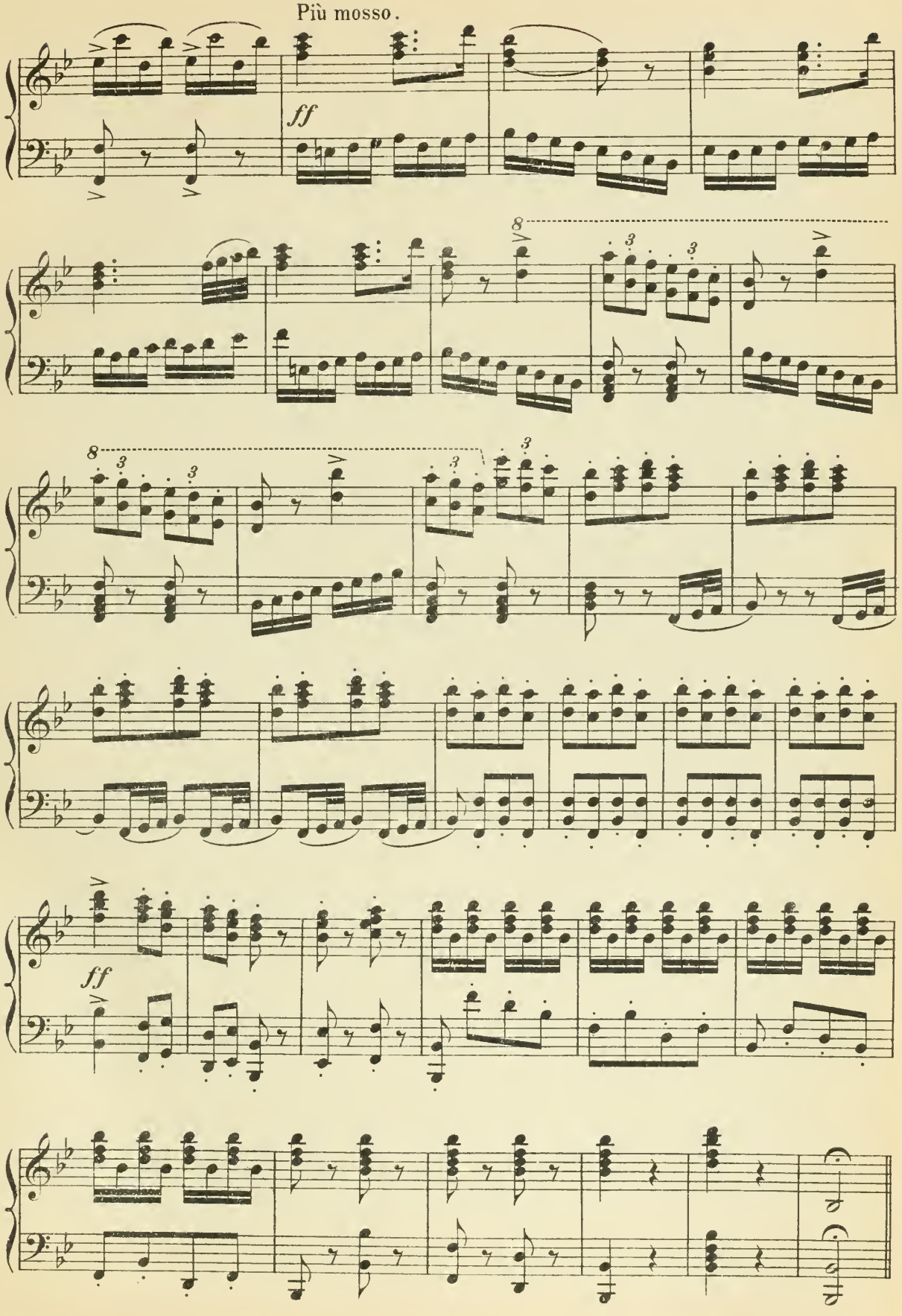

fp
fp
fp
fp
fp
fp
fp
p
ff
3
3
p


f
f
cresc.
ff
p
f
p
3
3


f
p
mf
fz
fz
p
8
fz
p
8
3


3
3
p
fp
fp
cresc.
f


p
f
cresc.
ff


Più mosso.
ff
8
3
ff

Erster Aufzug.

(Ländliche Gegend. Zur Rechten eine Hütte, links die ersten Häuser eines Dorfes. Im Hintergrund Berge.)

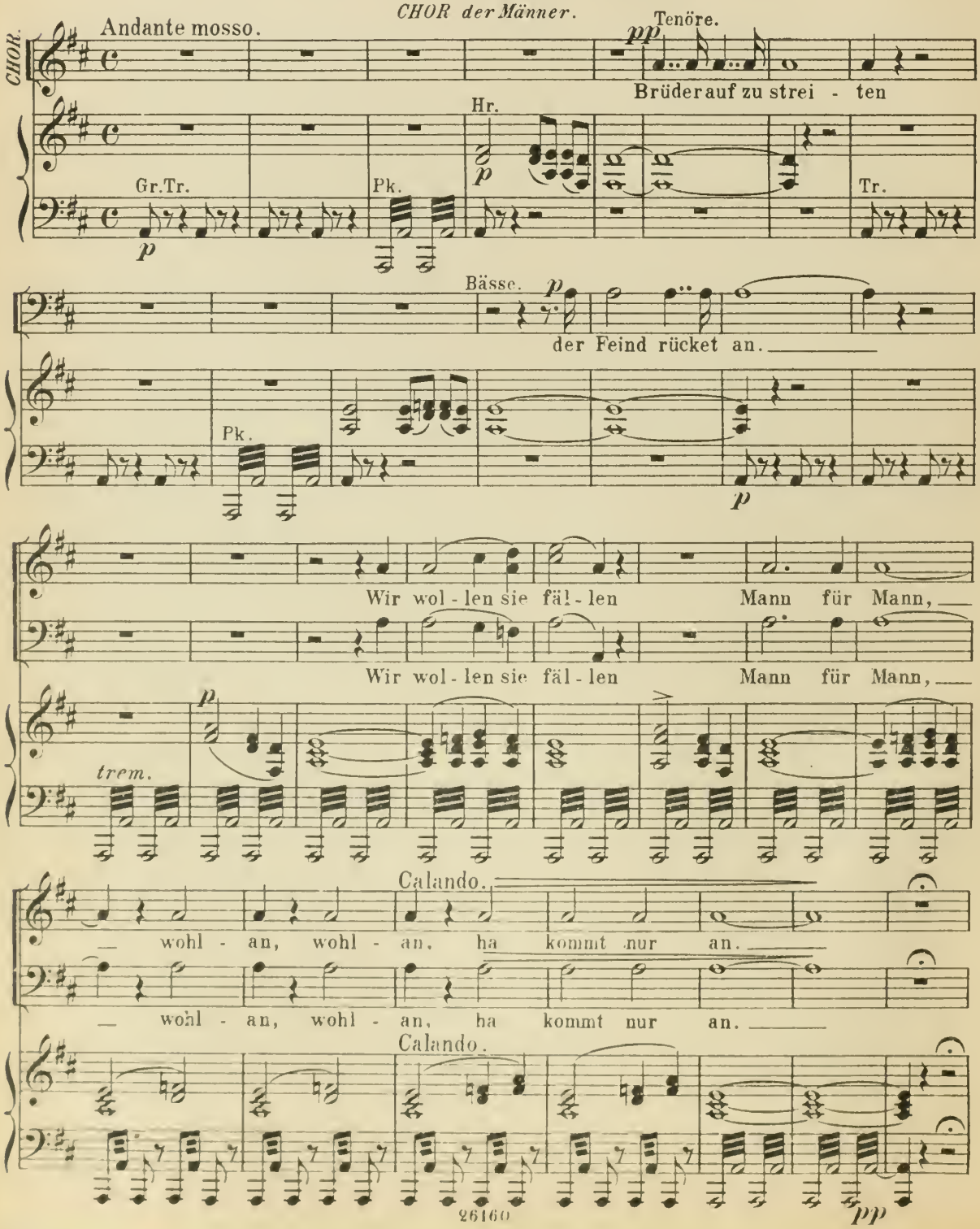
Erster Auftritt.

Die MARCHESA. HORTENSIO. ITALIENISCHE LANDLEUTE *stehen auf einem Hügel im Hintergrunde und sehen in die Ferne.* FRAUEN *knieen vor einem steinernen Madonnenbilde. Die* MARCHESA *sitzt matt und schwach auf einem Stein im Vordergrunde rechts.* HORTENSIO *unterstützt sie und hält ihr von Zeit zu Zeit ein Riechfläschchen vor.*

In der Ferne hört man Trommelwirbel, der sich zu nähern scheint.

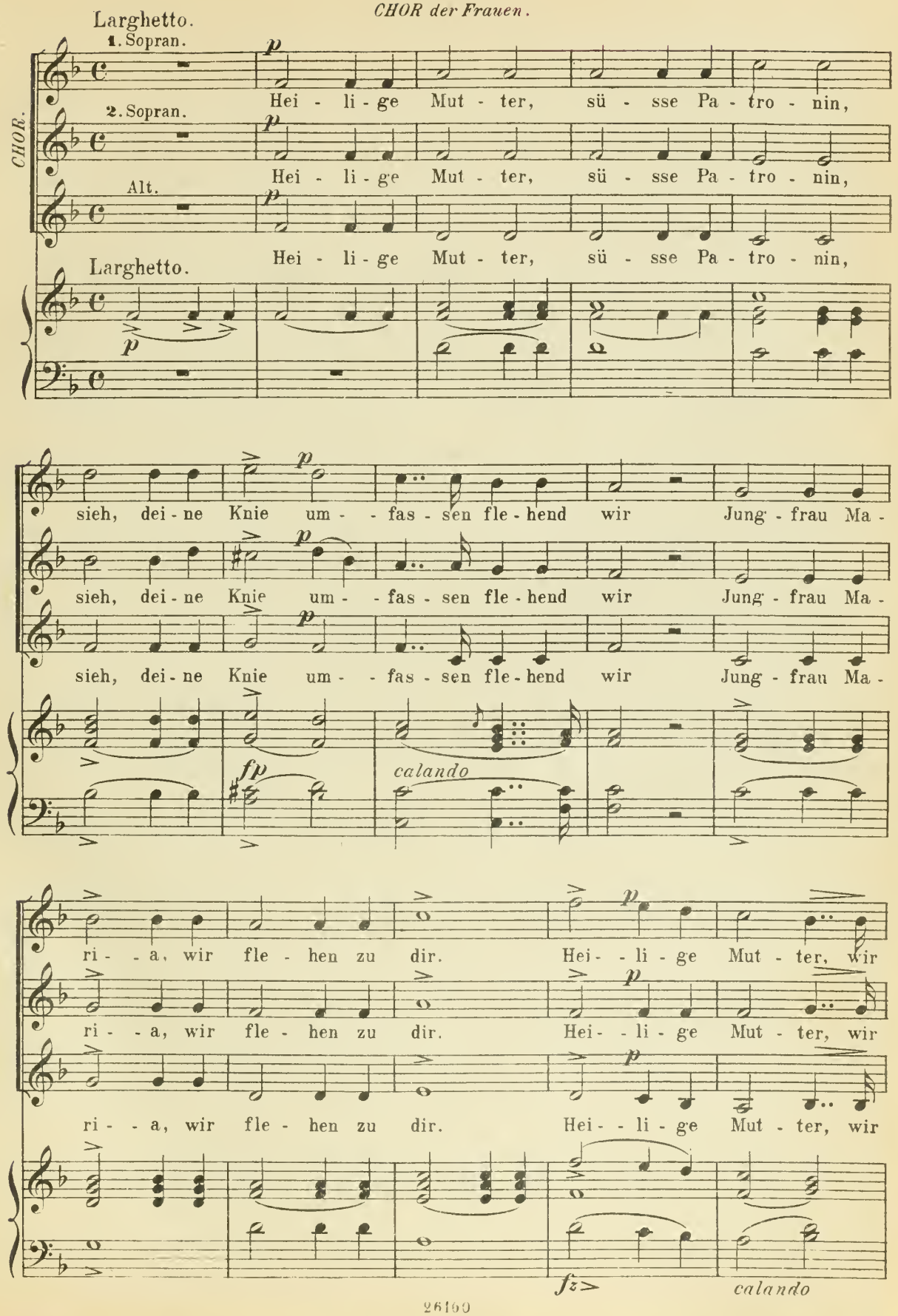
Nº 1 INTRODUCTION.

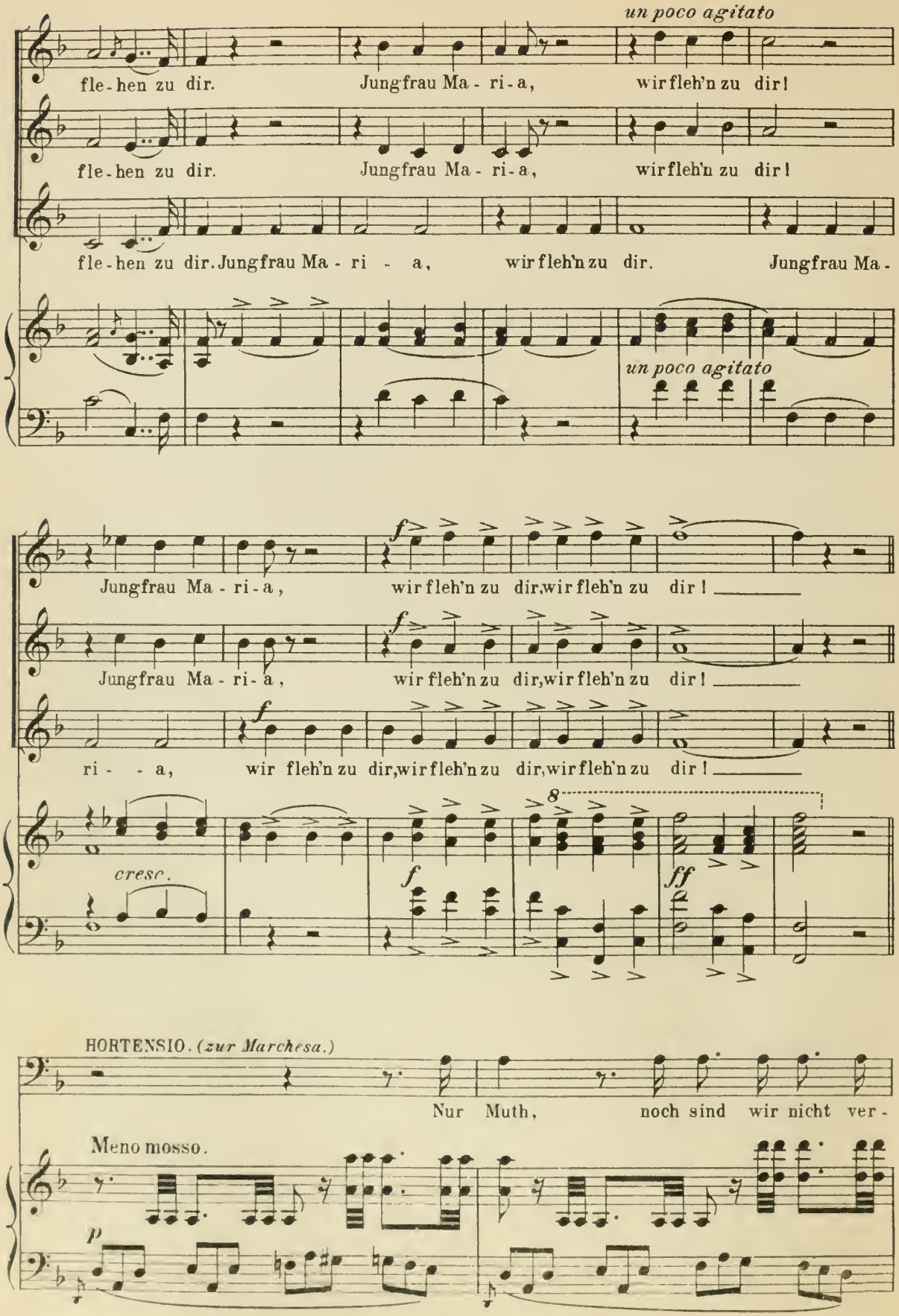
CHOR der Männer.

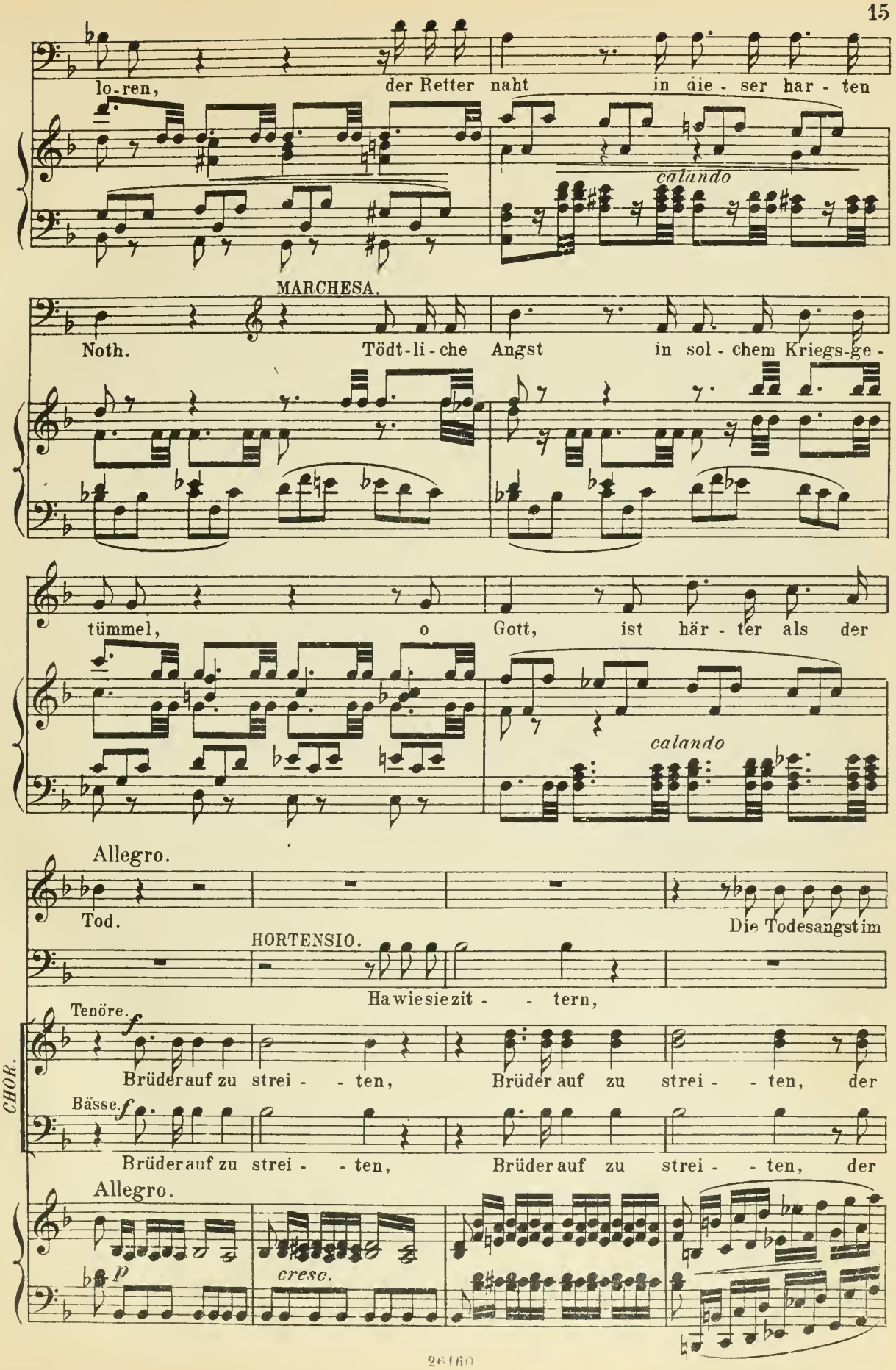


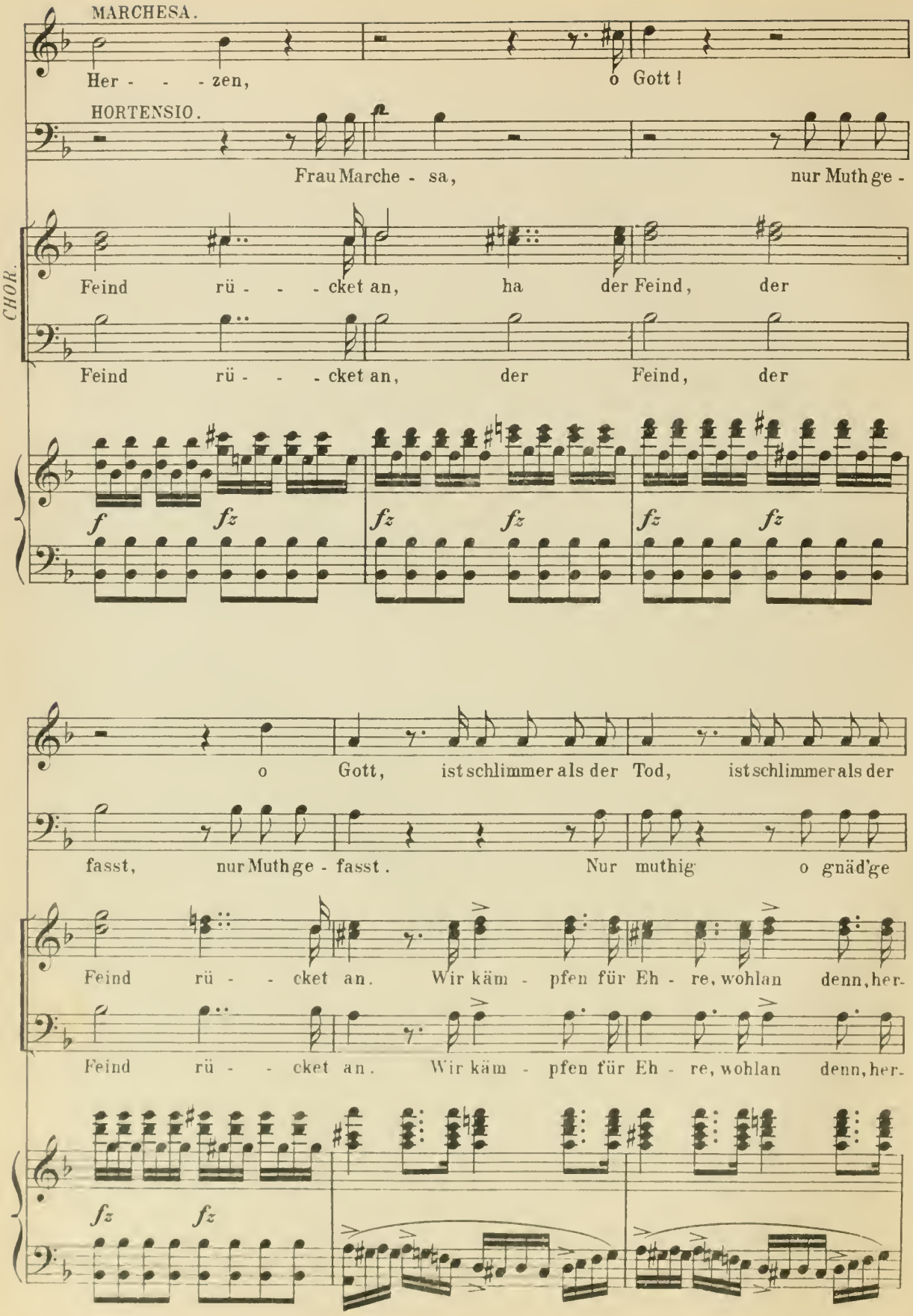
Gebet.

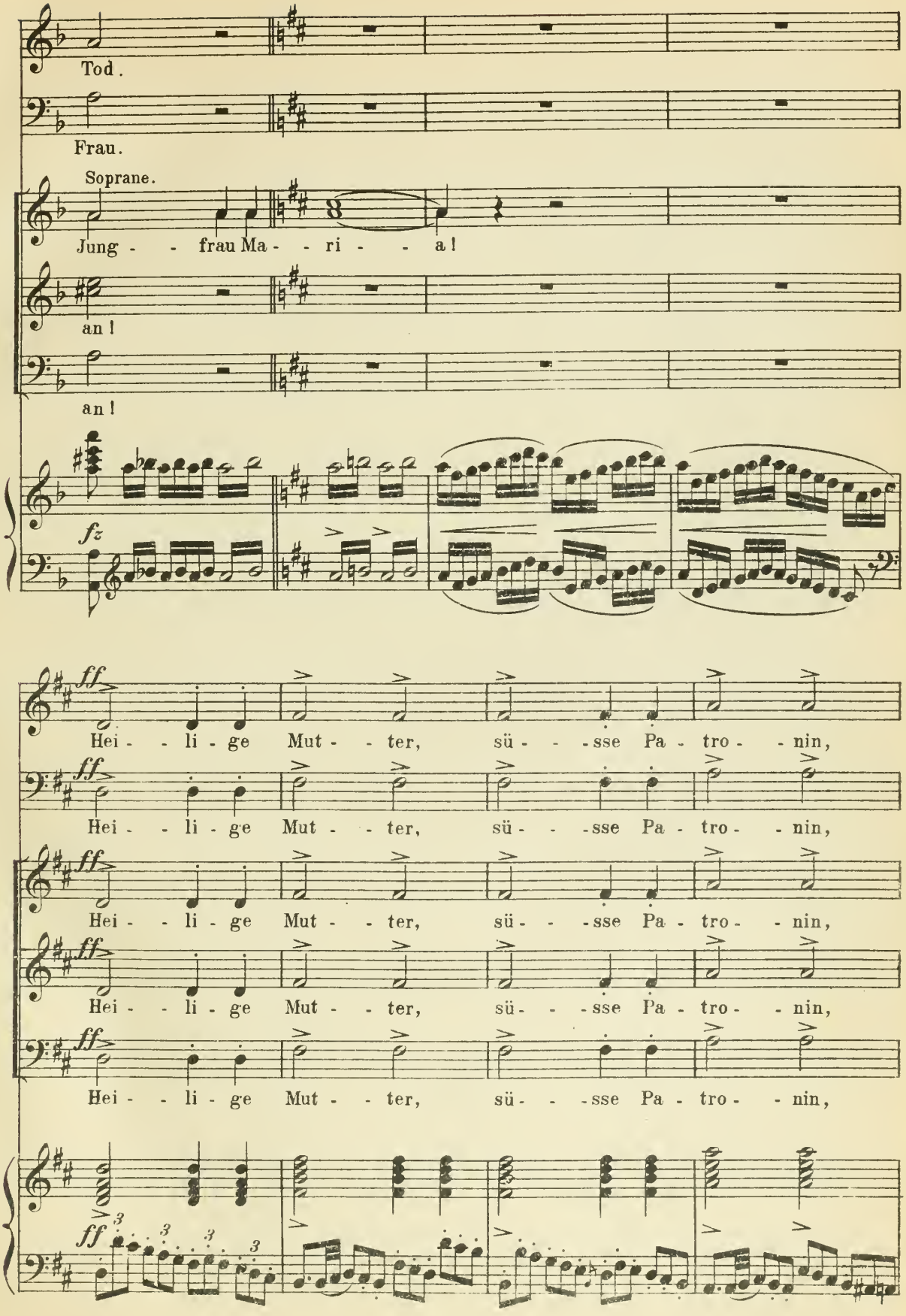
CHOR der Frauen.

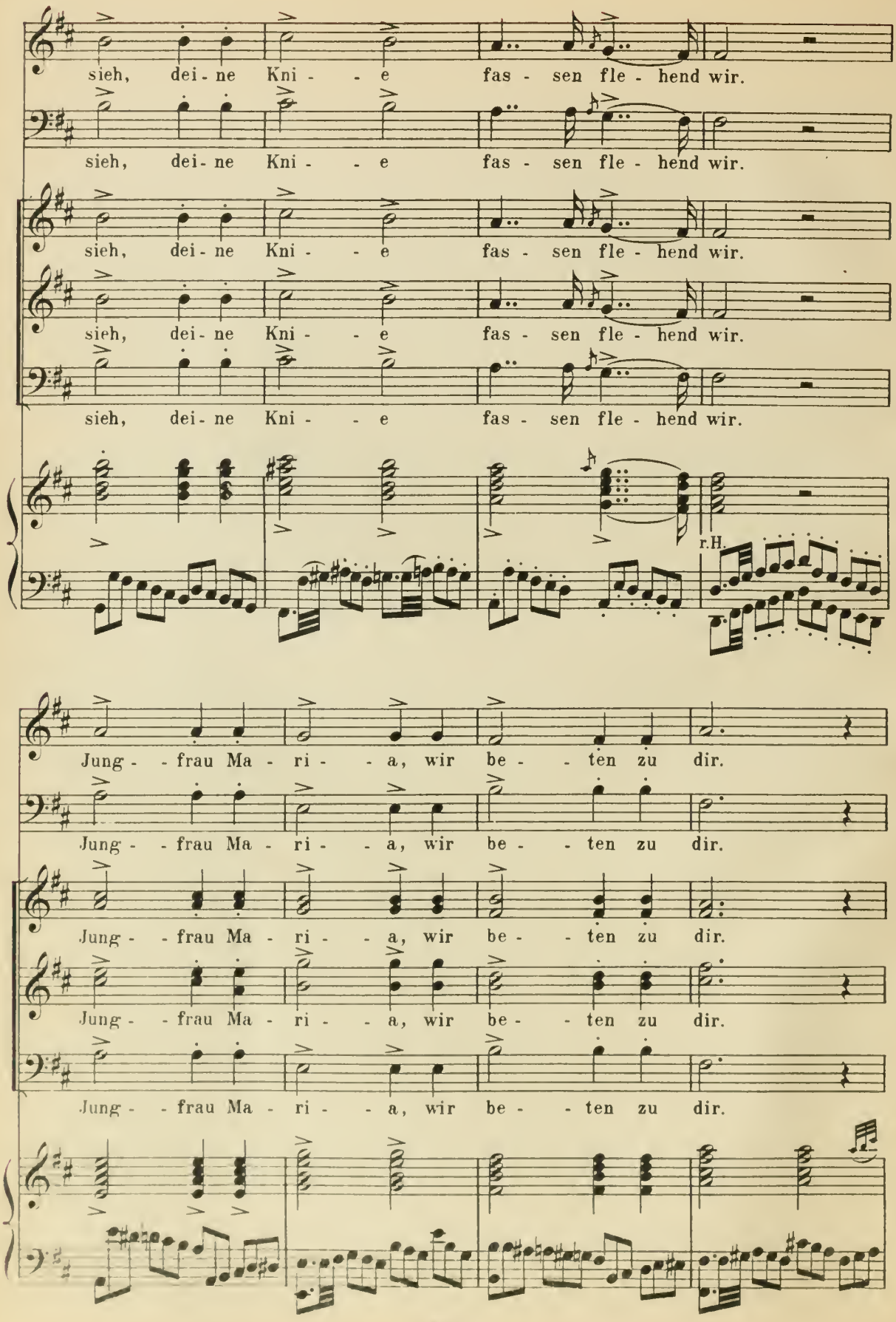


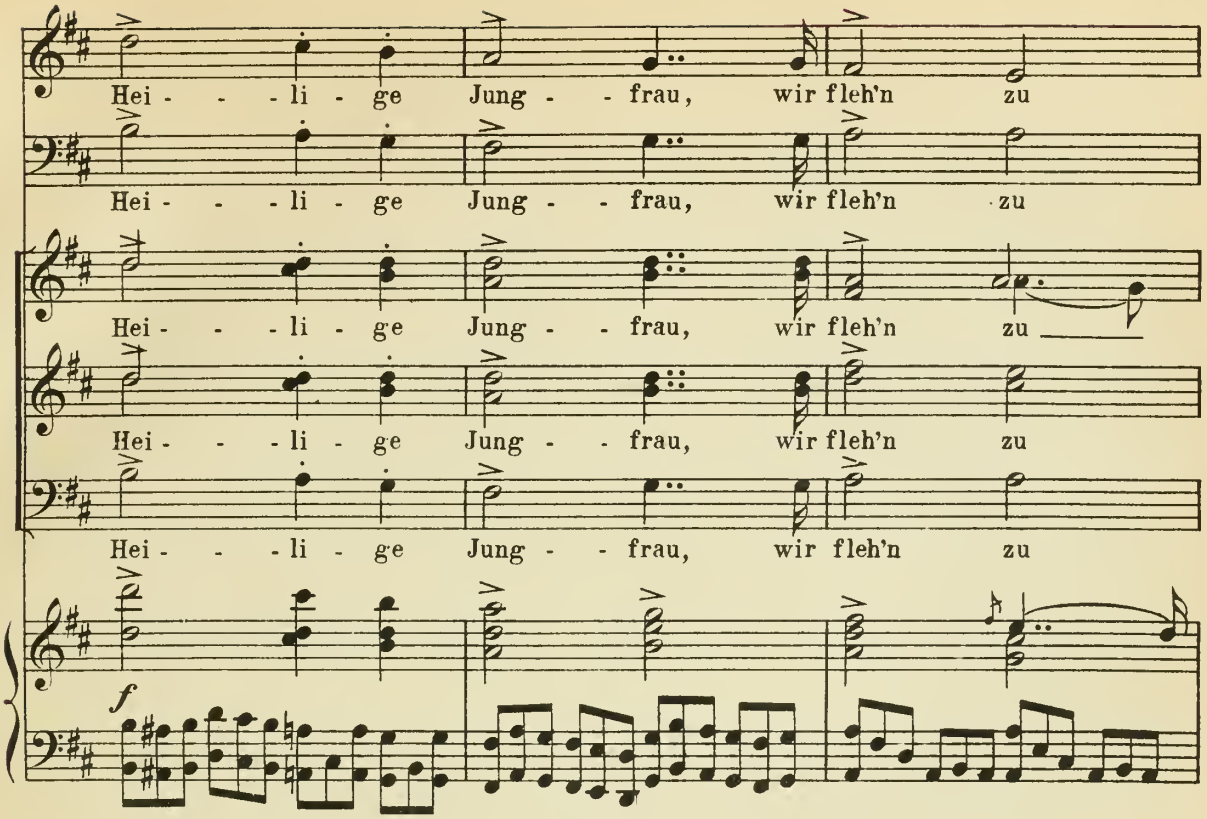

un poco agitato
fle-hen zu dir. Jungfrau Ma-ri-a, wir fleh'n zu dir!
fle-hen zu dir. Jungfrau Ma-ri-a, wir fleh'n zu dir!
fle-hen zu dir. Jungfrau Ma-ri-a, wir fleh'n zu dir. Jungfrau Ma-
un poco agitato
Jungfrau Ma-ri-a, wir fleh'n zu dir, wir fleh'n zu dir!
Jungfrau Ma-ri-a, wir fleh'n zu dir, wir fleh'n zu dir!
ri-a, wir fleh'n zu dir, wir fleh'n zu dir, wir fleh'n zu dir!
cresc.
HORTENSIO. (zur Marchesa.)
Nur Muth, noch sind wir nicht ver-
Meno mosso.

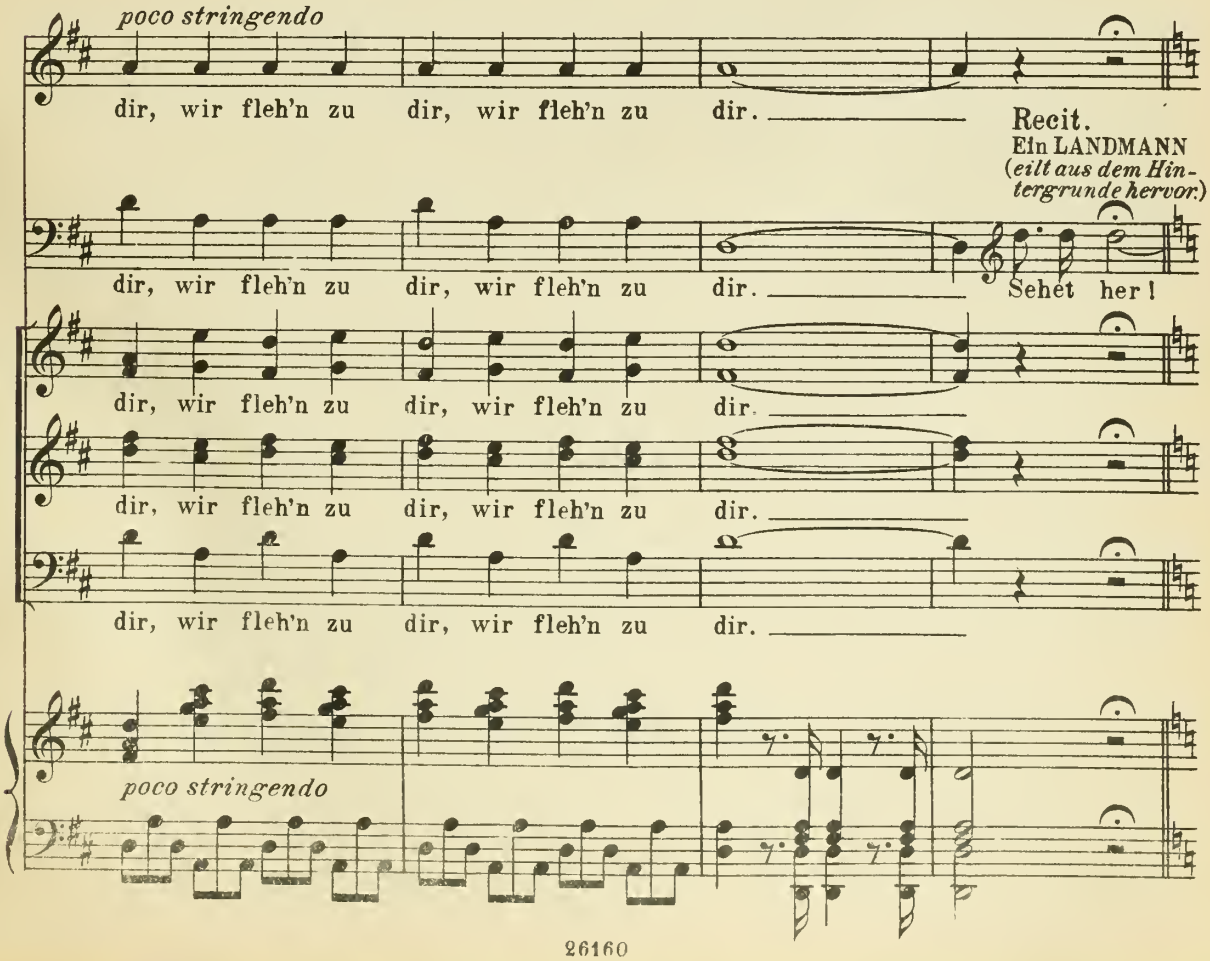

lo-ren, der Retter naht in die-ser har-ten
calando
MARCHESA.
Noth. Tödt-li-che Angst in sol-chem Kriegs-ge-
tümmel, o Gott, ist här-ter als der
calando
Allegro.
Tod.
Die Todesangst im
HORTENSIO.
Ha wie sie zit- - tern,
CHOR.
Tenöre. f
Brüder auf zu strei- - ten, Brüder auf zu strei- - ten, der
Bässe. f
Brüder auf zu strei- - ten, Brüder auf zu strei- - ten, der
Allegro.
p
cresc.

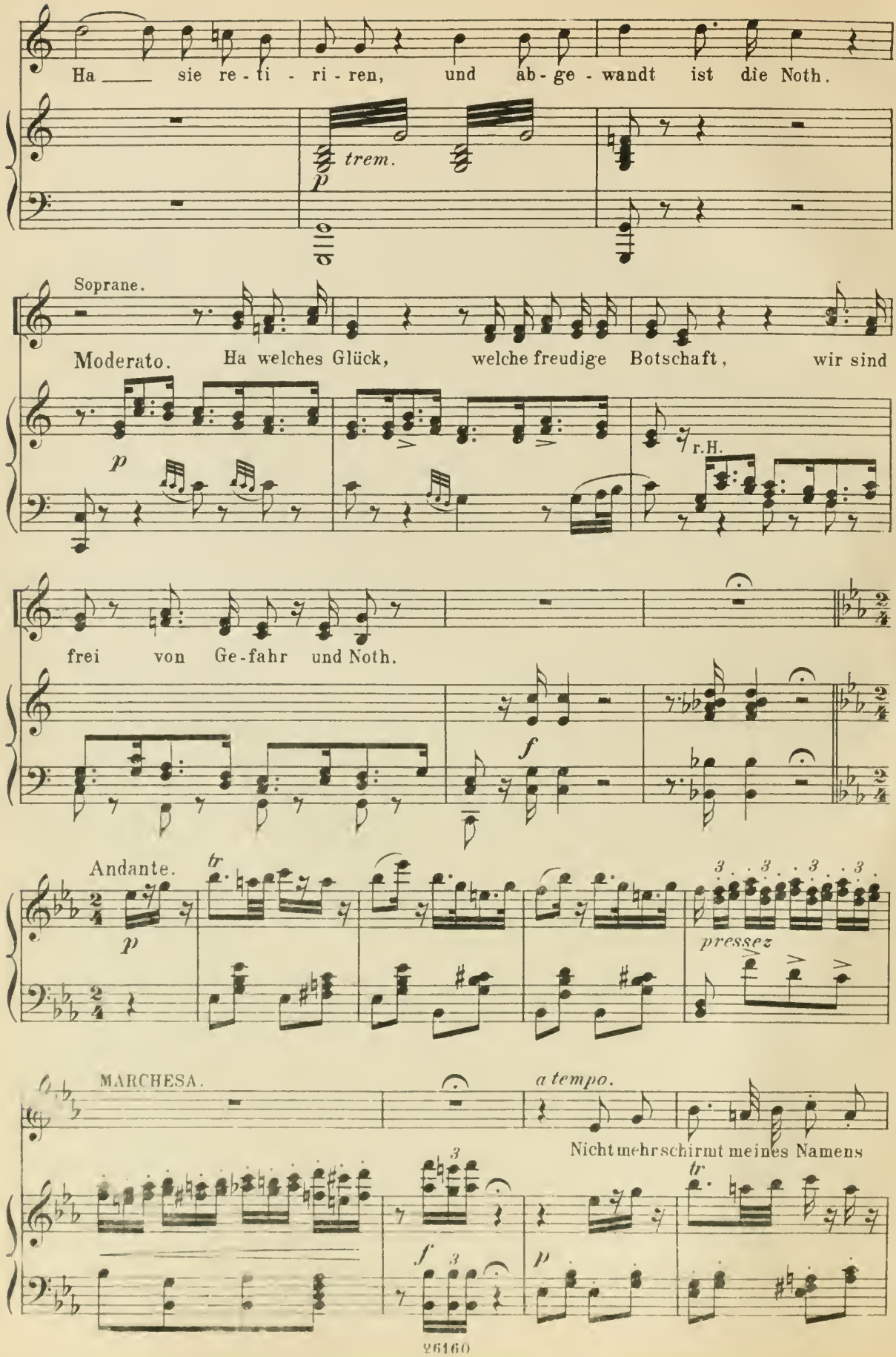

MARCHESA.
Her - - - zen, o Gott!
HORTENSIO.
Frau Marche - sa, nur Muth ge -
CHOR.
Feind rü - - - cket an, ha der Feind, der
Feind rü - - - cket an, der Feind, der
f fz fz fz fz fz fz
o Gott, ist schlimmer als der Tod, ist schlimmer als der
fasst, nur Muth ge - fasst. Nur muthig o gnäd'ge
Feind rü - - cket an. Wir käm - pfen für Eh - re, wohlan denn, her-
Feind rü - - cket an. Wir käm - pfen für Eh - re, wohlan denn, her-
fz fz

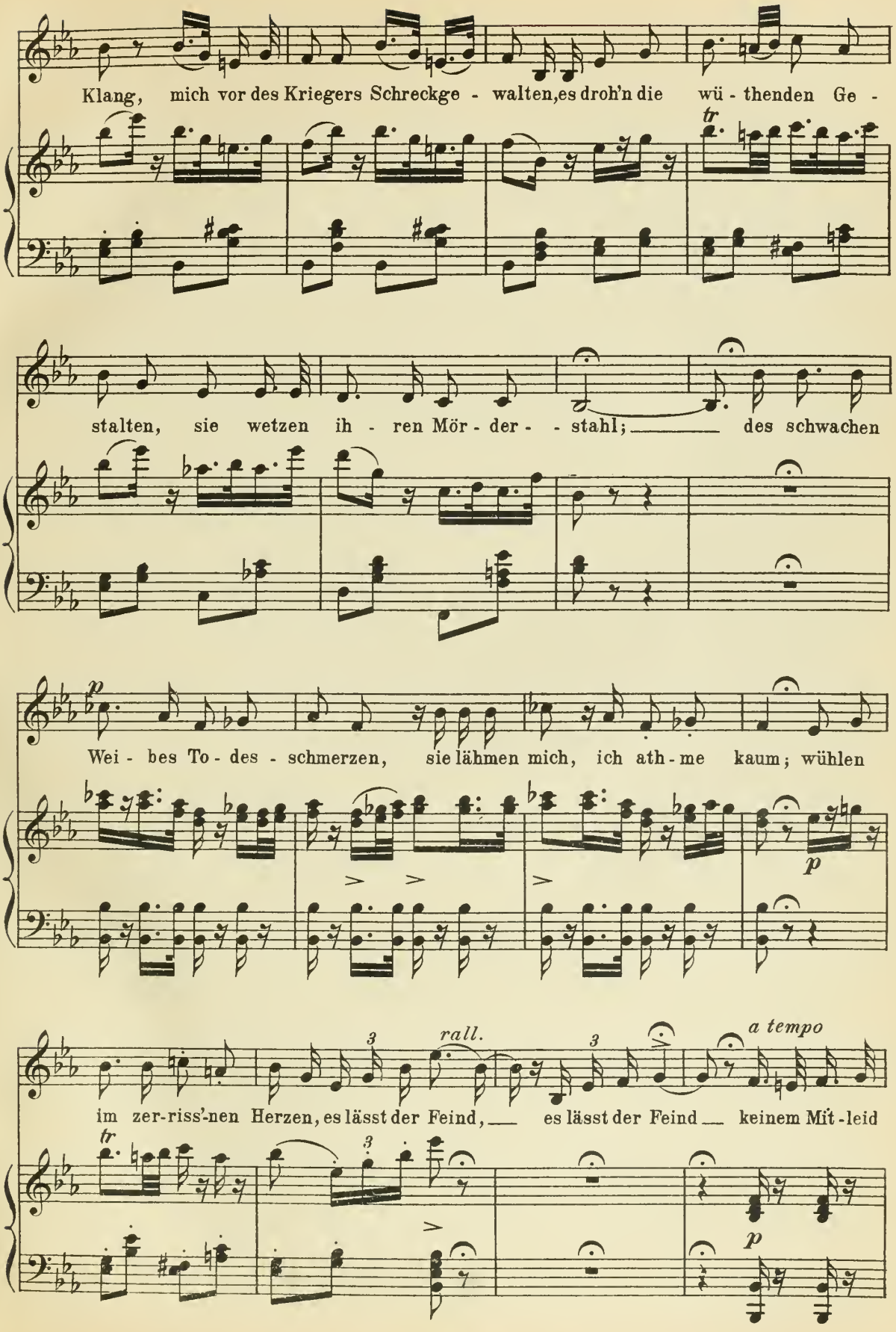

Tod.
Frau.
Soprane.
Jung - - frau Ma - - ri - - a!
an!
an!
fz
ff
Hei - - li - ge Mut - - ter, sü - - -sse Pa - tro - - nin,
Hei - - li - ge Mut - - ter, sü - - -sse Pa - tro - - nin,
Hei - - li - ge Mut - - ter, sü - - -sse Pa - tro - - nin,
Hei - - li - ge Mut - - ter, sü - - -sse Pa - tro - - nin,
Hei - - li - ge Mut - - ter, sü - - -sse Pa - tro - - nin,
ff
3

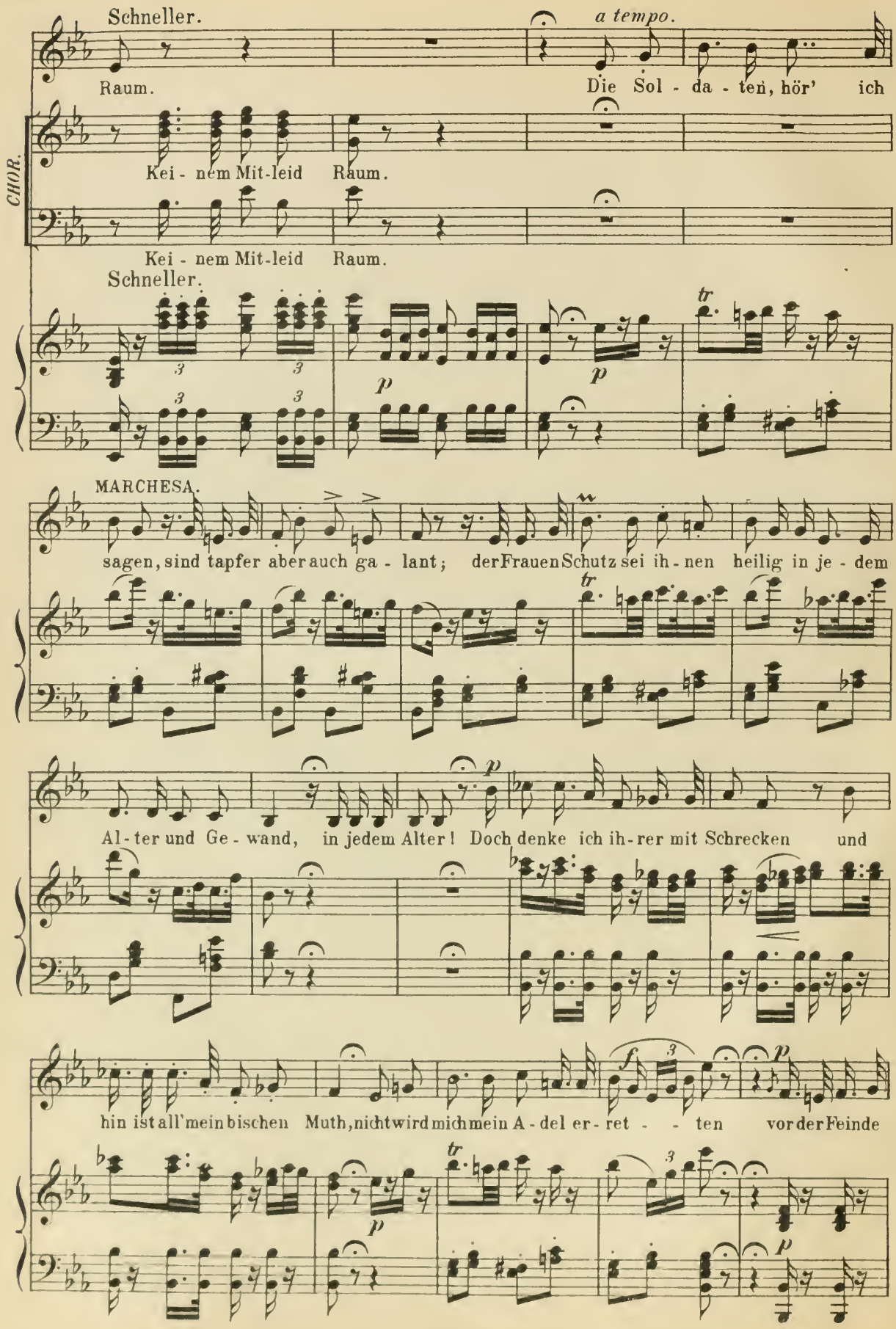

sieh, dei - ne Kni - - e fas - sen fle - hend wir.
sieh, dei - ne Kni - - e fas - sen fle - hend wir.
sieh, dei - ne Kni - - e fas - sen fle - hend wir.
sieh, dei - ne Kni - - e fas - sen fle - hend wir.
sieh, dei - ne Kni - - e fas - sen fle - hend wir.
r.H.
Jung - - frau Ma - ri - - a, wir be - - ten zu dir.
Jung - - frau Ma - ri - - a, wir be - - ten zu dir.
Jung - - frau Ma - ri - - a, wir be - - ten zu dir.
Jung - - frau Ma - ri - - a, wir be - - ten zu dir.
Jung - - frau Ma - ri - - a, wir be - - ten zu dir.

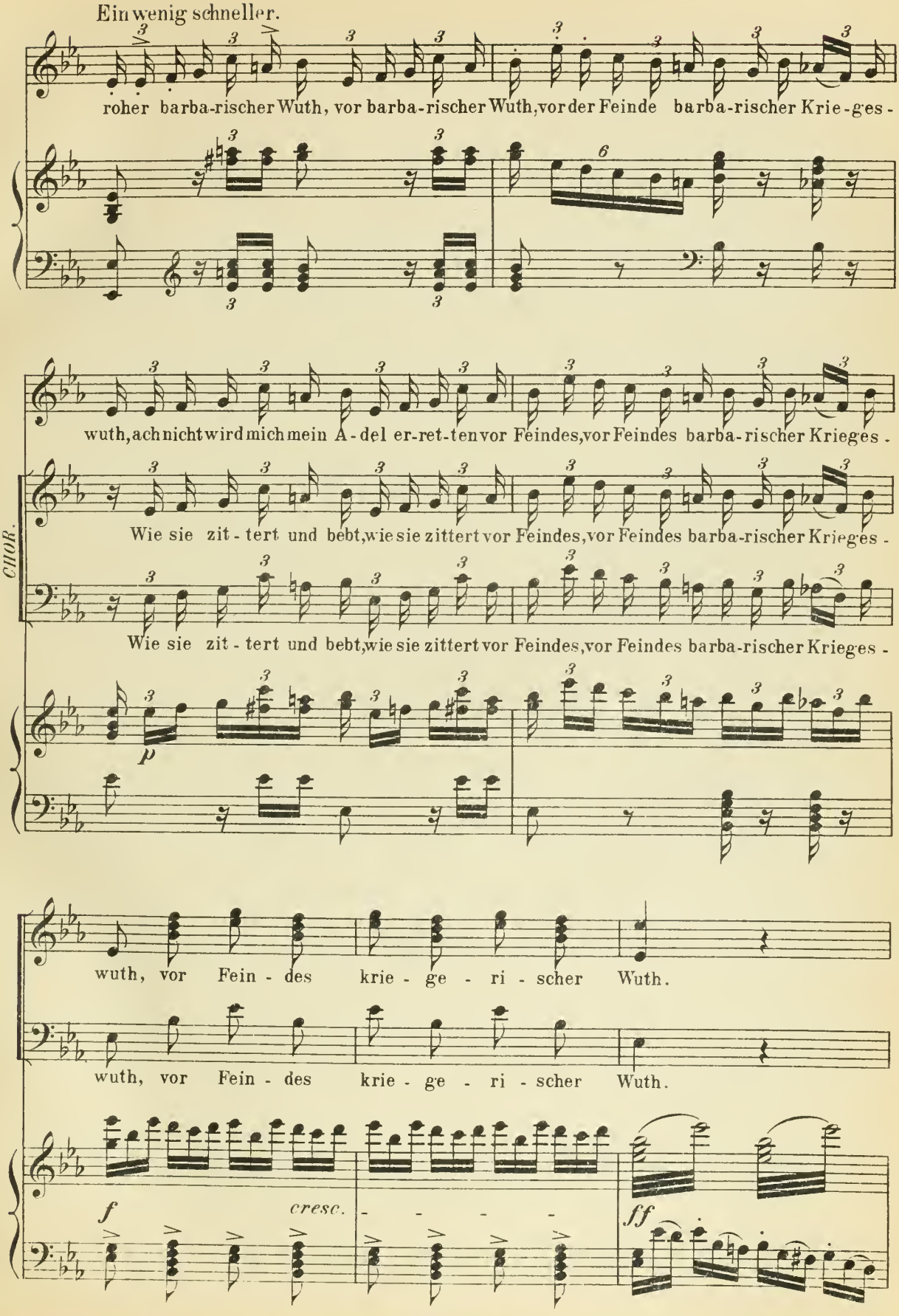

Hei - - - li - ge Jung - - frau, wir fleh'n zu
Hei - - - li - ge Jung - - frau, wir fleh'n zu
Hei - - - li - ge Jung - - frau, wir fleh'n zu
Hei - - - li - ge Jung - - frau, wir fleh'n zu
Hei - - - li - ge Jung - - frau, wir fleh'n zu
f

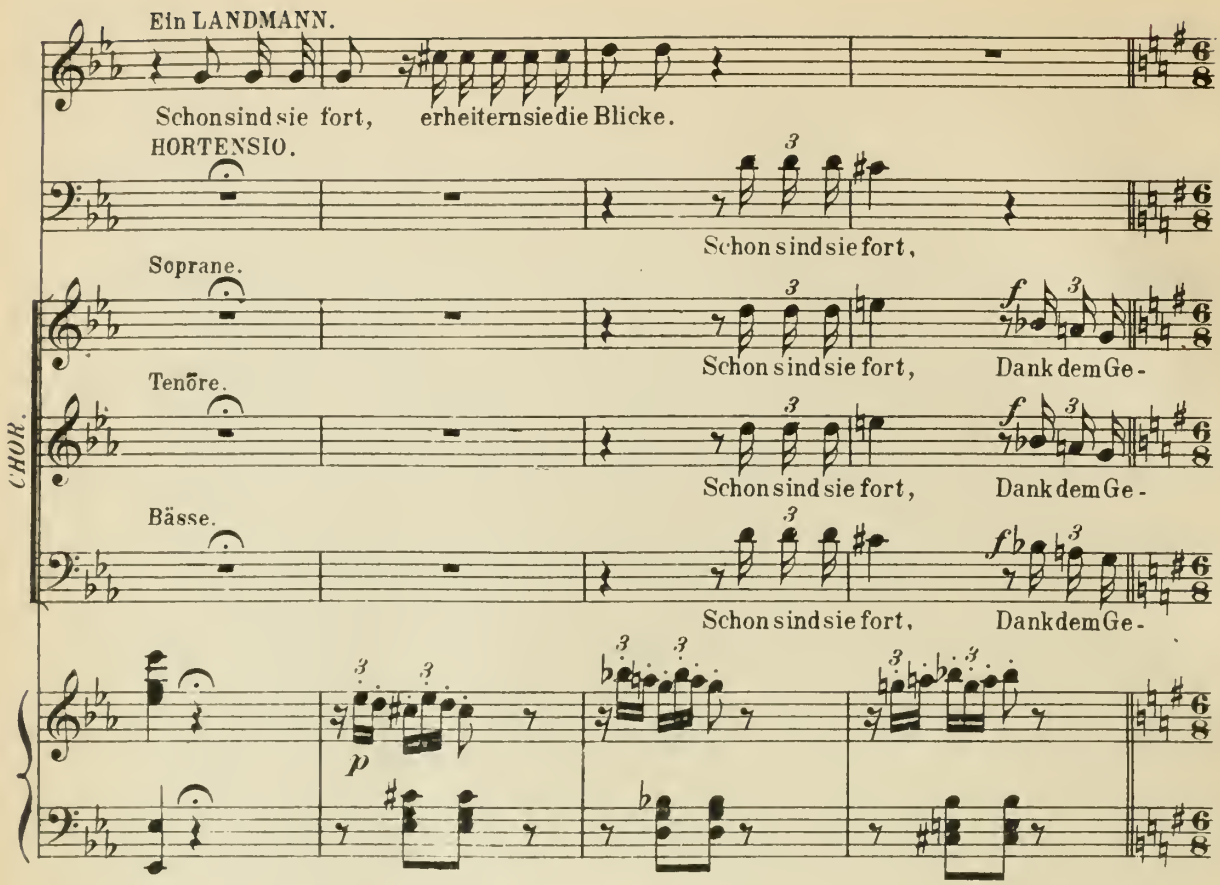

poco stringendo
dir, wir fleh'n zu dir, wir fleh'n zu dir.
Recit.
Ein LANDMANN
(eilt aus dem Hintergrunde hervor.)
dir, wir fleh'n zu dir, wir fleh'n zu dir.
Sehet her!
dir, wir fleh'n zu dir, wir fleh'n zu dir.
dir, wir fleh'n zu dir, wir fleh'n zu dir.
dir, wir fleh'n zu dir, wir fleh'n zu dir.
poco stringendo

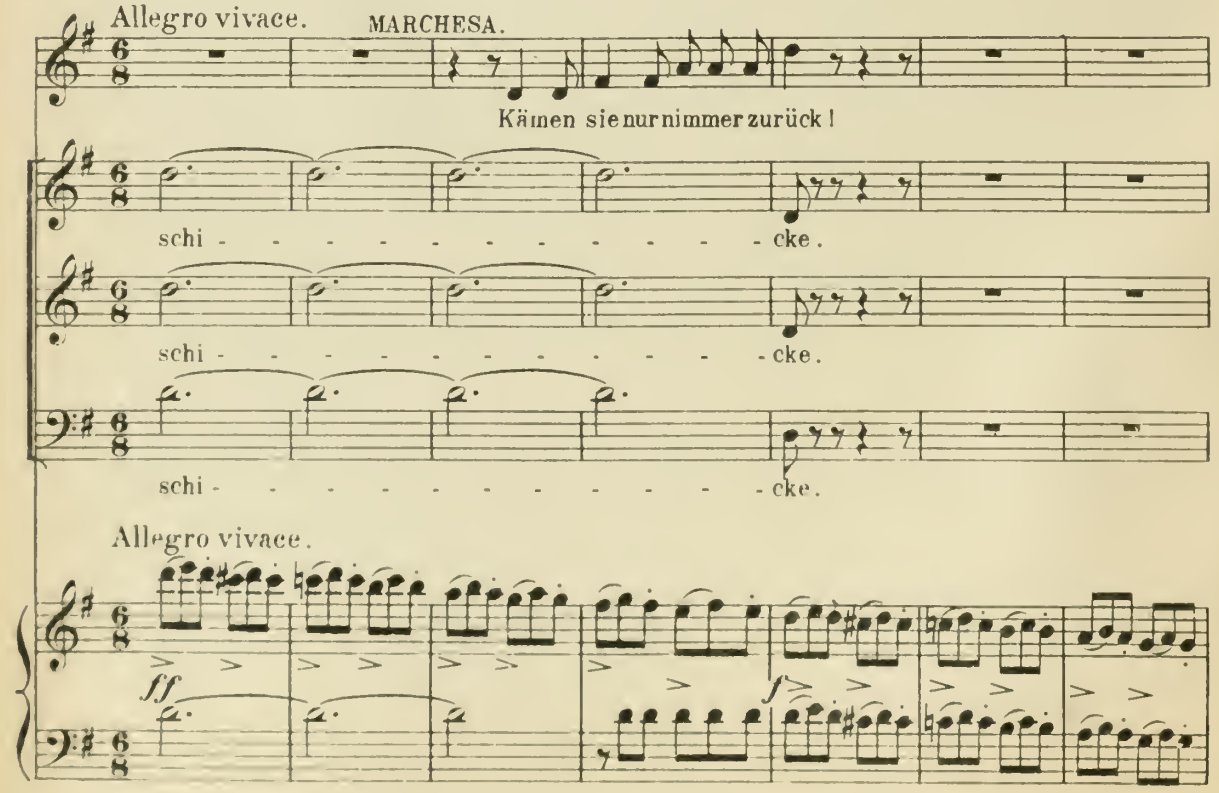

Ha ___ sie re - ti - ri - ren, und ab - ge - wandt ist die Noth.
trem.
p
Soprane.
Moderato.
Ha welches Glück, welche freudige Botschaft, wir sind
p
r.H.
frei von Ge-fahr und Noth.
f
Andante.
tr
p
pressez
MARCHESA.
a tempo.
Nicht mehr schirmt meines Namens
tr
f
p

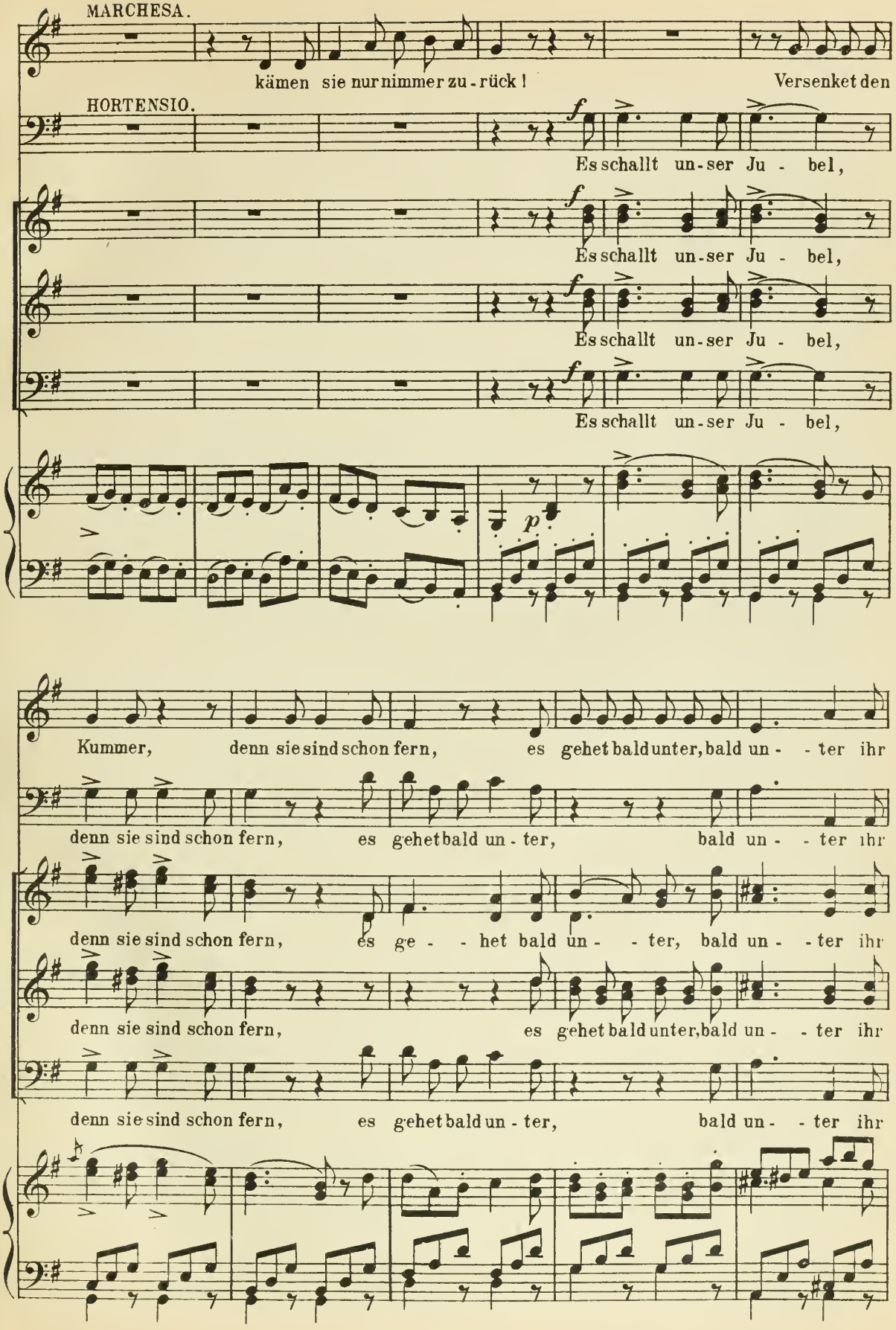

Klang, mich vor des Kriegers Schreckge - walten,es droh'n die wü - thenden Ge -
tr
stalten, sie wetzen ih - ren Mör - der - - stahl; ___ des schwachen
p
Wei - bes To - des - schmerzen, sie lähmen mich, ich ath - me kaum; wühlen
p
3
rall.
3
a tempo
im zer-riss'-nen Herzen, es lässt der Feind, ___ es lässt der Feind ___ keinem Mit-leid
tr
3
p

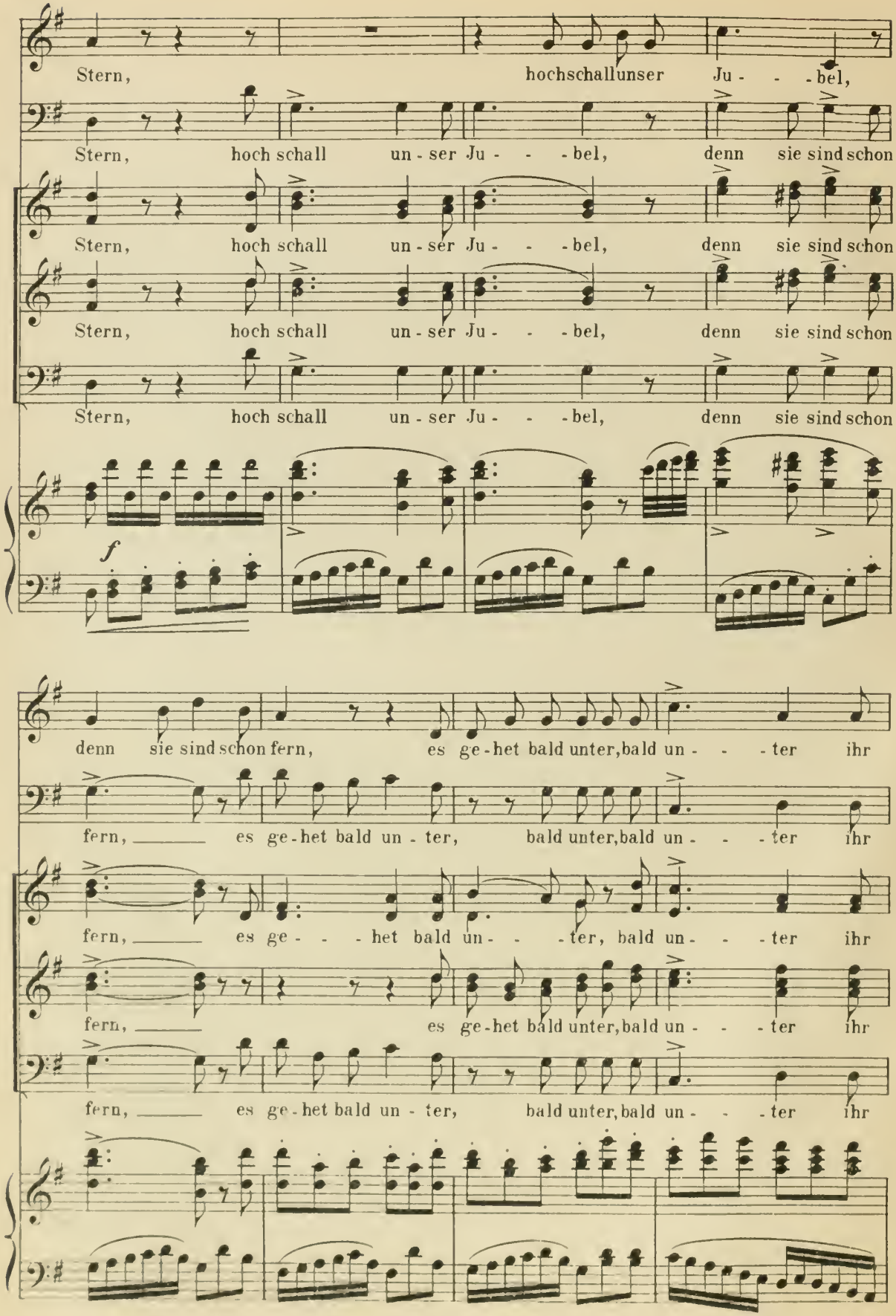

Schneller.
a tempo.
Raum.
Die Sol - da - ten, hör' ich
CHOR.
Kei - nem Mit-leid Raum.
Kei - nem Mit-leid Raum.
Schneller.
MARCHESA.
sagen, sind tapfer aber auch ga - lant; der Frauen Schutz sei ih - nen heilig in je - dem
Al - ter und Ge - wand, in jedem Alter! Doch denke ich ih - rer mit Schrecken und
hin ist all' mein bischen Muth, nicht wird mich mein A - del er - ret - - ten vor der Feinde


Ein wenig schneller.
roher barba-rischer Wuth, vor barba-rischer Wuth, vor der Feinde barba-rischer Krie-ges-
wuth, ach nicht wird mich mein A-del er-ret-ten vor Feindes, vor Feindes barba-rischer Krieges.
CHOR.
Wie sie zit-tert und bebt, wie sie zittert vor Feindes, vor Feindes barba-rischer Krieges-
Wie sie zit-tert und bebt, wie sie zittert vor Feindes, vor Feindes barba-rischer Krieges-
p
wuth, vor Fein-des krie-ge-ri-scher Wuth.
wuth, vor Fein-des krie-ge-ri-scher Wuth.
f
cresc.
ff

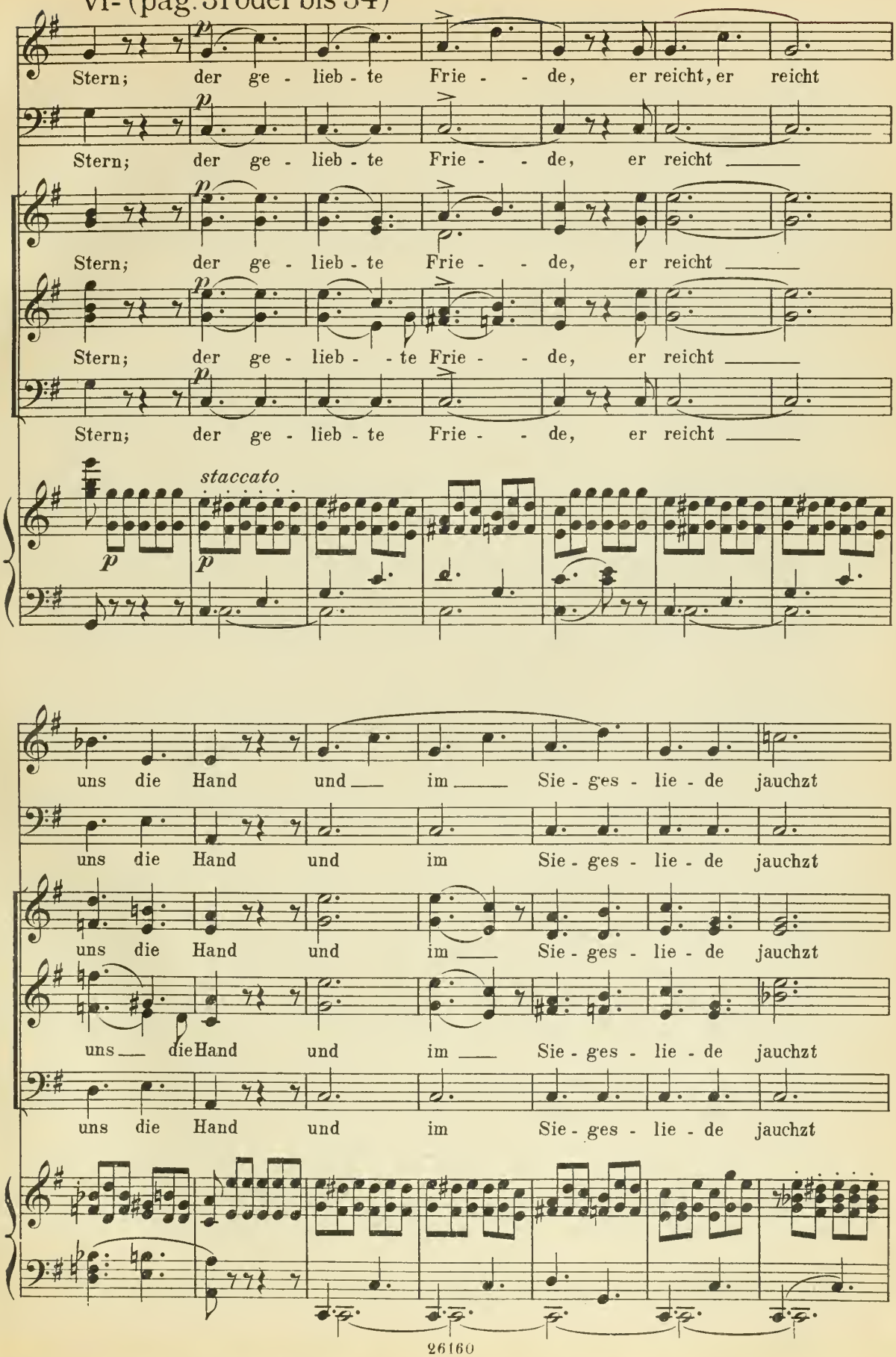

Ein LANDMANN.
Schon sind sie fort, erheitern sie die Blicke.
HORTENSIO.
Schon sind sie fort,
CHOR.
Soprane.
Schon sind sie fort, Dank dem Ge-
Tenöre.
Schon sind sie fort, Dank dem Ge-
Bässe.
Schon sind sie fort, Dank dem Ge-
p
f
fb

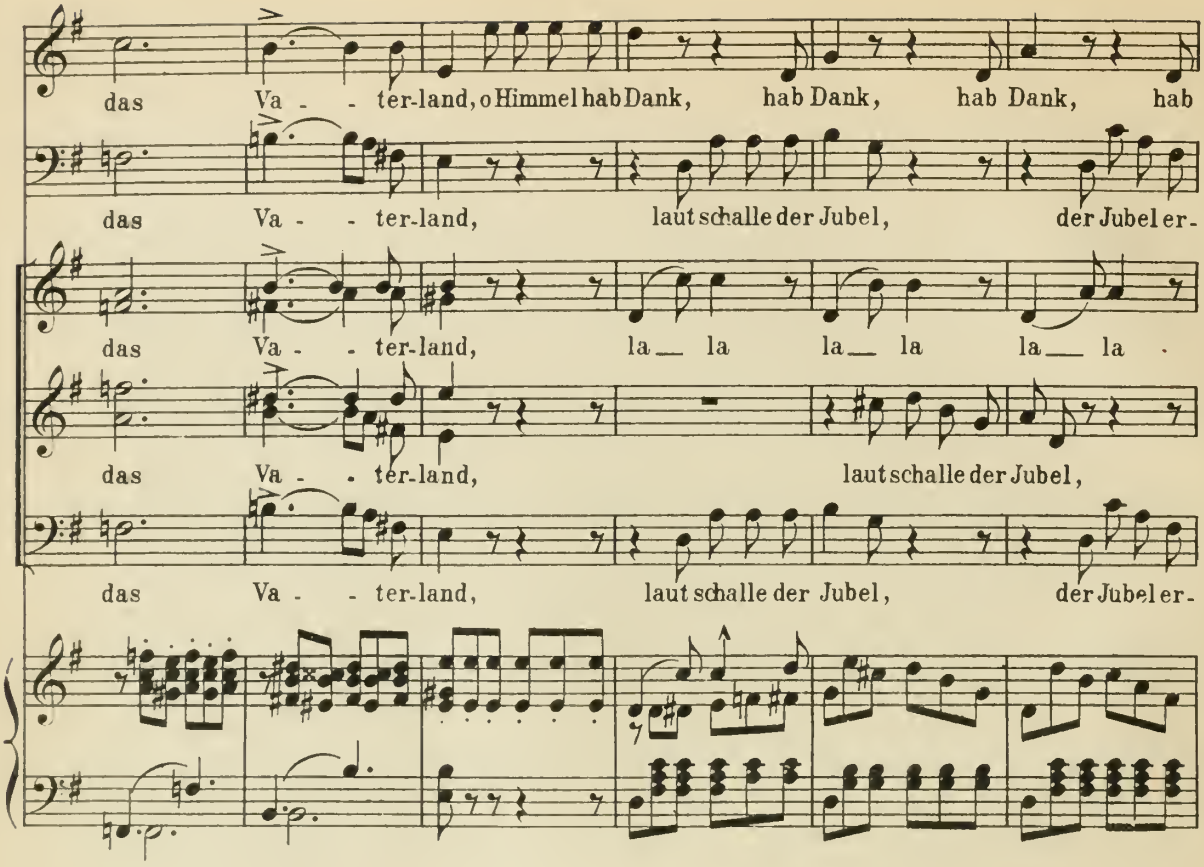

Allegro vivace.
MARCHESA.
Kämen sie nur nimmer zurück!
schi - - - - - - - - - - - - cke.
schi - - - - - - - - - - - - cke.
schi - - - - - - - - - - - - cke.
Allegro vivace.
ff
f

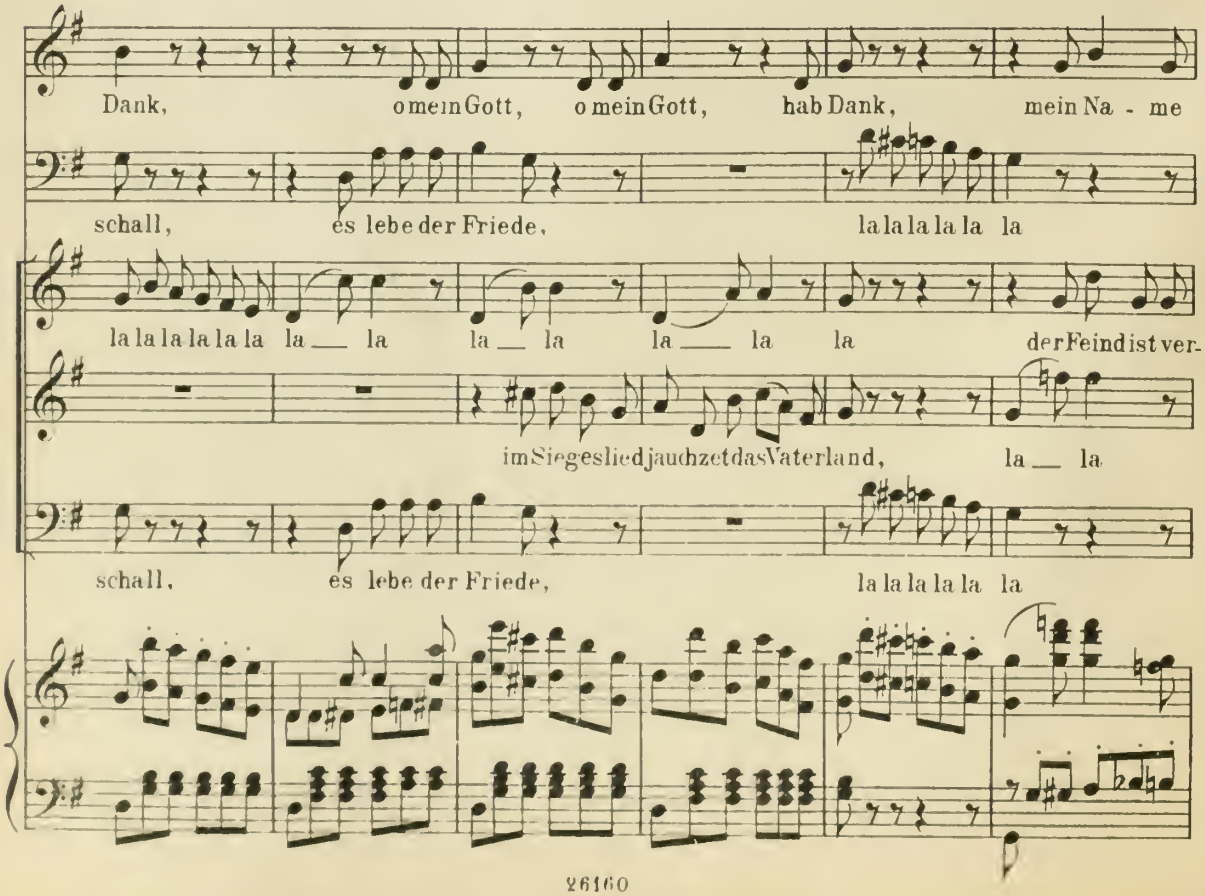

MARCHESA.
kämen sie nur nimmer zu - rück ! Versenket den
HORTENSIO.
Es schallt un - ser Ju - bel,
Es schallt un - ser Ju - bel,
Es schallt un - ser Ju - bel,
Es schallt un - ser Ju - bel,
Kummer, denn sie sind schon fern, es gehet bald unter, bald un - - ter ihr
denn sie sind schon fern, es gehet bald un - ter, bald un - - ter ihr
denn sie sind schon fern, es ge - - het bald un - - ter, bald un - - ter ihr
denn sie sind schon fern, es gehet bald unter, bald un - - ter ihr
denn sie sind schon fern, es gehet bald un - ter, bald un - - ter ihr

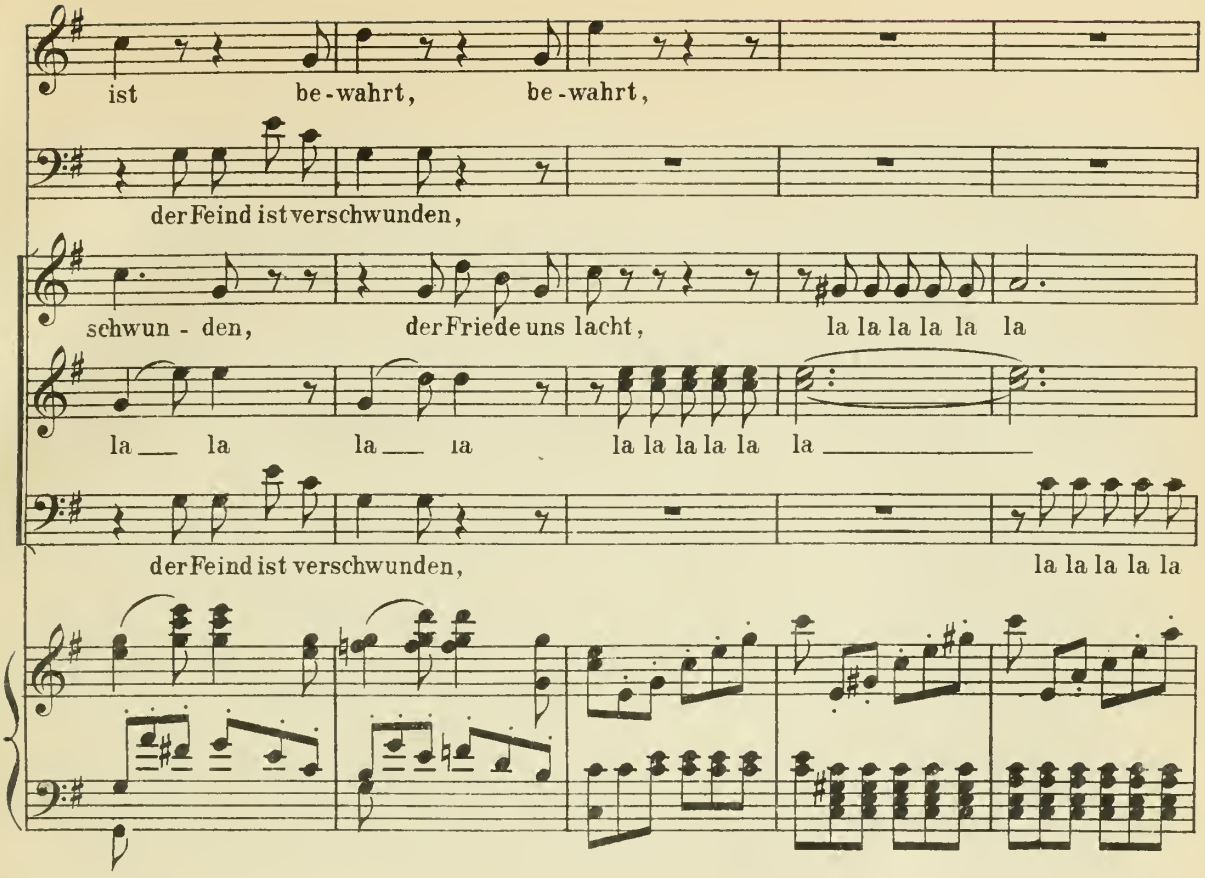

Stern, hochschallunser Ju - - - bel,
Stern, hoch schall un - ser Ju - - - bel, denn sie sind schon
Stern, hoch schall un - ser Ju - - - bel, denn sie sind schon
Stern, hoch schall un - ser Ju - - - bel, denn sie sind schon
f
denn sie sind schon fern, es ge - het bald unter, bald un - - - ter ihr
fern, es ge - het bald un - ter, bald unter, bald un - - - ter ihr
fern, es ge - - - het bald un - - - ter, bald un - - - ter ihr
fern, es ge - het bald unter, bald un - - - ter ihr
fern, es ge - het bald un - ter, bald unter, bald un - - - ter ihr

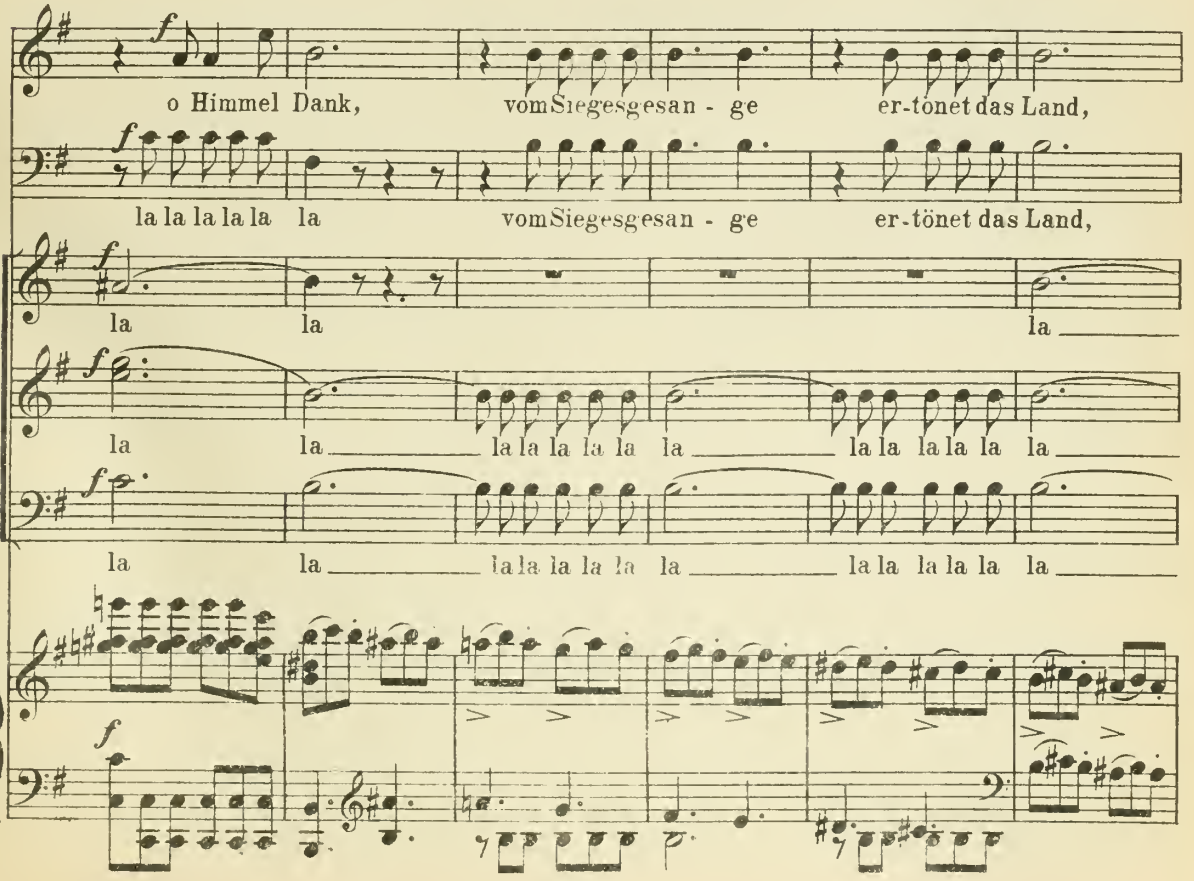
vi- (pag. 31 oder bis 34)

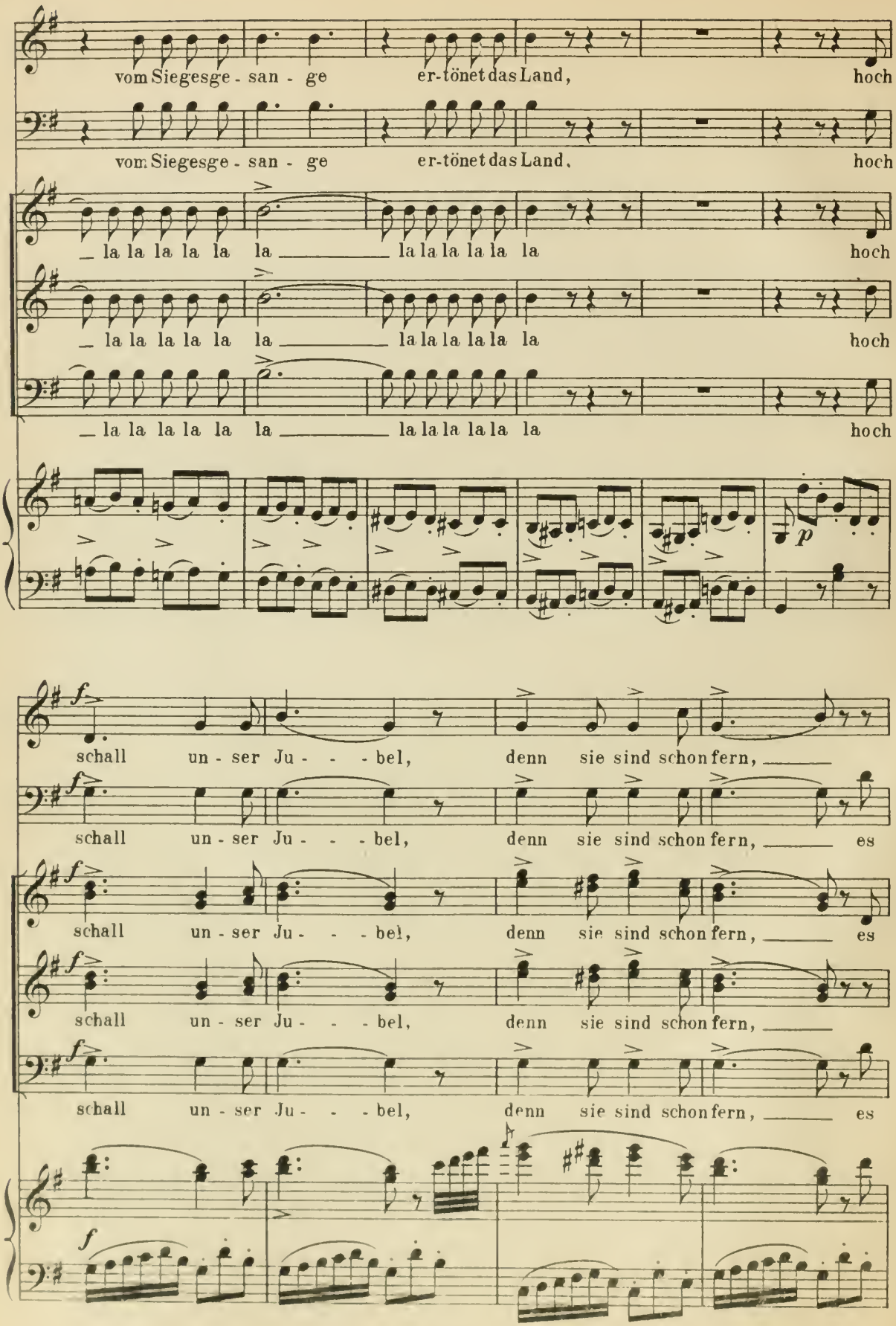


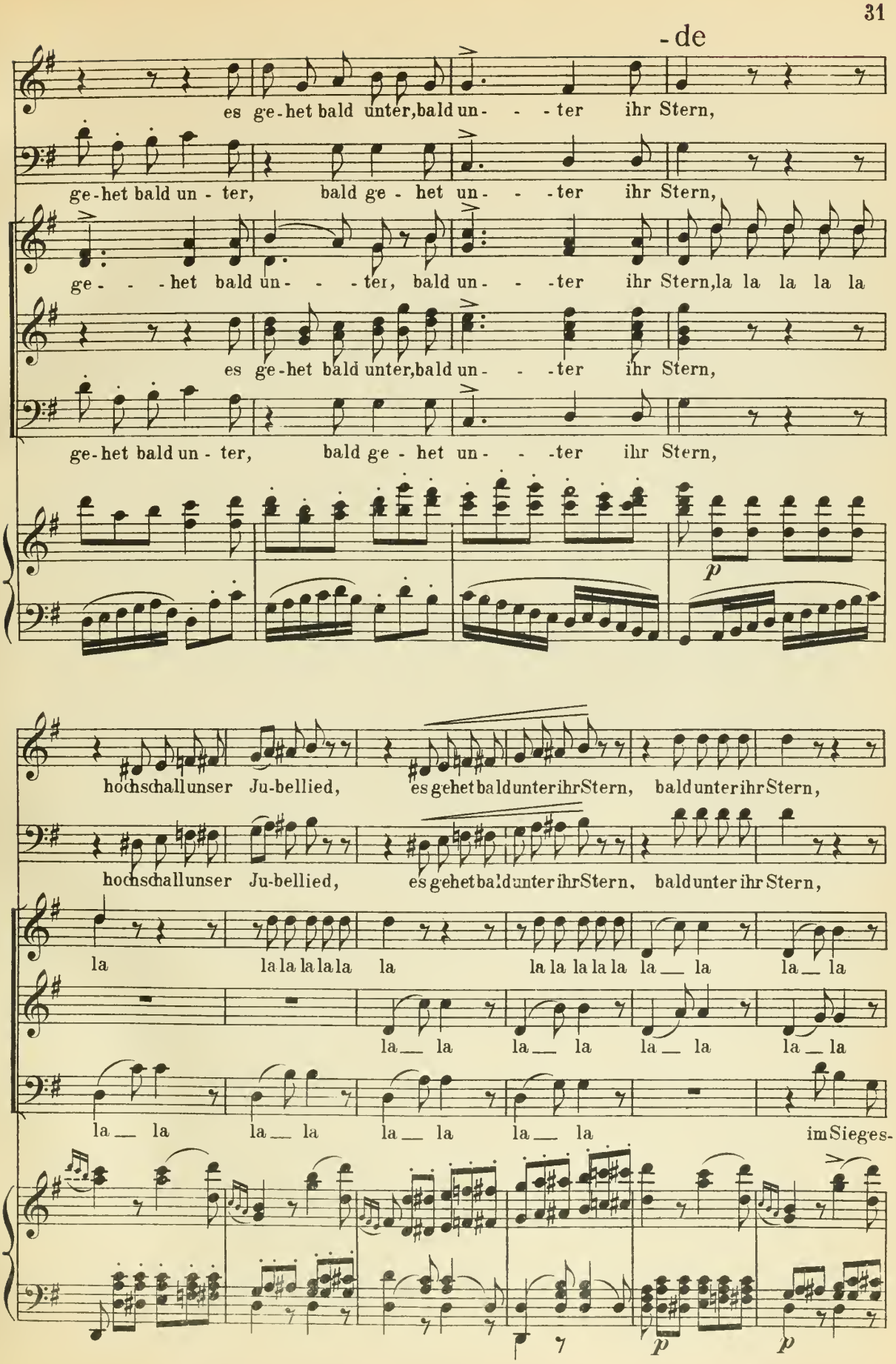

das Va - - ter-land, o Himmel hab Dank, hab Dank, hab Dank, hab
das Va - - ter-land, laut schalle der Jubel, der Jubel er-
das Va - - ter-land, la la la la la la
das Va - - ter-land, laut schalle der Jubel,
das Va - - ter-land, laut schalle der Jubel, der Jubel er-


Dank, o mein Gott, o mein Gott, hab Dank, mein Na - me
schall, es lebe der Friede, la la la la la la
la la la la la la la la la la la la der Feind ist ver-
im Siegeslied jauchzet das Vaterland, la la
schall, es lebe der Friede, la la la la la la

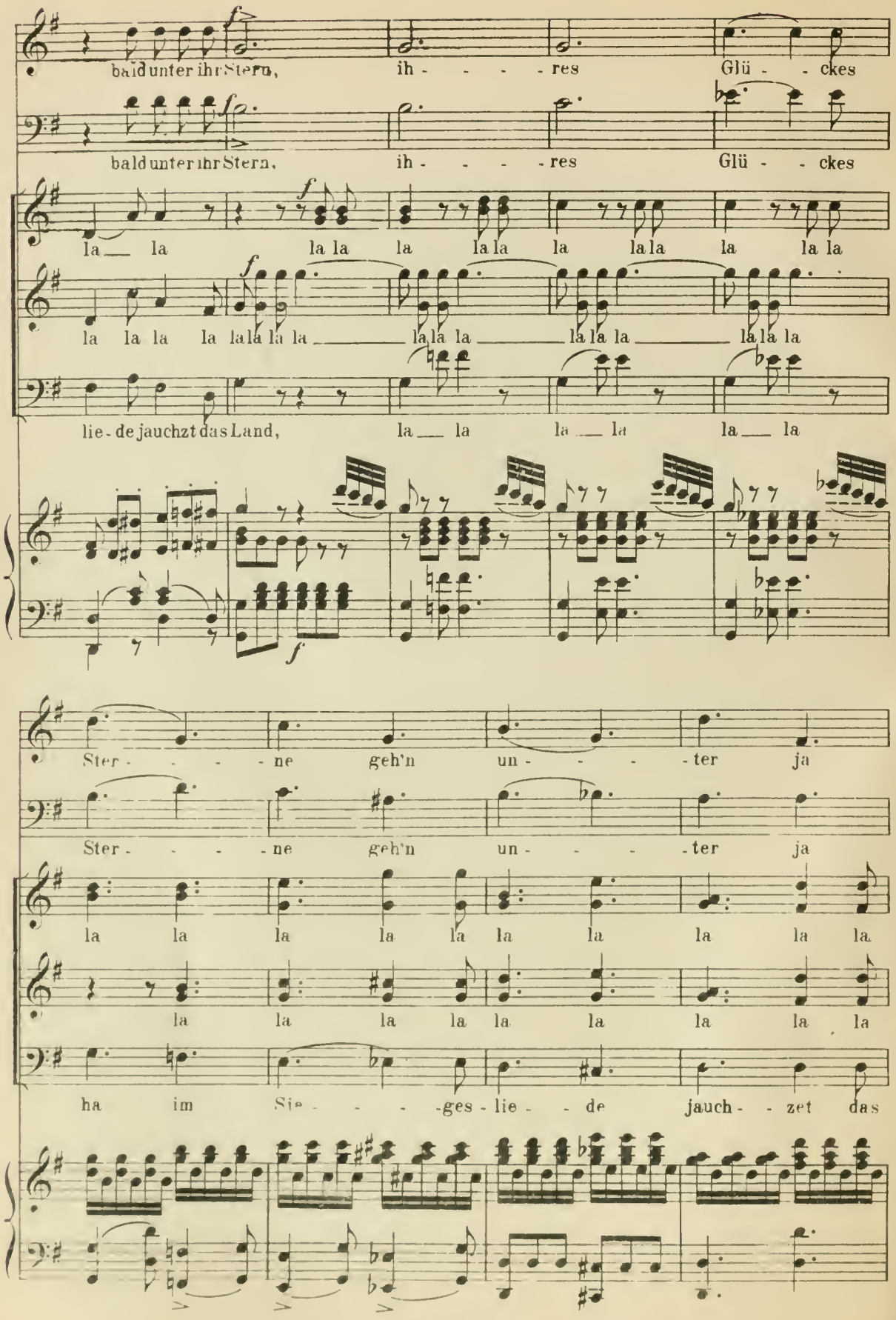

ist be-wahrt, be-wahrt,
der Feind ist verschwunden,
schwun - den, der Friede uns lacht, la la la la la la
la la la la la la la
der Feind ist verschwunden, la la la la la

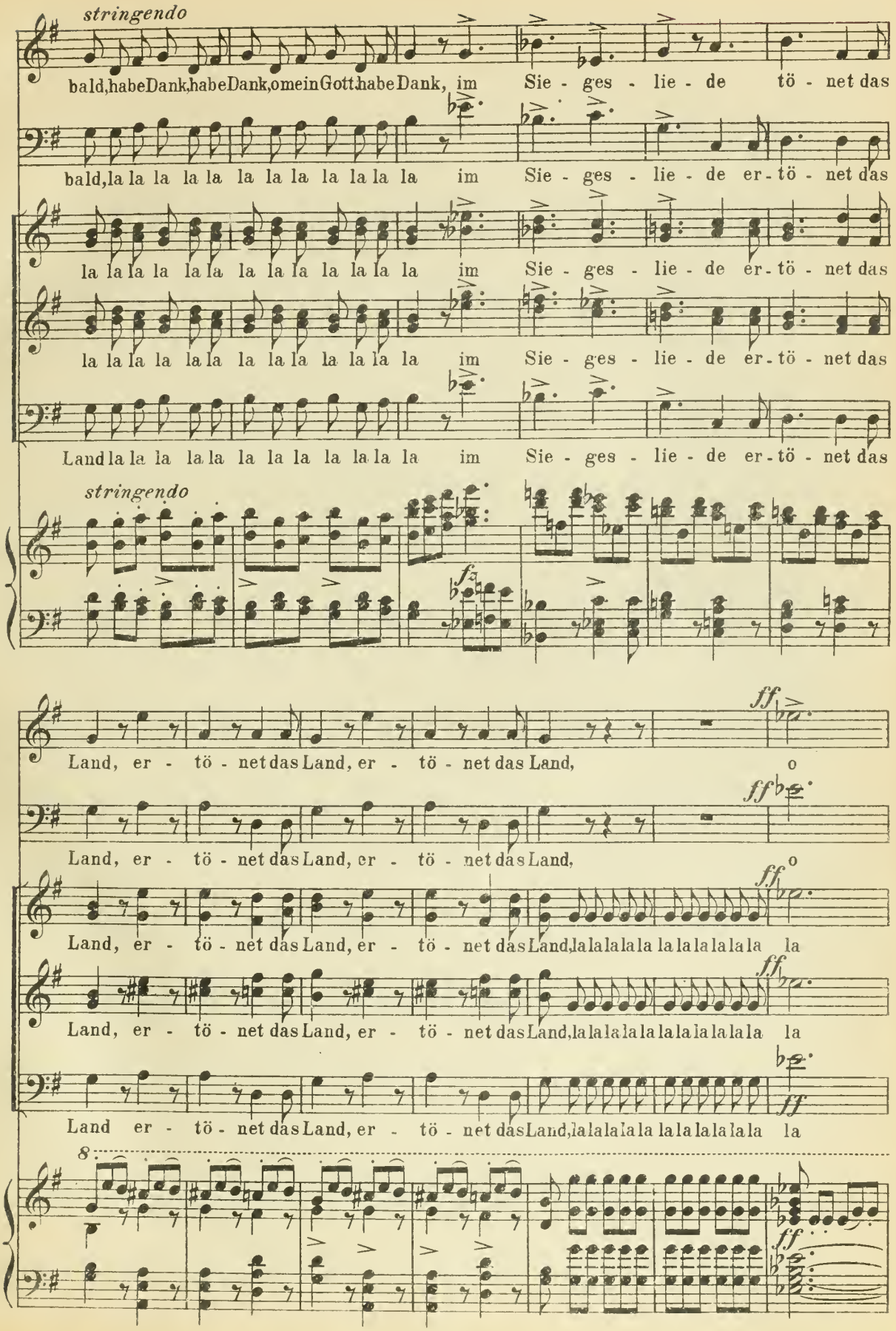

o Himmel Dank, vom Siegesgesan - ge er-tönet das Land,
la la la la la la vom Siegesgesan - ge er-tönet das Land,
la la la
la la la la la la la la la la la la
la la la la la la la la la la la la

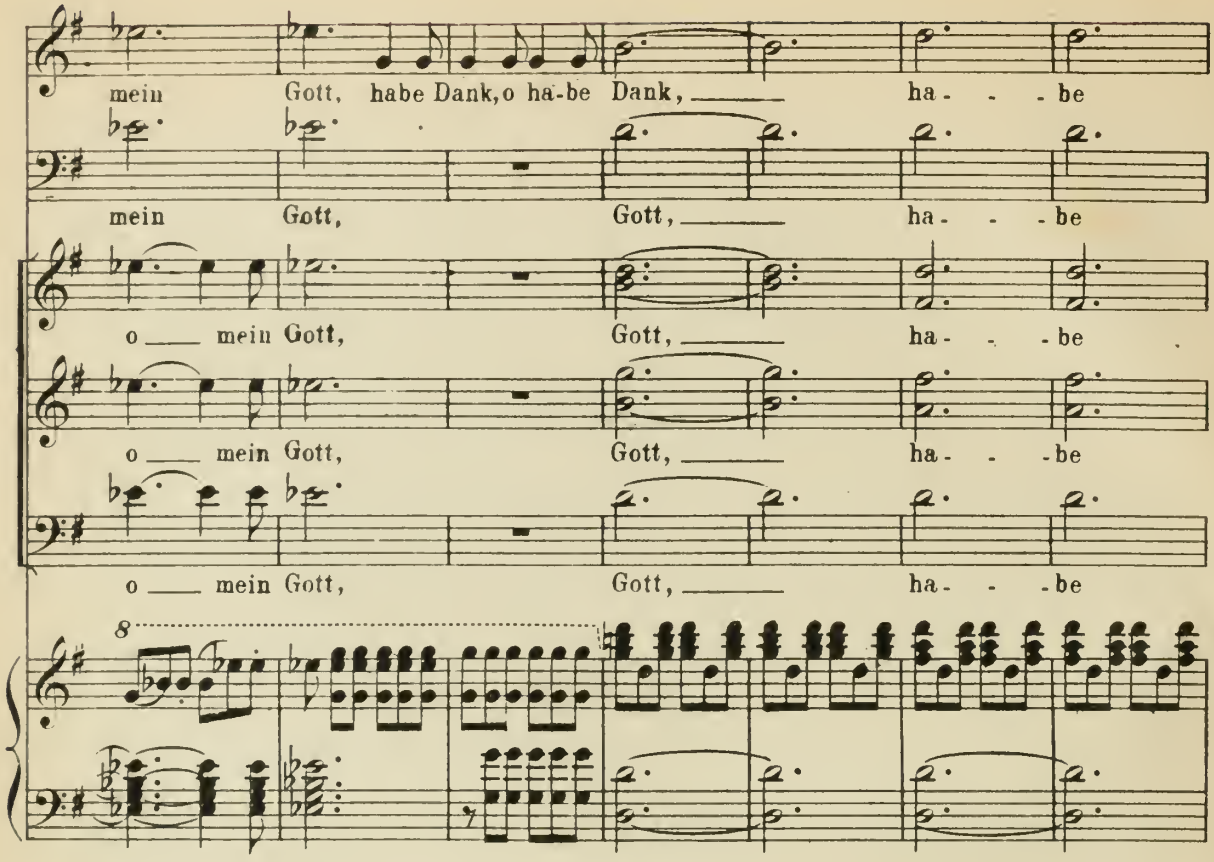

vom Siegesge - san - ge er-tönet das Land, hoch
vom Siegesge - san - ge er-tönet das Land, hoch
_ la la la la la la _____ la la la la la la hoch
_ la la la la la la _____ la la la la la la hoch
_ la la la la la la _____ la la la la la la hoch
p
schall un - ser Ju - - - bel, denn sie sind schon fern, _____
schall un - ser Ju - - - bel, denn sie sind schon fern, _____ es
schall un - ser Ju - - - bel, denn sie sind schon fern, _____ es
schall un - ser Ju - - - bel, denn sie sind schon fern, _____
schall un - ser Ju - - - bel, denn sie sind schon fern, _____ es

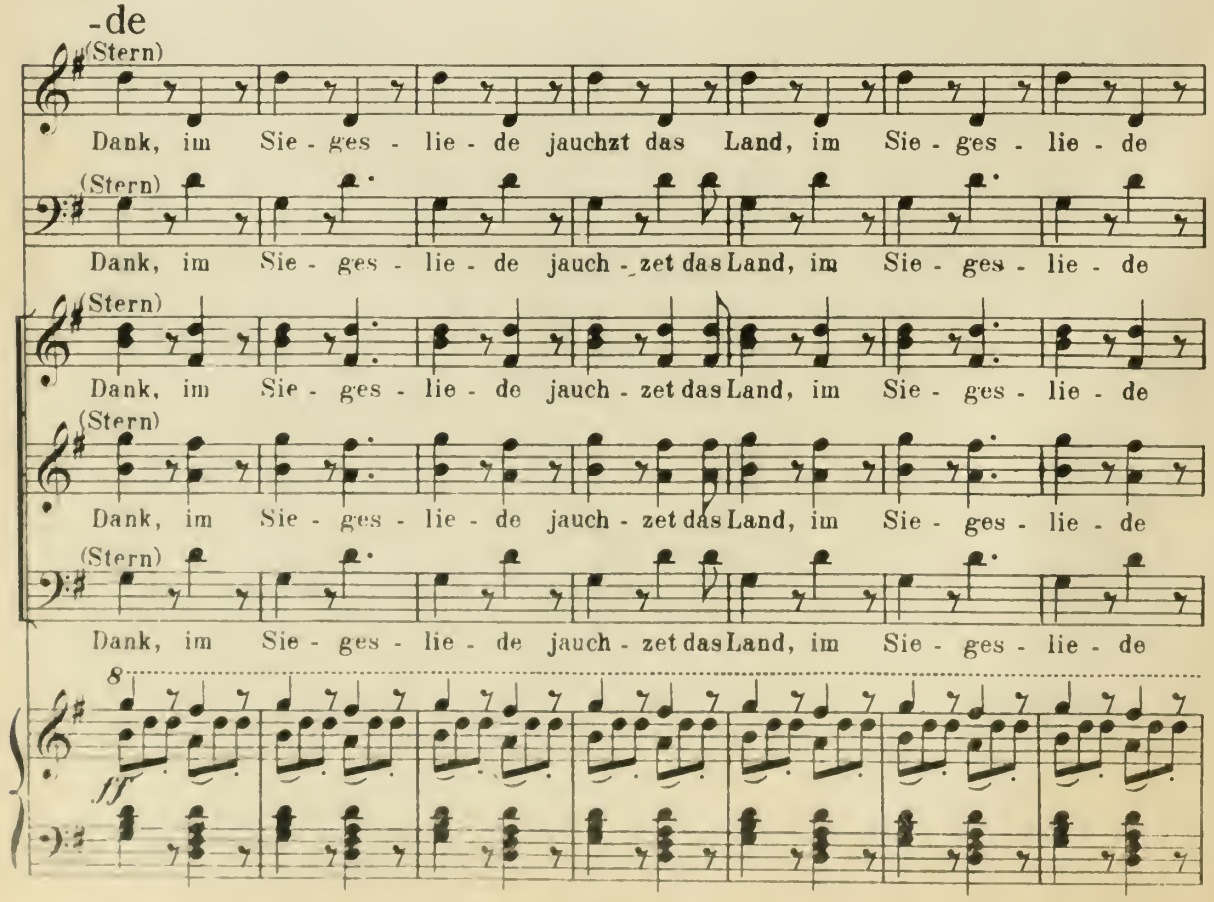

-de
es ge-het bald unter, bald un- - - ter ihr Stern,
ge-het bald un - ter, bald ge - het un- - - ter ihr Stern,
ge- - - het bald un- - - ter, bald un- - - ter ihr Stern, la la la la la
es ge-het bald unter, bald un- - - ter ihr Stern,
ge-het bald un - ter, bald ge - het un- - - ter ihr Stern,

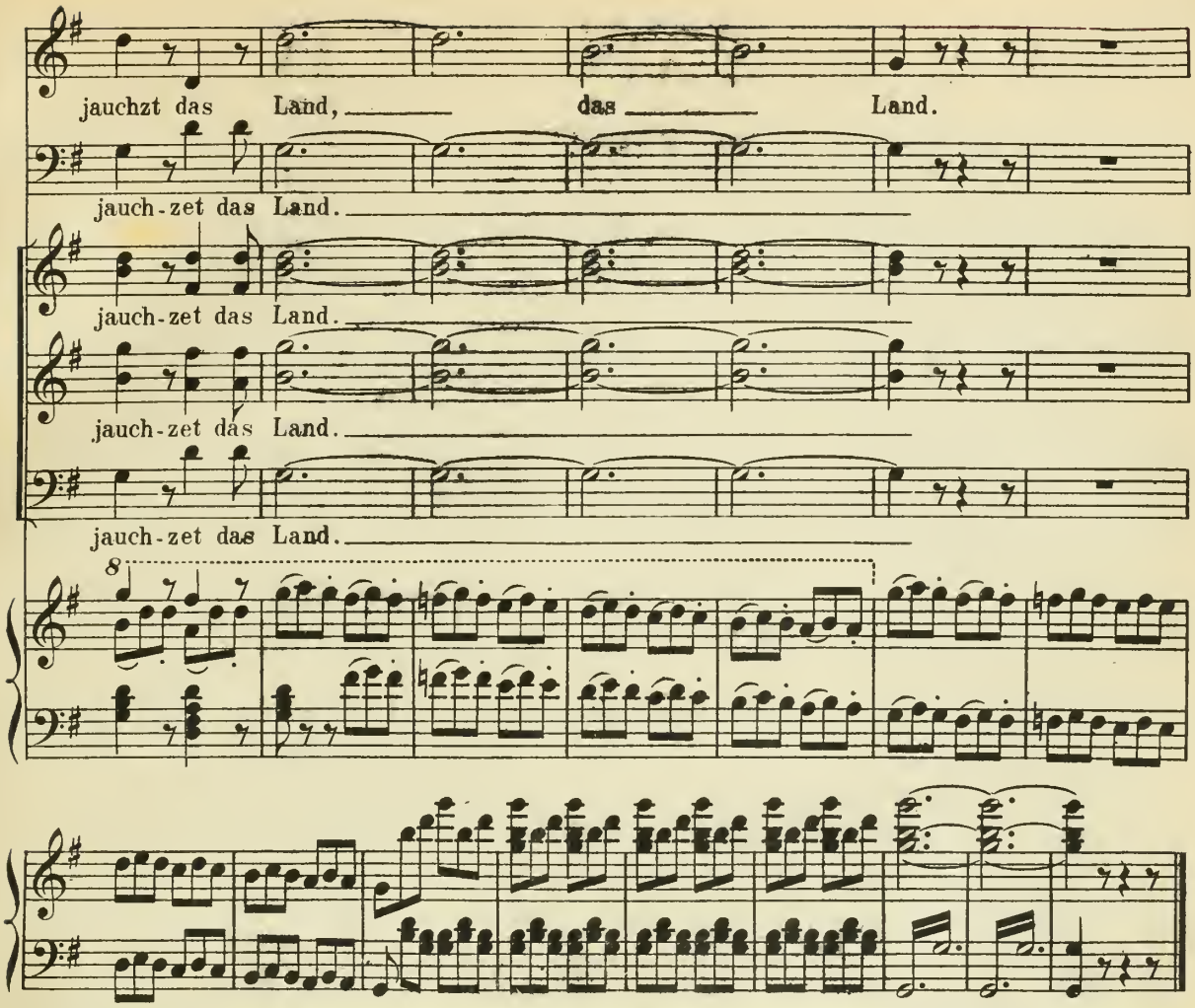
hochschall unser Ju-bellied, es gehet bald unter ihr Stern, bald unter ihr Stern,
hochschall unser Ju-bellied, es gehet bald unter ihr Stern, bald unter ihr Stern,
la la la la la la la la la la la la la la la la la
la im Sieges-


bald unter ihr Stern, ih - - - - res Glü - - ckes
bald unter ihr Stern, ih - - - - res Glü - - ckes
la la la la la la la la la la la la
la la la la la la la la la la la la
lie - de jauchzt das Land, la la la la la la
Ster - - - - ne geh'n un - - - - ter ja
Ster - - - - ne geh'n un - - - - ter ja
la la la la la la la la la la
la la la la la la la la la la
ha im Sie - - - - ges - lie - - de jauch - - zet das


stringendo
bald, habe Dank, habe Dank, o mein Gott, habe Dank, im Sie - ges - lie - de tö - net das
bald, la la la la la la la la la la la la im Sie - ges - lie - de er - tö - net das
la la la la la la la la la la la la la la im Sie - ges - lie - de er - tö - net das
la la la la la la la la la la la la la la im Sie - ges - lie - de er - tö - net das
Land la la la la la la la la la la la la im Sie - ges - lie - de er - tö - net das
stringendo
fz
ff
Land, er - tö - net das Land, er - tö - net das Land, o
ff
Land, er - tö - net das Land, er - tö - net das Land, o
ff
Land, er - tö - net das Land, er - tö - net das Land, la la la la la la la la la la la la la la la la la la
ff
Land, er - tö - net das Land, er - tö - net das Land, la la la la la la la la la la la la la la la la la la
ff
Land er - tö - net das Land, er - tö - net das Land, la la la la la la la la la la la la la la la la la la
8
ff


mein Gott, habe Dank, o ha-be Dank, ha - - - be
mein Gott, Gott, ha - - - be
o mein Gott, Gott, ha - - - be
o mein Gott, Gott, ha - - - be
o mein Gott, Gott, ha - - - be


-de
(Stern)
Dank, im Sie - ges - lie - de jauchzt das Land, im Sie - ges - lie - de
(Stern)
Dank, im Sie - ges - lie - de jauch - zet das Land, im Sie - ges - lie - de
(Stern)
Dank, im Sie - ges - lie - de jauch - zet das Land, im Sie - ges - lie - de
(Stern)
Dank, im Sie - ges - lie - de jauch - zet das Land, im Sie - ges - lie - de
(Stern)
Dank, im Sie - ges - lie - de jauch - zet das Land, im Sie - ges - lie - de
ff



Die MARCHESA *(zu den Landleuten)*. Ach, meine Freunde, bleibt bei mir! Verlasset mich nicht, meine Nerven sind ja so schwach; denn! wenn es nur ein verstecktes Manöver wäre, wenn sie zurückkehrten! Diese Soldaten... diese schrecklichen Grenadiere.—

HORTENSIO. Du lieber Gott, wer konnte aber auch denken, dass sie so lange an der Grenze stehen und gerade an dem Tage vorrücken würden, wo die Frau Marchesa ihr Schloss verliess, um dem Kriegsgetümmel zu entfliehen.—

MARCHESA. Was ist aber zu thun? Was soll aus mir werden? Soll ich meine Reise fortsetzen? Ich darf es nicht. Ach, Hortensio! es war sehr verwegen von mir, dass ich Deinem Rathe folgte und nach Böhmen aufbrach. Aber Du machtest mir so bange.

HORTENSIO. Mein Himmel! Sie hatten mich ja mit Ihrer Angst angesteckt!

MARCHESA. Ich, eine Frau, mir verdenkt es niemand, besonders wenn man schon so sehr durch den Krieg gelitten hat! Diese Wunde wird nie heilen.

LANDLEUTE *(unter sich)*. Wie? Sie ist verwundet?

HORTENSIO. Ja, Freunde, ja; es war ein Angriff auf's Herz. Es sind bereits neunzehn Jahre.—

MARCHESA. An jenem Schreckenstag von Lodi, wo trotz dem Löwenmuthe der österreichischen Truppen mir schwinden die Sinne, wenn ich daran denke.—

ALLE. Die arme Frau!

HORTENSIO *(leise zu den Landleuten)*. Still!— Erinnert Sie nicht daran, Sie würde nur von Neuem ohnmächtig werden,—und das geschieht sehr oft.

MARCHESA. Und auch heute wieder umgeben von den Schrecknissen des Kampfes! Ich, die Letzte der Maggiorivoglios... Wenn ich jenes Regiment anträfe!

HORTENSIO. Dann wäre ich da zu Ihrer Vertheidigung, zu Ihrem Schutze.

MARCHESA *(ihn zweifelhaft ansehend)*. Du?... ach ja...! Aber ehe ich einen Entschluss fasse, suche dich zu überzeugen, ob keine Gefahr vorhanden ist. Ich erwarte dich dort in jener Hütte.—Vor allem aber, gib Achtung auf meinen Wagen, und bedenke, dass mein Gold, meine Juwelen, Alles, ja selbst meine Person der Plünderung ausgesetzt sind. Gehe, Hortensio, und lasse mich nicht zu lange allein, ich bitte dich.

HORTENSIO. Ich eile, Frau Marchesa.

MARCHESA. Und euch, ihr guten Menschen, vertrau ich meine Ehre an. *(geht von einigen Landleuten unterstützt in die Hütte, die andern zerstreuen sich.)*

Zweiter Auftritt.

HORTENSIO, dann SULPIZ.

HORTENSIO. Welche Lage für einen friedlichen Haushofmeister! Sich so plötzlich recht mitten unter die Gräuel des Kriegs versetzt zu sehen!– Ich weiss nicht ob es Frost ist, aber ich zittere ganz entsetzlich. Ist das aber auch ein Wunder? Dort die Italiener, hier die Oestereicher, da wieder ein Aufstand des Volks gegen ihre eigenen Truppen, da wieder die Schweizer. Man wird hin und her geworfen, weiss nie wer gewinnt oder verliert, wer eigentlich Freund oder Feind; denn der Letzte, dem man in die Hände fällt, ist noch ärger als der vorige. Die grimmigsten Teufel sind aber die Grenadiere, die geschickt worden sind, das Land zu befreien, und schon ihr blosser Anblick ist mir fürchterlich. Aber Courage, Hortensio. Wozu bist du ein Mann?– Ei was, und wenn ich Stirn gegen Stirn mit einem von diesen Schnurrbärten zusammenträfe, so würde ich ihm sagen– ja, ich würde ihm– *(dreht sich um, erblickt Sulpiz und macht eine tiefe Verbeugung).* Mein Herr, ich habe die Ehre mich Ihnen höflichst zu empfehlen.

SULPIZ *(tritt ein, ohne ihn zu sehen).* Haben diese Schlingel Beine! Da springen sie zurück in ihre Berge, als wenn wir auf der Gemsenjagd wären. *(erblickt Hortensio)* Ah! was ist denn das für ein modernes Gesicht?

HORTENSIO *(von weitem grüssend).* Herr Offizier!

SULPIZ. Marsch, vorwärts, Kamerad! Was machst du hier?

HORTENSIO *(zitternd nähertretend).* Ich?– O gar nichts.... ich ging so zufällig hier spazieren.

SULPIZ. Ei, sag' einmal, ich glaube gar, du hast das Kanonenfieber?

HORTENSIO. Im Gegentheil.... ich vergehe fast vor Hitze.

SULPIZ. Vortrefflich! Es gibt also hier nichts als Hasenfüsse!

HORTENSIO *(lebhaft).* Verzeihen Sie– ich bin kein Patriot.... Ich begleite blos meine Gebieterin, eine vornehme und edle Dame, welche mit Ihrer Erlaubniss sogleich wieder abreisen wird.

SULPIZ. Wie alt?

HORTENSIO. So einige fünfzig.

SULPIZ. Passirt.

HORTENSIO. Danke, mein Herr Offizier!

SULPIZ *(ihn corrigirend).* Feldwebel!.... Hör' einmal, kannst all diesen Tröpfen sagen, dass sie ihre Köpfe herausstrecken können. Wir bringen Frieden, wir beschützen die Männer, wenn sie honett, und die Frauen, wenn sie nett sind.

HORTENSIO *(bei Seite).* Du kannst lange warten. *(laut)* Sogleich, Herr Offizier!

SULPIZ *(wie oben).* Feldwebel!! Und was die betrifft, die sich in ihre Wälder und Berge legen, um den Krieg fortzusetzen, weil sie nicht zu unserer Fahne schwören wollen, die können immer italienisch bleiben. Es steht in der Proclamation, wie mir gesagt worden ist, denn gelesen hab' ich sie nicht.... und desshalb.... rechts um! Marsch! und Glück auf den Weg!

HORTENSIO. Ich fliege ja, mein Herr Offizier!

SULPIZ *(barsch).* Feldwebel!! Potz Pulver und Blei.

(verwundert bei Seite). Hm! du meine Güte.. warum nur der mich immer Feldwebel nennt!.. Es sind brave Leute, wenn man so will! aber sie sehen aus!..

SULPIZ. Was brummst du da!

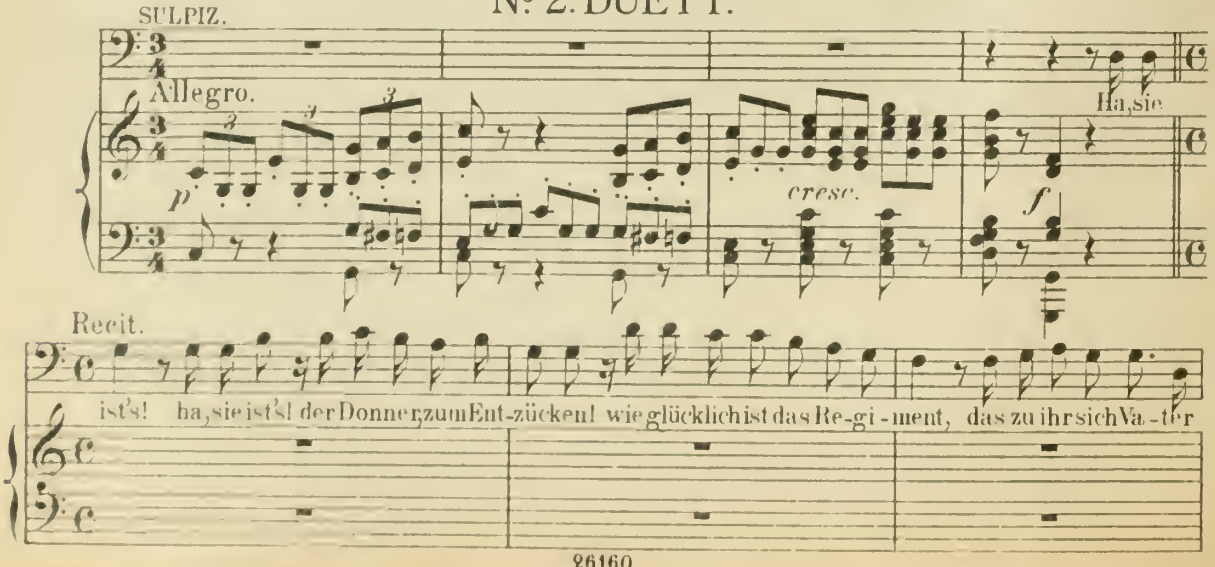
HORTENSIO. Nichts, mein Herr Offizier.... nichts, als was sehr schmeichelhaft für Sie ist.... Ich eile, Ihre Aufträge auszurichten. *(bei Seite im Abgehen)* Das heisst, ich werde nach unserer Postchaise sehen.

Dritter Auftritt.

SULPIZ, dann MARIE.

SULPIZ *(sieht zur rechten Seite).* Nun, wer kommt denn da? Ah! es ist Marie, unsere Tochter, die Perle, der Ruhm des zweiten Regiments! Ich denke doch, dass diese die andern nicht vertrieben hätte.

Nº 2. DUETT.



Recit.

MARIE *(entzückt)*

nennt. Mein Re-gi-ment, ha, auf das bin ich stolz, im Schutze zärtlicher Va-ter-

f *p*

SULPIZ *(freudig)* MARIE.

lie-be ward ich gross, treu von ihm be-wacht; Ja so ist's, es al-lein er-setz-te mir den

SULPIZ. MARIE.

Va-ter und den Lehrer und den Freund, Ja so ist's. und ich, ohne mir zu schmeicheln, nicht

f

SULPIZ.

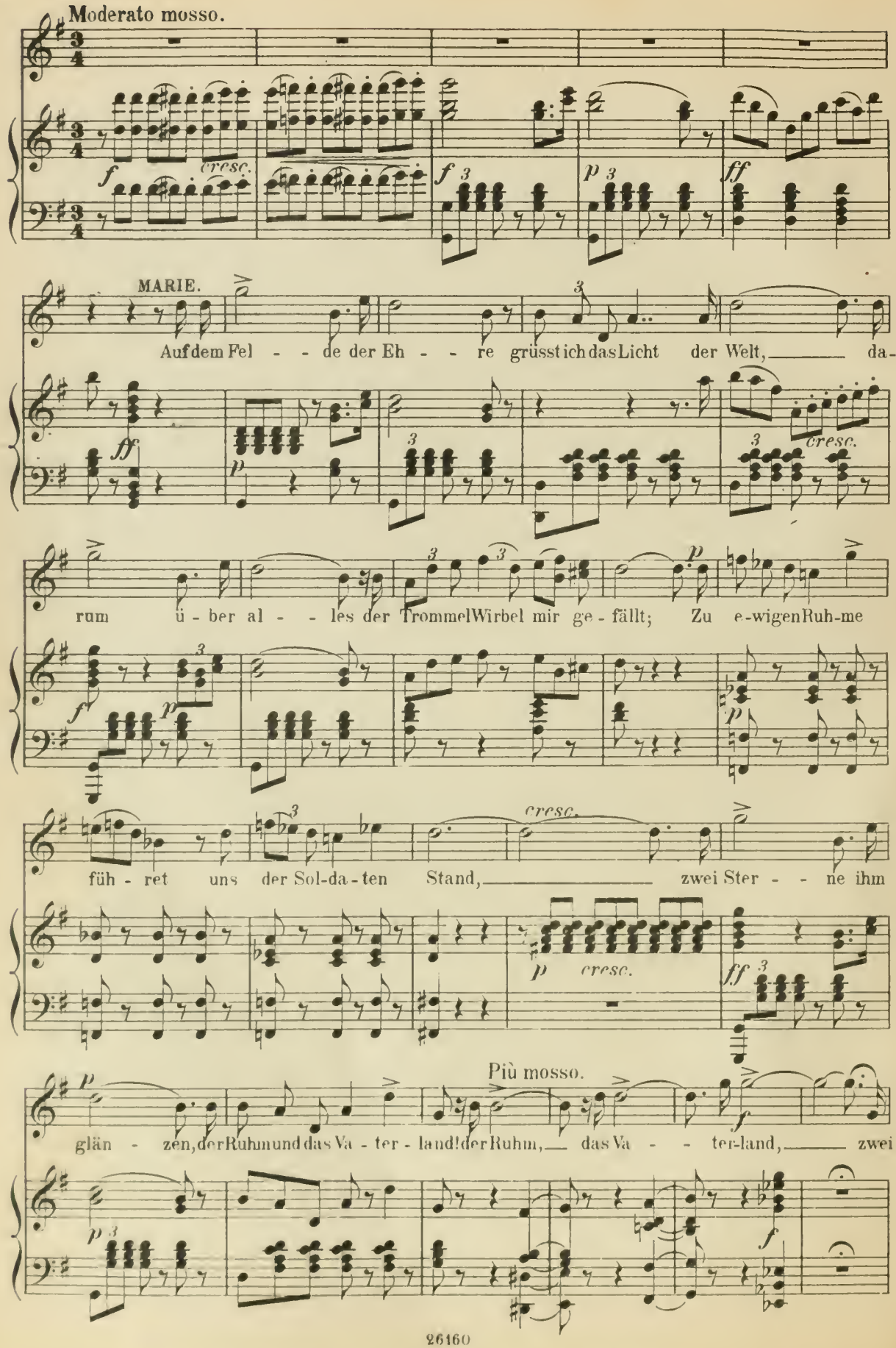
wahr, auch ich mach' Eh-re ihm? Das will ich mei-nen, das will ich

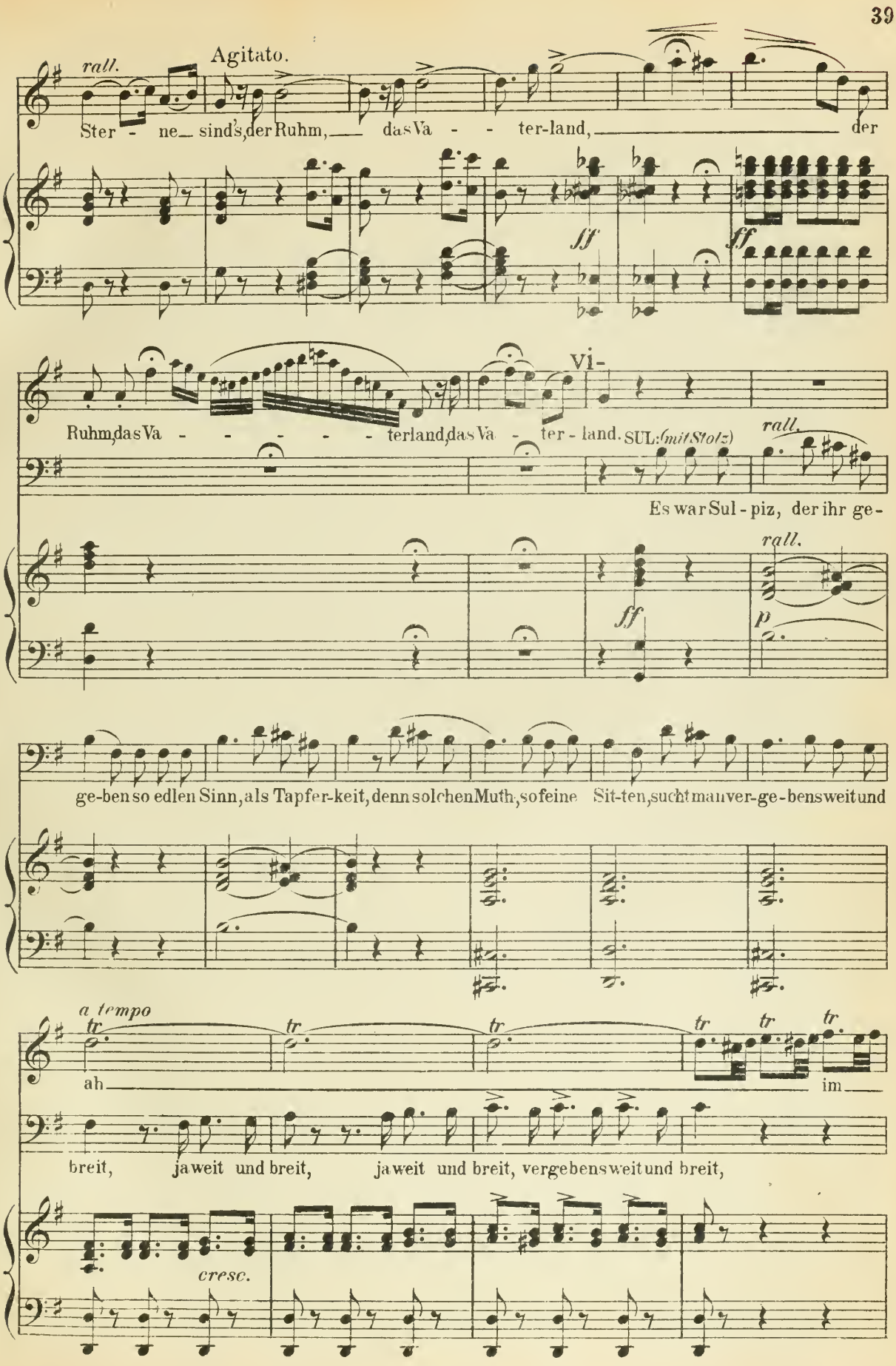
f

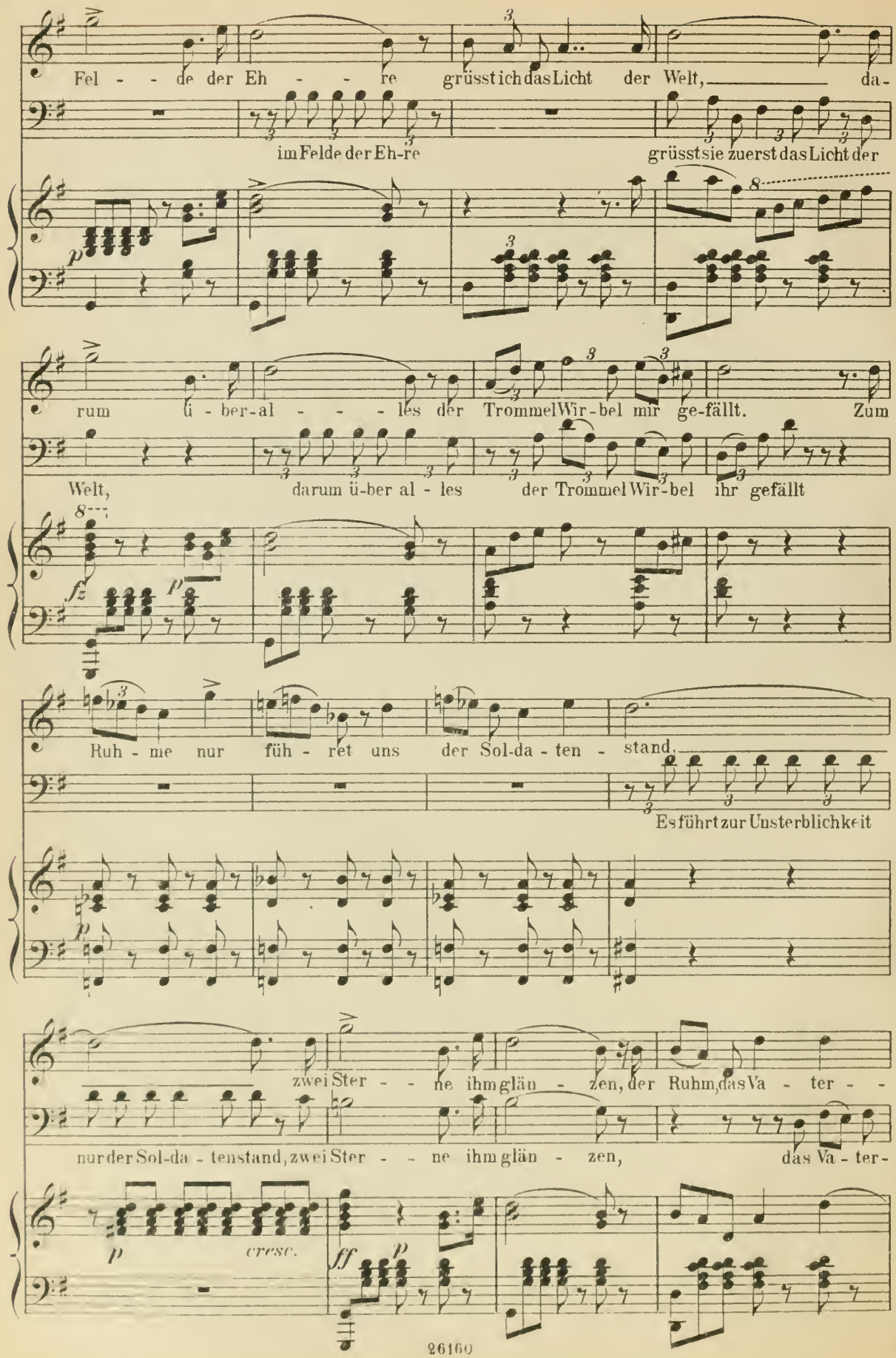
MARIE *(mit Feuer)*

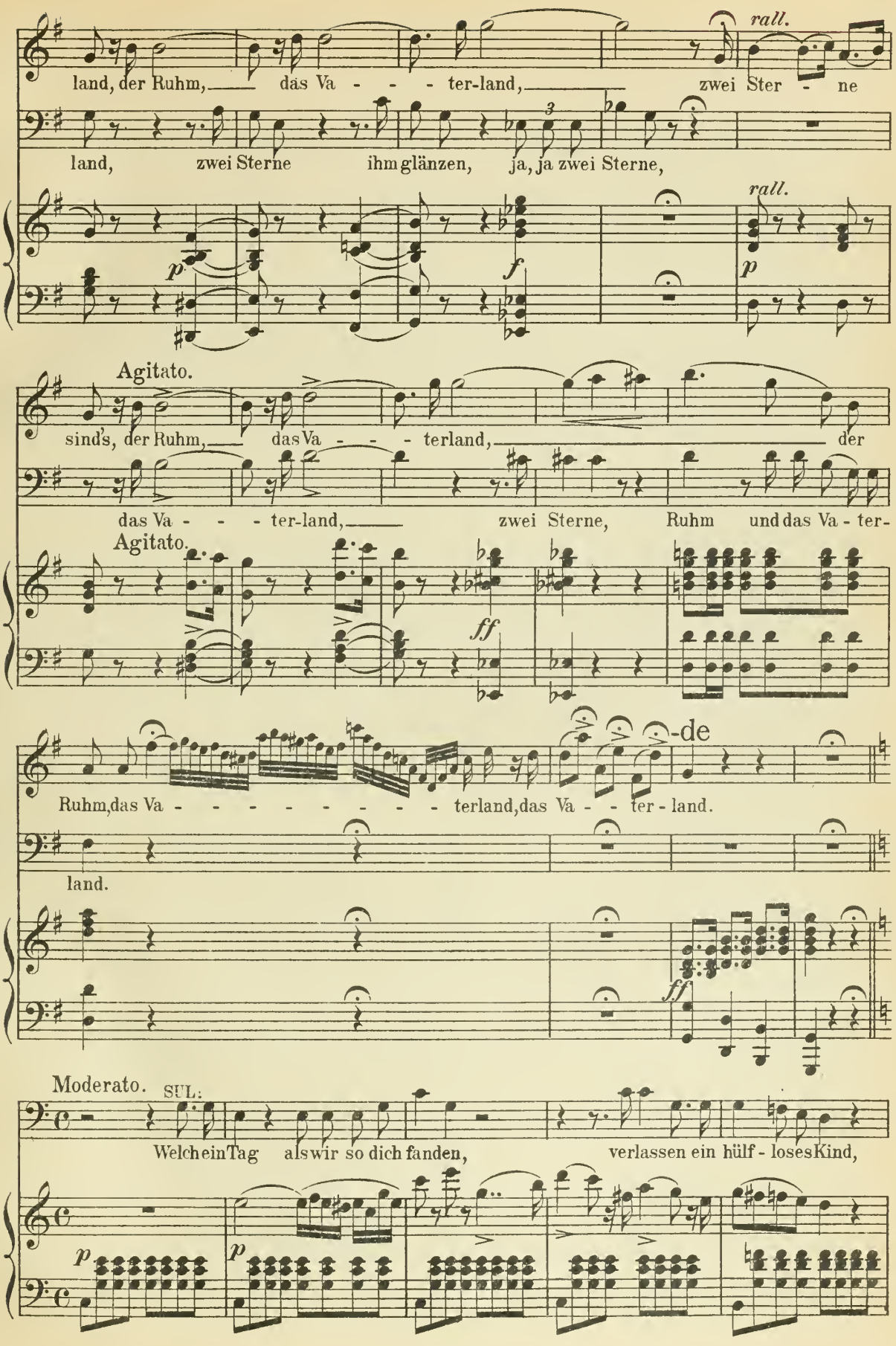
meinen. Und wie ein Sol-dat, wie ein Grena-dier hab ich Muth, nicht wahr?

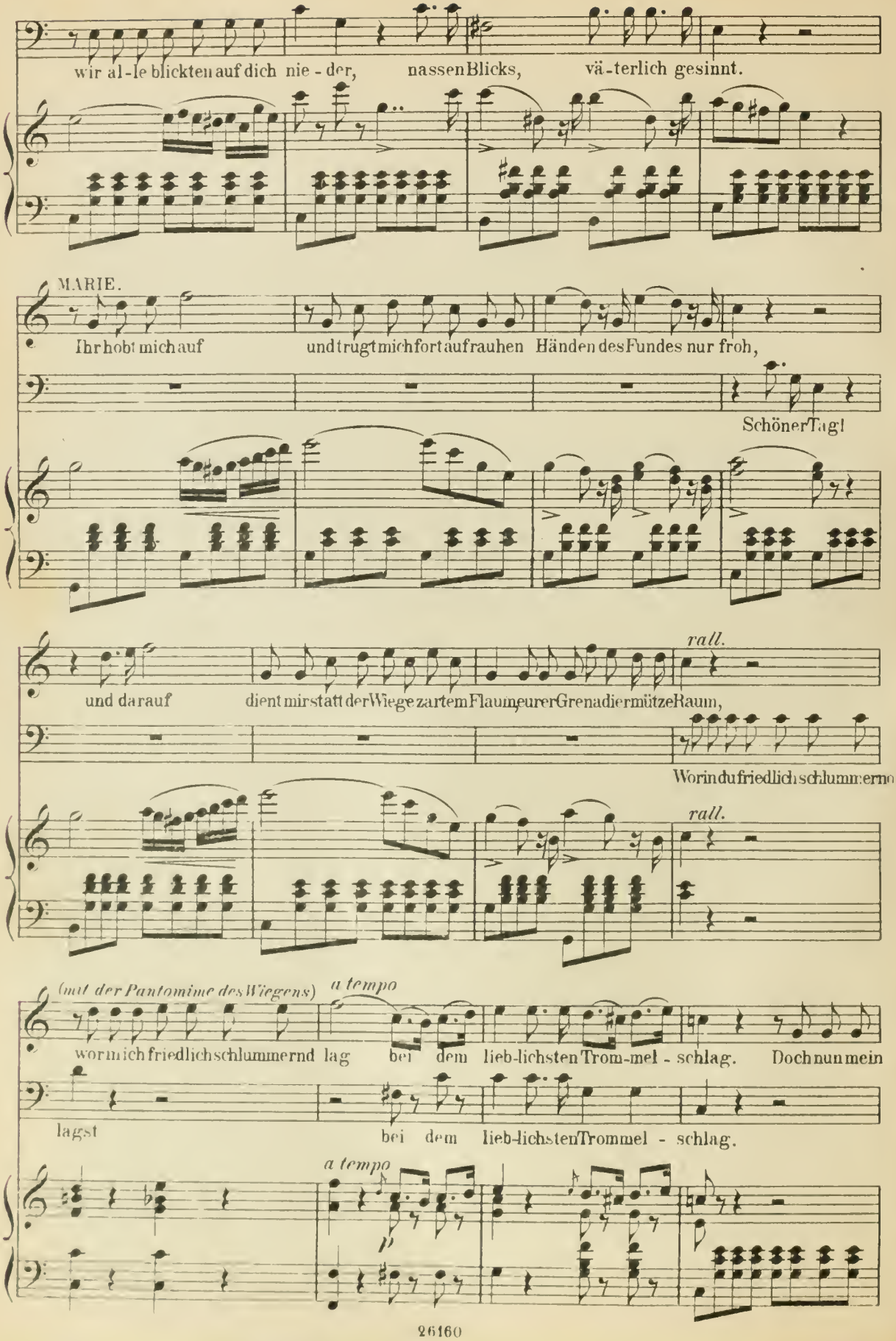
f *f* *ff*

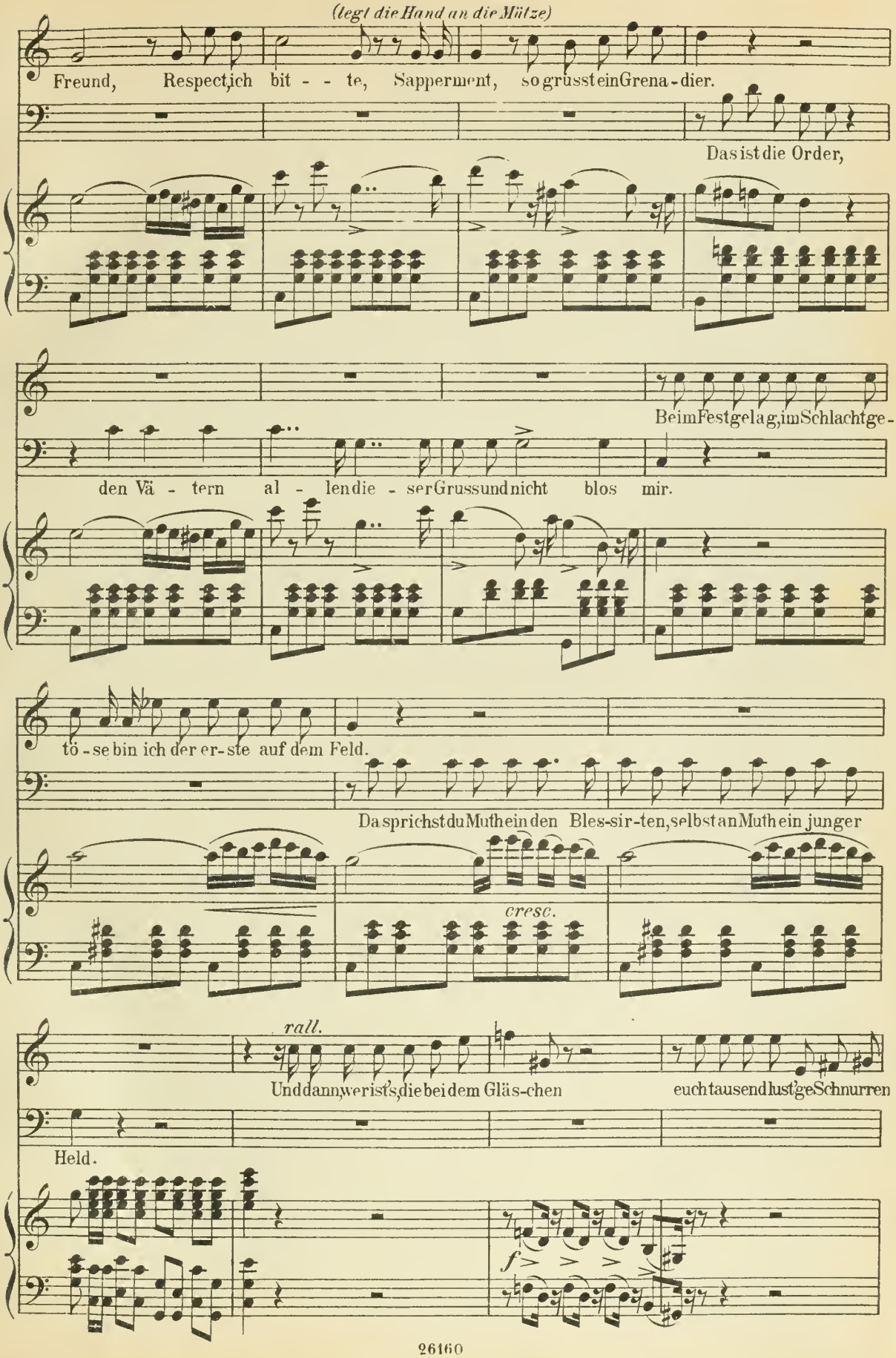

Moderato mosso.
MARIE.
Auf dem Fel - - de der Eh - - re grüsst ich das Licht der Welt, da-
rum ü - ber al - - les der Trommel Wirbel mir ge - fällt; Zu e-wigen Ruh-me
füh - ret uns der Sol-da - ten Stand, zwei Ster - - ne ihm
Più mosso.
glän - zen, der Ruhm und das Va - ter - land! der Ruhm, das Va - - ter-land, zwei

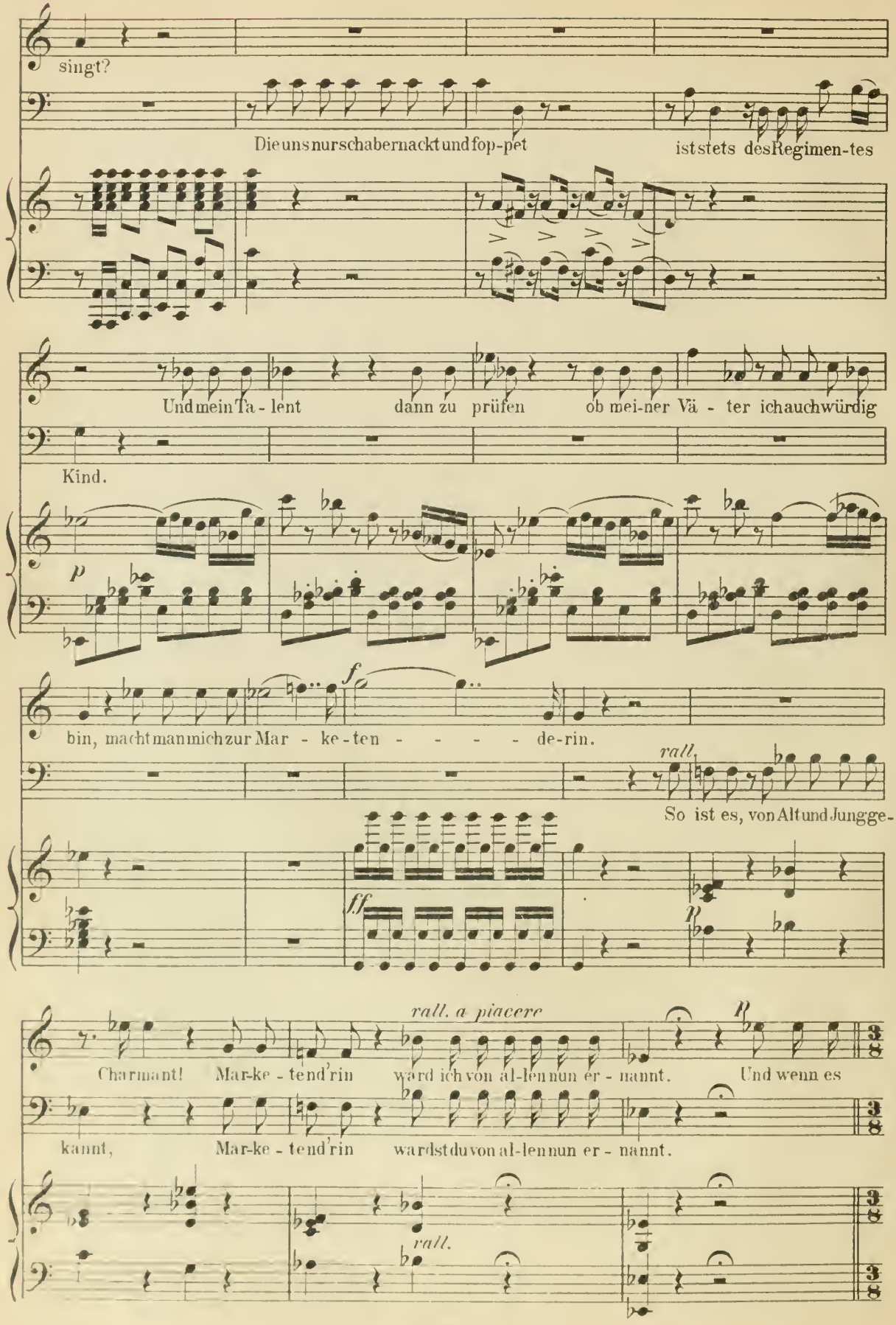

rall.
Agitato.
Ster - ne sind's, der Ruhm, das Va - - ter-land, der
ff
ff
Ruhm, das Va - - - - - terland, das Va - ter - land.
Vi-
SUL: (mit Stolz)
rall.
Es war Sul - piz, der ihr ge-
rall.
ff
p
ge-ben so edlen Sinn, als Tapfer-keit, denn solchen Muth, so feine Sit-ten, sucht man ver-ge-bens weit und
a tempo
tr
tr
tr
tr
tr
tr
ah
im
breit, ja weit und breit, ja weit und breit, vergebens weit und breit,
cresc.

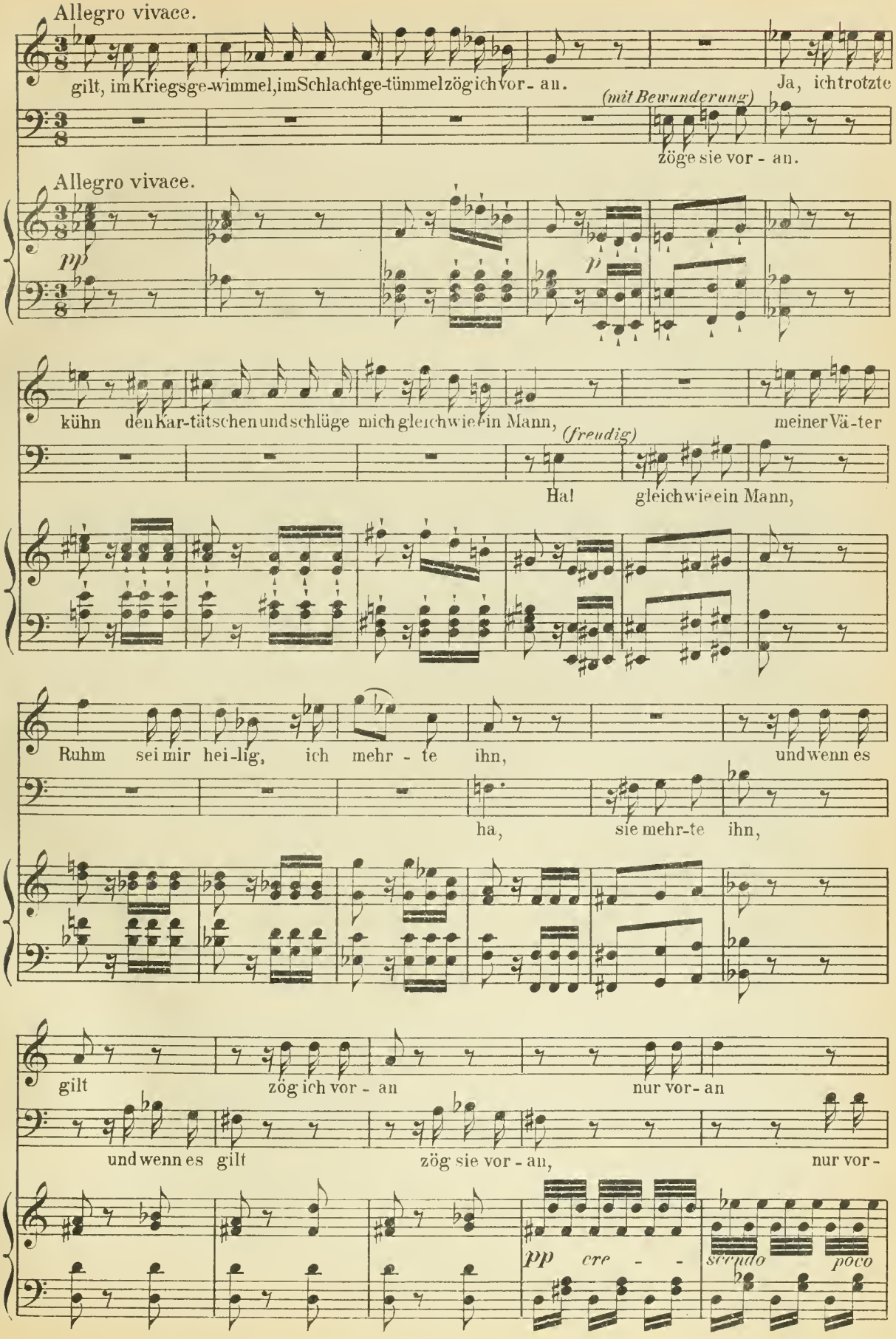

Fel - - de der Eh - - re grüsst ich das Licht der Welt, da-
im Felde der Eh-re grüsst sie zuerst das Licht der
rum ü - ber-al - - - les der Trommel Wir-bel mir ge-fällt. Zum
Welt, darum ü-ber al - les der Trommel Wir-bel ihr gefällt
Ruh - me nur füh - ret uns der Sol-da - ten - stand,
Es führt zur Unsterblichkeit
zwei Ster - - ne ihm glän - zen, der Ruhm, das Va - ter - -
nur der Sol-da - tenstand, zwei Ster - - ne ihm glän - zen, das Va - ter-
p
cresc.
ff
p

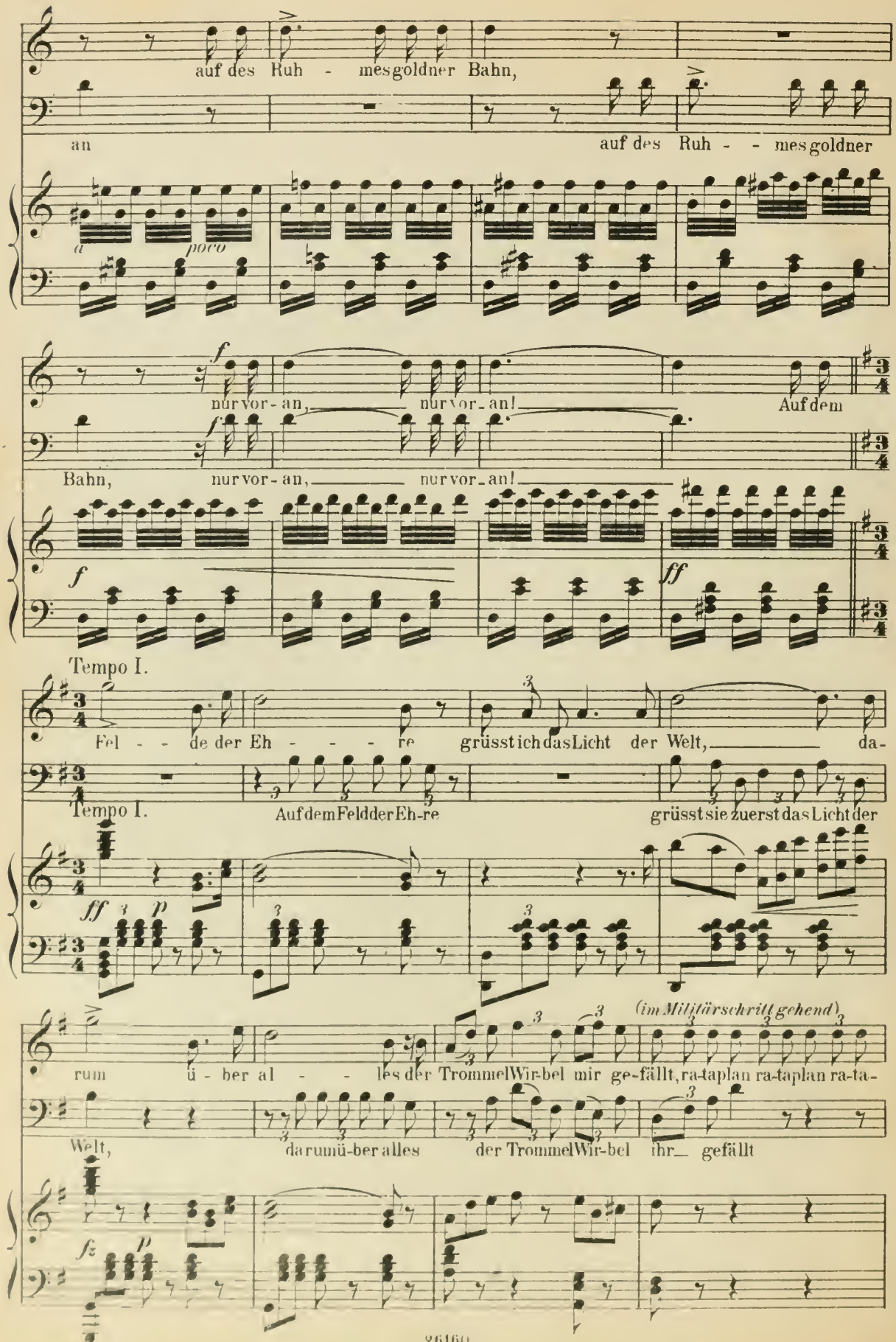

land, der Ruhm, das Va - - - ter-land, zwei Ster - ne
land, zwei Sterne ihm glänzen, ja, ja zwei Sterne,
rall.
rall.
Agitato.
sind's, der Ruhm, das Va - - - terland, der
das Va - - - ter-land, zwei Sterne, Ruhm und das Va - ter-
Agitato.
-de
Ruhm, das Va - - - - - - - - terland, das Va - - ter - land.
land.
Moderato. SUL.
Welch ein Tag als wir so dich fanden, verlassen ein hülf - loses Kind,

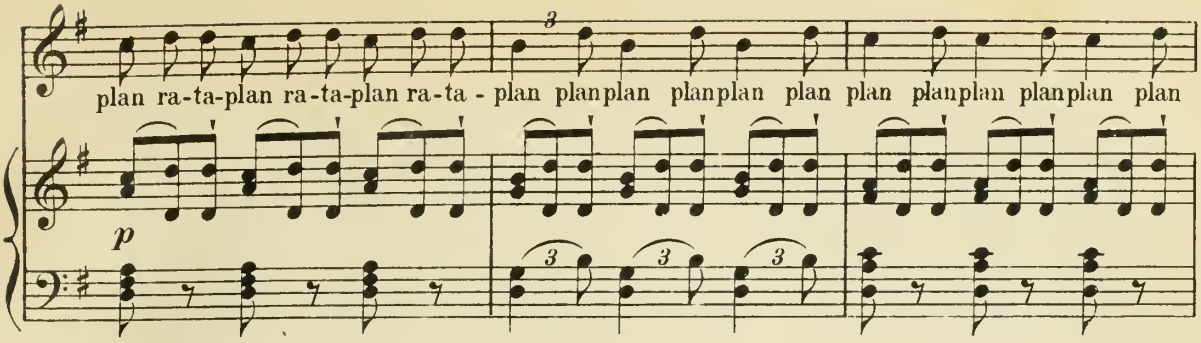

wir al-le blickten auf dich nie-der, nassen Blicks, vä-terlich gesinnt.
MARIE.
Ihr hobt mich auf und trugt mich fort auf rauhen Händen des Fundes nur froh,
Schöner Tag!
und darauf dient mir statt der Wiege zartem Flaum eurer Grenadiermütze Raum,
rall.
Wo rin du friedlich schlummernd
rall.
(mit der Pantomime des Wiegens)
a tempo
wo rin mich friedlich schlummernd lag bei dem lieb-lichsten Trom-mel-schlag. Doch nun mein
lagst bei dem lieb-lichsten Trommel-schlag.
a tempo

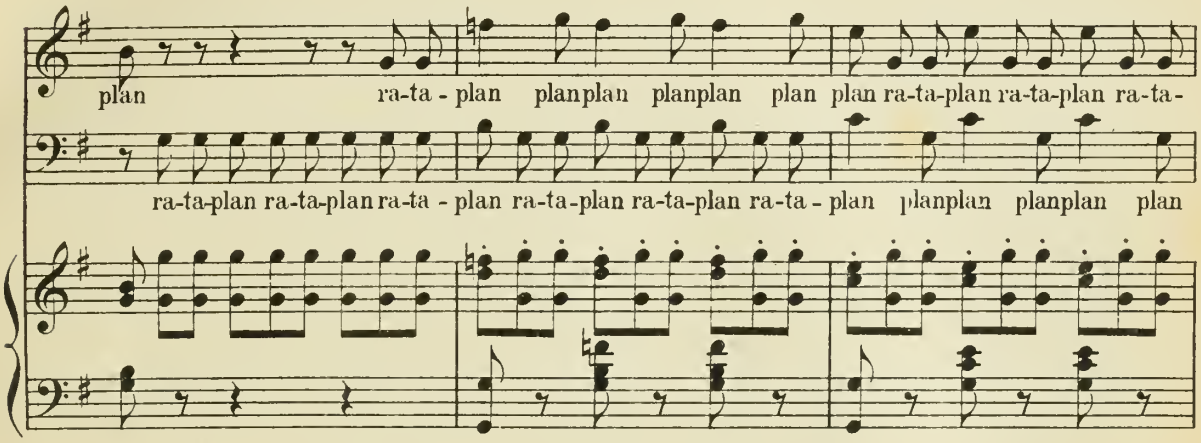

(legt die Hand an die Mütze)
Freund, Respect ich bit - - te, Sapperment, so grüsst ein Grena - dier.
Das ist die Order,
Beim Festgelag, im Schlachtge -
den Vä - tern al - len die - ser Gruss und nicht blos mir.
tö - se bin ich der er - ste auf dem Feld.
Da sprichst du Muth ein den Bles-sir-ten, selbst an Muth ein junger
cresc.
rall.
Und dann, wer ist's, die bei dem Gläs-chen
euch tausend lust'ge Schnurren
Held.
f

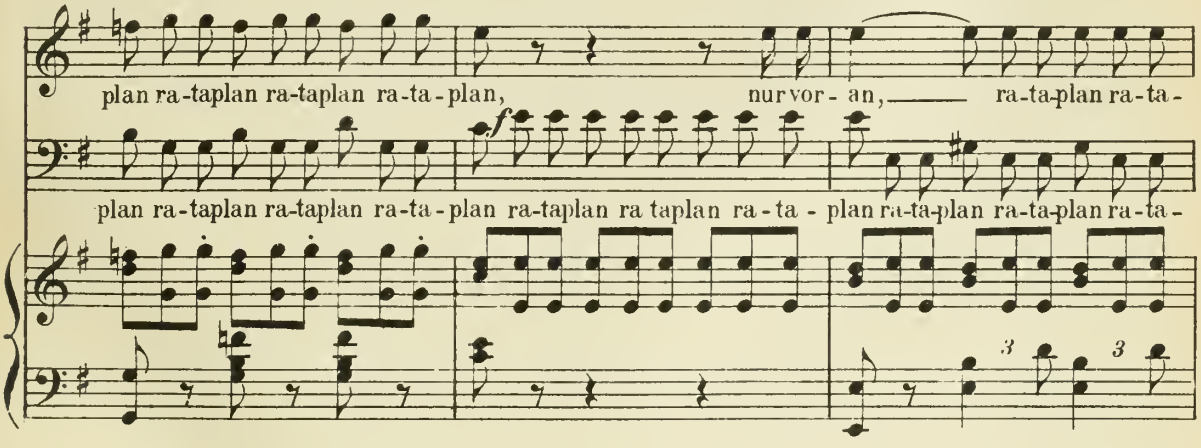

singt?
Die uns nur scha-ber nackt und fop-pet
ist stets des Regimen-tes
Und mein Ta - lent dann zu prüfen ob mei-ner Vä - ter ich auch würdig
Kind.
p
bin, macht man mich zur Mar - ke-ten - - - - - de-rin.
f
rall.
So ist es, von Alt und Jung ge-
ff
R
rall. a piacere
R
Charmant! Mar-ke - tend'rin ward ich von al-len nun er - nannt. Und wenn es
kannt, Mar-ke - tend'rin wardst du von al-len nun er - nannt.
rall.

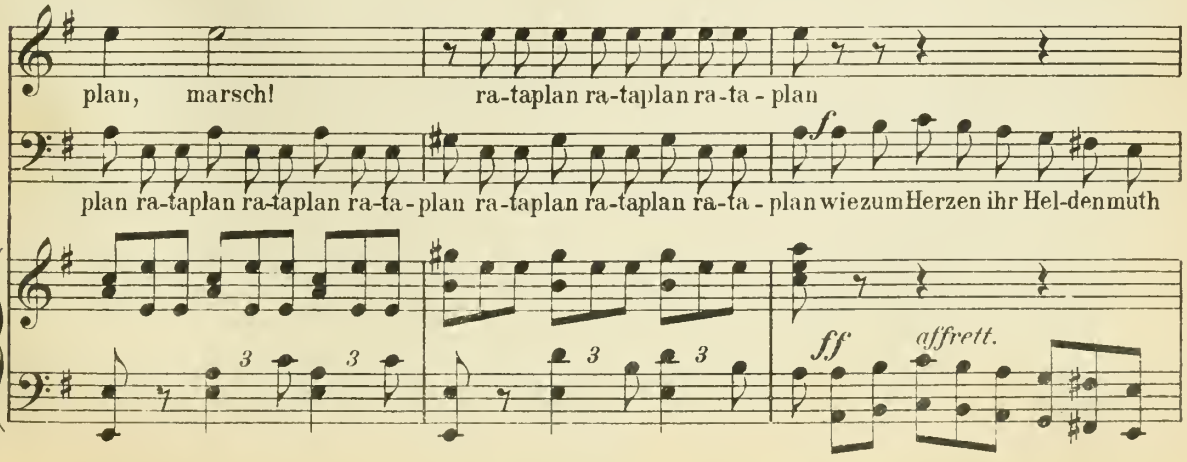

Allegro vivace.
gilt, im Kriegsge-wimmel, im Schlachtge-tümmel zög ich vor - an.
Ja, ich trotzte
(mit Bewunderung)
zöge sie vor - an.
Allegro vivace.
pp
p
kühn den Kar-tätschen und schlüge mich gleich wie ein Mann,
meiner Vä-ter
(freudig)
Ha! gleich wie ein Mann,
Ruhm sei mir hei-lig, ich mehr - te ihn,
und wenn es
ha, sie mehr-te ihn,
gilt
zög ich vor - an
nur vor - an
und wenn es gilt
zög sie vor - an,
nur vor -
pp cre - -
scendo
poco


auf des Ruh - mesgoldner Bahn,
an
auf des Ruh - - mesgoldner
a poco
nurvor-an, nurvor-an!
Auf dem
Bahn, nurvor-an, nurvor-an!
Tempo I.
Fel - - de der Eh - - - re grüsstichdasLicht der Welt, da-
Tempo I.
AufdemFeldderEh-re
grüsstsie zuerstdasLichtder
(im Militärschritt gehend)
rum ü - ber al - les der TrommelWir-bel mir ge-fällt, ra-taplan ra-taplan ra-ta-
Welt,
darumü-beralles
der TrommelWir-bel
ihr gefällt

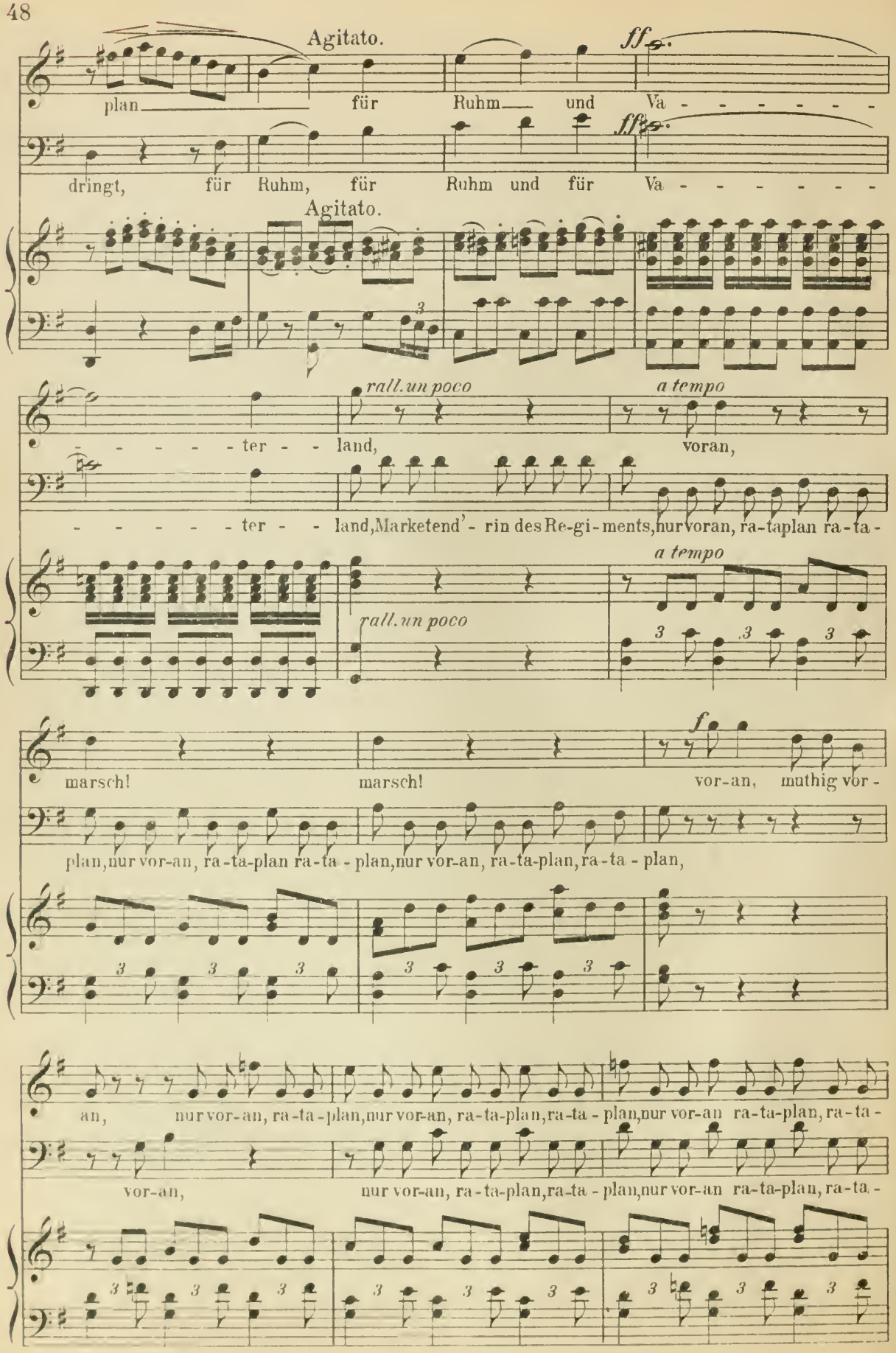

plan ra-ta-plan ra-ta-plan ra-ta - plan planplan planplan plan plan planplan planplan plan
p

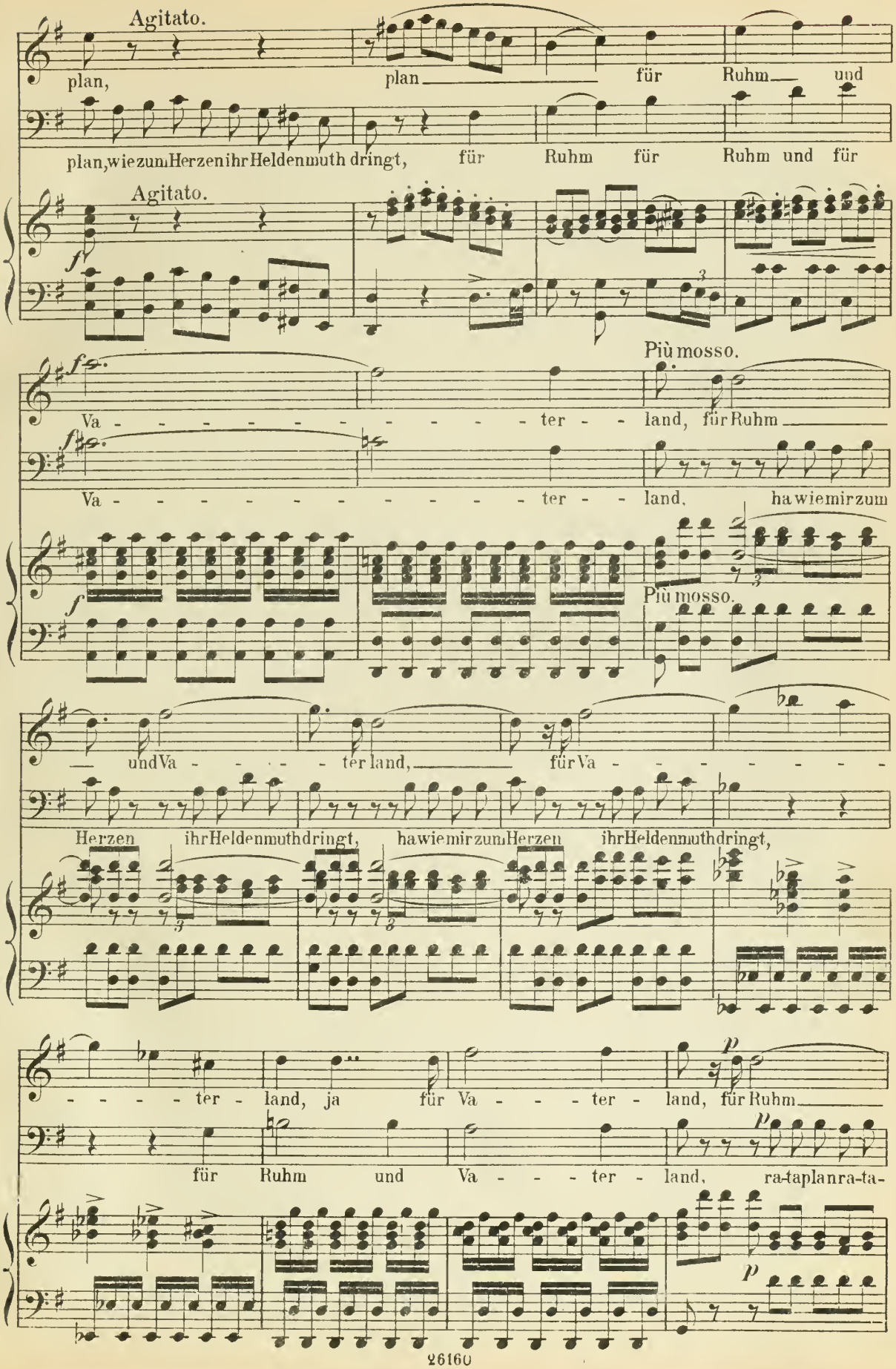

plan ra-ta - plan planplan planplan plan plan ra-ta-plan ra-ta-plan ra-ta-
ra-ta-plan ra-ta-plan ra-ta - plan ra-ta-plan ra-ta-plan ra-ta - plan planplan planplan plan

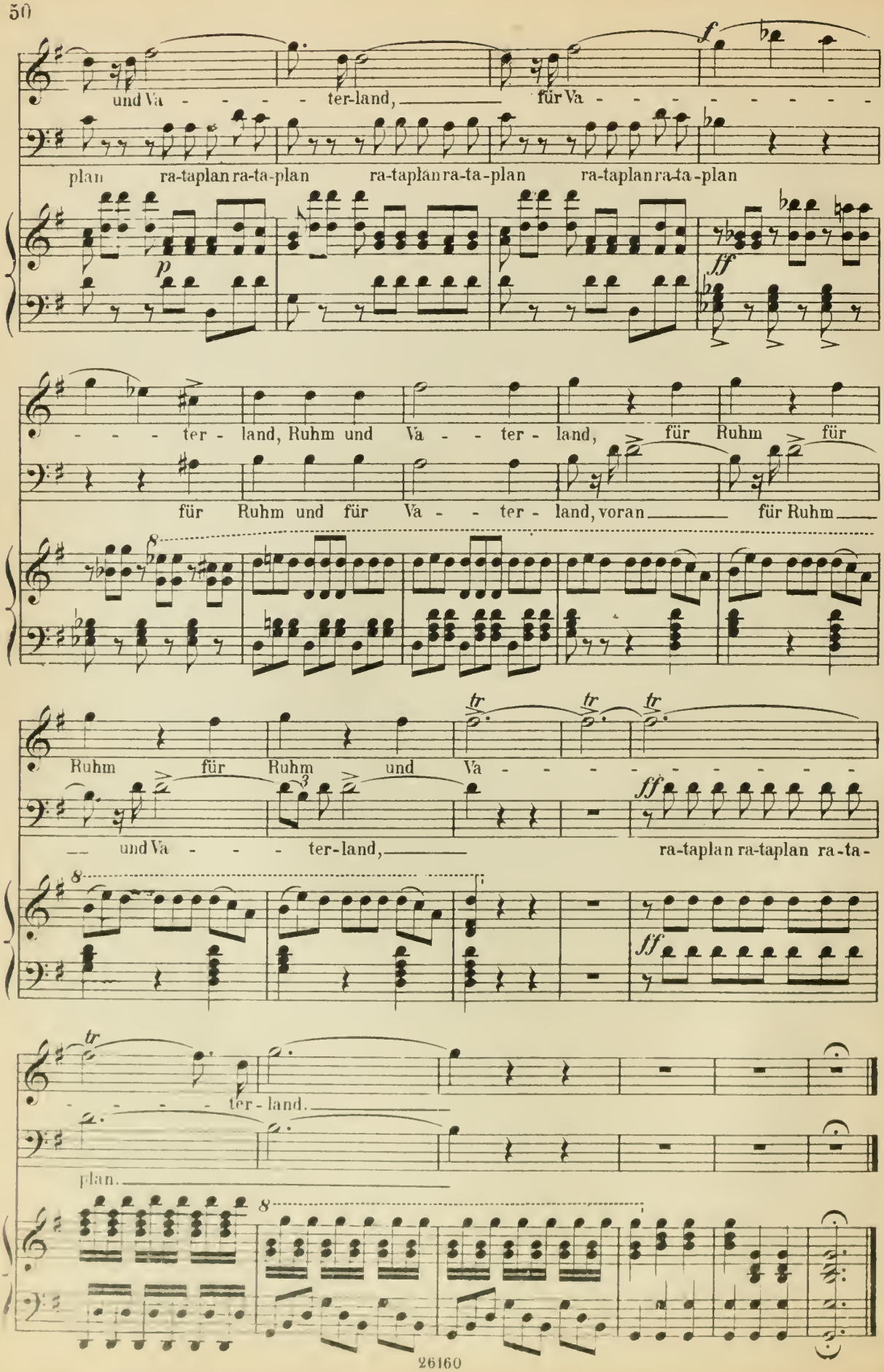

plan ra-taplan ra-taplan ra-ta-plan, nur vor - an, ra-ta-plan ra-ta-
f
plan ra-taplan ra-taplan ra-ta-plan ra-taplan ra taplan ra-ta - plan ra-ta-plan ra-ta-plan ra-ta-


plan, marsch! ra-taplan ra-taplan ra-ta - plan
f
plan ra-taplan ra-taplan ra-ta-plan ra-taplan ra-taplan ra-ta - plan wie zum Herzen ihr Hel-den muth

ff
affrett.


Agitato.
ff
plan für Ruhm und Va - - - - - - -
dringt, für Ruhm, für Ruhm und für Va - - - - - - -
Agitato.
rall. un poco
a tempo
- - - - - ter - - land, voran,
- - - - - ter - - land, Marketend'- rin des Re-gi-ments, nur voran, ra-ta plan ra-ta-
rall. un poco
a tempo
marsch! marsch! vor-an, muthig vor-
plan, nur vor-an, ra-ta-plan ra-ta - plan, nur vor-an, ra-ta-plan, ra-ta - plan,
an, nur vor-an, ra-ta - plan, nur vor-an, ra-ta-plan, ra-ta - plan, nur vor-an ra-ta-plan, ra-ta -
vor-an, nur vor-an, ra-ta-plan, ra-ta - plan, nur vor-an ra-ta-plan, ra-ta -


Agitato.
plan, plan für Ruhm und
plan, wie zum Herzen ihr Heldenmuth dringt, für Ruhm für Ruhm und für
Agitato.
Più mosso.
Va - - - - - - - - - - ter - - land, für Ruhm
Va - - - - - - - - - - ter - - land, ha wie mir zum
Più mosso.
und Va - - - - ter land, für Va - - - - - - - - -
Herzen ihr Heldenmuth dringt, ha wie mir zum Herzen ihr Heldenmuth dringt,
- - - - - ter - land, ja für Va - - - - ter - land, für Ruhm
für Ruhm und Va - - - - ter - land, ra-ta plan ra-ta-


und Va - - - - ter-land, für Va - - - - - - - - -
plan ra-taplan ra-ta-plan ra-taplan ra-ta-plan ra-taplan ra-ta-plan
- - - - ter - land, Ruhm und Va - - ter - land, für Ruhm für
für Ruhm und für Va - - ter - land, voran für Ruhm
Ruhm für Ruhm und Va - - - - - - - - - -
und Va - - - - ter-land, ra-taplan ra-taplan ra-ta-
- - - - ter-land.
plan.

MARIE. Nun, so recht mein Alter... heut bist Du weit munterer als gestern!
SULPIZ. Wie? munter?... das bin ich doch immer!
MARIE. So? immer? Gestern sah ich doch recht gut, wie man sich eine Thräne aus dem Auge wischte.... man fuhr mit der Hand da über den alten Schnurrbart.... das ist doch ein Zeichen von Sturm!... Da war doch etwas Verdruss!
SULPIZ. Etwas, das ist wahr! – Das Herz war mir gepresst, wie am Abend nach einer Schlacht, wenn man die gefallenen Freunde zählt.... Ich dachte so daran, wie es jetzt grade 18 Jahre sind, dass ich diese nämlichen Berge mit wackeren Kameraden durchzog, die nun nicht mehr da sind.... Siehst Du, Marie, von jener Zeit ist Niemand mehr übrig geblieben, als ich und *(reicht ihr die Hand)* Du!
MARIE. So sind wir also die beiden ältesten Grenadiere des Regiments!
SULPIZ. Mir ist, als wär' es erst gestern. – Die Franzosen flohen, der Weg war bedeckt mit zerbrochenen Wagen und mit dem Volk, das um Gnade flehte... plötzlich erblicken wir in dem Getümmel, unter den Füssen der Pferde, ein verlassenes Kind, das uns anlächelt und seine Händchen entgegen streckt.
MARIE. Das war ich!
SULPIZ. „Freunde!" rief uns ein alter Offizier zu, – er ist bei Ferrara geblieben – „Freunde, der Himmel schickt uns das Kind, – es soll unser sein!" Er hob Dich in die Höhe... wir schwenkten die Mützen auf unsern Bajonetten und riefen: Es lebe unser Kind! Und das ganze Regiment nahm Dich an Kindesstatt an – auf dem Schlachtfelde wurdest Du getauft, da, wo wir Dich gefunden hatten, und so bist Du die Tochter des zweiten Regiments geworden.
MARIE. Die Tochter des Regiments.
SULPIZ. Von einem Abzug an der monatlichen Gage wurde Deine Erziehung bestritten, oh! sie war brillant, obgleich Du ein wenig verzogen bist, und wir Dir folgen, wie der Trommel... thut aber nichts! passiver Gehorsam; und das pflanzte sich so fort von Grenadier zu Grenadier... die Soldaten gehen, das Regiment bleibt, und die Rekruten, wenn sie vor Dir vorbeidefiliren, legen die Hand an die Mütze, und winken Dir zu: Guten Tag meine Tochter!
MARIE *(mit derselben Geberde)*. Und ich desgleichen: guten Tag, lieber Vater!
SULPIZ. Im Grunde hast Du auch keinen andern. Es war nicht möglich, Dein Vaterland und Deine Familie ausfindig zu machen, ungeachtet des kuriosen Schreibens, das wir bei Dir gefunden hatten, und das in meiner Tasche als beständiger Posten mitgewandert ist.
MARIE. Mein guter Sulpiz!
SULPIZ. Auch werden wir alle Pflichten der Vaterschaft erfüllen – und wenn Dein Herz seine Marschroute antritt, dann wird sich Dein Vater in Masse versammeln und mit Deiner Einrichtung beschäftigen.
MARIE. O, damit hat es keine Eile!
SULPIZ. Wie Du nur das sagen kannst?... Sollten vielleicht die Kameraden recht haben?
MARIE *(verlegen)*. Die Kameraden?
SULPIZ *(forschend)*. Ja, sie erzählen, dass Du seit einiger Zeit allein aus dem Zelte schleichst, sie zu vermeiden scheinst, und dass, als wir zum letztenmale campirten, sie bei ihrer Annäherung einen gewissen Jemand sahen, der Dich aber ganz schnell wieder verliess. Sage, das ist doch nicht wahr?
MARIE. O ja! Ich will Dir nichts verheimlichen....
SULPIZ. Also doch.... Höre, das ist sehr fatal. Blitz und Knall.
MARIE. Nur nicht gleich aufgefahren! Was kann man für ein zufälliges Zusammentreffen. Stelle Dir vor... ich hatte eines Morgens das Lager verlassen, und lief von Felsen zu Felsen, um mir ein Sträusschen zu suchen.... Da sah ich eine Blume! ach eine herrliche Blume! ich habe sie aufgehoben... hier habe ich sie... hier trage ich sie immer... plötzlich glitscht mein Fuss, ich schreie und falle!
SULPIZ. Ach Gott!
MARIE. Und falle in die Arme eines jungen Mannes, der da lag!
SULPIZ. In die Arme eines jungen Mannes? Bli.....
MARIE. Nun, höre nur weiter!
SULPIZ. Ein Mädchen darf nur in ihres Vaters Arme fallen!
MARIE. Ich konnte doch wahrhaftig nicht in der Luft schweben bleiben, bis das Regiment kam?
SULPIZ. Richtig bemerkt..... Und dieser junge Mann war?
MARIE. Sehr artig.
SULPIZ. Das wusste ich schon. Das ist immer so beim zufälligen Zusammentreffen.... Aber sein Grad, sein Stand, sein Vaterland?
MARIE. Schweizer Parteigänger, wie er mir später gesagt hat.
SULPIZ. Hast Du ihn denn wieder gesehn?
MARIE. Wie konnt' ich anders? So wie ich das Lager verliess, um Proviant zu holen, war er da... folgte mir, wartete auf mich..... und immer war er so ehrerbietig, der gute Junge.... kaum wagte er es, mich anzusehen, wenn er mit mir sprach!
SULPIZ *(vergisst sich)*. Ihn soll der Teufel holen!... *(fasst sich wieder)*. Das heist... im Gegentheil... es ist recht gut... das heisst... alle Hagel, es ist gar nicht gut von Dir, dass Du Umgang mit andern hast... gewiss einer von den verfluchten Scharfschützen, die sich hinter ihre Gebüsche stecken und die Feinde im Sitze schiessen, wie die Kaninchen.
MARIE. Oh! was das betrifft, so wollt' ich dafür stehen, dass er dessen unfähig ist, er sieht so gut, so ehrlich und sanft aus!...

SUI PIZ. Der Teufel! Regiments Kind, Du vertheidigst ihn ja gewaltig, und siehst mir bald aus, als wolltest Du mit Waffen und Gepäck zu ihm übergehen!

MARIE. Besorge nichts... Es ist aus. Wir haben vor zwei Tagen Abschied genommen. Als das Regiment wieder ausrückte, hat er mir Lebewohl gesagt.... *(sehr bewegt)* wir sehen uns nicht wieder!

SULPIZ. Nun, desto besser! Was? Dich sollte ein Fremder lieben und dazu noch ein Feind? Ein Mädchen wie Du, kann auf die schönsten Partien Anspruch machen. Wenn man die Ehre hat, einen Vater zu besitzen, wie Du einen hast, einen Vater, der aus 1500 Helden besteht.... Uebrigens, Du weisst, Du darfst nur einen von uns heirathen, einen braven Grenadier, das ist ja ausgemacht.

MARIE. Ja, ja... es ist geschworen... Du hast recht... ich habe mich verpflichtet. – Das ist ja auch das wenigste was ich thun kann, mich für Eure Sorge, Eure Liebe erkenntlich zu bezeugen... Und dann, könnte ich Euch verlassen?! Geh'... denken wir nicht mehr daran... Nun, alles eins.... es ist aber doch Schade... er war so liebenswürdig.

SULPIZ *(in die Ferne horchend)*. Was hör' ich da?

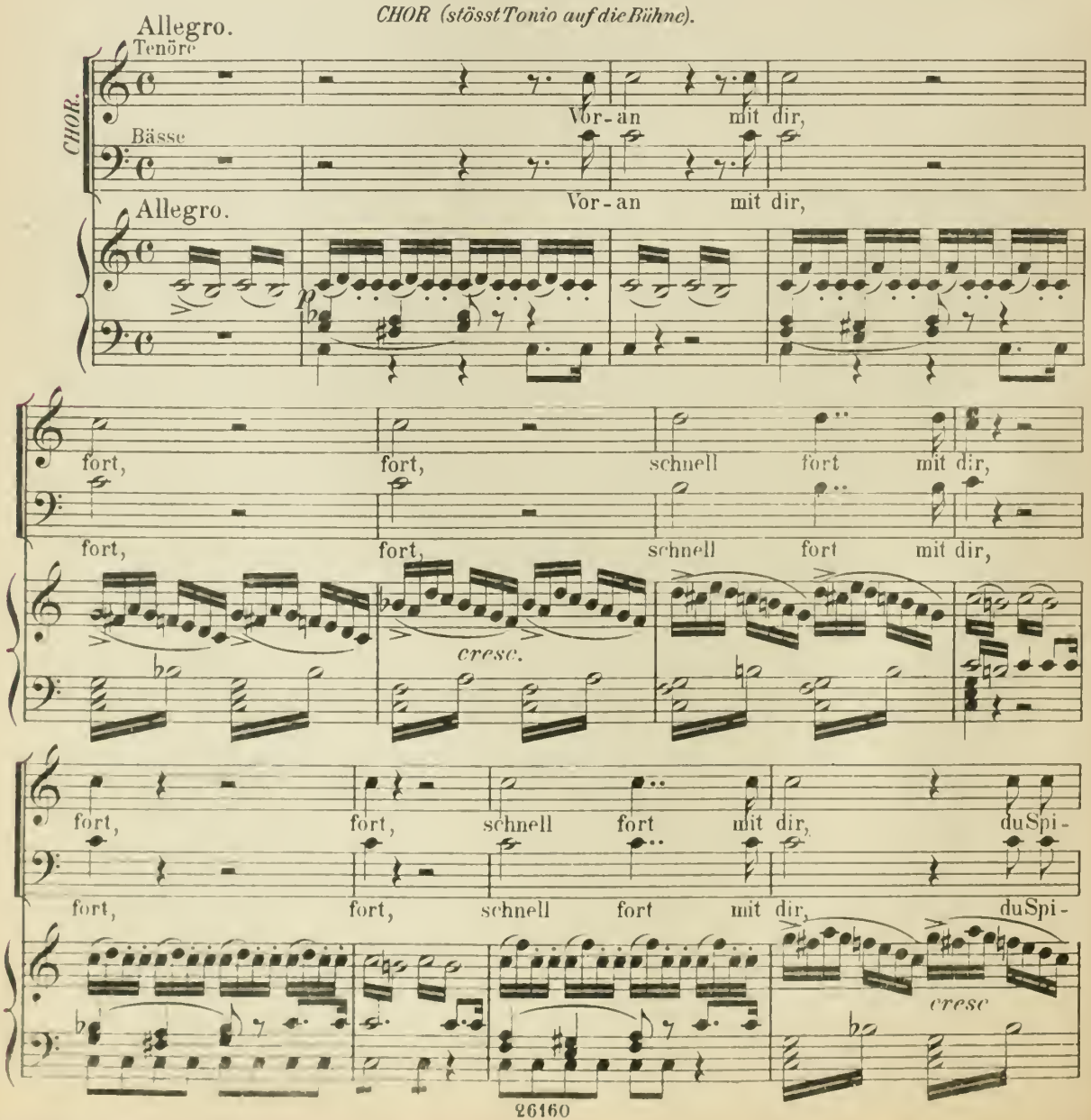
MARIE. Es sind die Andern, sie suchen uns.... Ich hole meine Feldflasche.. *(zu Sulpiz)* Leb' wohl, Vater!

Vierter Auftritt.

Nº3. ENSEMBLE.

VORIGE. SOLDATEN. TONIO.

CHOR (stösst Tonio auf die Bühne).



MARIE *(erblickt im Abgehen Tonio und kehrt zurück)* Recit.

Was ist das? er ist's! grosser Gott!

SULPIZ.

Er soll hän-

on, in dem La - ger ver-steckt.

on, in dem La - ger ver-steckt.

8

Recit.

(zu den Soldaten) *(leise zu Sulpiz)*

Haltet ein! er ist's!

TONIO *(bei Seite, Marien betrachtend)*

gen! Wie was? am En-de je-ner Fremde? Ach für mein Herz welch her-be

f

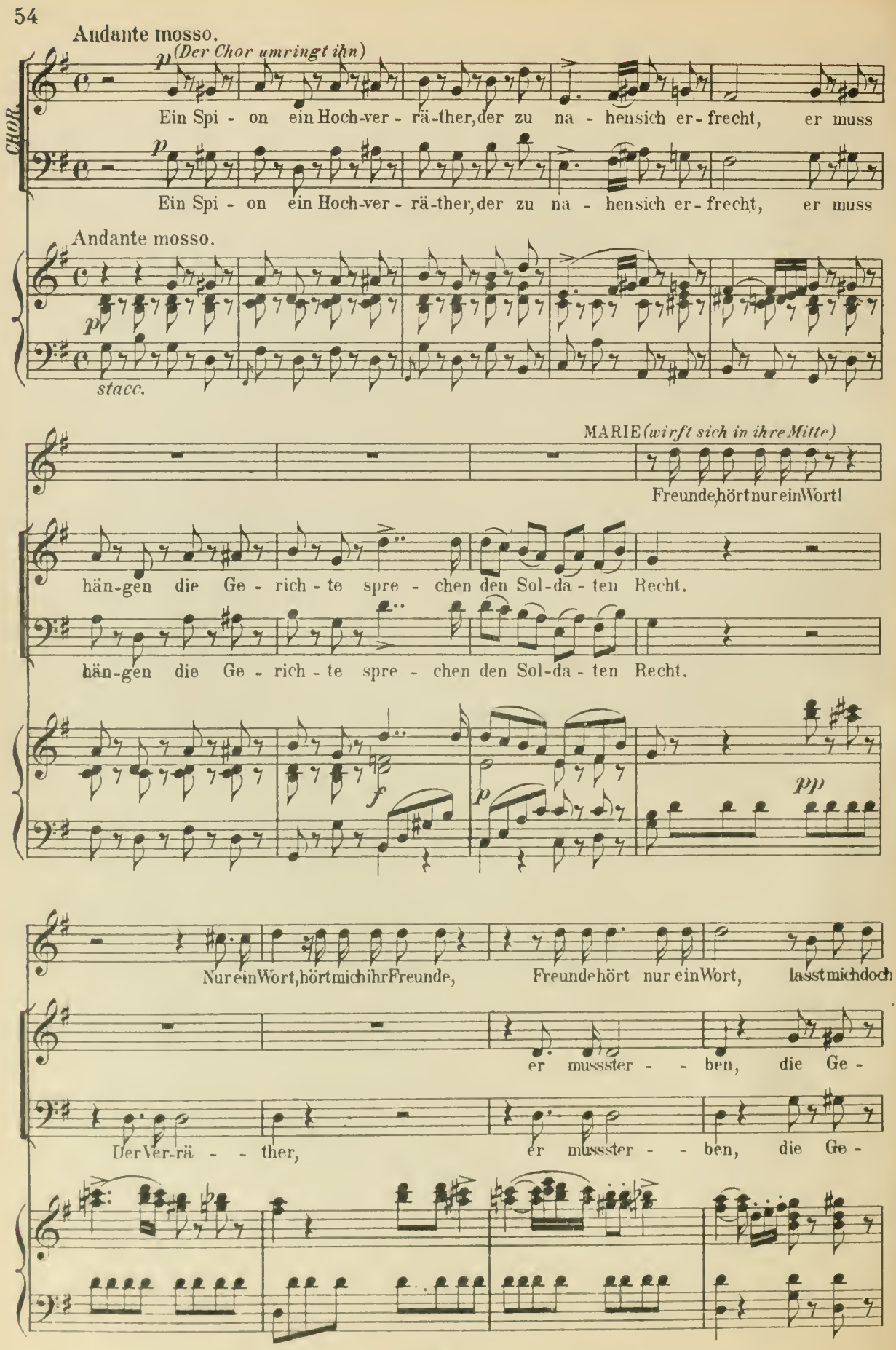
(leise zu Tonio)

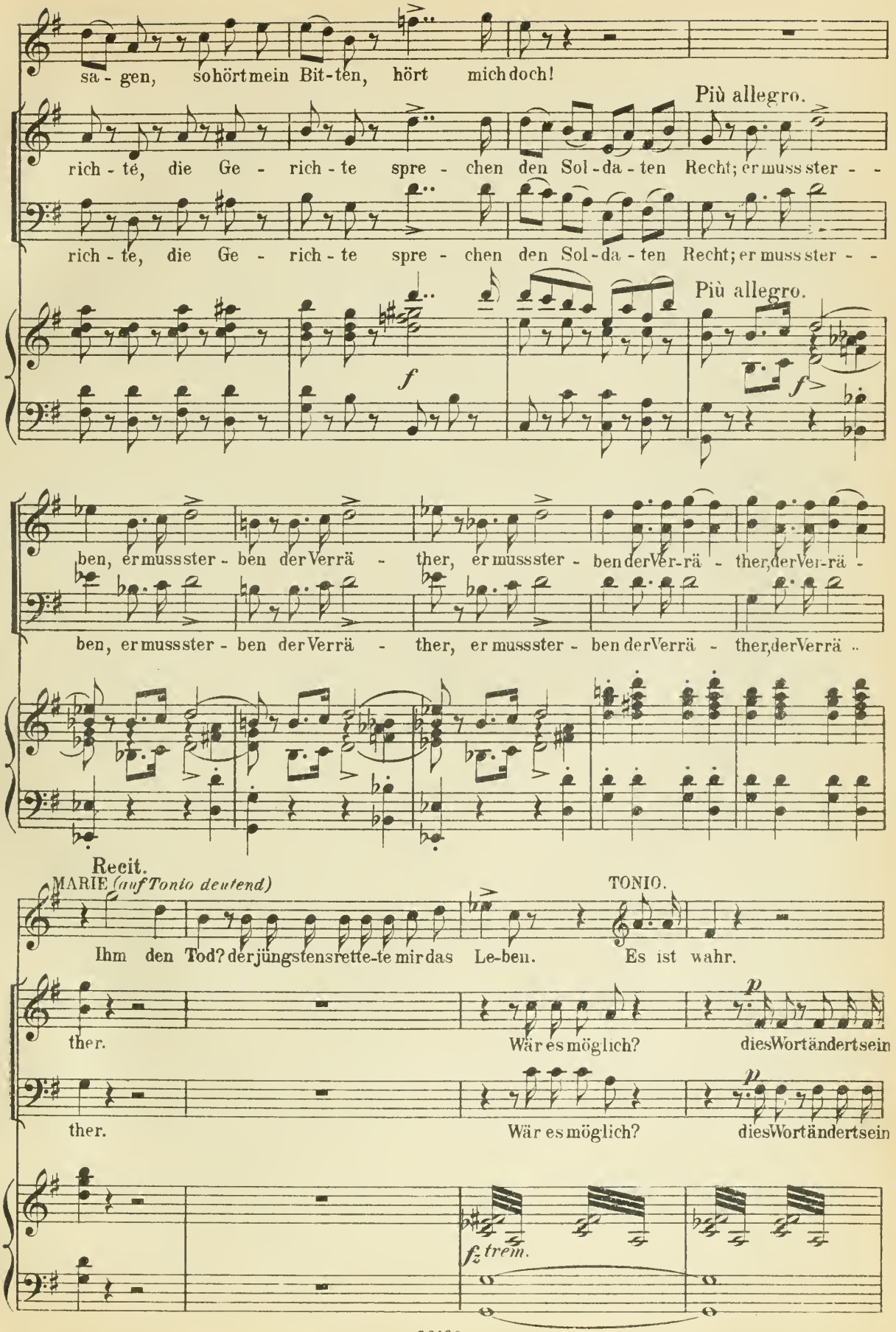
O Gott, was führt sie zu uns her?

(leise zu Marie u. mit Leidenschaft)

Fol - ter! Wen sucht ich wohl als dich al - lein.

f *f* *f*


Andante mosso.
(Der Chor umringt ihn)
CHOR.
Ein Spi - on ein Hoch-ver - rä-ther, der zu na - hen sich er - frecht, er muss
Ein Spi - on ein Hoch-ver - rä-ther, der zu na - hen sich er - frecht, er muss
Andante mosso.
stacc.
MARIE (wirft sich in ihre Mitte)
Freunde, hört nur ein Wort!
hän-gen die Ge - rich - te spre - chen den Sol-da - ten Recht.
hän-gen die Ge - rich - te spre - chen den Sol-da - ten Recht.
Nur ein Wort, hört mich ihr Freunde,
Freunde hört nur ein Wort,
lasst mich doch
er muss ster - - ben, die Ge -
Der Ver-rä - - ther,
er muss ster - - ben, die Ge -


sa - gen, so hört mein Bit - ten, hört mich doch!
Più allegro.
rich - te, die Ge - rich - te spre - chen den Sol - da - ten Recht; er muss ster - -
rich - te, die Ge - rich - te spre - chen den Sol - da - ten Recht; er muss ster - -
Più allegro.
f
f
ben, er muss ster - ben der Verrä - ther, er muss ster - ben der Ver-rä - ther, der Ver-rä -
ben, er muss ster - ben der Verrä - ther, er muss ster - ben der Verrä - ther, der Verrä -
Recit.
MARIE (auf Tonio deutend)
TONIO.
Ihm den Tod? der jüngsten's rette-te mir das Le-ben. Es ist wahr.
ther. Wär es mög lich? dies Wort ändert sein
ther. Wär es mög lich? dies Wort ändert sein
p
p
fz trem.

MARIE. Larghetto.

Jüngst glitt an eines Ab-grunds Ran - de mein Fuss es war um mich geschehn, er hielt mich

Loos.

Loos.

Larghetto.

p trem. *fp*

(*leidenschaftlich*) Allegro.

auf mit eigner Le-bensge-fahr und zu tödten ihn wärt ihr im Stande?

SUL.

Wahrlich nein, wahrlich

Wahrlich nein, wahrlich

Wahrlich nein, wahrlich

Allegro.

f

TONIO (*bei Seite*)

nein, ist al-les so, so musser Bruder und Freund uns sein! Grade Recht. Darf ich nur Ma-

nein!

nein!

f

ri-en mich un ge-fährdet nahn so will'ge ich in Al - les.

SULP.

Wohl - an wohlan unsers Kindes Er-

fp

ret-ter le - be hoch, fül-let die Glä - ser, füllt sie schnell. Hoch leb der neu-e Ka-me-

rad. Es sei ein Fest für un-se-re Fa-mi - lie.

f

CHOR.

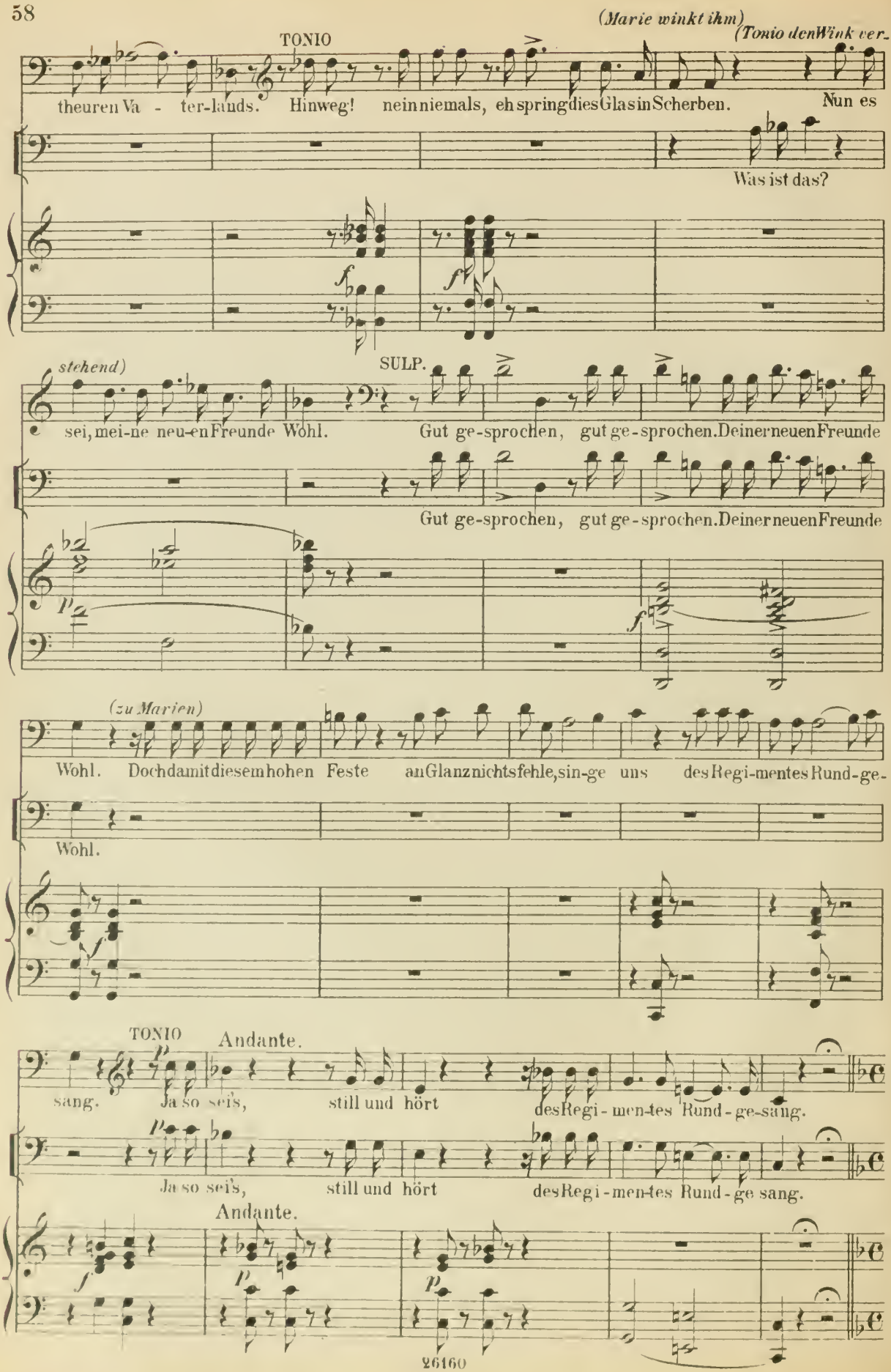
Hochleb' der neue Ka-me-rad! für un-se-re Fa-mi - -

f

SULP. (zu Tonio) Recit.

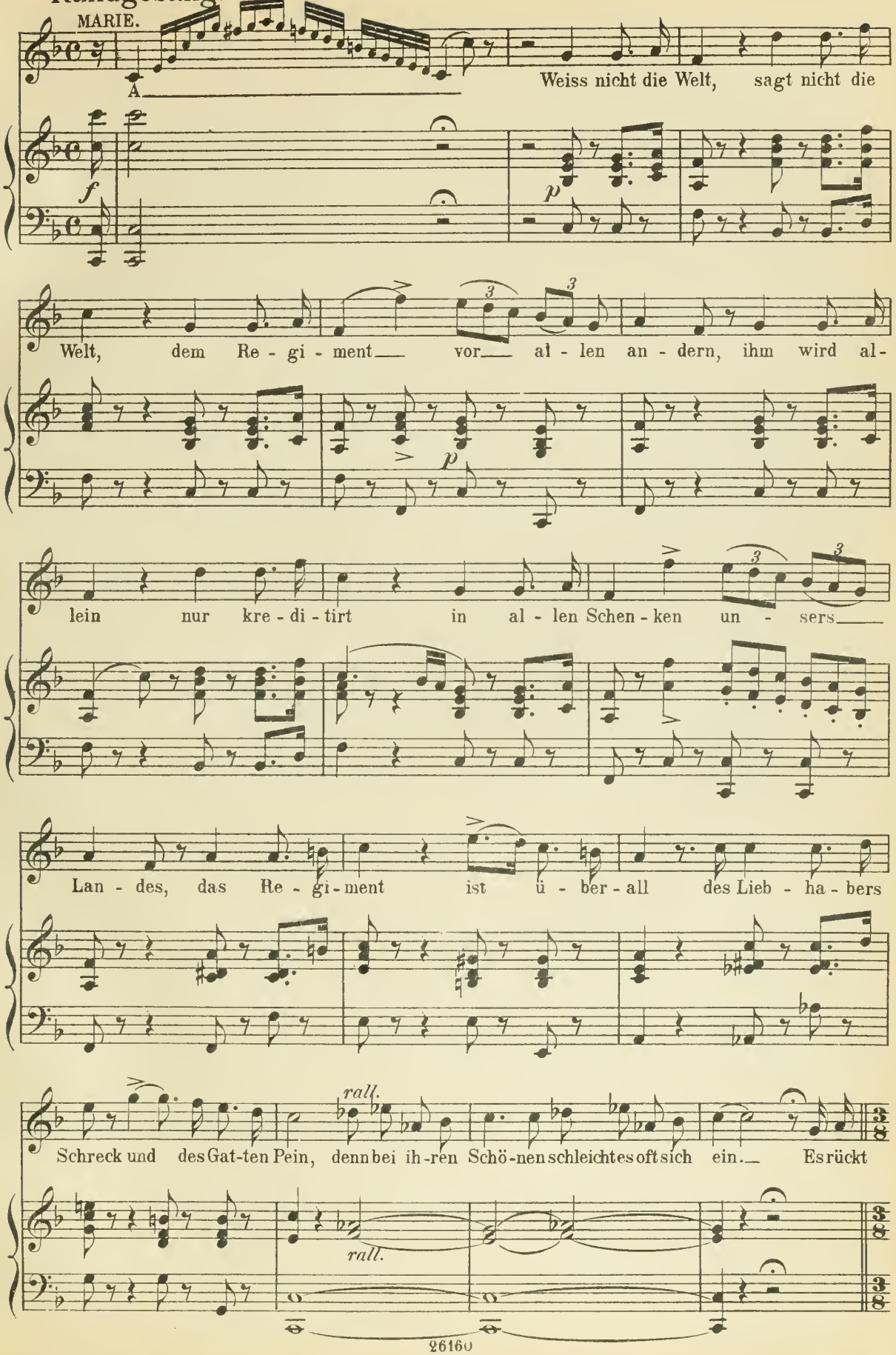
Auf Oestreichs Wohl getrunken, des

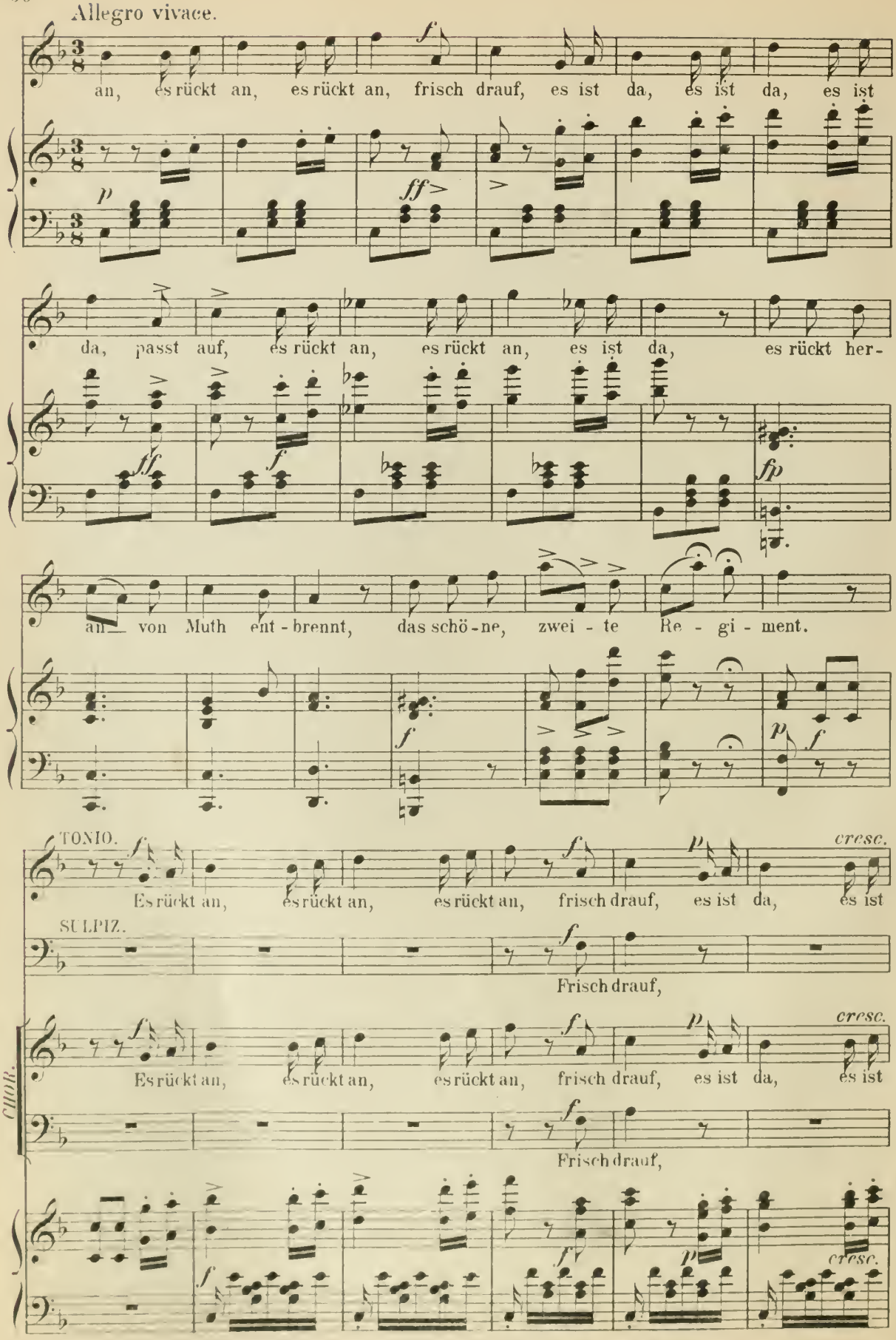
lie.

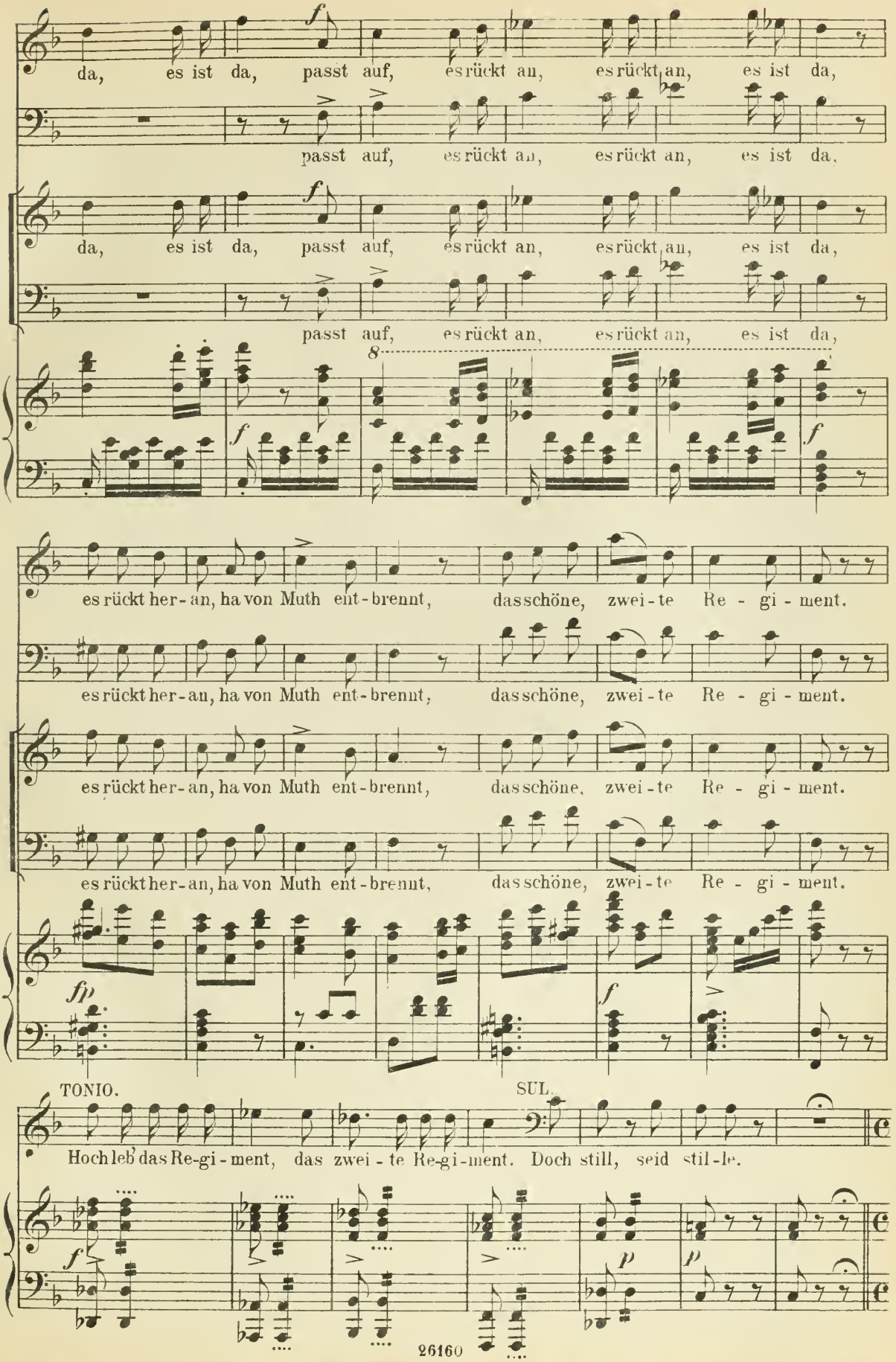

(Marie winkt ihm)
(Tonio den Wink ver-
TONIO
theuren Va - ter-lands. Hinweg! nein niemals, eh spring dies Glas in Scherben. Nun es
Was ist das?
stehend)
SULP.
sei, mei-ne neu-en Freunde Wohl. Gut ge-sprochen, gut ge-sprochen. Deiner neuen Freunde
Gut ge-sprochen, gut ge-sprochen. Deiner neuen Freunde
(zu Marien)
Wohl. Doch damit diesem hohen Feste an Glanz nichts fehle, sin-ge uns des Regi-mentes Rund-ge-
Wohl.
TONIO
Andante.
sang. Ja so sei's, still und hört des Regi - men-tes Rund - ge-sang.
Ja so sei's, still und hört des Regi - men-tes Rund - ge sang.
Andante.

Rundgesang.

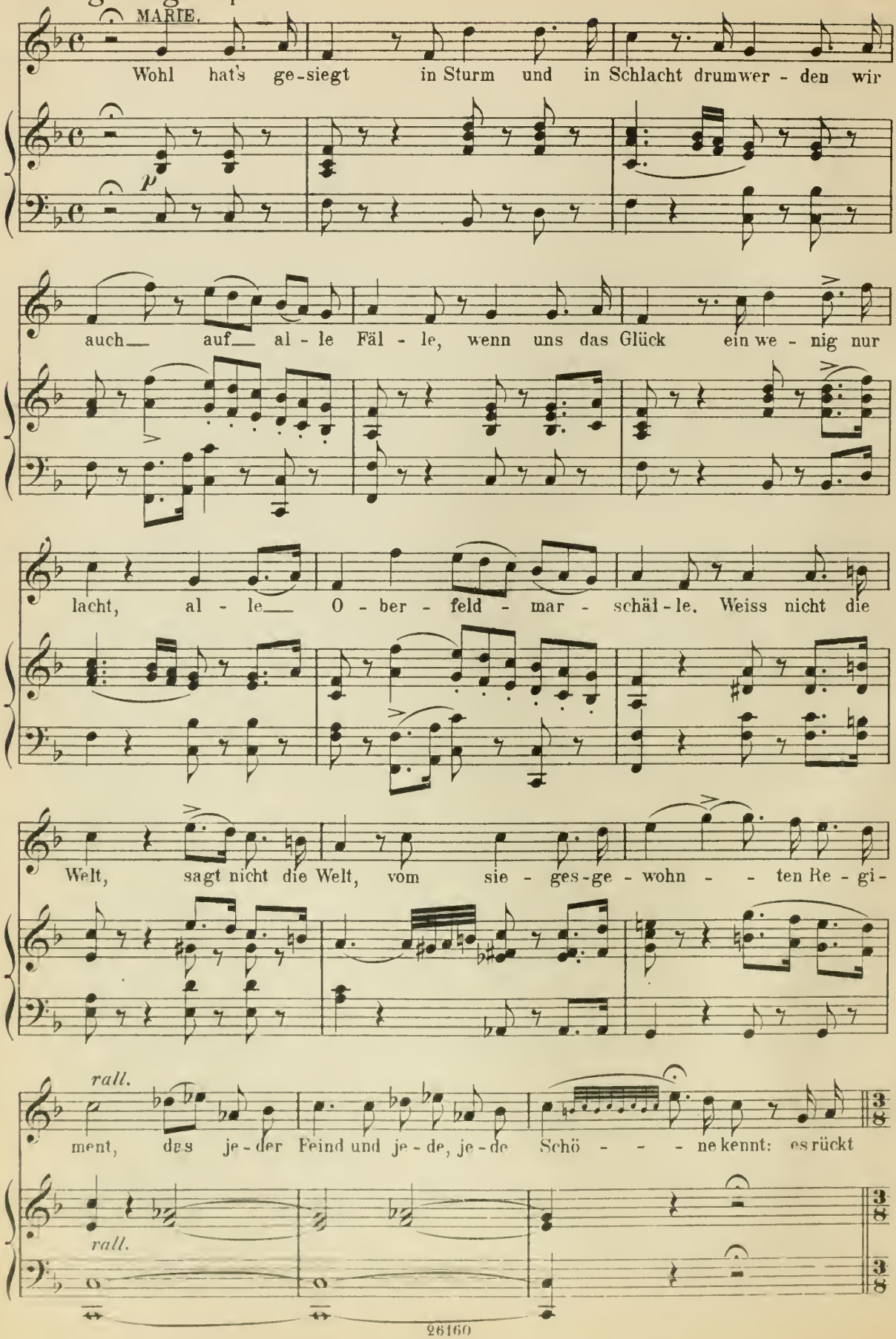
MARIE.

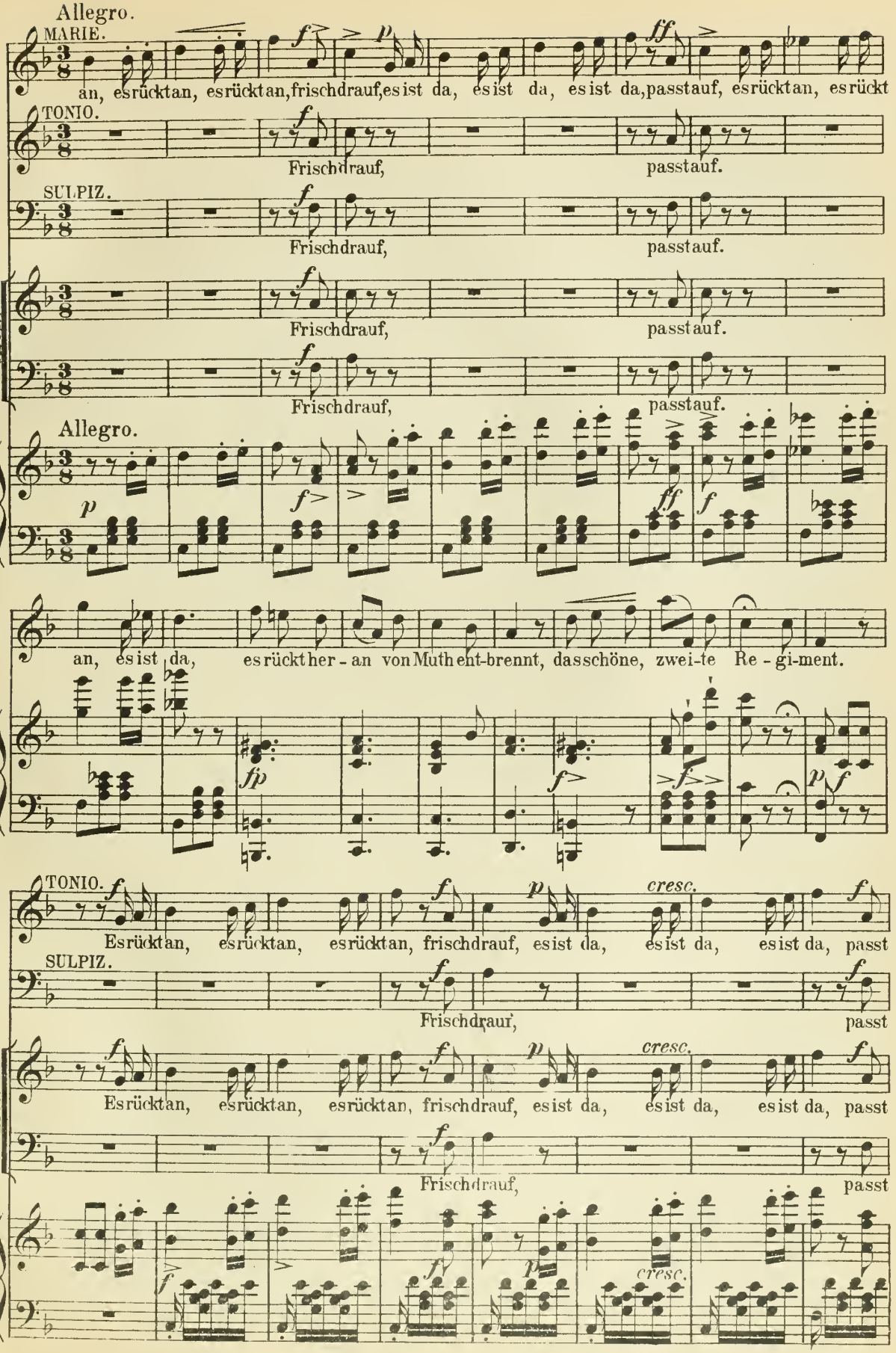


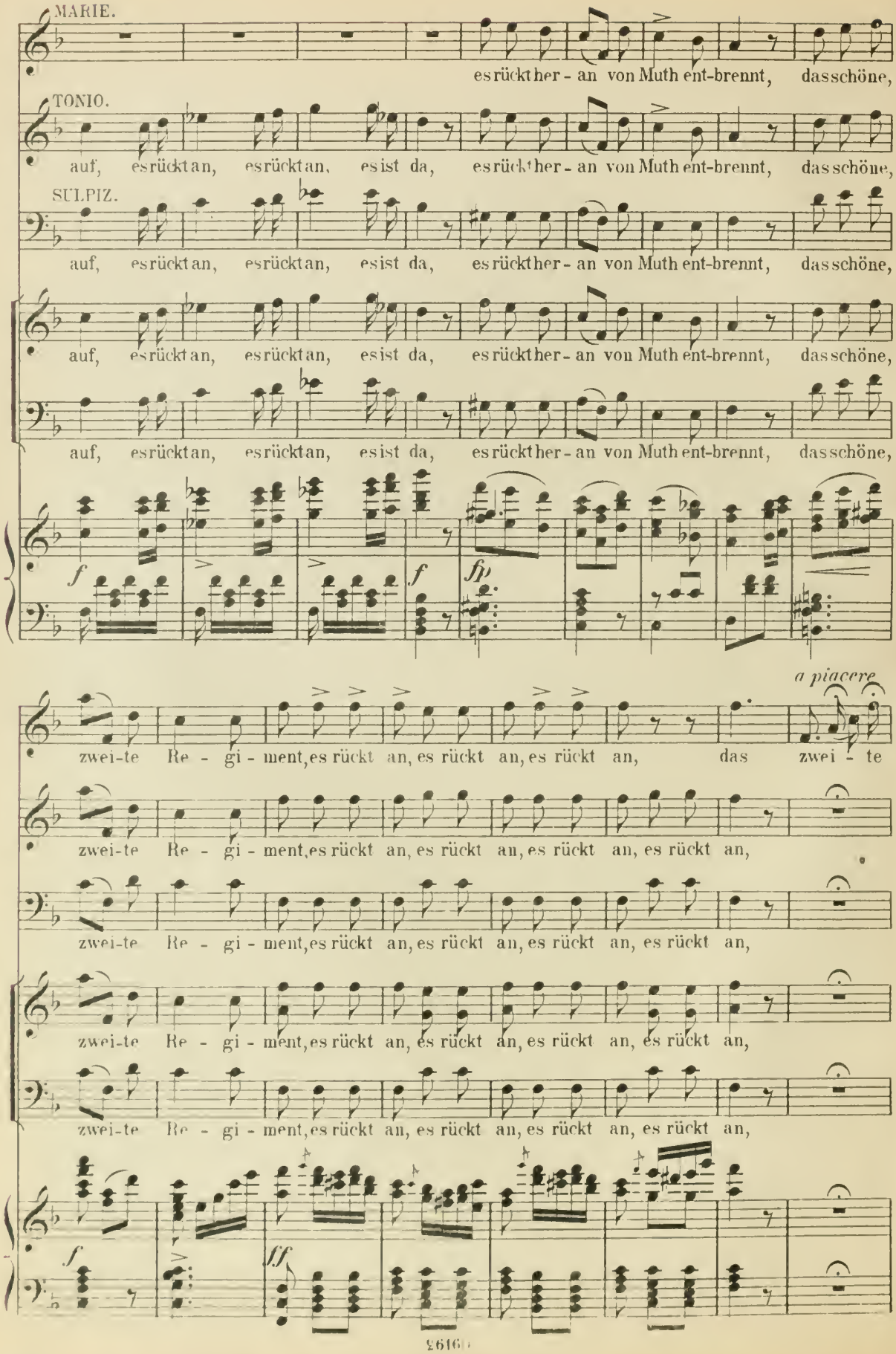

Allegro vivace.
an, es rückt an, es rückt an, frisch drauf, es ist da, es ist da, es ist
da, passt auf, es rückt an, es rückt an, es ist da, es rückt her-
an von Muth ent-brennt, das schö-ne, zwei-te Re-gi-ment.
TONIO.
Es rückt an, es rückt an, es rückt an, frisch drauf, es ist da, es ist
cresc.
SULPIZ.
Frisch drauf,
CHOR.
Es rückt an, es rückt an, es rückt an, frisch drauf, es ist da, es ist
cresc.
Frisch drauf,
cresc.

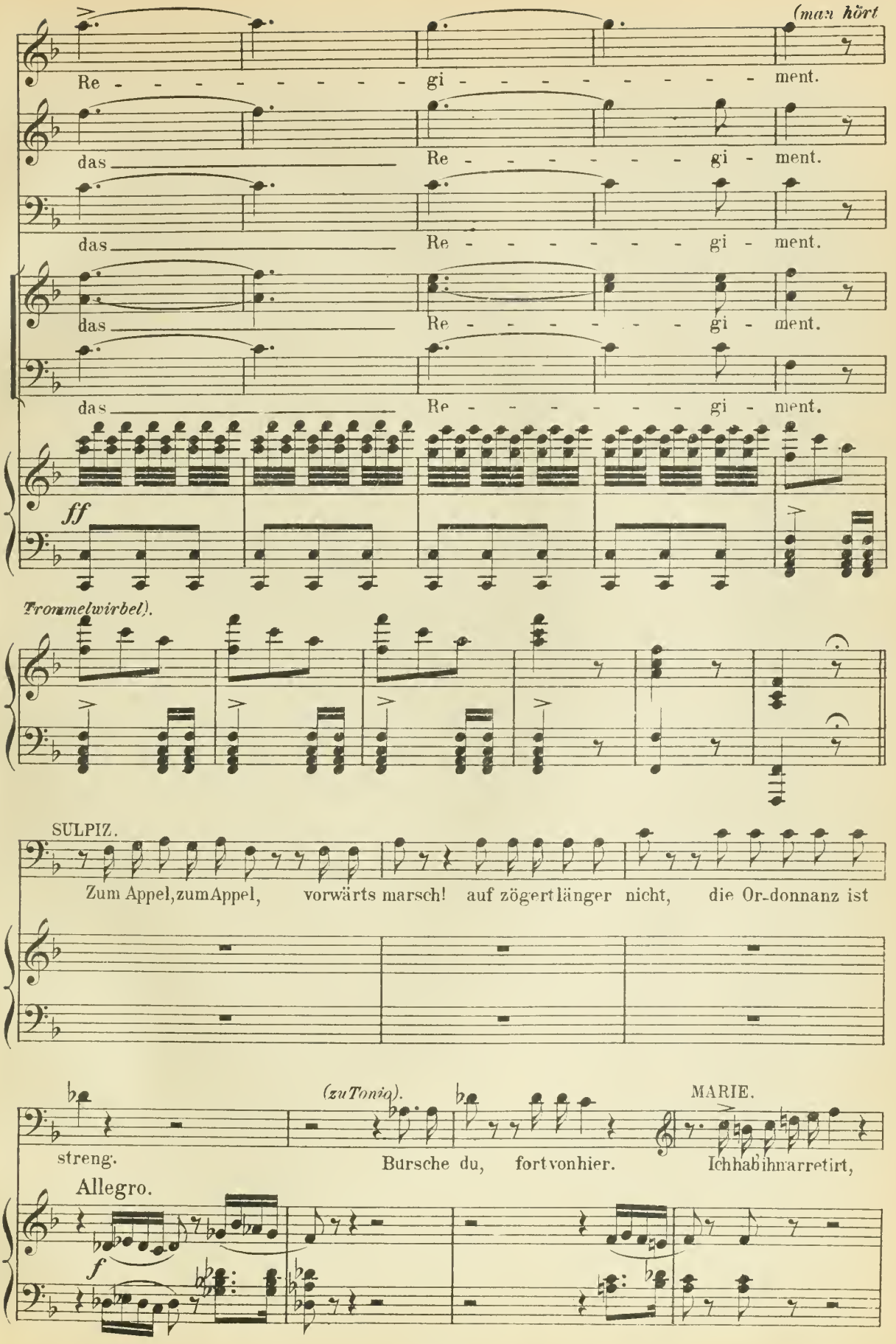

da, es ist da, passt auf, es rückt an, es rückt an, es ist da,
passt auf, es rückt an, es rückt an, es ist da,
da, es ist da, passt auf, es rückt an, es rückt an, es ist da,
passt auf, es rückt an, es rückt an, es ist da,
8
es rückt her-an, ha von Muth ent-brennt, das schöne, zwei-te Re - gi - ment.
es rückt her-an, ha von Muth ent-brennt, das schöne, zwei-te Re - gi - ment.
es rückt her-an, ha von Muth ent-brennt, das schöne, zwei-te Re - gi - ment.
es rückt her-an, ha von Muth ent-brennt, das schöne, zwei-te Re - gi - ment.
TONIO.
SUL.
Hoch leb' das Re-gi-ment, das zwei-te Re-gi-ment. Doch still, seid stil-le.

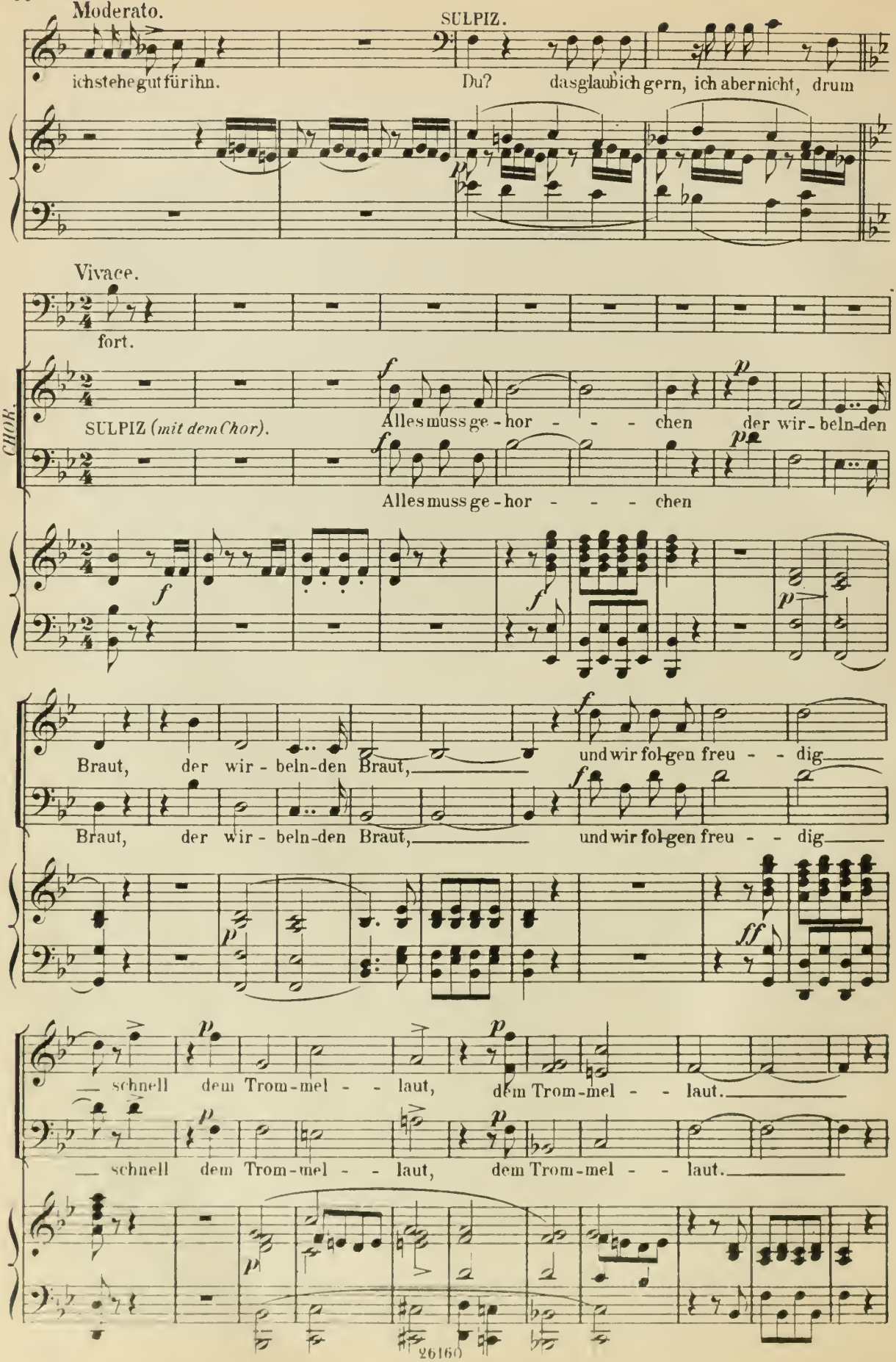
Rundgesang. Tempo I.

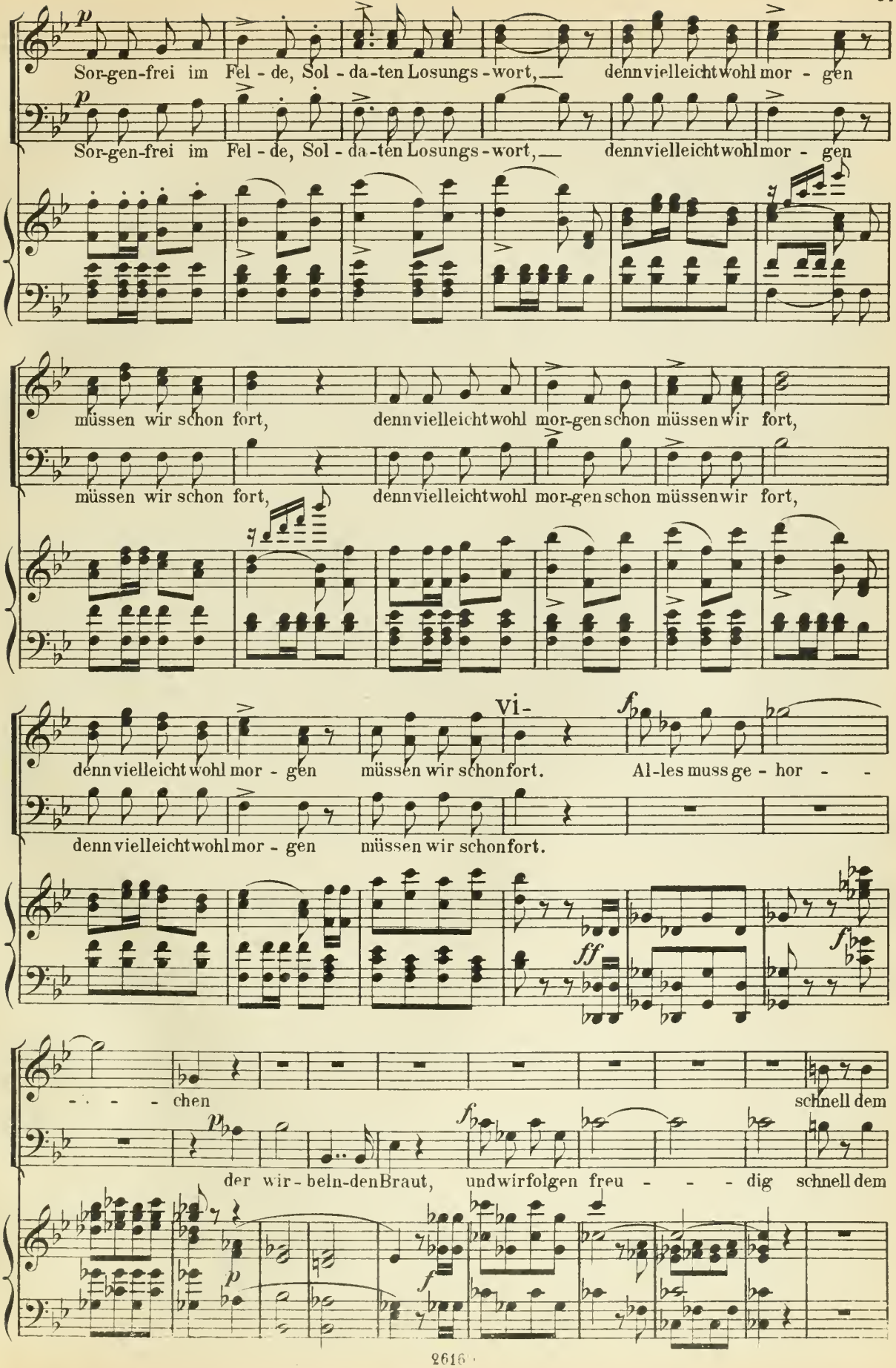


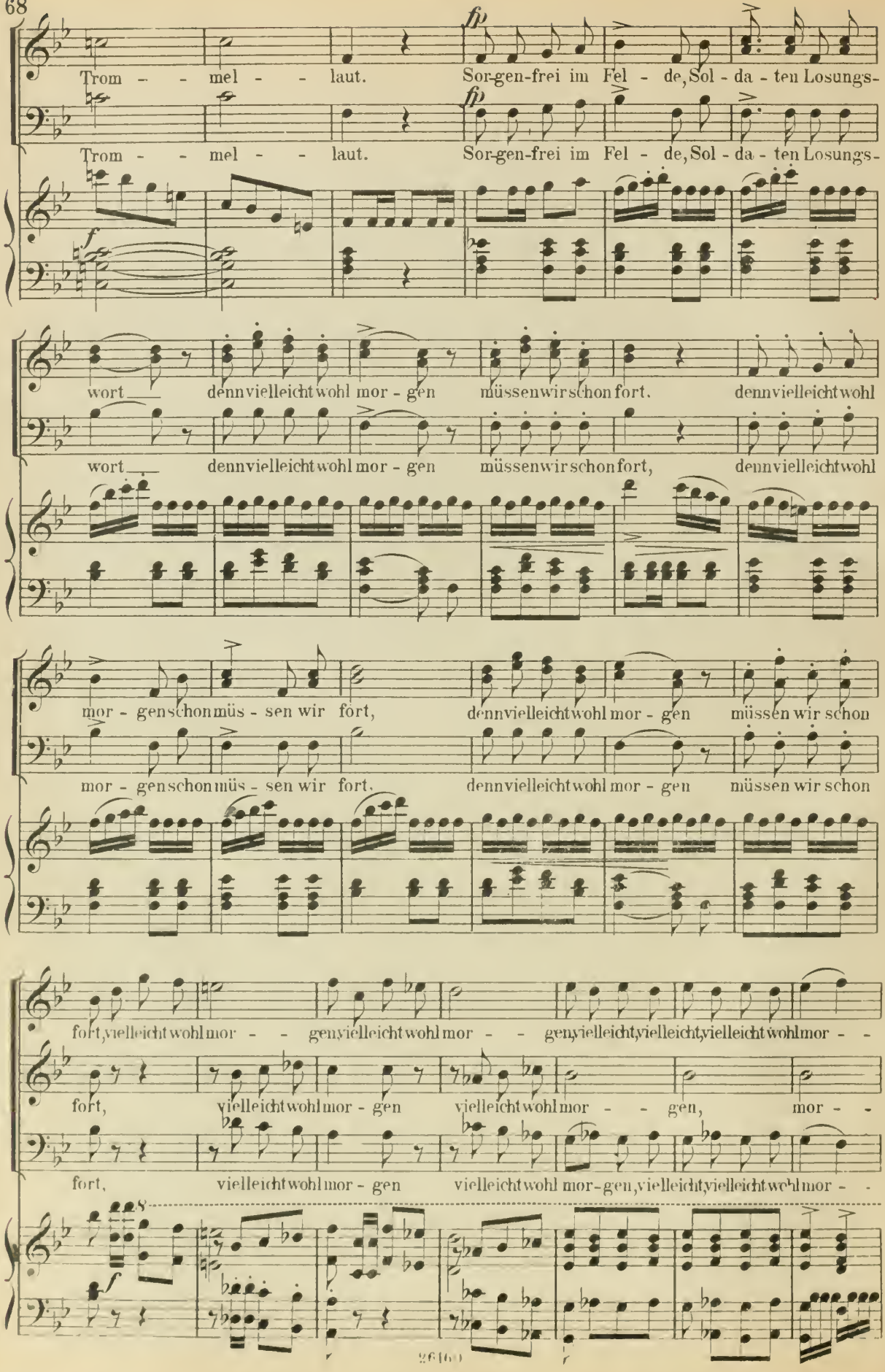

Allegro.
MARIE.
an, esrücktan, esrücktan, frischdrauf, esist da, esist da, esist da, passtauf, esrücktan, esrückt
TONIO.
Frischdrauf, passtauf.
SULPIZ.
Frischdrauf, passtauf.
CHOR.
Frischdrauf, passtauf.
Frischdrauf, passtauf.
Allegro.
an, esist da, esrücktheran von Muth ent-brennt, dasschöne, zwei-te Re-gi-ment.
TONIO.
Esrücktan, esrücktan, esrücktan, frischdrauf, esist da, esist da, esist da, passt
SULPIZ.
Frischdraur, passt
CHOR.
Esrücktan, esrücktan, esrücktan, frischdrauf, esist da, esist da, esist da, passt
Frischdrauf, passt

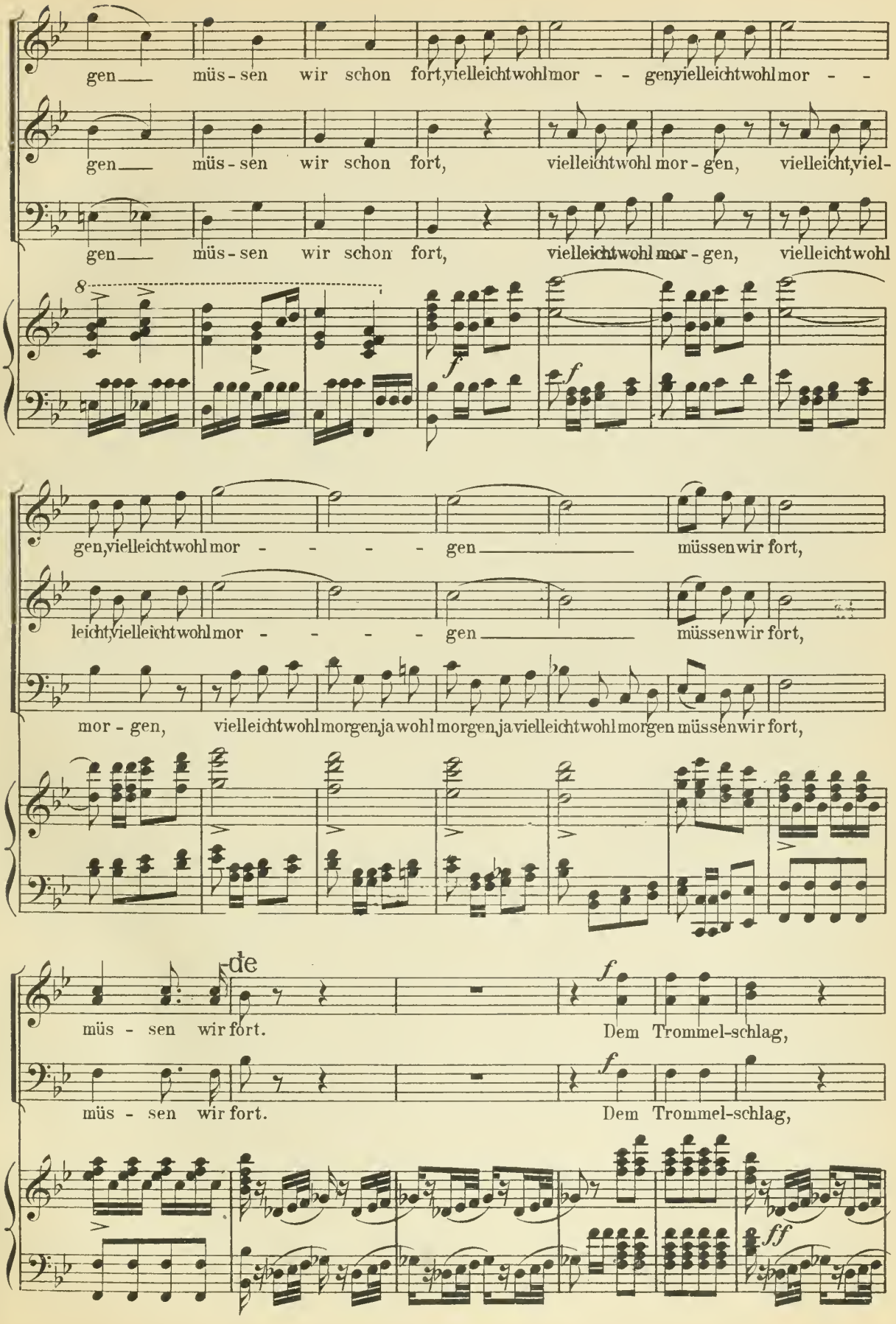

MARIE.
es rückt her - an von Muth ent-brennt, das schöne,
TONIO.
auf, es rückt an, es rückt an, es ist da, es rückt her - an von Muth ent-brennt, das schöne,
SULPIZ.
auf, es rückt an, es rückt an, es ist da, es rückt her - an von Muth ent-brennt, das schöne,
auf, es rückt an, es rückt an, es ist da, es rückt her - an von Muth ent-brennt, das schöne,
auf, es rückt an, es rückt an, es ist da, es rückt her - an von Muth ent-brennt, das schöne,
f
f
fp
a piacere
zwei-te Re - gi - ment, es rückt an, es rückt an, es rückt an, das zwei - te
zwei-te Re - gi - ment, es rückt an, es rückt an, es rückt an, es rückt an,
zwei-te Re - gi - ment, es rückt an, es rückt an, es rückt an, es rückt an,
zwei-te Re - gi - ment, es rückt an, es rückt an, es rückt an, es rückt an,
zwei-te Re - gi - ment, es rückt an, es rückt an, es rückt an, es rückt an,
f
ff

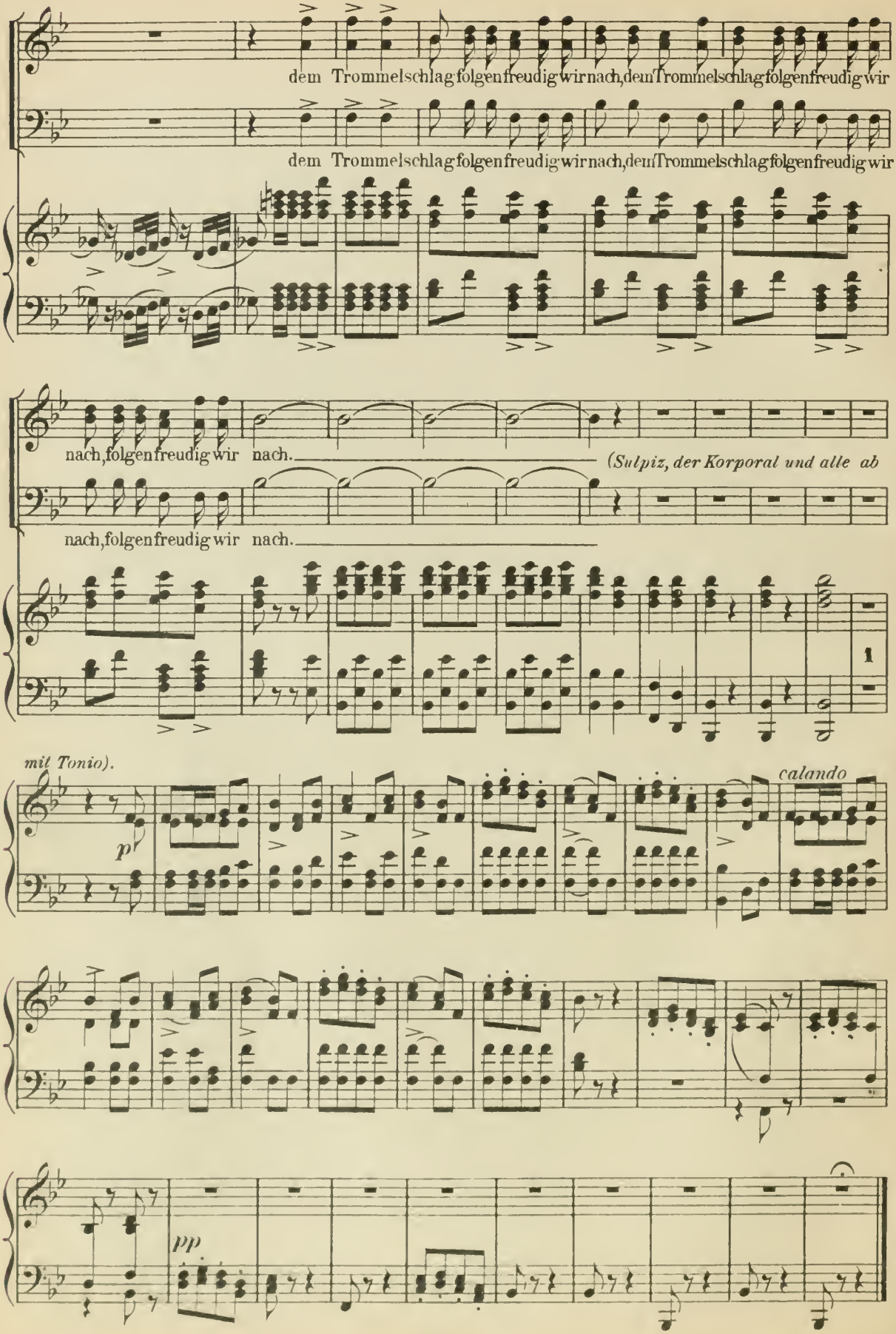

(man hört
Re - - - - - - - - gi - - - - - - - - ment.
das Re - - - - - - - gi - ment.
das Re - - - - - - - gi - ment.
das Re - - - - - - - gi - ment.
das Re - - - - - - - gi - ment.
ff
Trommelwirbel).
SULPIZ.
Zum Appel, zum Appel, vorwärts marsch! auf zögert länger nicht, die Or-donnanz ist
(zu Tonio).
MARIE.
streng.
Bursche du, fort von hier.
Ich hab ihn arretirt,
Allegro.
f


Moderato.
SULPIZ.
ich stehe gut für ihn.
Du? das glaub ich gern, ich aber nicht, drum
Vivace.
fort.
CHOR.
SULPIZ (mit dem Chor).
Alles muss ge - hor - - - chen der wir - beln-den
Alles muss ge - hor - - - chen
Braut, der wir - beln-den Braut, und wir fol-gen freu - - dig
Braut, der wir - beln-den Braut, und wir fol-gen freu - - dig
— schnell dem Trom-mel - - laut, dem Trom-mel - - laut.
— schnell dem Trom-mel - - laut, dem Trom-mel - - laut.


p
Sor-gen-frei im Fel - de, Sol - da-ten Losungs-wort, denn vielleicht wohl mor - gen
p
Sor-gen-frei im Fel - de, Sol - da-ten Losungs-wort, denn vielleicht wohl mor - gen
müssen wir schon fort, denn vielleicht wohl mor-gen schon müssen wir fort,
müssen wir schon fort, denn vielleicht wohl mor-gen schon müssen wir fort,
denn vielleicht wohl mor - gen müssen wir schon fort. Vi-
f
Al-les muss ge - hor - - -
denn vielleicht wohl mor - gen müssen wir schon fort.
ff
f
- - - - chen schnell dem
p
f
der wir - beln-den Braut, und wir folgen freu - - - dig schnell dem
p
f


Trom - - mel - - laut. Sor-gen-frei im Fel - de, Sol - da - ten Losungs-
Trom - - mel - - laut. Sor-gen-frei im Fel - de, Sol - da - ten Losungs-
wort denn vielleicht wohl mor - gen müssen wir schon fort. denn vielleicht wohl
wort denn vielleicht wohl mor - gen müssen wir schon fort, denn vielleicht wohl
mor - gen schon müs - sen wir fort, denn vielleicht wohl mor - gen müssen wir schon
mor - gen schon müs - sen wir fort, denn vielleicht wohl mor - gen müssen wir schon
fort, vielleicht wohl mor - - gen, vielleicht wohl mor - - gen, vielleicht, vielleicht, vielleicht wohl mor - -
fort, vielleicht wohl mor - gen vielleicht wohl mor - - gen, mor - -
fort, vielleicht wohl mor - gen vielleicht wohl mor - gen, vielleicht, vielleicht wohl mor - -


gen müs - sen wir schon fort, vielleicht wohl mor - - gen, vielleicht wohl mor - -
gen müs - sen wir schon fort, vielleicht wohl mor - gen, vielleicht, viel-
gen müs - sen wir schon fort, vielleicht wohl mor - gen, vielleicht wohl
8
f
f
gen, vielleicht wohl mor - - - - - gen müssen wir fort,
leicht, vielleicht wohl mor - - - - - gen müssen wir fort,
mor - gen, vielleicht wohl morgen, ja wohl morgen, ja vielleicht wohl morgen müssen wir fort,
de
müs - sen wir fort.
f
Dem Trommel-schlag,
müs - sen wir fort.
f
Dem Trommel-schlag,
ff


dem Trommelschlag folgen freudig wir nach, dem Trommelschlag folgen freudig wir
dem Trommelschlag folgen freudig wir nach, dem Trommelschlag folgen freudig wir
nach, folgen freudig wir nach.
(Sulpiz, der Korporal und alle ab
nach, folgen freudig wir nach.
1
mit Tonio).
p
calando
pp

Fünfter Auftritt.

MARIE später TONIO.

MARIE *(allein)*. Sie haben ihn fortgeschleppt, und ich hätte ihm doch noch so mancherlei zu sagen gehabt. Armer Junge! – welcher Gefahr hat er sich ausgesetzt, um mich wieder zu sehen. Doch was hör' ich da? – *(Erblickt Tonio, der den Berg herab kommt)*. Er ist's! Ach mein Gott! wie er springt!

TONIO *(herbeieilend und zurückrufend)*. Wenn ihr eine Gemse fangen wollt, müsst ihr leichtere Füsse haben!

MARIE. Wie? Sie sind es.. ich glaubte...

TONIO. Dass ich mit Ihnen ginge? Ja, ich habe dergleichen gethan, aber beim Umbiegen um den Wald, kaum zwölf Schritte von hier, da bin ich verschwunden. Sehen Sie, wir Gebirgsbewohner sind behende, und besonders wenn man sich der Gefahr aussetzt, um mit einem schönen Mädchen zu plaudern.... Diese Grenadiere, erst trinken sie mit mir, dann nehmen sie mich gefangen. Ist das Kriegsgebrauch? sie waren mir lieb, ihrer Tapferkeit wegen, aber da sie mich von Ihnen trennen, sind sie mir zuwider. Besonders der bärbeissige Alte, der...

MARIE. Nichts über den, der ist mein Vater.

TONIO. Der Alte? Nun dann täuscht' ich mich... ich meine den Kleinen, der da stand!

MARIE *(lächelnd)*. Das ist auch mein Vater.

TONIO *(verblüfft)*. Ah, warum nicht gar!... Nun, dann sind es die andern...

MARIE. Die sind auch mein Vater.

TONIO. Ei wie.... haben Sie denn ein Regiment?

MARIE. Ja. Das ganze Regiment ist mein Vater... ich verdanke ihm meine Existenz und eine sorgfältige Erziehung. Es gibt keine glücklichere Tochter als ich!

TONIO. Wirklich?... Wenn das so ist, dann sind es brave Leute und ich will sie lieb haben, Ihnen zu gefallen.... ohne Sie wäre ich ja eben.... *(Pantomime des Erschiessens)*.

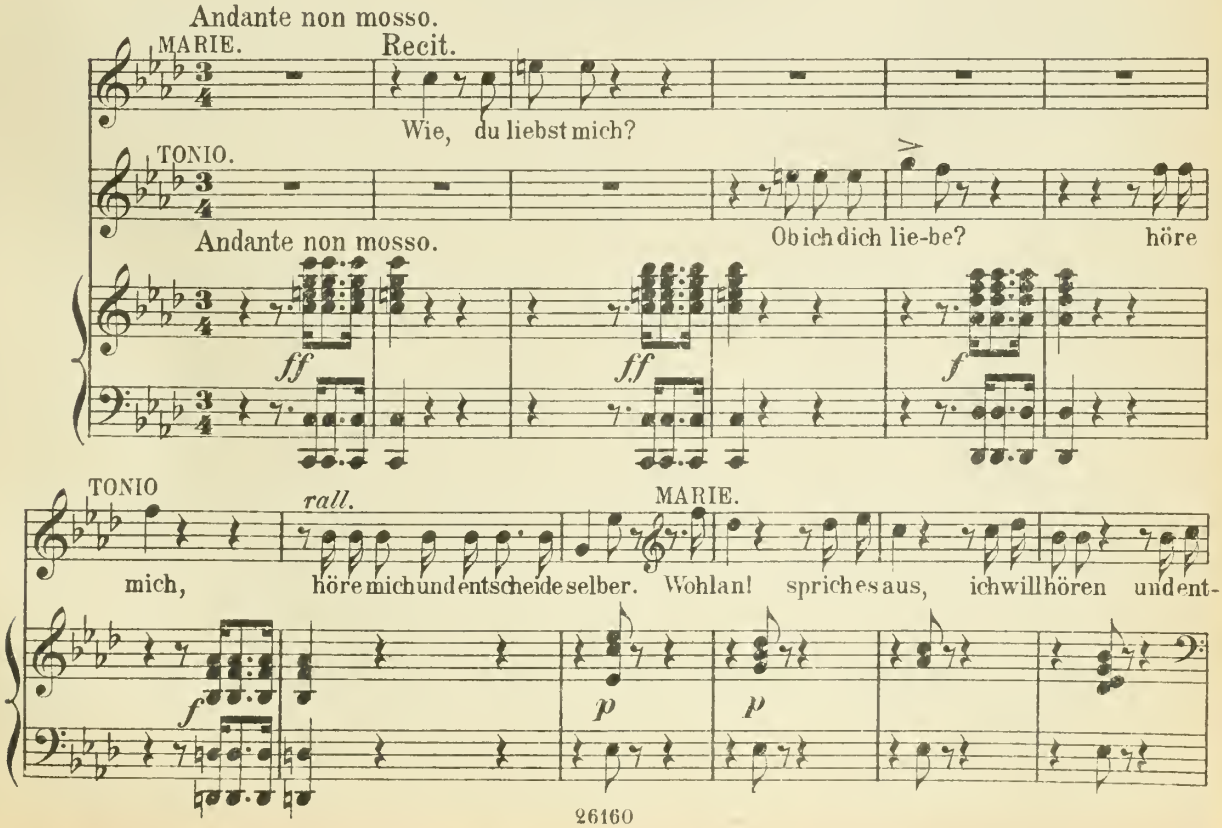
MARIE. Warum kamen Sie aber auch unserm Lager so nah? wir hatten ja doch Abschied genommen und sollten uns nicht wieder sehen.

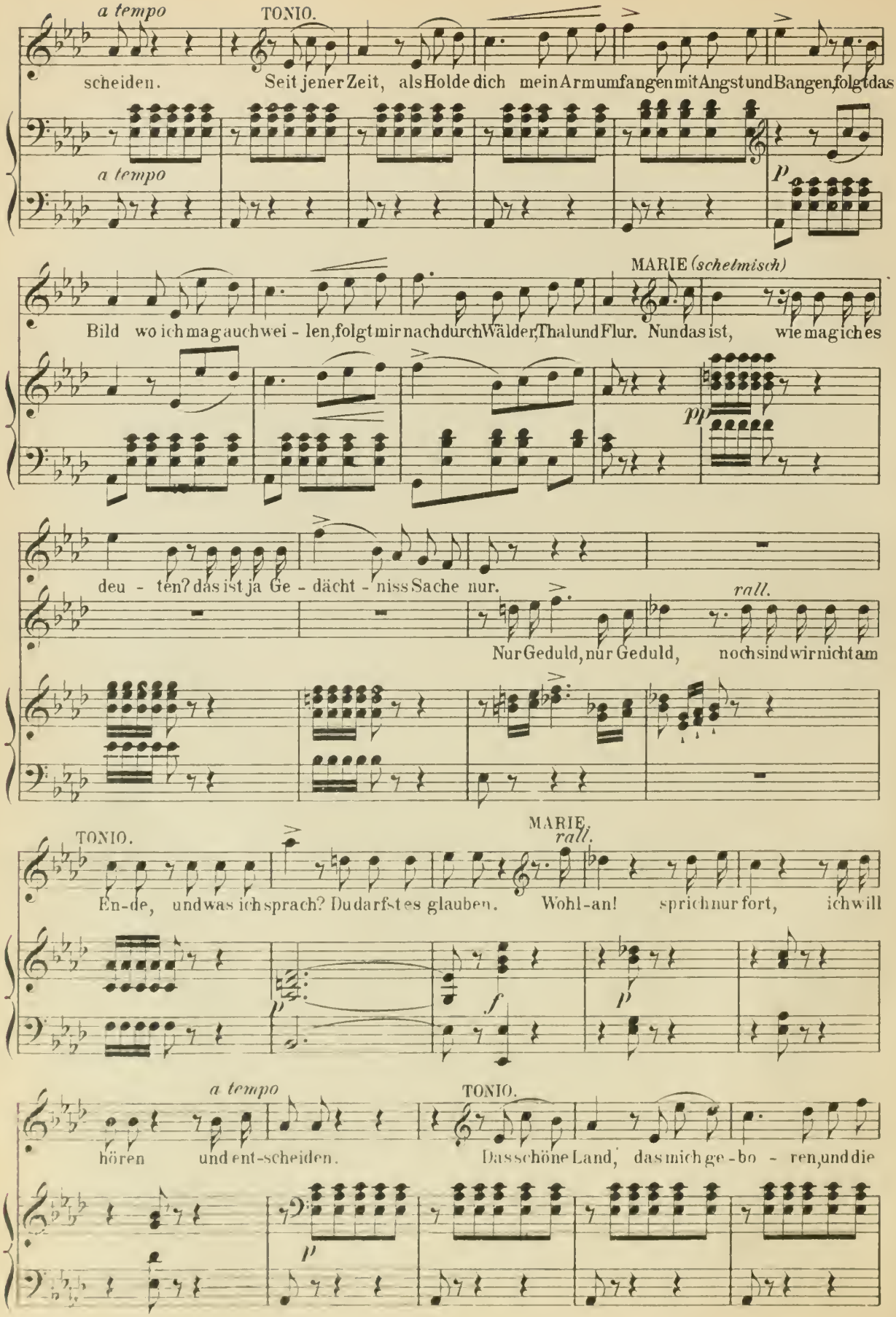
TONIO. Ach!.... ich glaubte es auch... gestern aber, als ich hörte, dass ihr Regiment wieder aufbrach, als ich dachte, dass Sie fortgingen.... vielleicht für immer... da konnt ich es nicht länger aushalten... ich bin fortgeeilt... Ihnen nach... und da bin ich.

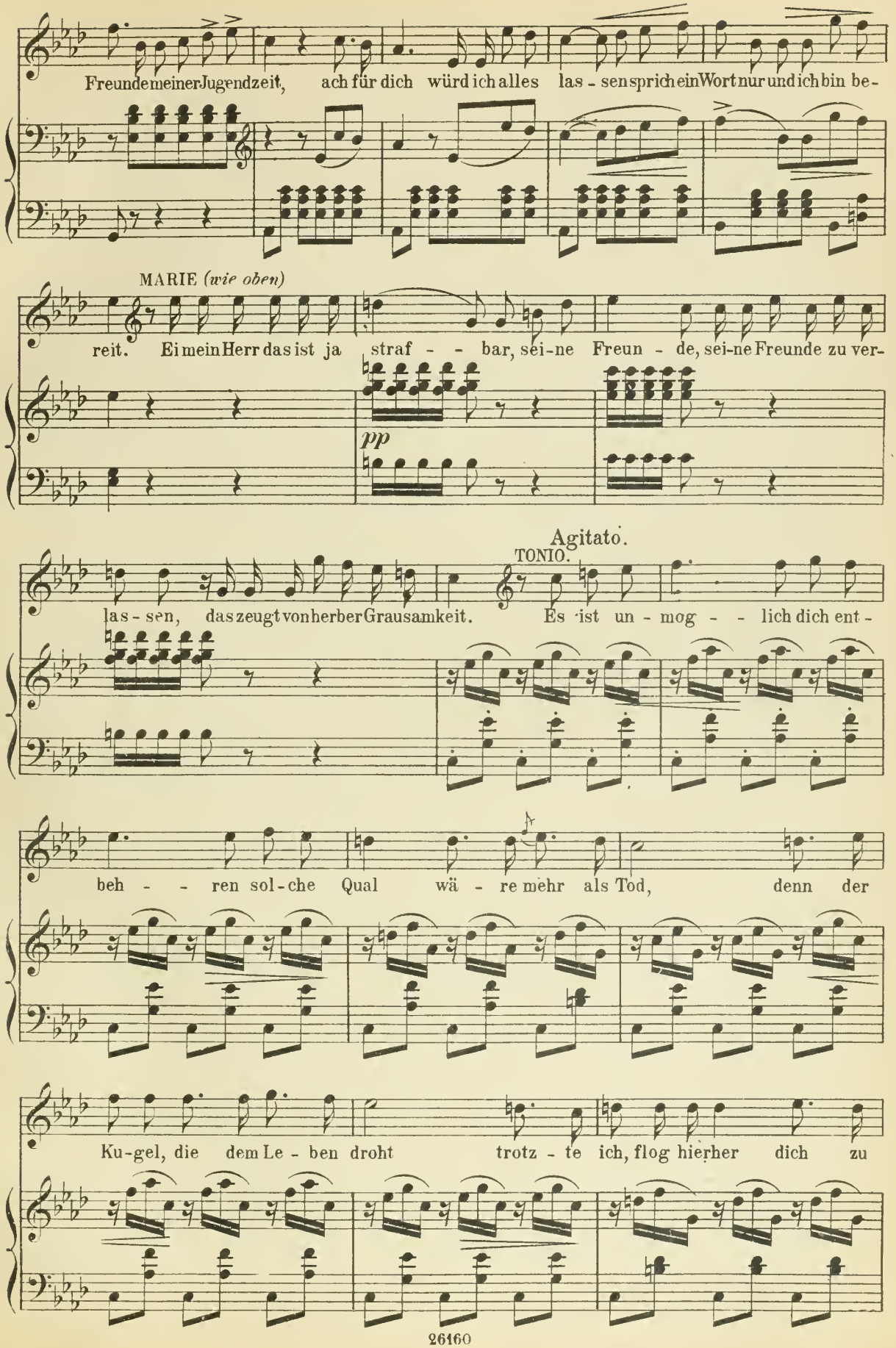
MARIE. Aber nun, Tonio. Was wollen Sie bei mir?

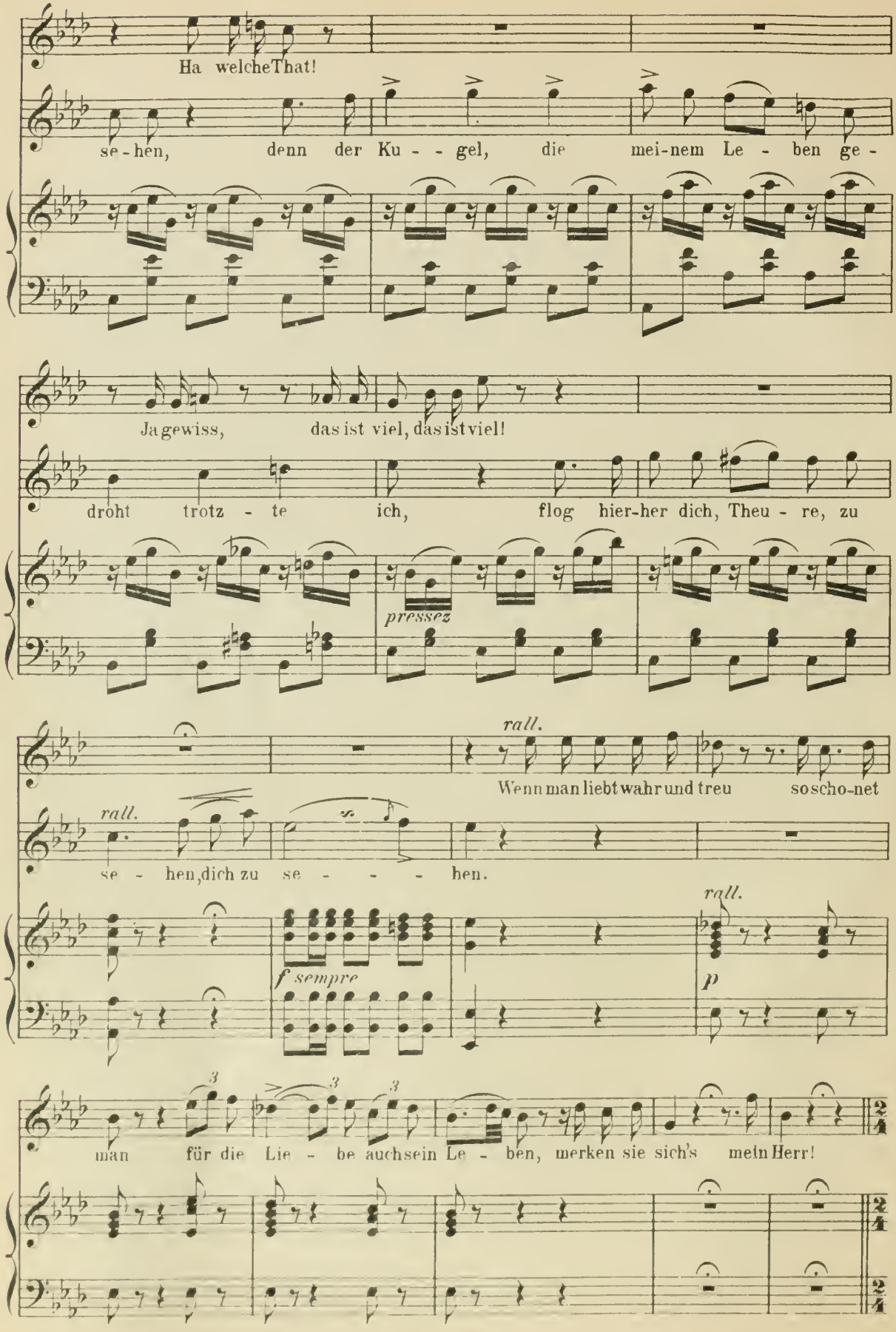
TONIO. Ich will Ihnen sagen, dass ich Sie liebe, dass ich nur Sie lieben werde, und dass ich lieber sterben wollte, als Sie verlieren.

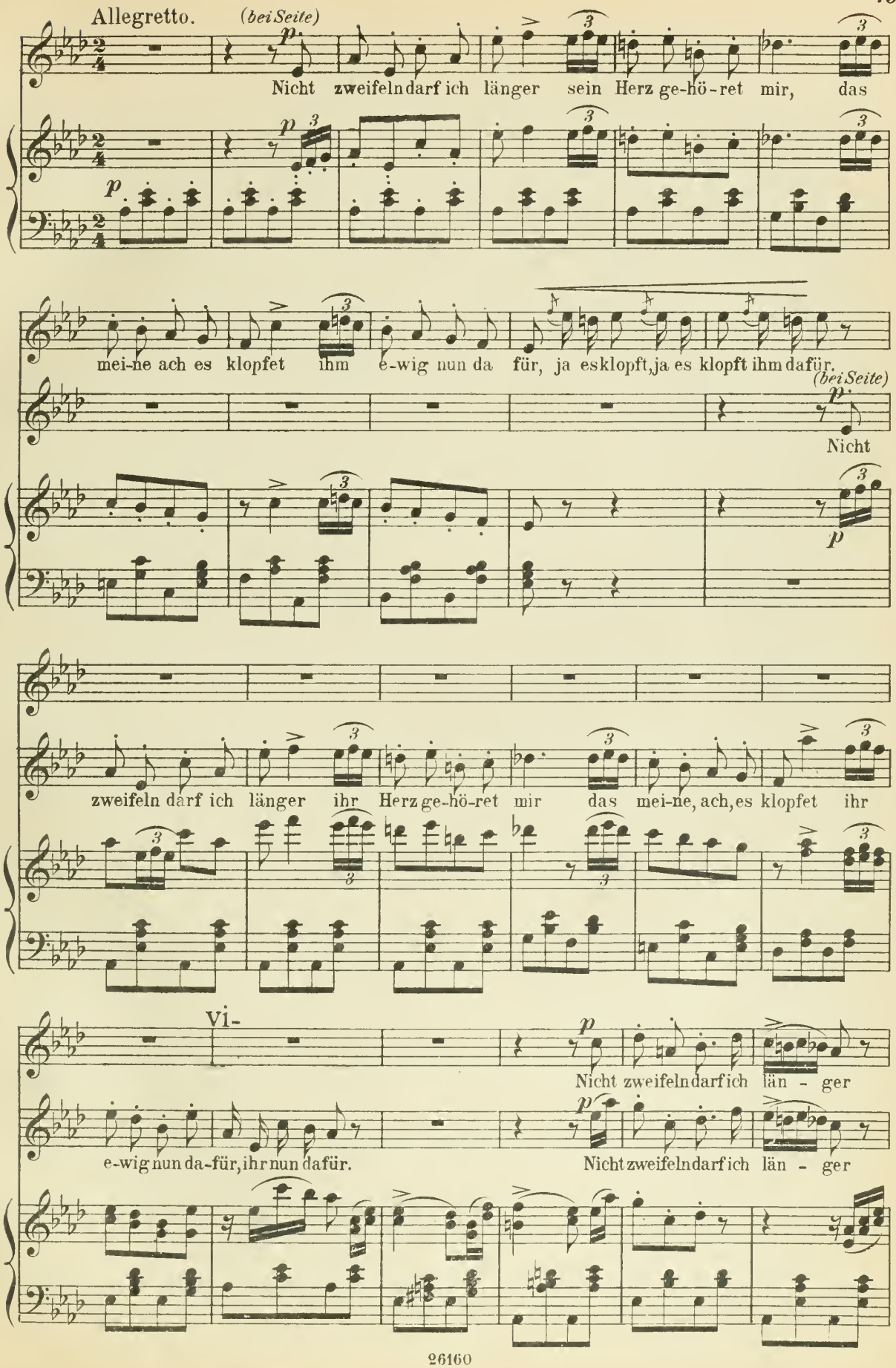
Nº 4. DUETT.

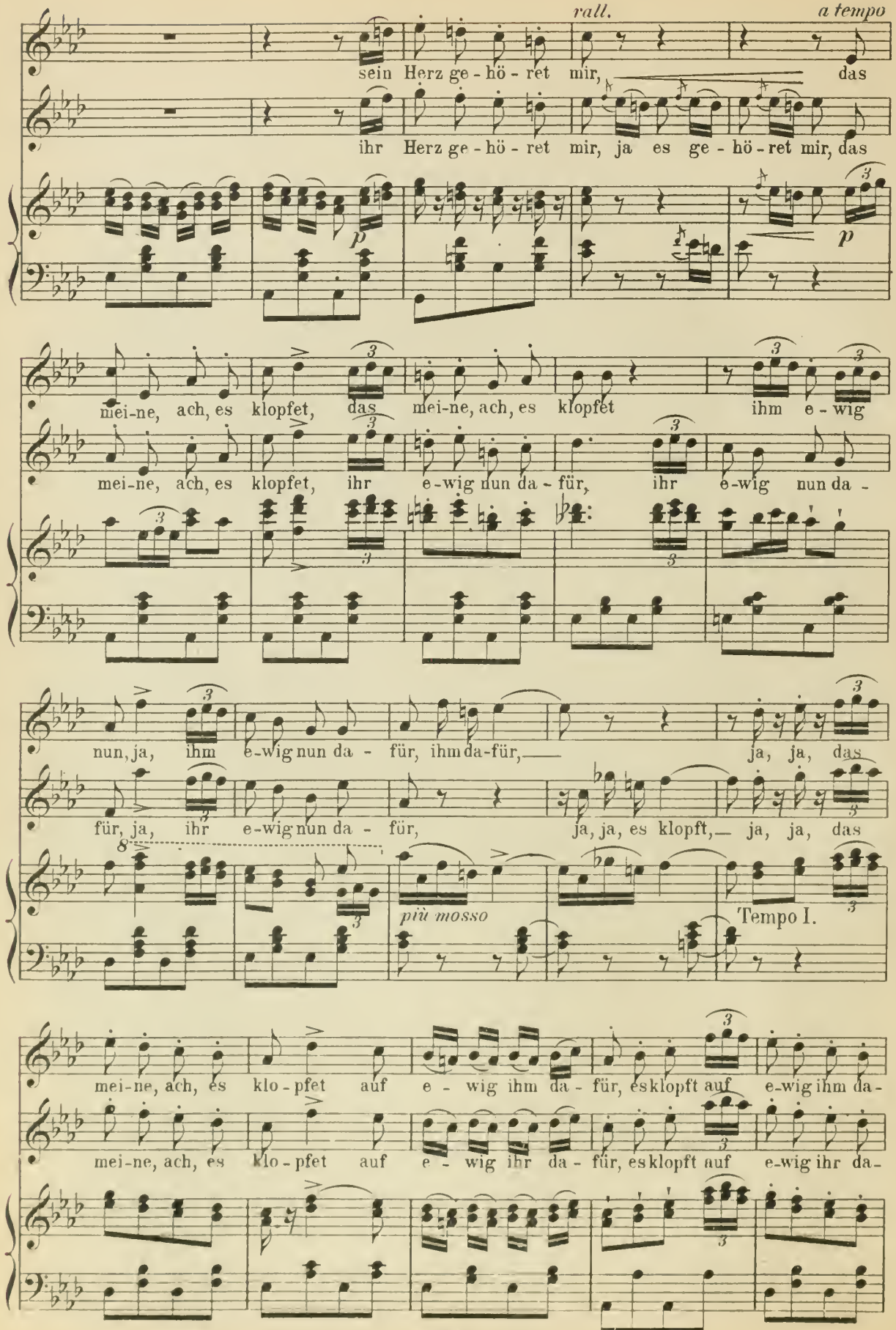



a tempo
TONIO.
scheiden. Seit jener Zeit, als Holde dich mein Arm umfangen mit Angst und Bangen, folgt das
a tempo
p
MARIE (schelmisch)
Bild wo ich mag auch wei - len, folgt mir nach durch Wälder, Thal und Flur. Nun das ist, wie mag ich es
pp
deu - ten? das ist ja Ge - dächt - niss Sache nur.
rall.
Nur Geduld, nur Geduld, noch sind wir nicht am
TONIO.
MARIE.
rall.
En-de, und was ich sprach? Du darfst es glauben. Wohl-an! sprich nur fort, ich will
p
f
p
a tempo
TONIO.
hören und ent-scheiden. Das schöne Land, das mich ge-bo - ren, und die
p


Freunde meiner Jugendzeit, ach für dich würd ich alles las - sen spricht ein Wort nur und ich bin be-
MARIE (wie oben)
reit. Ei mein Herr das ist ja straf - - bar, sei-ne Freun - de, sei-ne Freunde zu ver-
pp
Agitato.
TONIO.
las - sen, das zeugt von herber Grausamkeit. Es ist un - mog - - lich dich ent -
beh - - ren sol-che Qual wä - re mehr als Tod, denn der
Ku-gel, die dem Le - ben droht trotz - te ich, flog hierher dich zu


Ha welche That!
se - hen, denn der Ku - - gel, die mei-nem Le - ben ge -
Ja gewiss, das ist viel, das ist viel!
droht trotz - te ich, flog hier-her dich, Theu - re, zu
pressez
rall.
Wenn man liebt wahr und treu so scho-net
rall.
se - hen, dich zu se - - - - hen.
rall.
f sempre
p
man für die Lie - be auch sein Le - ben, merken sie sich's mein Herr!


Allegretto.
(bei Seite)
p
Nicht zweifeln darf ich länger sein Herz ge-hö-ret mir, das
mei-ne ach es klopfet ihm e-wig nun da für, ja es klopft, ja es klopft ihm dafür.
(bei Seite)
Nicht
zweifeln darf ich länger ihr Herz ge-hö-ret mir das mei-ne, ach, es klopfet ihr
Vi-
Nicht zweifeln darf ich län - ger
e-wig nun da-für, ihr nun dafür.
Nicht zweifeln darf ich län - ger


rall.
a tempo
sein Herz ge - hö - ret mir, das
ihr Herz ge - hö - ret mir, ja es ge - hö - ret mir, das
p
p
mei-ne, ach, es klopfet, das mei-ne, ach, es klopfet ihm e - wig
mei-ne, ach, es klopfet, ihr e-wig nun da - für, ihr e-wig nun da -
nun, ja, ihm e-wig nun da - für, ihm da-für, ja, ja, das
für, ja, ihr e-wig nun da - für, ja, ja, es klopft, ja, ja, das
più mosso
Tempo I.
mei-ne, ach, es klo - pfet auf e - wig ihm da - für, es klopft auf e-wig ihm da-
mei-ne, ach, es klo - pfet auf e - wig ihr da - für, es klopft auf e-wig ihr da-

für, ja, auf e - - - - - - - - - - wig da -

für, ja, auf e - - - - - - - - - - wig da -

für, e - - - - - - - - - - - - wig, auf e-wig ihm.

für, e - - - - - - - - - - - - wig, auf e-wig ihr.

ff

a tempo

Recit.

Entscheide sel-ber.

Nun siehst du wohl dass ich dich lie-be, doch ach al-lein — Wohl-

a tempo

p

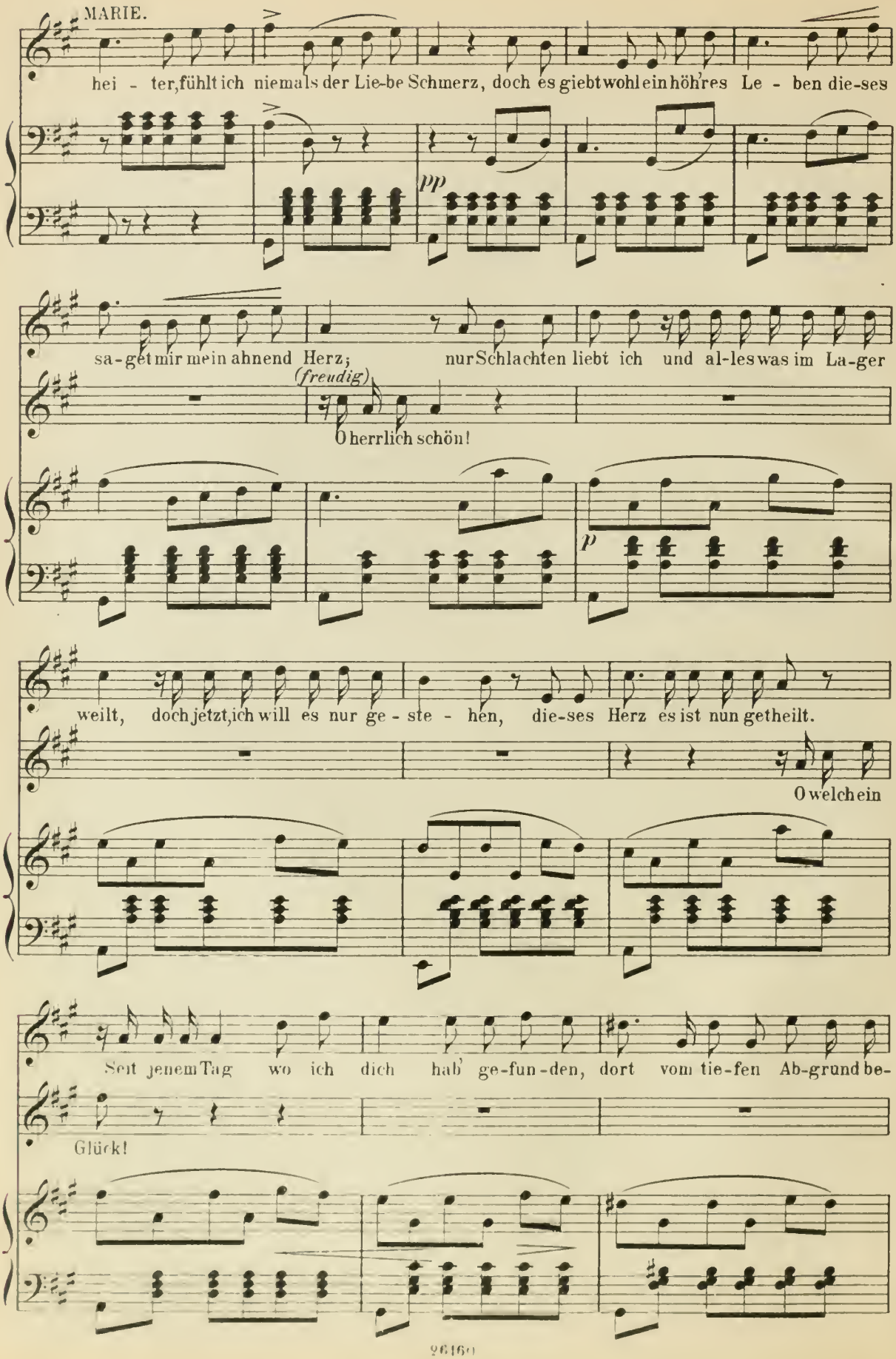
Andante.

Stets unbewacht, sorglos glücklich,

an, sprich es aus, ich will hören und entscheiden.

p

p Andante.


MARIE.
hei - ter, fühlt ich niemals der Lie-be Schmerz, doch es giebt wohl ein höh'res Le - ben die-ses
pp
sa-get mir mein ahnend Herz; nur Schlachten liebt ich und al-les was im La-ger
(freudig)
O herrlich schön!
p
weilt, doch jetzt, ich will es nur ge - ste - hen, die-ses Herz es ist nun getheilt.
O welch ein
Seit jenem Tag wo ich dich hab' ge-fun-den, dort vom tie-fen Ab-grund be-
Glück!

droht, belauschet nur von holder Blumen Zeugen; dies süsse Blümchen dir zum An-ge-

(steckt es in den Busen)

den - ken, ich brachs und hier nur find es sei - nen Tod, nur

O Won - ne - laut!

poco string.

p

cresc.

hier find es den Tod, und nun entschei - de, und nun entschei - de. Ach! nicht

p *p*

Ma - ri - - - e!

ff

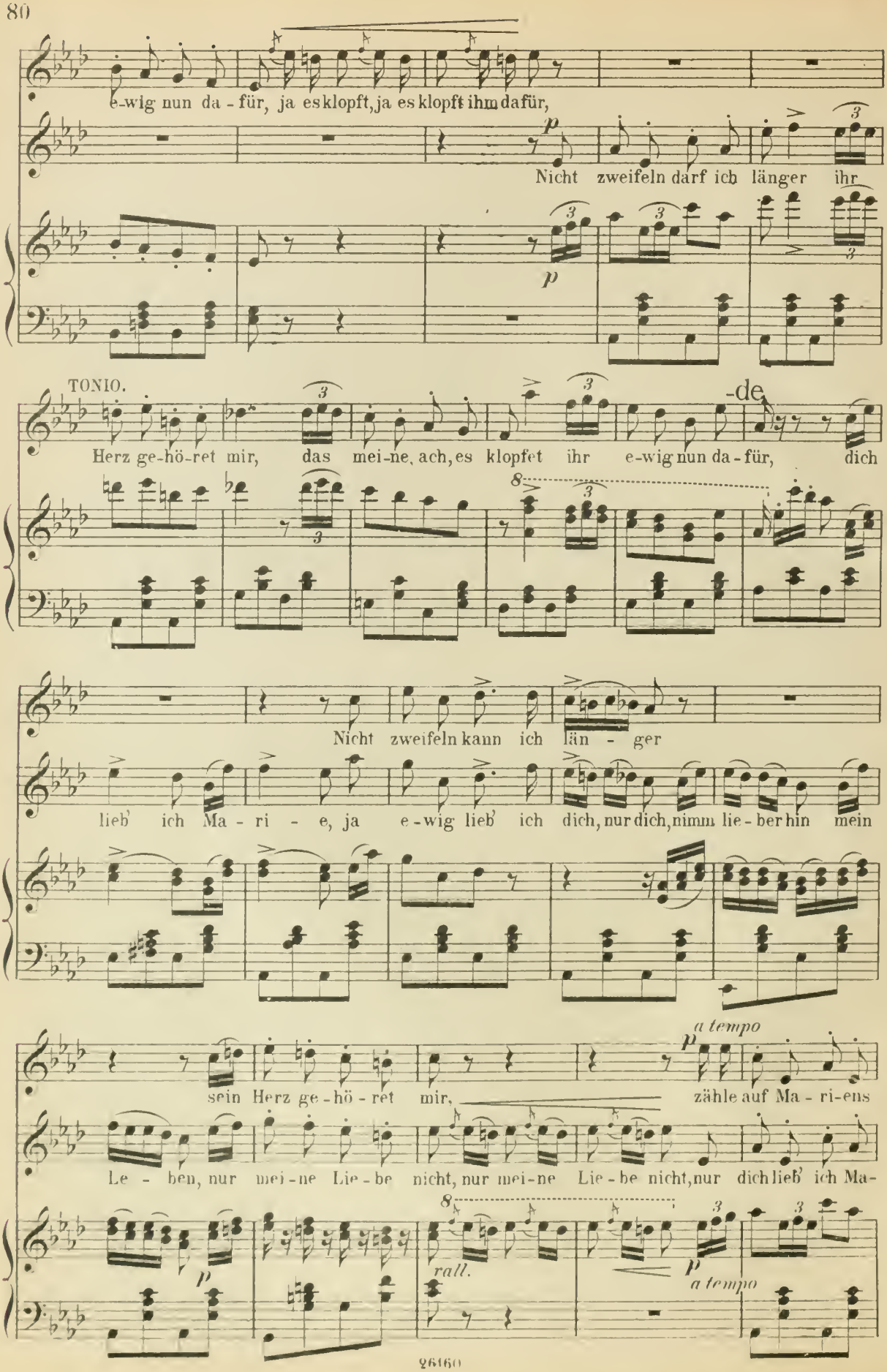
Allegretto.

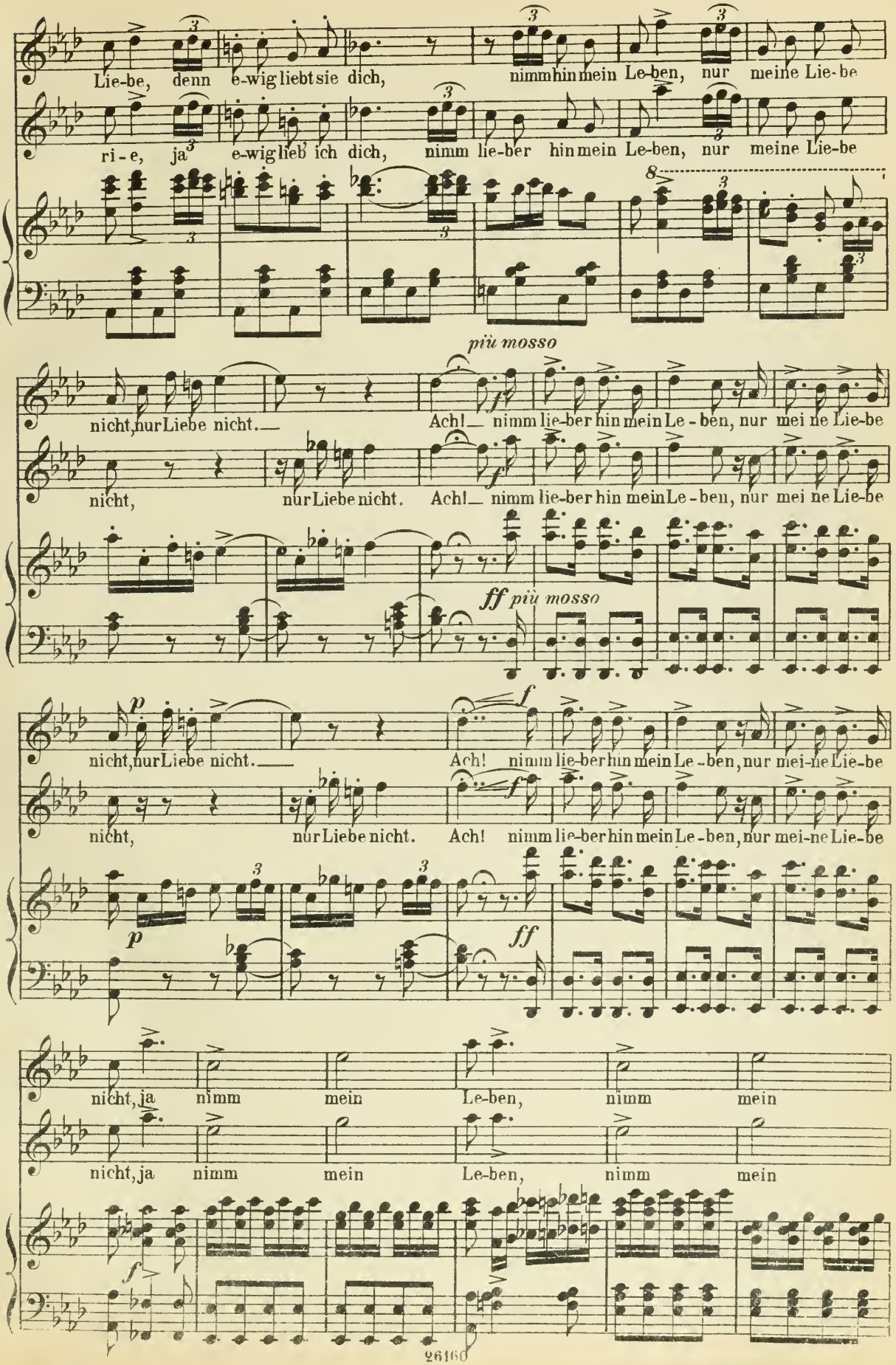
MARIE.

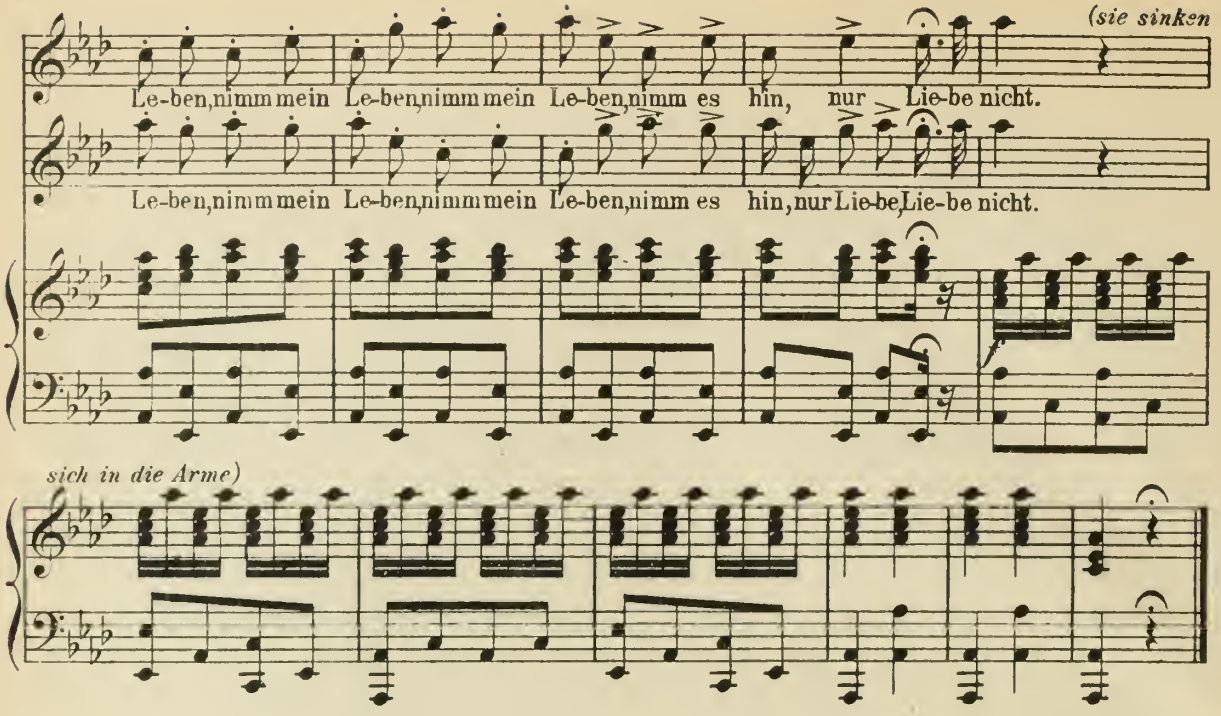
zweifelnd darf ich länger sein Herz ge-hö-ret mir, das mei-ne, ach, es klopfet ihm

Allegretto.

p


e-wig nun da - für, ja es klopft, ja es klopft ihm dafür,
p
Nicht zweifeln darf ich länger ihr
p
TONIO.
Herz ge-hö-ret mir, das mei-ne, ach, es klopfet ihr e-wig nun da - für, dich
-de
Nicht zweifeln kann ich län - ger
lieb' ich Ma - ri - e, ja e - wig lieb' ich dich, nur dich, nimm lie - ber hin mein
a tempo
p
sein Herz ge - hö - ret mir, zähle auf Ma - ri-ens
Le - ben, nur mei - ne Lie - be nicht, nur mei-ne Lie - be nicht, nur dich lieb' ich Ma-
p
rall.
p
a tempo


Lie-be, denn e-wig liebt sie dich, nimm hin mein Le-ben, nur meine Lie-be
ri-e, ja e-wig lieb ich dich, nimm lie-ber hin mein Le-ben, nur meine Lie-be
più mosso
nicht, nur Liebe nicht. Ach! nimm lie-ber hin mein Le-ben, nur mei ne Lie-be
nicht, nur Liebe nicht. Ach! nimm lie-ber hin mein Le-ben, nur mei ne Lie-be
ff più mosso
nicht, nur Liebe nicht. Ach! nimm lie-ber hin mein Le-ben, nur mei-ne Lie-be
nicht, nur Liebe nicht. Ach! nimm lie-ber hin mein Le-ben, nur mei-ne Lie-be
nicht, ja nimm mein Le-ben, nimm mein
nicht, ja nimm mein Le-ben, nimm mein



Sechster Auftritt.

Die VORIGEN, SULPIZ.

SULPIZ *(überrascht sie bei der Umarmung)*. Was? Tausend Donnerwetter! Was muss ich da sehen? Wieder dieser Schweizer?

MARIE *(ihm drohend)*. Sulpiz!

TONIO. Was liegt daran? Marie, ich liebe Dich ja doch, und Du liebst mich, und das ist die Hauptsache.

SULPIZ. Wie – was? per Du? Sind wir schon so weit? Da soll ja gleich – –

MARIE. Nun, zanke nur nicht! Der arme Junge hat ja nichts Böses gethan, im Gegentheil...

SULPIZ *(zwischen ihnen)*. Ei freilich! Das war wohl etwas Gutes! Ein Kuss!

MARIE *(naiv)*. Nur einen!

SULPIZ. Nur?

TONIO *(tritt vor)*. Nun, dann will ich mir noch einen nehmen.

SULPIZ *(hält ihn auf)*. Rechts um, kehrt euch, marsch!

TONIO. Aber Herr Soldat, ich liebe Marien ja.

SULPIZ. Und wer hat Dir's erlaubt?

TONIO. Wer? sie!

SULPIZ. Sie? Nein, das ist nicht möglich. Potz Pulver und Blei! Marie kann Niemanden erlauben sie zu lieben, als einem der Unsrigen, einem braven Grenadier vom zweiten, das ist ausgemacht; sie hat mir's so eben noch zugeschworen, mir selbst in eigener Person; und das lässt sich nicht widerrufen!

TONIO *(traurig)*. Wie, Marie, ist das wahr?

MARIE. Ja, Tonio. Ich habe versprochen nur einen von den Unsrigen zu heirathen,... wenn ich jemals heirathe.. aber beruhige Dich, ich thue es nicht... ich bin fest entschlossen... ja, ich bleibe frei, und so hat mir Niemand etwas vorzuwerfen.

TONIO. Frei? O, ganz und gar nicht. Du sollst heirathen, und zwar mich.

SULPIZ *(stellt sich höhnisch vor Tonio hin mit den Armen in der Seite)*. Ei was! Pressirt es Ihm so? Soll ich vielleicht den Pfarrer holen? *(zornig)*. Bursche! mach mich nicht toll!

TONIO *(zu Sulpiz)*. O, vor Euch fürcht ich mich auch nicht! *(zu Marie)*. Bekümmere Dich nichts darum, Marie; wenn Du mich liebst, so lasse ihn nur schwatzen; er ist ja doch nicht allein Dein Vater; und wenn mir die Andern ihre Einwilligung geben, so muss er wohl auch. Lebe wohl! Weiter sag' ich Dir nichts. *(geht ab)*.

Siebenter Auftritt.

SULPIZ. MARIE.

SULPIZ. Das ist ja ein kecker Bursche. Mir in's Gesicht zu trotzen, mir, Sulpitius, Murrkopf genannt, den Seine Majestät der Kaiser und König mit dem hohen Grad eines Feldwebels beehrt hat!

MARIE. Auf jeden Fall hast Du diese Auszeichnung nicht wegen Deiner Liebenswürdigkeit erhalten!

SULPIZ *(auf den linken Arm deutend)*. Dafür gibt man keine Schnüre! Der verfluchte Schweizer aber, der Dich Deinem Regimente, Deinen Freunden rauben will, sobald er wieder hier herumstreicht, wart' nur.... als Parteigänger ergriffen und auf der Stelle füsilirt!

MARIE. Das ist ja entsetzlich, das ist schlecht! Das kommt aus einem bösen Herzen, und ist eines wackern Soldaten nicht würdig.

SULPIZ. Was? ich wäre kein wackerer Soldat?

MARIE. Gewiss nicht! Ein Bösewicht, ein Tyrann bist Du.... und wenn das Regiment denkt wie Du... nun gut, dann geh' ich fort von Dir, fort von euch allen, und was willst Du dann machen, he? *(schlägt ein Schnippchen)*. Dann bin ich frei.

SULPIZ. Das ist nicht wahr!

MARIE. Ich bin mein eigener Herr!

SULPIZ. Das wollen wir sehen!

MARIE. Nun wart' nur, Du sollst es sehen! Ich gehe fort zu einem andern Regiment... Es gibt deren, Gott Lob! noch genug in der Arme. Und ich weiss gewiss, dass ich liebenswürdigere und auch edlere Kameraden finde. *(geht rasch ab)*.

SULPIZ *(ruft sie zurück)*. Marie! Marie!... So bleib doch! *(zornig)*. Ja, gebe Einer seinen Kindern eine gute Erziehung.. Tausend Donnerwetter! Eine Tochter, die wir gepflegt haben, die unser Eigenthum ist... sie will uns verlassen. O, Du Undankbare! Aber Du irrst gewaltig, wenn Du glaubst, man könne mit fünfzehn hundert Vätern nur so wechseln.

Achter Auftritt.

SULPIZ. Die MARCHESA. HORTENSIO.

HORTENSIO *(zeigt der Marchesa Sulpiz)*. Da ist der bewusste österreichische Offizier... Fürchten Sie sich nicht, er ist zwar sehr hässlich, aber doch dabei höchst liebenswürdig.

MARCHESA *(zitternd)*. Weisst Du das gewiss, Hortensio?... Ach, schon die Uniform verursacht mir Krämpfe!

SULPIZ *(bei Seite, ohne beide zu bemerken)*. Wie ihr nur so ein Gelbschnabel den Kopf verrücken kann, dass sie uns allen den Respekt aufkündigt? — Was wäre denn da zu machen? Hm, im Grunde ist er ein Insurgent. Ich lasse ihn arretiren und in vier und zwanzig Stunden *(macht die Bewegung des Schiessens)*. Puff!

MARCHESA *(diese Pantomime beobachtend)*. Ach, du mein Gott!

HORTENSIO *(ebenso zur Marchesa)*. Er macht ganz zweideutige Bewegungen. *(er stellt die Marchesa vor)*. Hier ist die Frau Marchesa, welche Sie zu sprechen wünschet.

SULPIZ. Ach! die Frau... wer? *(bei Seite)*. Sie haben possirliche Köpfe hier zu Lande!

MARCHESA. Herr Hauptmann....

SULPIZ. Danke schön! *(bei Seite)*. Die Leute hier lassen mich verflucht schnell avanciren.

HORTENSIO. Mit Erlaubniss, die Frau....

SULPIZ *(tritt in die Mitte)*. Ruhig im Glied! Die Madame gab sich die Ehre mir zu sagen...

MARCHESA. Herr Hauptmann....

SULPIZ *(bei Seite)*. Sie bleibt dabei. *(laut)*. Immer zu! Es thut nichts, im Gegentheil!

MARCHESA. Ich wollte, um meine Reise fortzusetzen....

HORTENSIO. Die Frau Marchesa befanden sich nur auf der Durchreise nach Böhmen, wo sie grosse Güter besitzen...

SULPIZ. Ruhig im Glied!

MARCHESA. Auf meine Reise verzichtend, wollte ich in mein Schloss zurückkehren, aber diese Berge wimmeln von Soldaten und ich fürchte mich!

SULPIZ. Das ist ganz in der Ordnung, Frau Marchesa.

HORTENSIO. Sie sind alle wackere Männer... man fürchtet nichts von Ihnen, doch bisweilen...

SULPIZ. Ruhig im.. *(bei Seite)*. Der Alte ist verteufelt geschwätzig.

MARCHESA. Ich dachte nun, dass die österreichischen Grenadiere ebenso galant als tapfer sind.... dass Sie mir nicht abschlagen würden, mich durch einige Ihrer Soldaten bis an mein Schloss begleiten zu lassen.

SULPIZ. Wie weit von hier?

MARCHESA. Einige Meilen höchstens...Von diesem Berge aus sieht man die Thurme von Maggiorivoglio.

SULPIZ *(verwundert)*. Von.. Matsch.... Matsch.....

HORTENSIO. ..iorivoglio.

SULPIZ *(überrascht)*. Erlauben Sie, Frau Mar..Ihr Schloss heisst?

MARCHESA. Gerade wie ich!

SULPIZ. Blitz und Knall! Wäre es möglich!.... Ach! verzeihen Sie... Dieser Name... Es gibt Dinge, die einem den Athem benehmen.

HORTENSIO. Maggiorivoglio! Es ist ein schöner Name!

SULPIZ. Der Teufel soll ihn holen! Ich konnte ihn nie aussprechen... Aber ich habe ihn doch gut behalten. Es ist also ein Name, ein Schloss. Ja, wer konnte das errathen! Ueberdies, wie konnte man es denken?

MARCHESA. Was meinen Sie?

SULPIZ *(für sich)*. Und dann, wie hängt dieser Name mit dem Namen Thalheim zusammen?

MARCHESA. Wie sagen Sie? Den Hauptmann Thalheim?

SULPIZ. Hauptmann? Möglich! Ein Oesterreicher war er sicher. Sie haben ihn gekannt?

MARCHESA *(lebhaft)*. Sehr genau, mein Herr! *(fasst sich)* Das heisst, nicht ich, sondern Jemand aus meiner Familie.

SULPIZ. Eine Cousine?... Tante... Schwester?

MARCHESA *(das Wort ergreifend)*. Meine Schwester! Ja, mein Herr, es war meine Schwester!

SULPIZ. Und diese Schwester, lebt sie noch!

MARCHESA. Sie lebt nicht mehr. Aber aus Ihrer Heirath mit diesem Hauptmann.... war ein Kind....

SULPIZ *(einfallend)*. Eine Tochter!

MARCHESA. Woher wissen Sie?.... In der That ein armes Kind, welches der Hauptmann mir vor seinem Tode zuschickte.... Es sind achtzehn Jahre her.... aber der alte Diener, dem sie anvertraut war, verlor an dem Schreckenstag bei Lodi das Leben... und die einzige Erbin meines Vermögens und meines Namens...

SULPIZ. Ihre Nichte?

HORTENSIO. Welche jetzt Baronesse wäre...

MARCHESA. Verloren, verlassen, zu Grunde gegangen in der Menge...todt, das arme Kind!

SULPIZ *(ausser sich über die Bühne laufend)*. Gerettet! gerettet, Frau von Matschvogel. Gerettet! Gott und uns sei Dank!

MARCHESA. Wäre es möglich? O Himmel. Mein Herr, unterstützen Sie mich!

SULPIZ. Potz Pulver und Blei! Kann ich mich doch kaum selbst halten?

HORTENSIO *(zur Marchesa tretend)*. Sind Sie auch gewiss?

SULPIZ. Gerettet, sage ich Ihnen, von wackeren Leuten, die nicht erst lange nach Taufschein und Pass gefragt haben,— welche Sie erzogen, ernährt und gepflegt haben, die arme Kleine....

MARCHESA. Sie kennen sie also?

SULPIZ. Ob ich sie kenne?!

HORTENSIO. Lebt sie weit von hier?

SULPIZ. Zwei Schritte.

MARCHESA. Ach mein Herr, geben Sie mir meine Nichte, mein Kind zurück... Führen Sie mich zu ihr.... Sie haben doch den Beweis in Händen?

SULPIZ. Den Beweis? *(sucht in seiner Brieftasche unter vielen Papieren)*. Er ist da...in meiner Brieftasche...ein Brief, den ich nie lesen konnte..... aber die Andern, die Gelehrten behaupten, dass daraus unzweifelhaft hervorgeht, was unsere Marie ist.

MARCHESA. Marie! Er nennt sie Marie!.... noch ein Wort, mein Herr! Die Tochter, ist sie meiner würdig und ihres Namens, des Namens Maggiorivoglio?

SULPIZ *(suchend)*. Matschio... Das will ich meinen.

MARCHESA. Sie wurde erzogen...

SULPIZ. Eine vollendete Erziehung...ich schmeichle mir!

HORTENSIO. In welchen Grundsätzen?

SULPIZ. In sehr soliden Grundsätzen, Tugenden und herrlichen Manieren, vor allen Dingen aber in Subordination.

MARIE *(erscheint im Hintergrunde)*. Der Teufel! haben die Durst, diese lustigen Bursche!

Neunter Auftritt.

Die VORIGEN. MARIE.

SULPIZ *(bei Seite)*. Da kommt sie ja.

HORTENSIO *(hat Marien gehört)*. Wie diese Weiber fluchen und schwören!

MARIE *(nähert sich Sulpiz, der ihr den Rücken kehrt)*. Er trotzt mit mir; im Grunde aber hat er recht. An mir ist's ihm zuerst zu kommen. *(reicht ihm die Hand hin)*. Sulpiz, alter Freund....

SULPIZ *(kalt)*. Was beliebt?

MARIE Komm, wir wollen Frieden machen. Du weisst ja doch, wie lieb ich Euch alle habe, und dass Marie Euch nie verlassen könnte.

MARCHESA. Marie, sagt sie... Marie... dies wäre....

HORTENSIO *(bei Seite)*. Dies Mädchen, eine Baronesse?!

MARCHESA *(leise zu Sulpiz)*. Den Brief, mein Herr, den Brief!

SULPIZ. Da ist er.

(Die Marchesa durchfliegt den Brief stillschweigend).

MARIE *(zu Sulpiz)*. Nun, bist Du mir noch böse? Du wendest Dich ab?

SULPIZ. Nein, mein Kind... nein... ich bin Dir nicht böse... Du wirst eine gute Tochter bleiben und uns nicht vegessen!

MARIE. Euch vergessen! ich, meine einzigen Freunde, meine einzige Familie!

SULPIZ. Deine Familie... Du hast eine andre, Marie... eine grosse, sehr edle, sehr reiche...

MARIE *(erstaunt)*. Wie? ich hätte noch Eltern? wirkliche Eltern? Ach, werde nicht böse, aber dieser Gedanke, siehst Du, der macht mir wider meinen Willen Vergnügen.

MARCHESA *(zu Sulpiz)*. Ich habe Alles gelesen, mein Herr.... dieser Brief ist wirklich von dem Hauptmann Thalheim.

MARIE. Was will denn diese Dame mit Dir?

SULPIZ. Sie will.... sie sagt.... dass Du ihre Nichte bist, und dass sie folglich Deine Tante. *(Er wirft sie der Marchesa in die Arme)*.

MARIE *(ausbrechend)*. Meine Tante! Sie sind meine Tante!.. Donner und Hagel! das ist mir sehr lieb.

MARCHESA. Ach mein Gott sie flucht ja!

HORTENSIO *(bei Seite)*. Welche Erziehung!

SULPIZ. Ja, Frau Marchesa, unser Kind, welches wir mitten aus dem Getümmel an Kindesstatt angenommen haben.... Es war nicht möglich, ihre Familie wieder zu finden.... Indessen, sie war eine Waise, verlassen; sie bedurfte eines Beschützers, eines Vaters; wir waren gerade da.

MARCHESA. Das war brav. Ihr seid wackere Leute, Sie und Ihre Kameraden! Ich werde es nicht vergessen.

MARIE. Ich will Ihnen meinen Vater vorstellen, das ganze Regiment. *(auf Sulpiz deutend)*. Da ist schon so ein Pröbchen; he! er ist ganz hübsch *(zieht ihn an seinem Schnurrbart)*, aber ein bischen ein Murrkopf.

MARCHESA. Gewiss — Sie sollen Beweise meiner Erkenntlichkeit haben... später *(leise zu Hortensio)*. Wir müssen sie von diesen Leuten trennen.

HORTENSIO *(ebenso)*. Sobald als möglich!

MARCHESA. Hortensio, gleich Pferde! ich kann es nicht erwarten, bis ich meine Nichte in das Schloss ihrer Ahnen einführen kann.

MARIE. Wie? in's Schloss? und meine Kameraden? und meine Wirthschaft?

MARCHESA. Davon kann nicht mehr die Rede sein, mein Kind; Du musst von jetzt an den Rang und Titel führen, der Dir zukommt, und gleich mit mir gehen.

HORTENSIO. Versteht sich!

MARIE. Mit Ihnen gehen! und sie, meine Freunde und Wohlthäter verlassen!

MARCHESA. Ich wünsche es, und wenn es möglich sein muss, befehl' ich es.

MARIE. Und mit welchem Rechte, Madame?

MARCHESA. Mit dem Rechte, welches mir Dein sterbender Vater über Dich verliehen hat.

MARIE *(bewegt)*. Mein Vater!

MARCHESA. Lies, was er mir geschrieben hat, und bedenke Marie, dass ein solcher Wunsch uns heilig sein muss! *(gibt ihr den Brief)*.

MARIE *(liest)*. „Gnädige Frau, morgen schlägt man sich, morgen bin ich vielleicht nicht mehr; ich gebe meine Tochter in Ihre Hände; sie hat auf der Welt keine andere Stütze, als Sie; möchte sie Ihnen als zärtliche Tochter durch Gehorsam für alles Gute lohnen, das Sie mir erzeigt haben. Möchte sie einst Ihrer Familie würdig werden! Möchte sie das Unrecht, das ihr Vater an Ihnen begangen hat verwischen. Mein Segen begleite sie!... Thalheim." *(gerührt zur Marchesa)*. Ach, Madame.....

SULPIZ *(gerührt zu Marie)*. Wohlan! Muth! Es mus sein!

MARIE. Nun gut, ja ich will gehn. Ihr geht aber Alle mit mir, Alle!
HORTENSIO. Barmherzigkeit! Ein ganzes Regiment!
MARCHESA. Ja, später; wir wollen sehen, nur jetzt komm' mit, liebe Nichte!
MARIE. O nein, so gehe ich nicht fort; ich will sie noch einmal sehen und Abschied von Ihnen nehmen, doch nein, nein, jetzt hätte ich weder Muth, noch Kraft dazu.

(Sulpiz geht in den Hintergrund und spricht mit einem auftretenden Tambour).

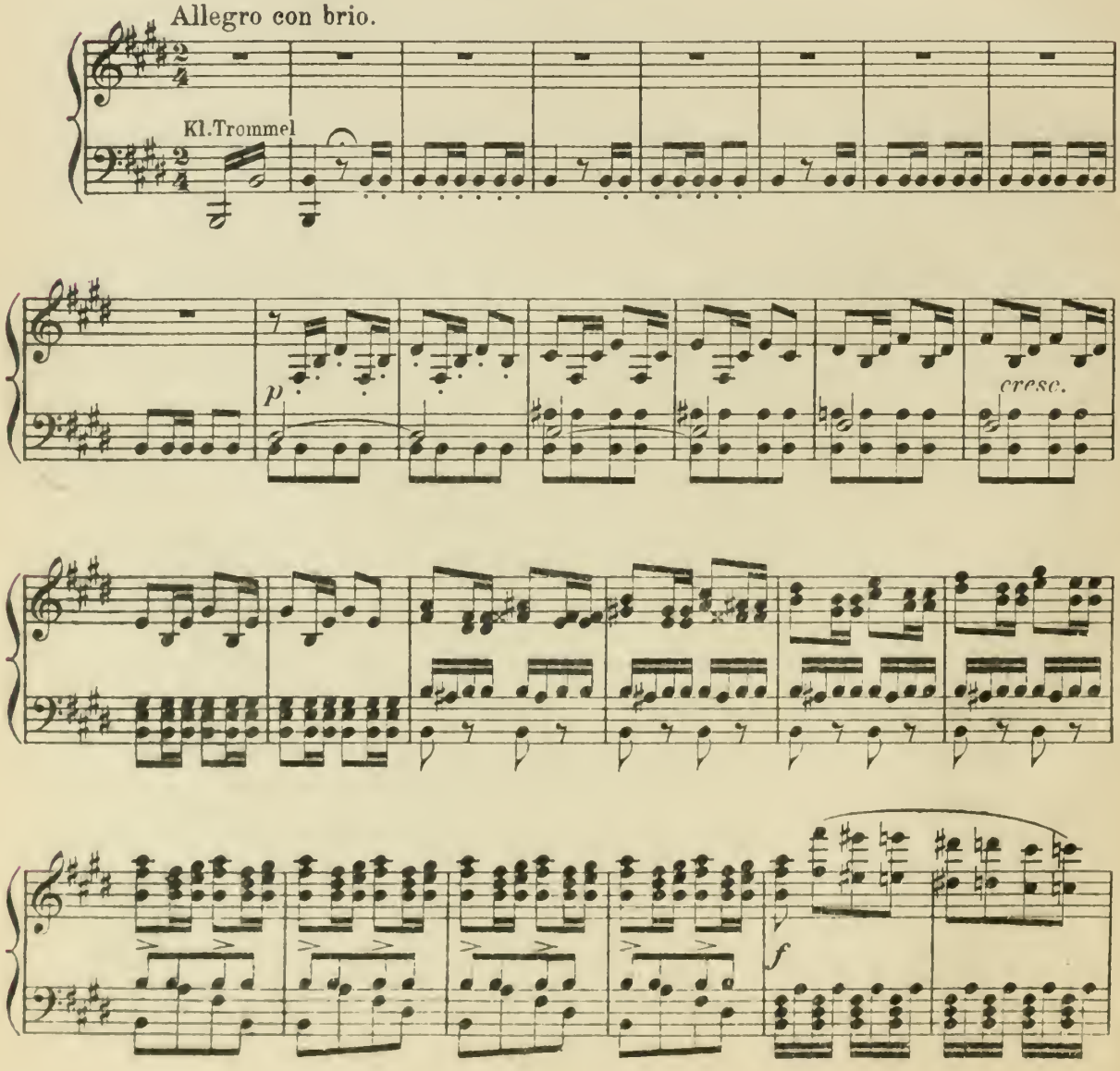
MARCHESA. Komm, mein Kind, komm einen Augenblick mit in diese Hütte.
SULPIZ. Bis die Kameraden zurückkommen, und der Alte die Pferde bestellt haben wird.
MARCHESA. Eile, Hortensio!
SULPIZ. Eilt Euch, Freund Hortensius!
HORTENSIO *(bei Seite)*. Nun, das lass ich mir noch gefallen, er heisst mich doch nicht mehr Feldwebel.

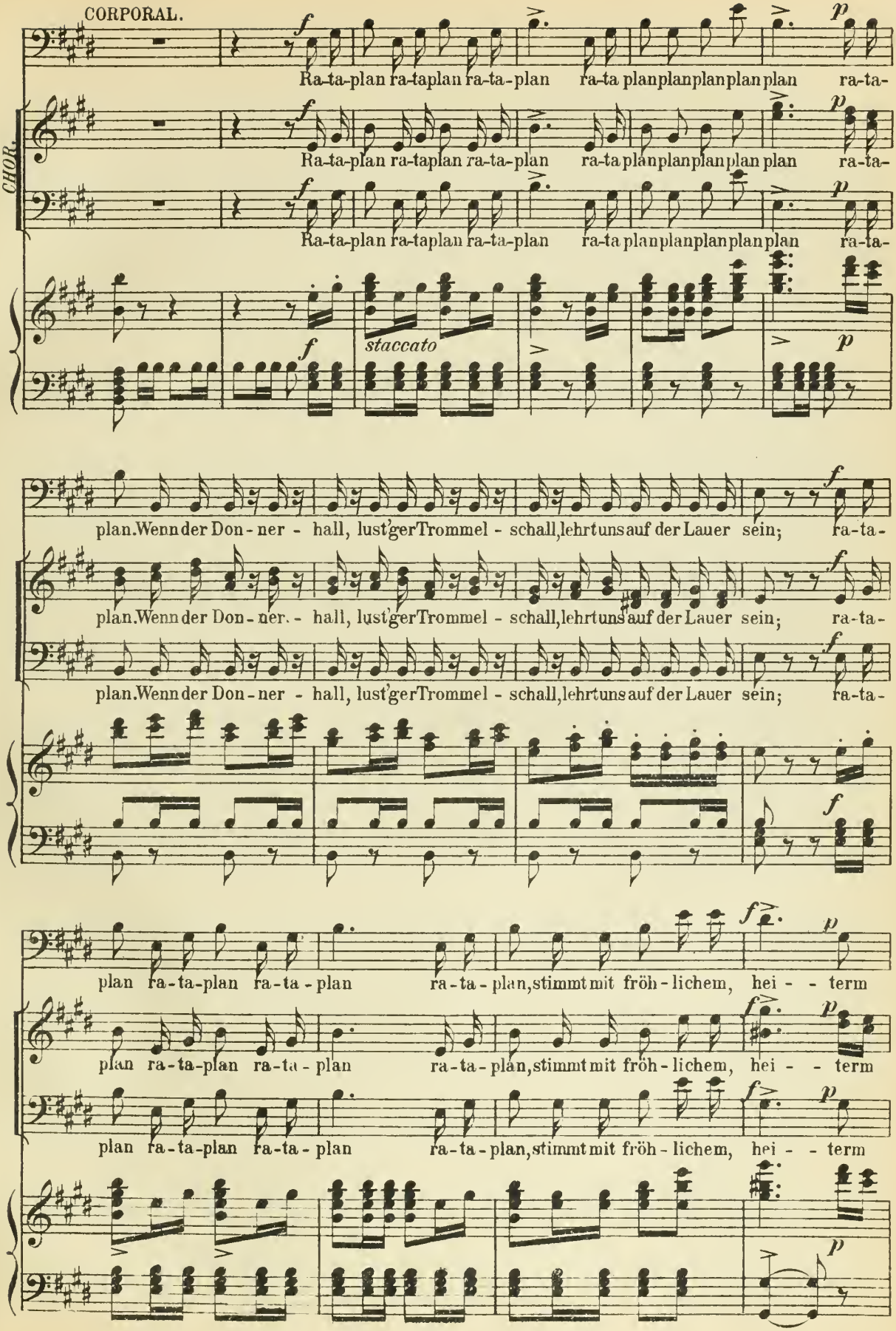
(Die Marchesa, Marie und Sulpiz gehen in die Hütte, Hortensio von der andern Seite ab).

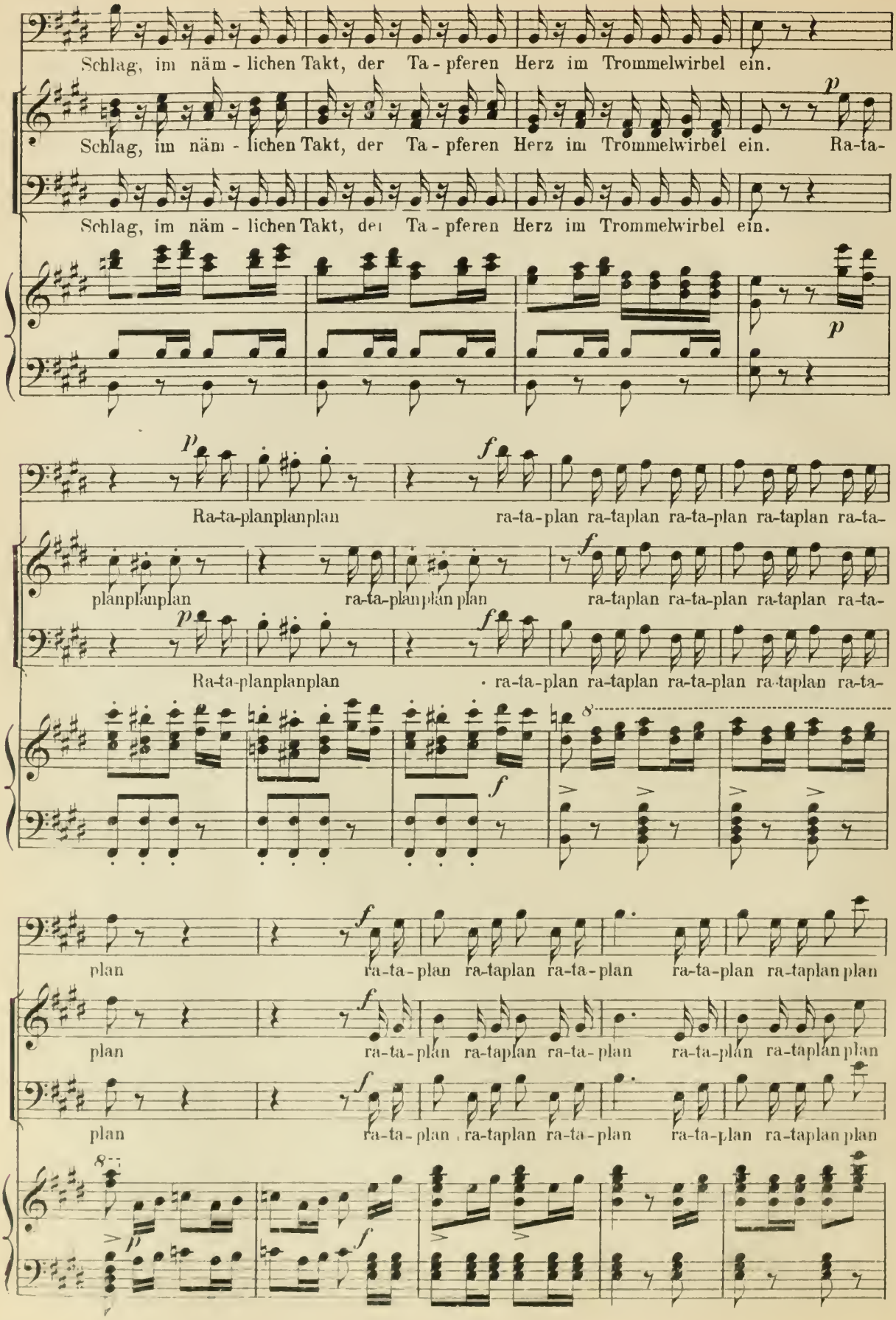
Zehnter Auftritt.

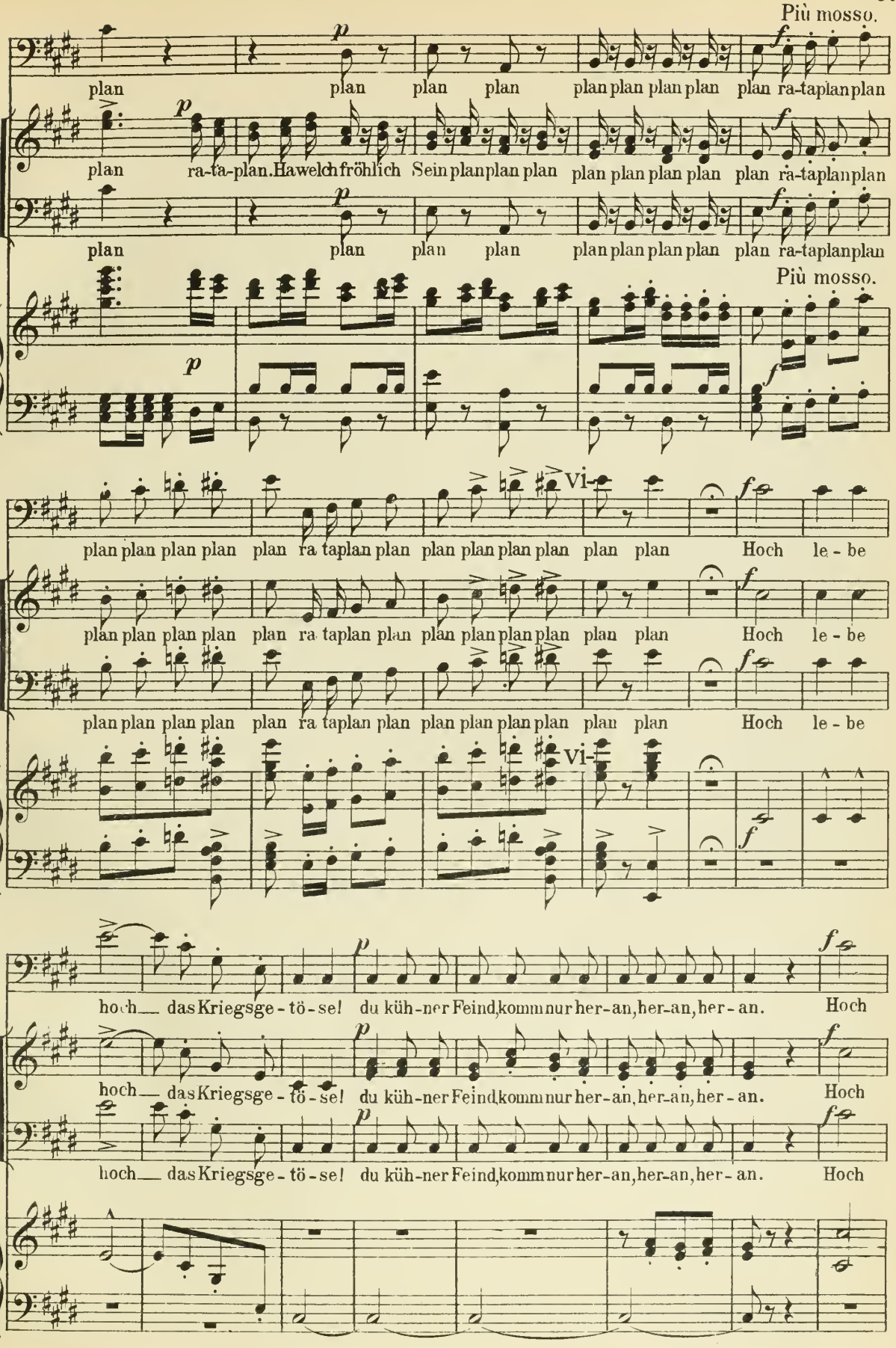
(Die Soldaten eilen von allen Seiten herbei auf einen langen Trommelwirbel, den man vernimmt).

No 5. FINALE.




CORPORAL.
CHOR.
Ra-ta-plan ra-taplan ra-ta-plan ra-ta planplanplanplanplan ra-ta-
staccato
plan.Wenn der Don-ner - hall, lust'ger Trommel - schall, lehrt uns auf der Lauer sein; ra-ta-
plan ra-ta-plan ra-ta-plan ra-ta-plan, stimmt mit fröh-lichem, hei - - term


Schlag, im näm - lichen Takt, der Ta - pferen Herz im Trommelwirbel ein.
Schlag, im näm - lichen Takt, der Ta - pferen Herz im Trommelwirbel ein. Ra-ta-
Schlag, im näm - lichen Takt, der Ta - pferen Herz im Trommelwirbel ein.
Ra-ta-planplanplan ra-ta-plan ra-taplan ra-ta-plan ra-taplan ra-ta-
planplanplan ra-ta-planplan plan ra-taplan ra-ta-plan ra-taplan ra-ta-
Ra-ta-planplanplan · ra-ta-plan ra-taplan ra-ta-plan ra-taplan ra-ta-
plan ra-ta-plan ra-taplan ra-ta-plan ra-ta-plan ra-taplan plan
plan ra-ta-plan ra-taplan ra-ta-plan ra-ta-plan ra-taplan plan
plan ra-ta-plan ra-taplan ra-ta-plan ra-ta-plan ra-taplan plan


Più mosso.
plan plan plan plan plan plan plan plan plan ra-taplanplan
plan ra-ta-plan. Hawelch fröhlich Sein planplan plan plan plan plan plan plan ra-taplanplan
plan plan plan plan plan plan plan plan plan ra-taplanplan
Più mosso.
plan plan plan plan plan ra taplan plan plan plan plan plan plan plan Hoch le - be
plan plan plan plan plan ra taplan plan plan plan plan plan plan plan Hoch le - be
plan plan plan plan plan ra taplan plan plan plan plan plan plan plan Hoch le - be
hoch das Kriegsge - tö - se! du küh-ner Feind, komm nur her-an, her-an, her - an. Hoch
hoch das Kriegsge - tö - se! du küh-ner Feind, komm nur her-an, her-an, her - an. Hoch
hoch das Kriegsge - tö - se! du küh-ner Feind, komm nur her-an, her-an, her - an. Hoch

leb' der Tod, — der in den Waf-fen fällt den ta-pfern, den tapfern Kriegesmann, den

leb' der Tod, — der in den Waf-fen fällt den ta-pfern, den tapfern Kriegesmann, den

leb' der Tod, — der in den Waf-fen fällt den ta-pfern, den tapfern Kriegesmann, den

f *p* *cresc.*

Krie-gesmann. Rataplan rataplan rataplan rataplan rata-plan rataplan rata-plan rataplan rata-

f *pp*

Krie-gesmann. Hoch leb' des Krie-gers eh-render Tod.

f *pp*

Krie-gesmann. Hoch leb' des Krie-gers eh-render Tod.

Viol.

Kl.Tr.

p *cresc.*

plan plan plan plan plan plan plan *f* ra-ta-plan ra taplan ra-ta-plan ra-ta-plan plan plan plan

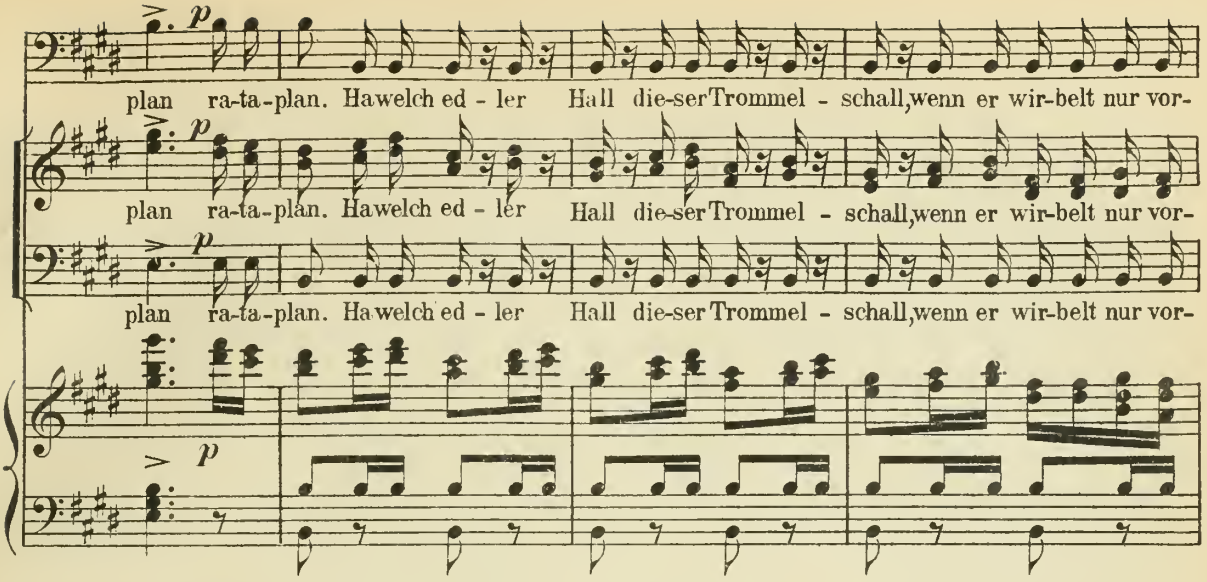
f

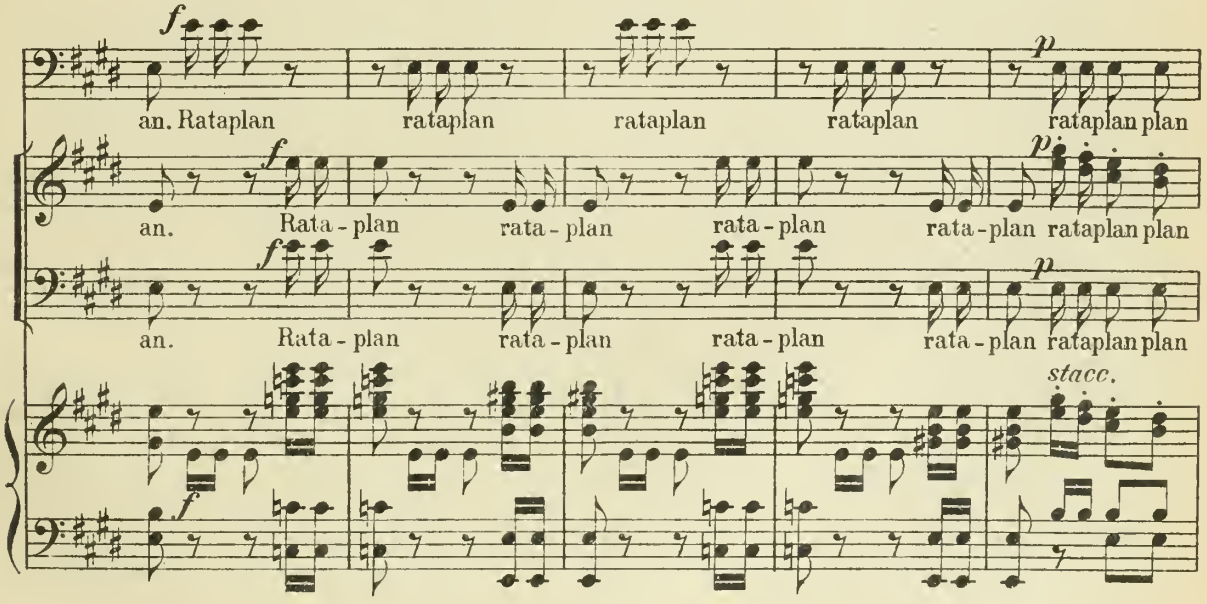
Ra-ta-plan ra taplan ra-ta-plan ra-ta-plan plan plan plan

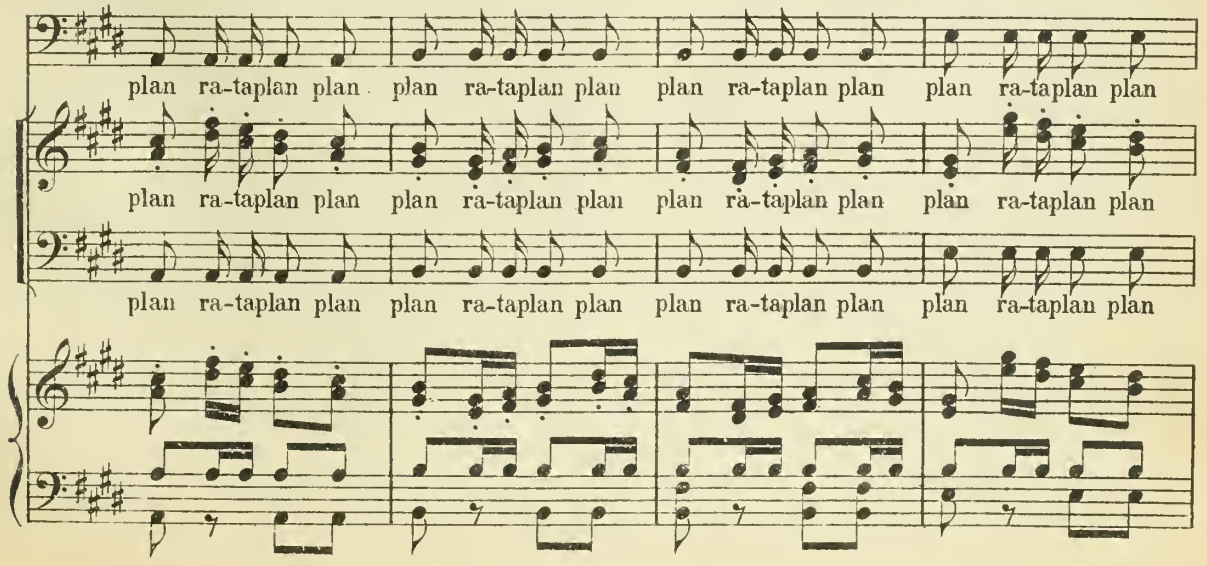
f

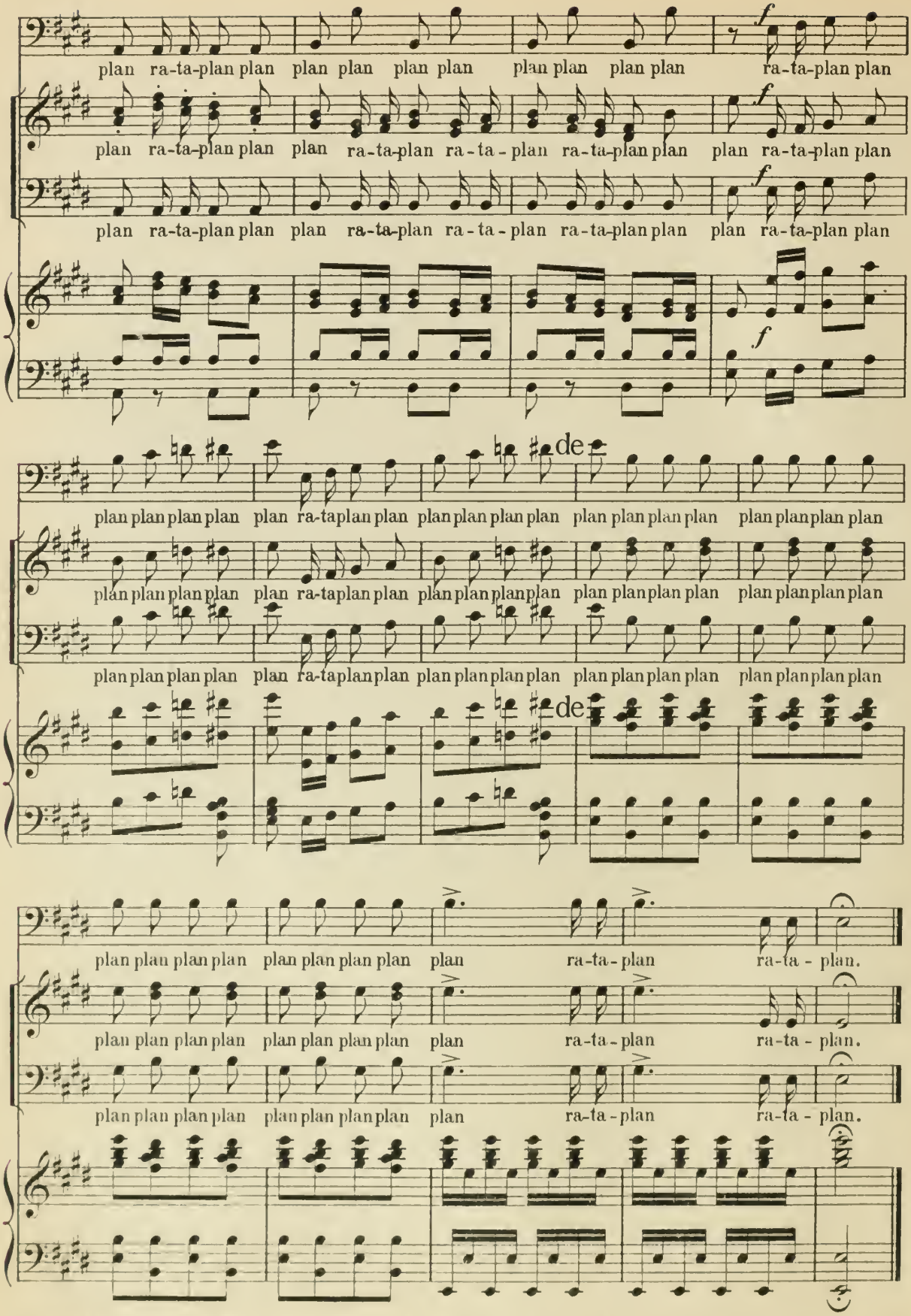
Ra-ta-plan ra taplan ra-ta-plan ra-ta-plan plan plan plan

cresc. *f*


plan ra-ta-plan. Hawelch ed - ler Hall die-serTrommel - schall,wenn er wir-belt nur vor-
plan ra-ta-plan. Hawelch ed - ler Hall die-serTrommel - schall,wenn er wir-belt nur vor-
plan ra-ta-plan. Hawelch ed - ler Hall die-ser Trommel - schall,wenn er wir-belt nur vor-


an. Rataplan rataplan rataplan rataplan rataplan plan
an. Rata - plan rata - plan rata - plan rata - plan rataplan plan
an. Rata - plan rata - plan rata - plan rata - plan rataplan plan
stacc.


plan ra-taplan plan plan ra-taplan plan plan ra-taplan plan plan ra-taplan plan
plan ra-taplan plan plan ra-taplan plan plan ra-taplan plan plan ra-taplan plan
plan ra-taplan plan plan ra-taplan plan plan ra-taplan plan plan ra-taplan plan

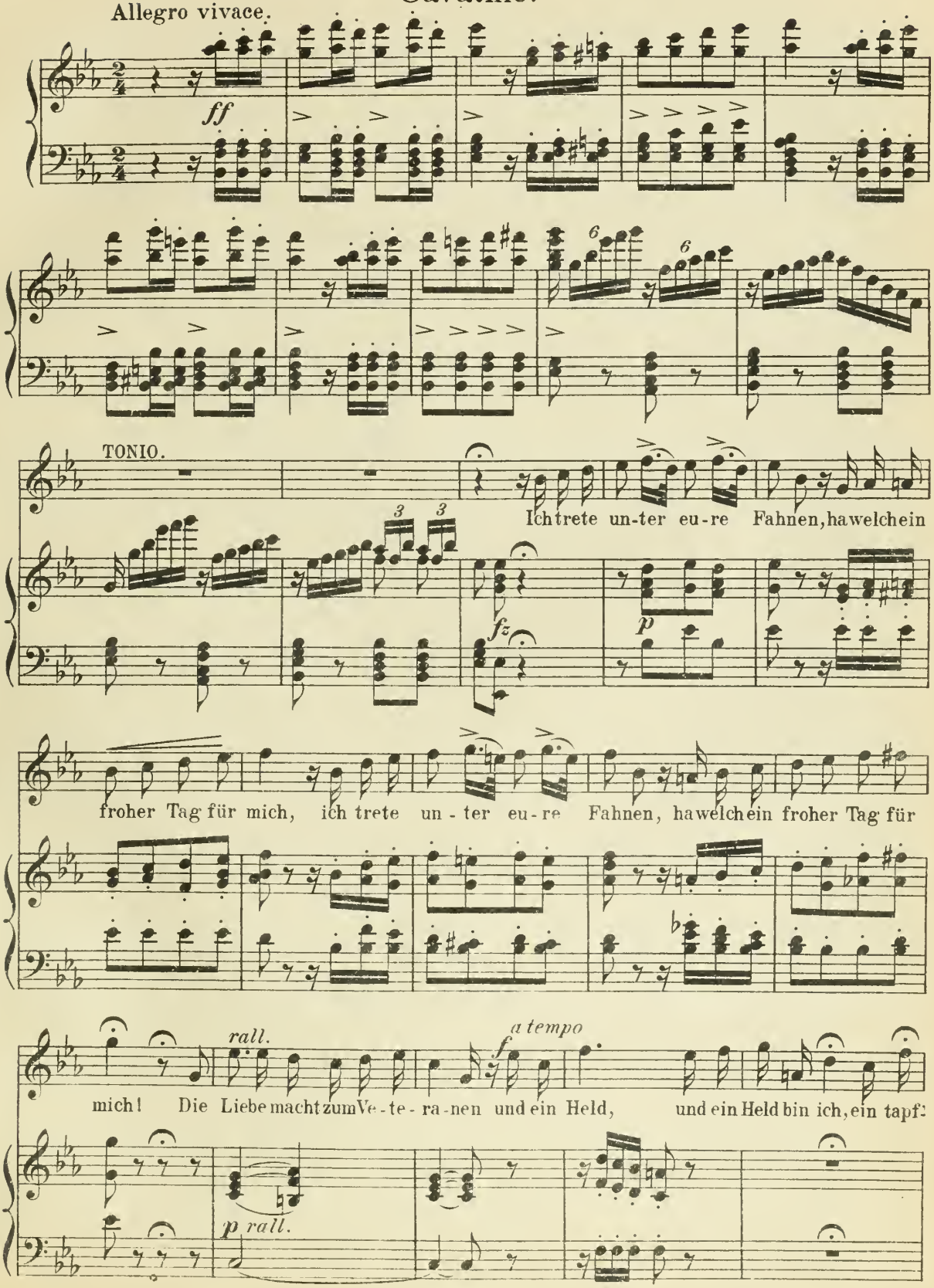


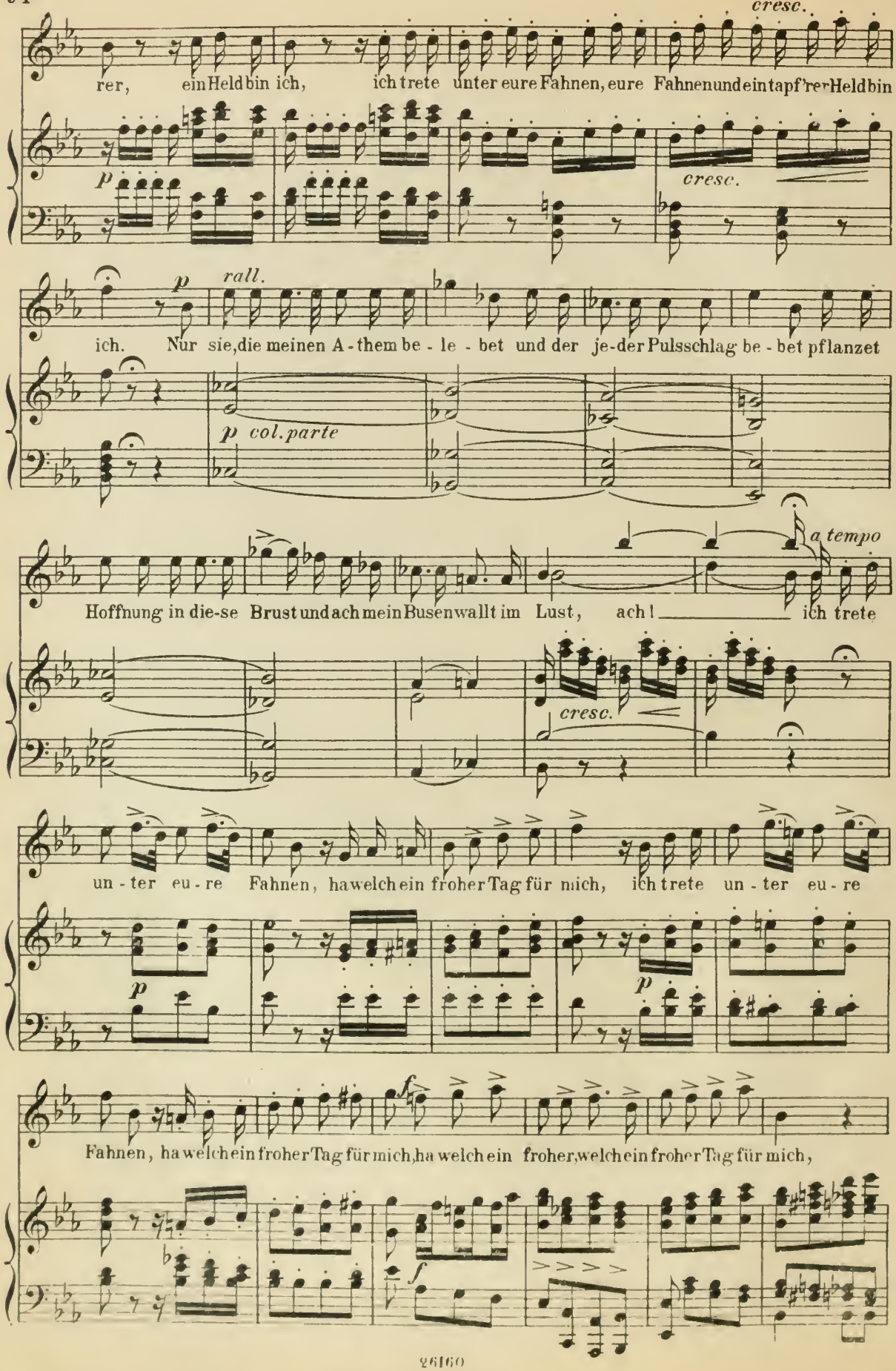
KORPORAL *(sieht in den Hintergrund)*. Ei, wer kommt denn da? aha! es ist der junge Landmann von heute Morgen; ein Rekrut, ein neuer Soldat.

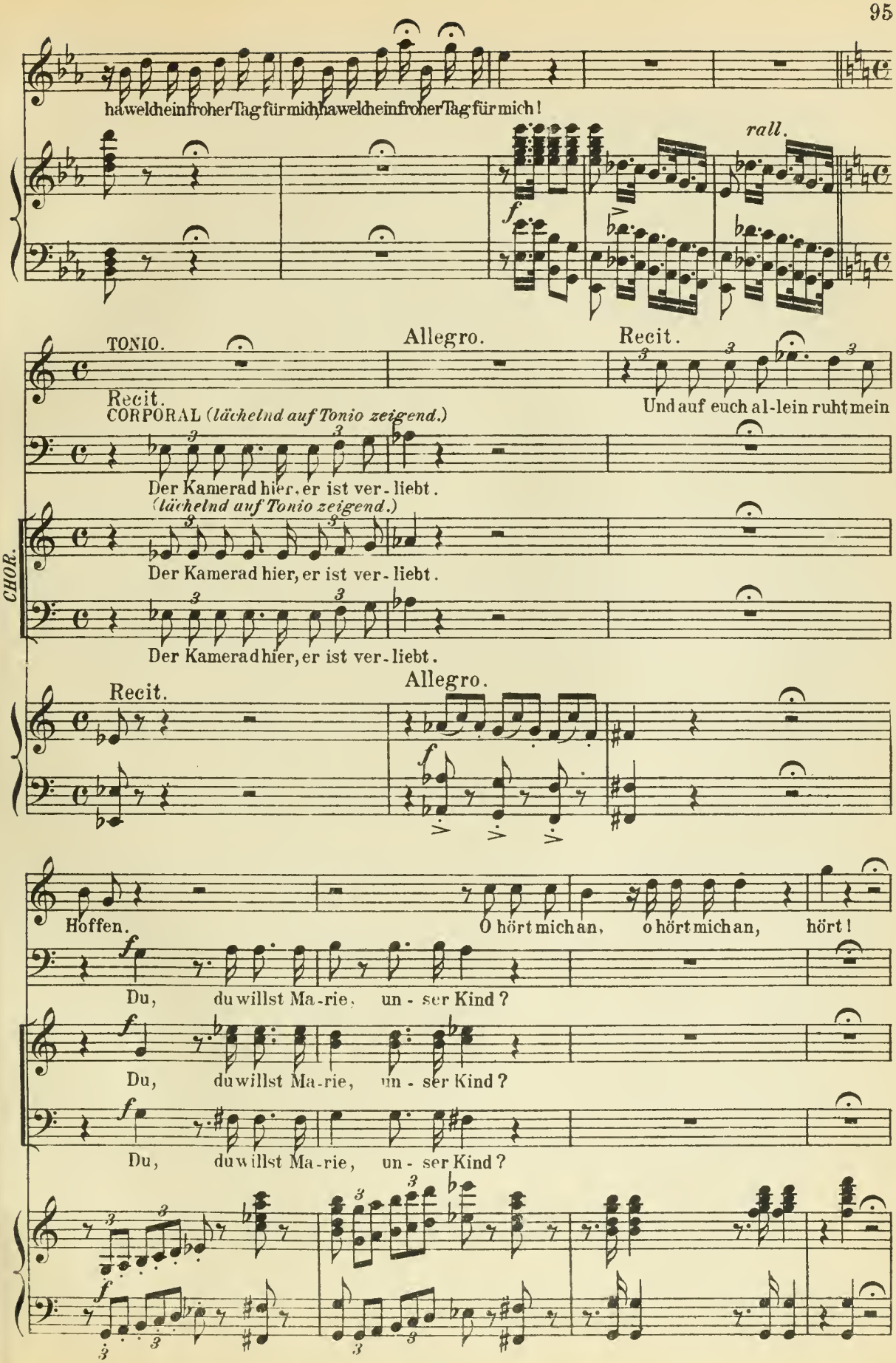
Elfter Auftritt.

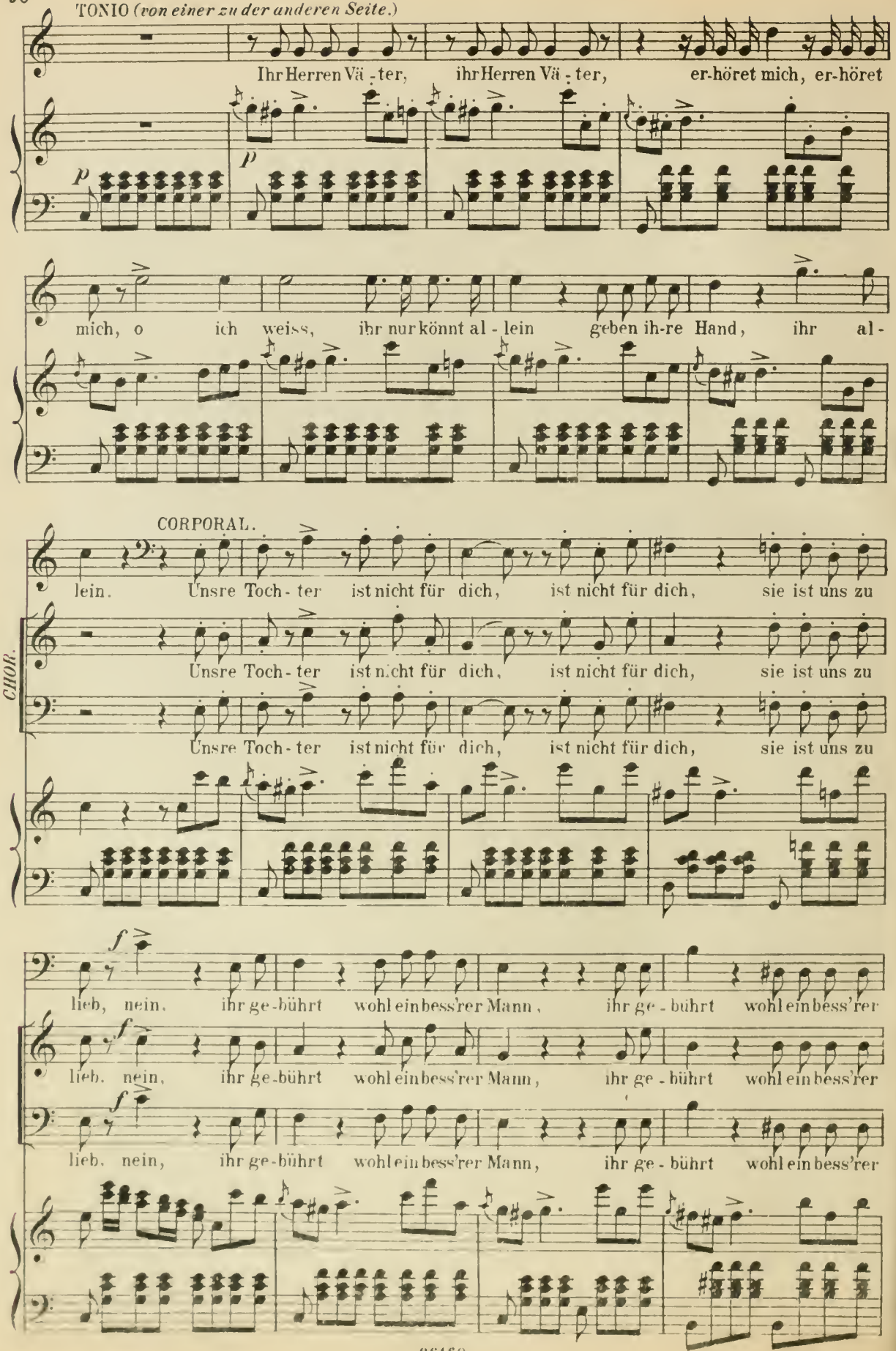
TONIO, *mit der österreichischen Kokarde an seiner Mütze.*

Cavatine.




cresc.
rer, ein Held bin ich, ich trete unter eure Fahnen, eure Fahnen und ein tapf'rer Held bin
p
cresc.
p rall.
ich. Nur sie, die meinen A - them be - le - bet und der je-der Pulsschlag be - bet pflanzet
p col. parte
a tempo
Hoffnung in die-se Brust und ach mein Busen wallt im Lust, ach! ich trete
cresc.
un - ter eu - re Fahnen, ha welch ein froher Tag für mich, ich trete un - ter eu - re
p
p
f
Fahnen, ha welch ein froher Tag für mich, ha welch ein froher, welch ein froher Tag für mich,
f


ha welch ein froher Tag für mich, ha welch ein froher Tag für mich!
rall.
TONIO.
Allegro.
Recit.
Und auf euch al-lein ruht mein
Recit.
CORPORAL (lächelnd auf Tonio zeigend.)
Der Kamerad hier, er ist ver-liebt.
(lächelnd auf Tonio zeigend.)
Der Kamerad hier, er ist ver-liebt.
CHOR.
Der Kamerad hier, er ist ver-liebt.
Recit.
Allegro.
Hoffen.
O hört mich an, o hört mich an, hört!
Du, du willst Ma-rie, un-ser Kind?
Du, du willst Ma-rie, un-ser Kind?
Du, du willst Ma-rie, un-ser Kind?


TONIO (von einer zu der anderen Seite.)
Ihr Herren Vä - ter, ihr Herren Vä - ter, er-höret mich, er-höret
p
p
mich, o ich weiss, ihr nur könnt al - lein geben ih-re Hand, ihr al-
CORPORAL.
lein. Unsre Toch - ter ist nicht für dich, ist nicht für dich, sie ist uns zu
CHOR.
Unsre Toch - ter ist nicht für dich, ist nicht für dich, sie ist uns zu
Unsre Toch - ter ist nicht für dich, ist nicht für dich, sie ist uns zu
f
lieb, nein, ihr ge-bührt wohl ein bess'rer Mann, ihr ge - bührt wohl ein bess'rer
lieb, nein, ihr ge-bührt wohl ein bess'rer Mann, ihr ge - bührt wohl ein bess'rer
lieb, nein, ihr ge-bührt wohl ein bess'rer Mann, ihr ge - bührt wohl ein bess'rer

TONIO.

So wollt ihr nicht?

Mann, dies ist der Wille ih-res Va- - ters. Wir wollen nicht,

Mann, dies ist der Wille ih-res Va- - ters. Wir wollen nicht,

Mann, dies ist der Wille ih-res Va- - ters. Wir wollen nicht,

TONIO.

Mir demnach, mir dem-

nur einem soll sie werden aus unserm Regiment.

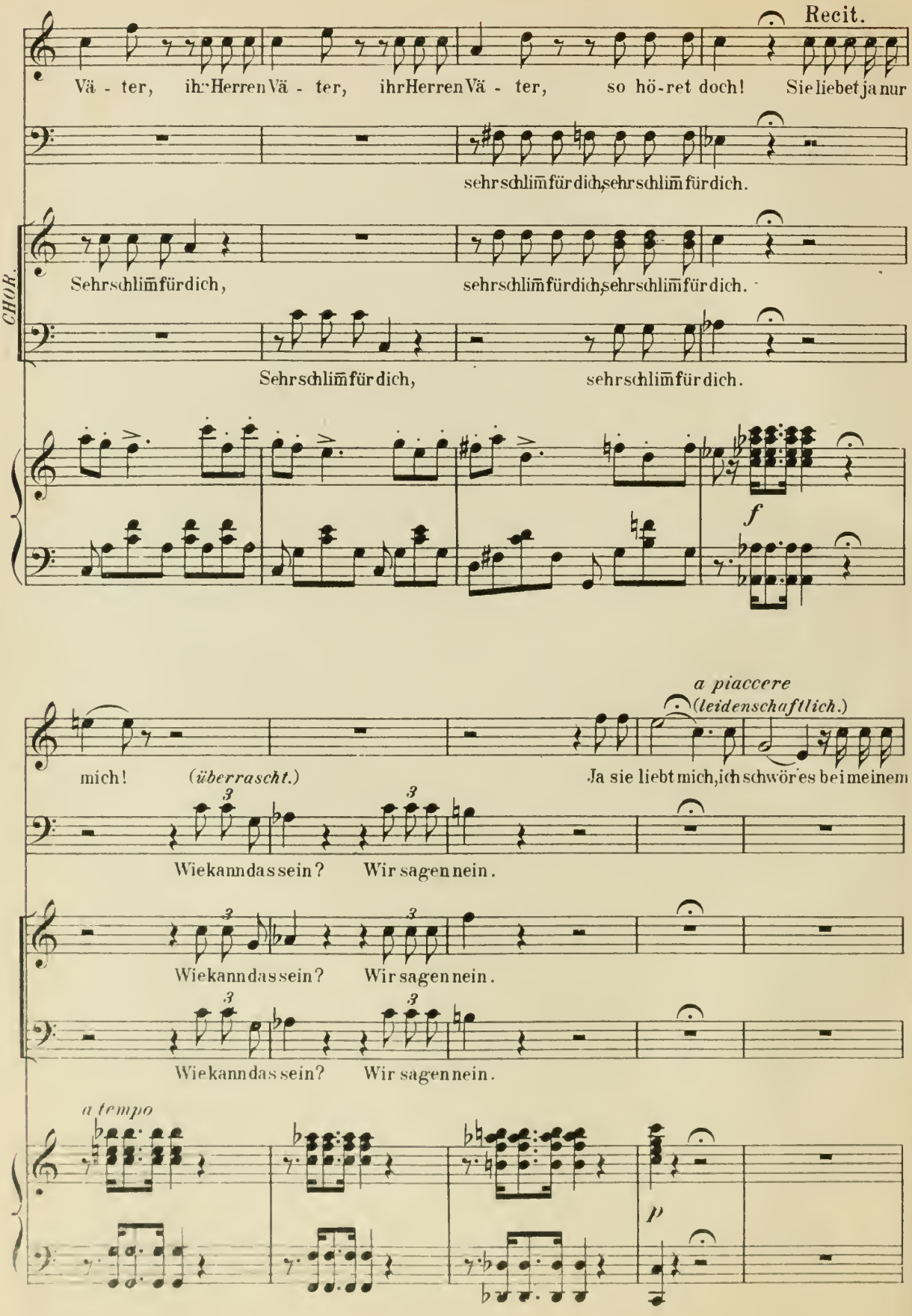
nur einem soll sie werden aus unserm Regiment.

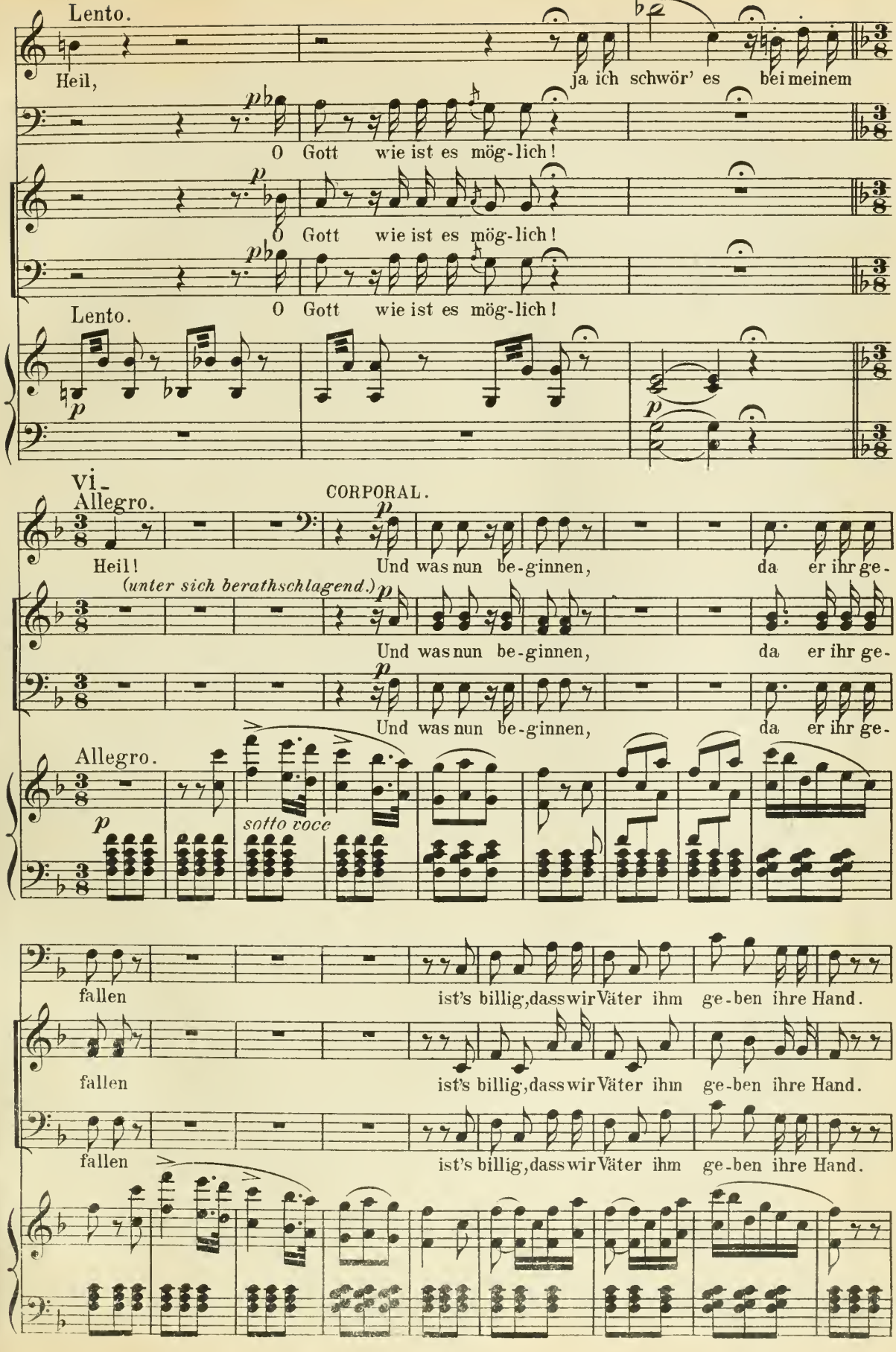
nur einem soll sie werden aus unserm Regiment.

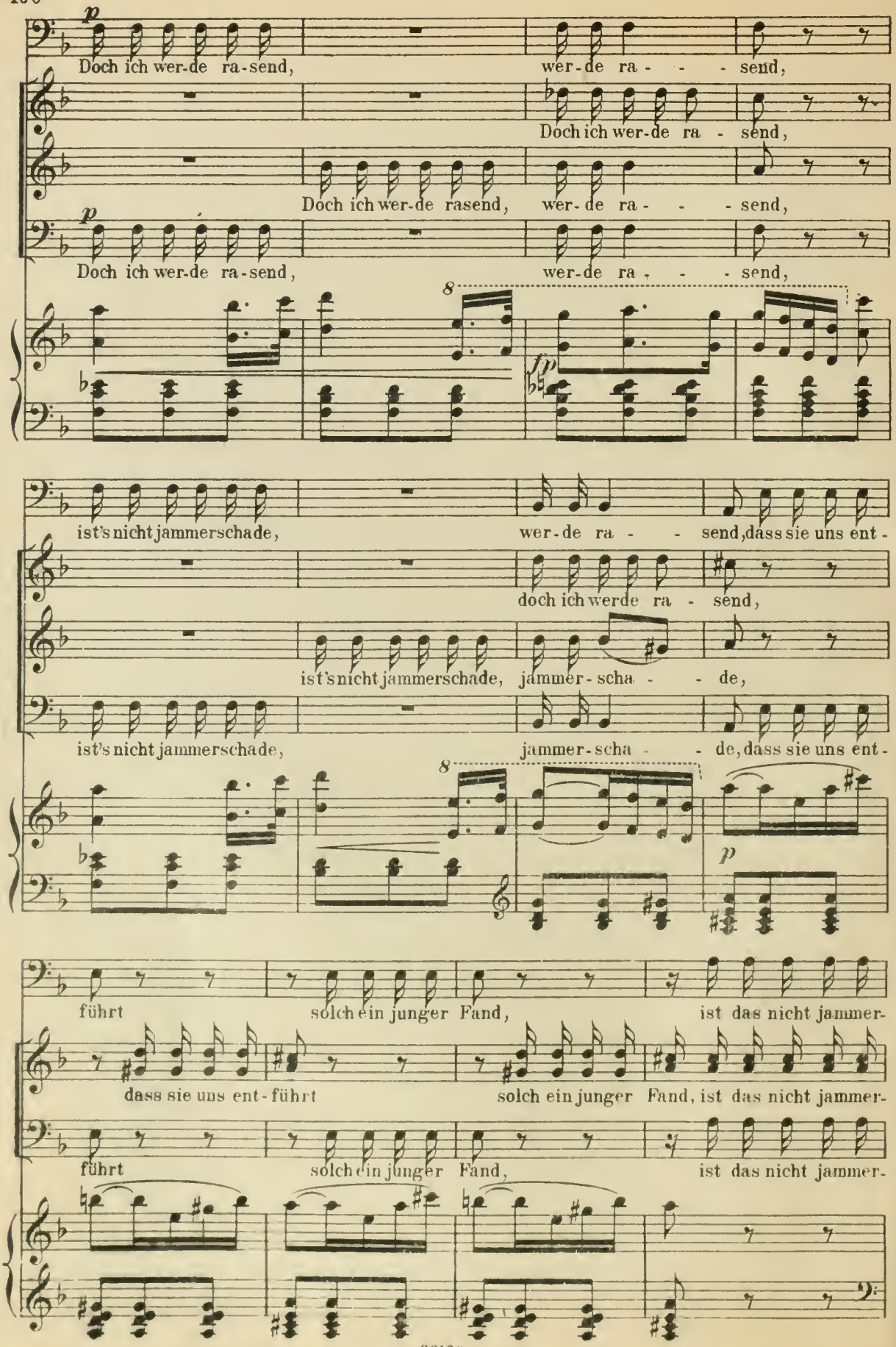
nach ich gehör' da - zu, ich bin jetzt auch Soldat und euer Kame-rad. Ihr Herren

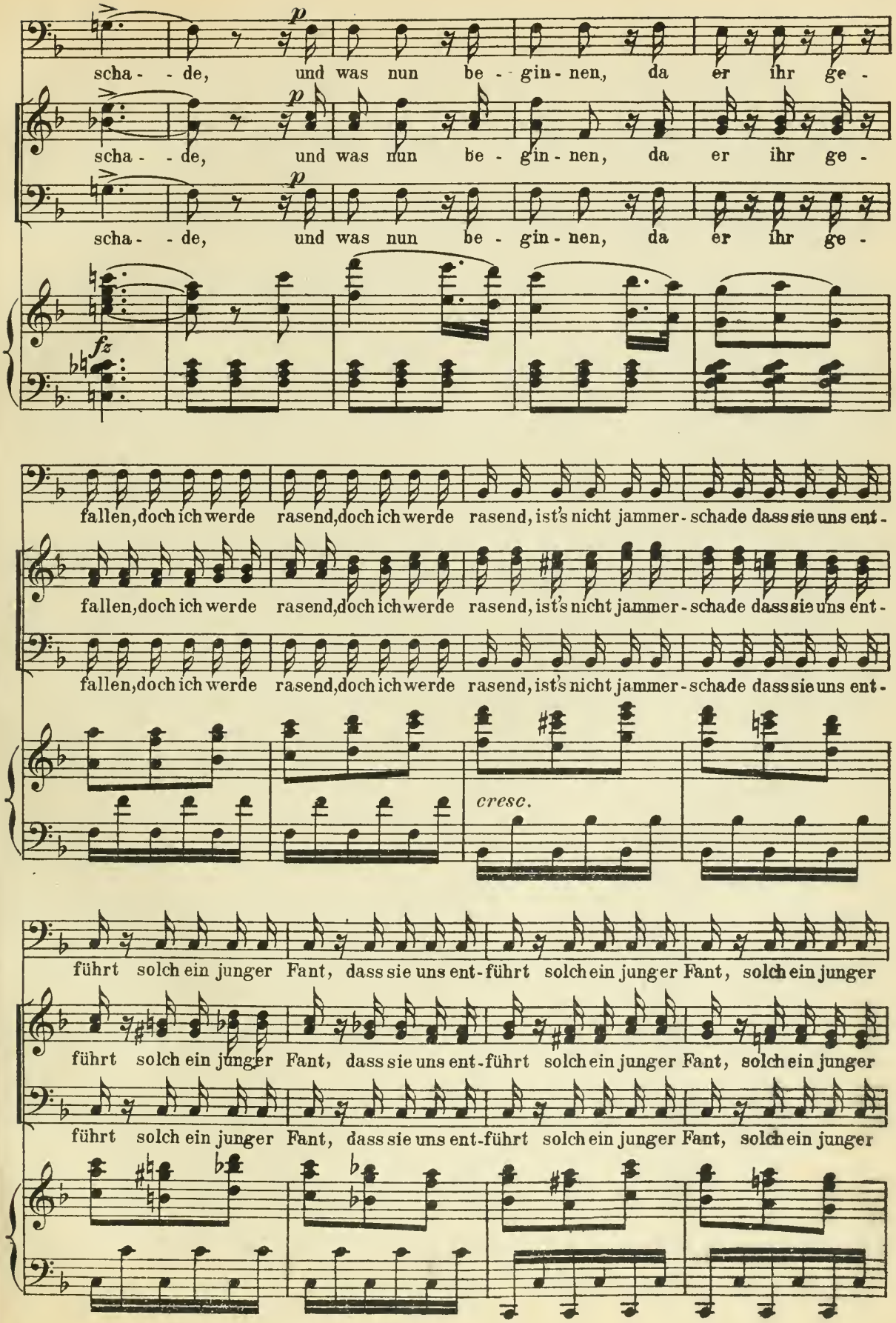
CORPORAL.

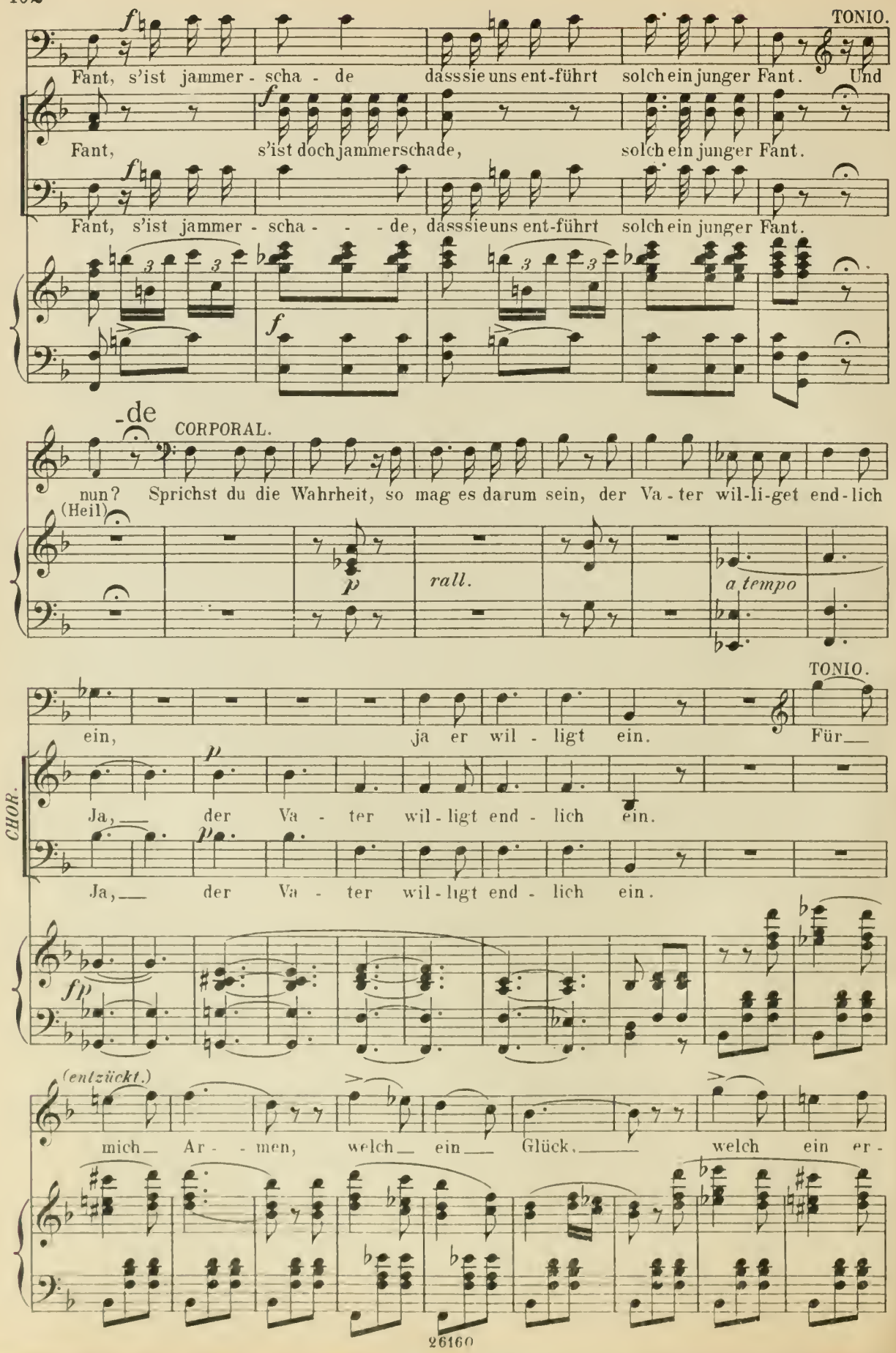
Sehr schlimm für dich,

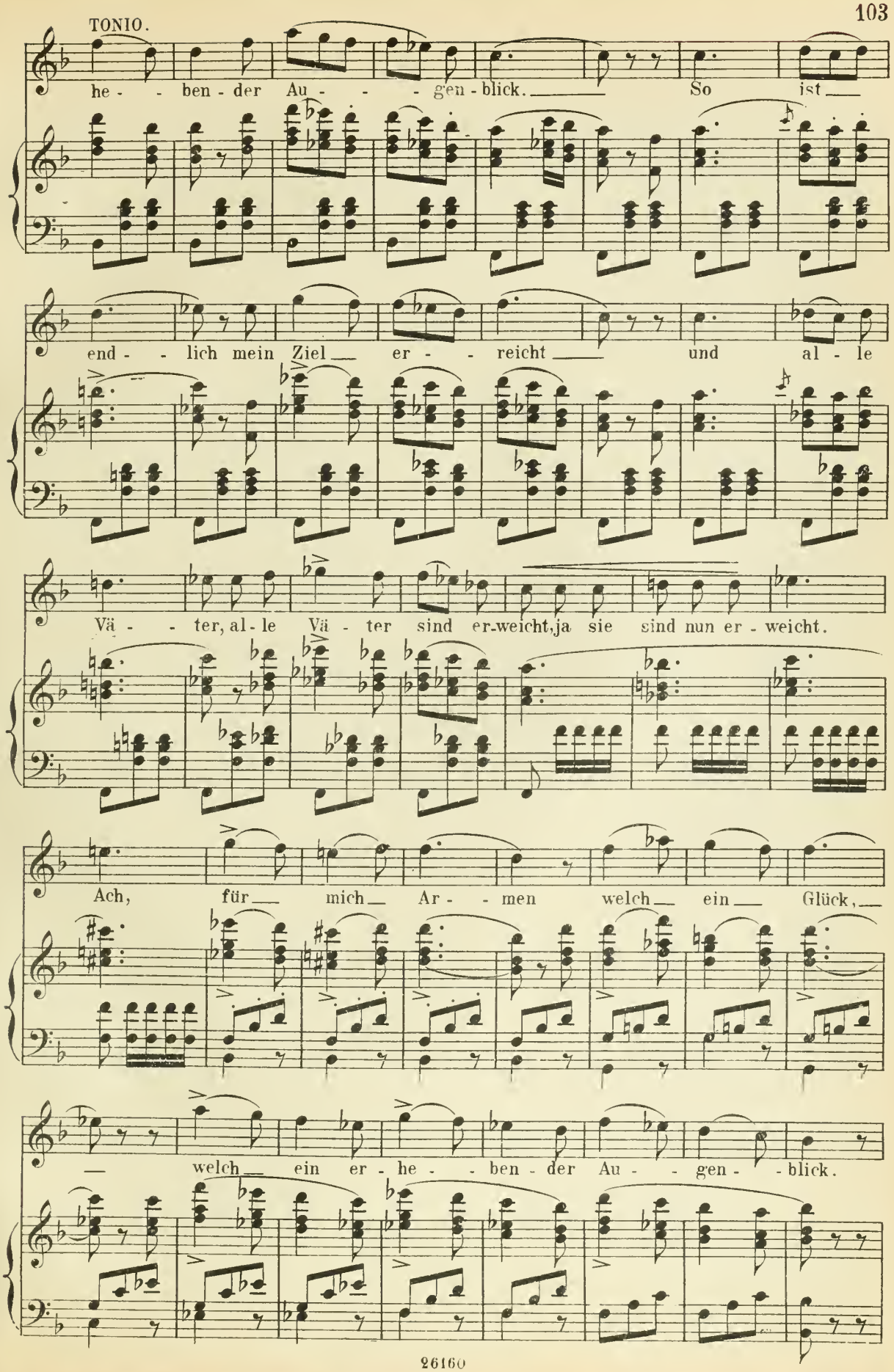

Recit.
Vä - ter, ihr Herren Vä - ter, ihr Herren Vä - ter, so hö-ret doch! Sie liebet ja nur
sehr schlim für dich, sehr schlim für dich.
CHOR.
Sehr schlim für dich,
sehr schlim für dich, sehr schlim für dich.
Sehr schlim für dich,
sehr schlim für dich.
f
a piaccere
(leidenschaftlich.)
mich!
(überrascht.)
Ja sie liebt mich, ich schwörs bei meinem
Wie kann das sein? Wir sagen nein.
Wie kann das sein? Wir sagen nein.
Wie kann das sein? Wir sagen nein.
a tempo
p

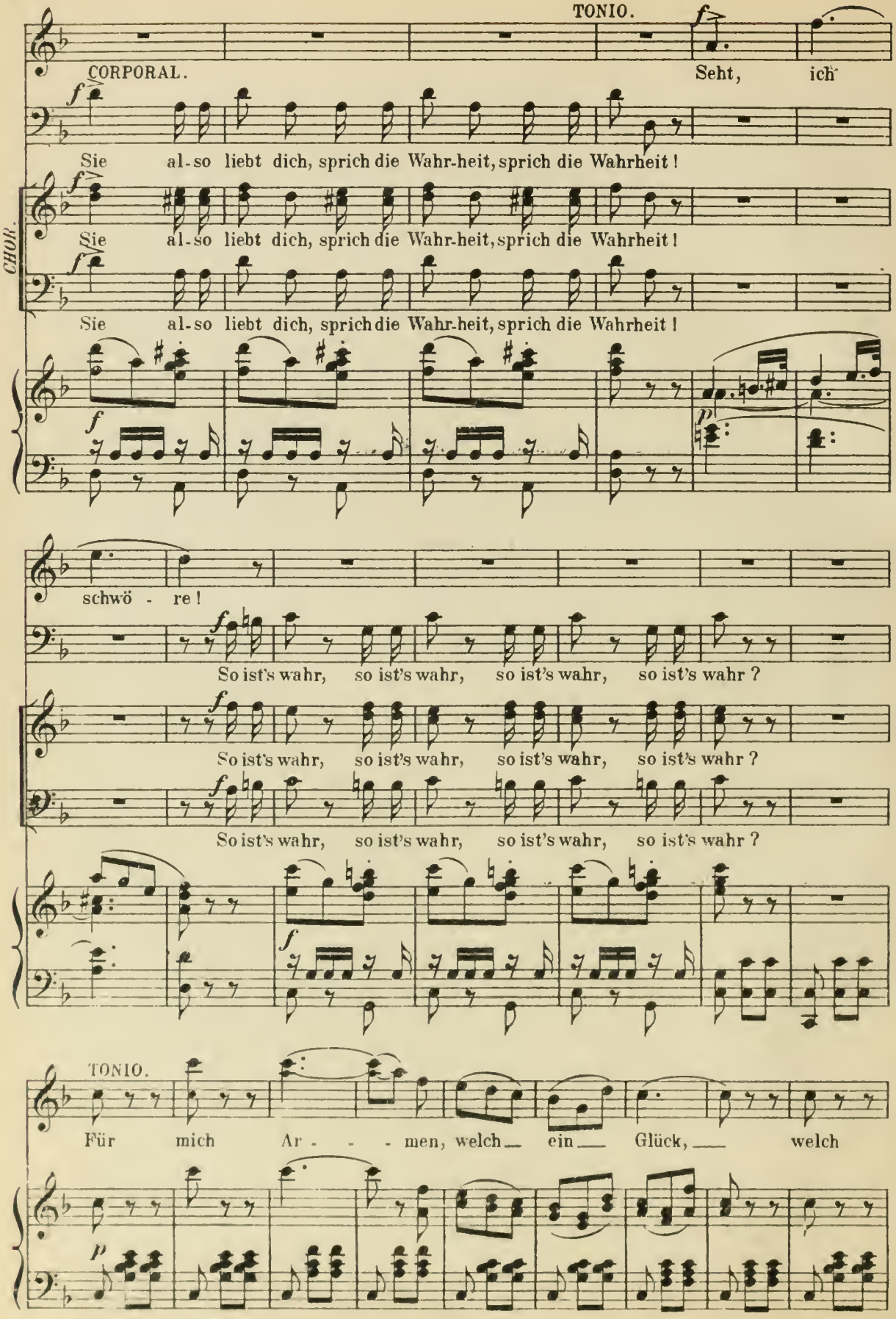

Lento.
Heil,
ja ich schwör' es bei meinem
O Gott wie ist es mög-lich!
O Gott wie ist es mög-lich!
O Gott wie ist es mög-lich!
Lento.
Vi-
Allegro.
CORPORAL.
Heil!
Und was nun be-ginnen, da er ihr ge-
(unter sich berathschlagend.)
Und was nun be-ginnen, da er ihr ge-
Und was nun be-ginnen, da er ihr ge-
Allegro.
sotto voce
fallen
ist's billig, dass wir Väter ihm ge-ben ihre Hand.
fallen
ist's billig, dass wir Väter ihm ge-ben ihre Hand.
fallen
ist's billig, dass wir Väter ihm ge-ben ihre Hand.


Doch ich wer-de ra-send, wer-de ra - - - send,
Doch ich wer-de ra - send,
Doch ich wer-de rasend, wer-de ra - - - send,
Doch ich wer-de ra-send, wer-de ra - - - send,
ist's nicht jammerschade, wer-de ra - - send, dass sie uns ent-
doch ich werde ra - send,
ist's nicht jammerschade, jammer-scha - - de,
ist's nicht jammerschade, jammer-scha - - de, dass sie uns ent-
führt solch ein junger Fand, ist das nicht jammer-
dass sie uns ent-führt solch ein junger Fand, ist das nicht jammer-
führt solch ein junger Fand, ist das nicht jammer-


scha - - de, und was nun be - - gin - nen, da er ihr ge -
scha - - de, und was nun be - gin - nen, da er ihr ge -
scha - - de, und was nun be - gin - nen, da er ihr ge -
p
fz
fallen, doch ich werde rasend, doch ich werde rasend, ist's nicht jammer - schade dass sie uns ent -
fallen, doch ich werde rasend, doch ich werde rasend, ist's nicht jammer - schade dass sie uns ent -
fallen, doch ich werde rasend, doch ich werde rasend, ist's nicht jammer - schade dass sie uns ent -
cresc.
führt solch ein junger Fant, dass sie uns ent - führt solch ein junger Fant, solch ein junger
führt solch ein junger Fant, dass sie uns ent - führt solch ein junger Fant, solch ein junger
führt solch ein junger Fant, dass sie uns ent - führt solch ein junger Fant, solch ein junger


TONIO.
Fant, s'ist jammer - scha - de dasssie uns ent-führt solch ein junger Fant. Und
Fant, s'ist doch jammerschade, solch ein junger Fant.
Fant, s'ist jammer - scha - - - de, dasssie uns ent-führt solch ein junger Fant.
-de
CORPORAL.
nun? Sprichst du die Wahrheit, so mag es darum sein, der Va - ter wil-li-get end-lich
(Heil)
rall.
a tempo
TONIO.
ein, ja er wil - ligt ein. Für__
CHOR.
Ja,__ der Va - ter wil-ligt end - lich ein.
Ja,__ der Va - ter wil-ligt end - lich ein.
(entzückt.)
mich__ Ar - - men, welch__ ein__ Glück,_____ welch ein er -


TONIO.
he - - ben - der Au - - - - gen - blick. So ist
end - - lich mein Ziel er - - reicht und al - le
Vä - - ter, al - le Vä - ter sind er-weicht, ja sie sind nun er - weicht.
Ach, für mich Ar - - men welch ein Glück,
welch ein er - he - - ben - der Au - - gen - - blick.


TONIO.
CORPORAL.
Seht, ich
Sie al-so liebt dich, sprich die Wahr-heit, sprich die Wahrheit!
CHOR.
Sie al-so liebt dich, sprich die Wahr-heit, sprich die Wahrheit!
Sie al-so liebt dich, sprich die Wahr-heit, sprich die Wahrheit!
schwö - re!
So ist's wahr, so ist's wahr, so ist's wahr, so ist's wahr?
So ist's wahr, so ist's wahr, so ist's wahr, so ist's wahr?
So ist's wahr, so ist's wahr, so ist's wahr, so ist's wahr?
TONIO.
Für mich Ar - - - men, welch ein Glück, welch

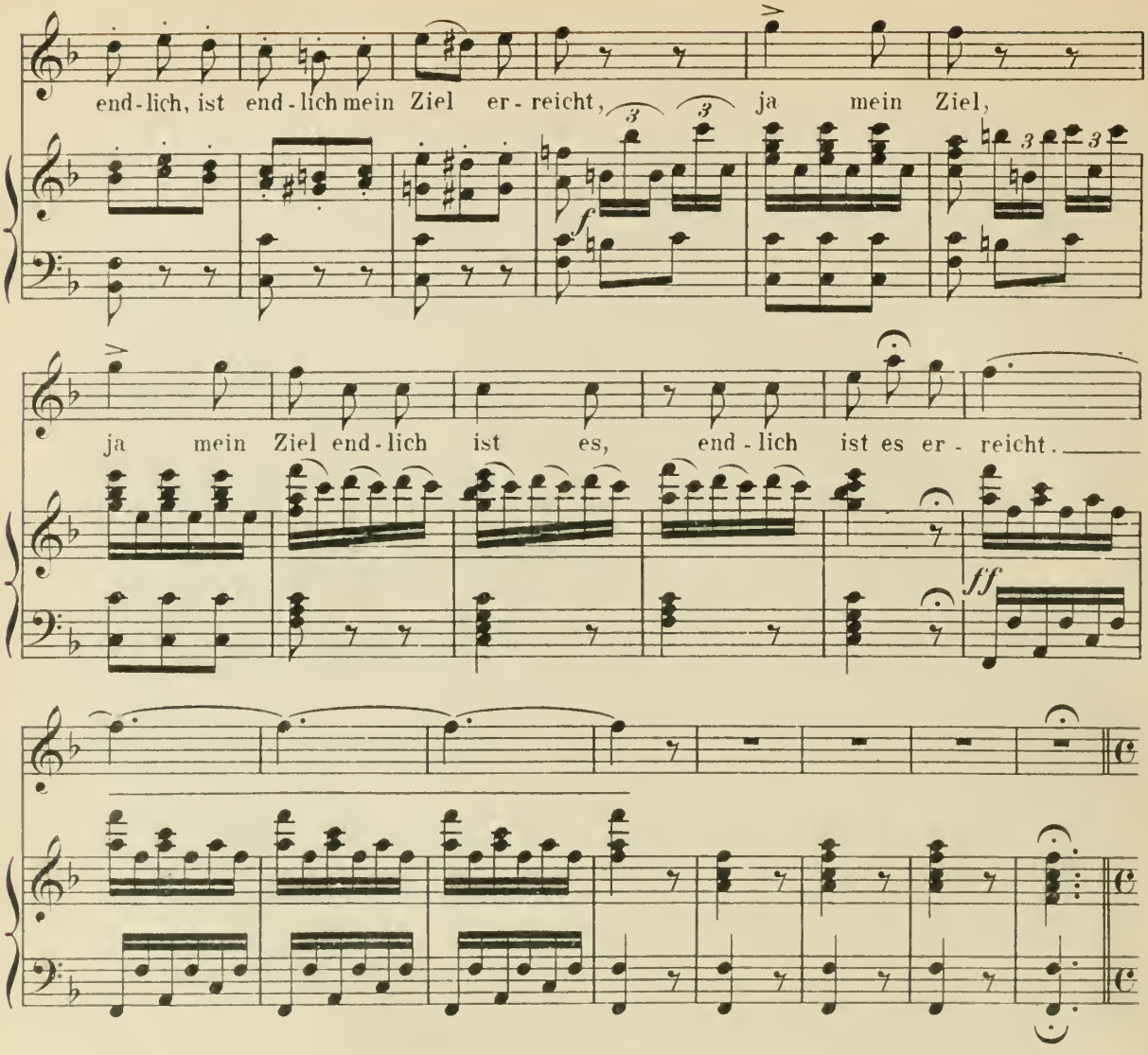
er - - he - - ben-der Au - - gen - blick. So ist

end - - - lich mein Ziel _____ er-reicht, al - - le

Vä - - - ter sie sind _____ nun er-weicht. Für mich Ar - -

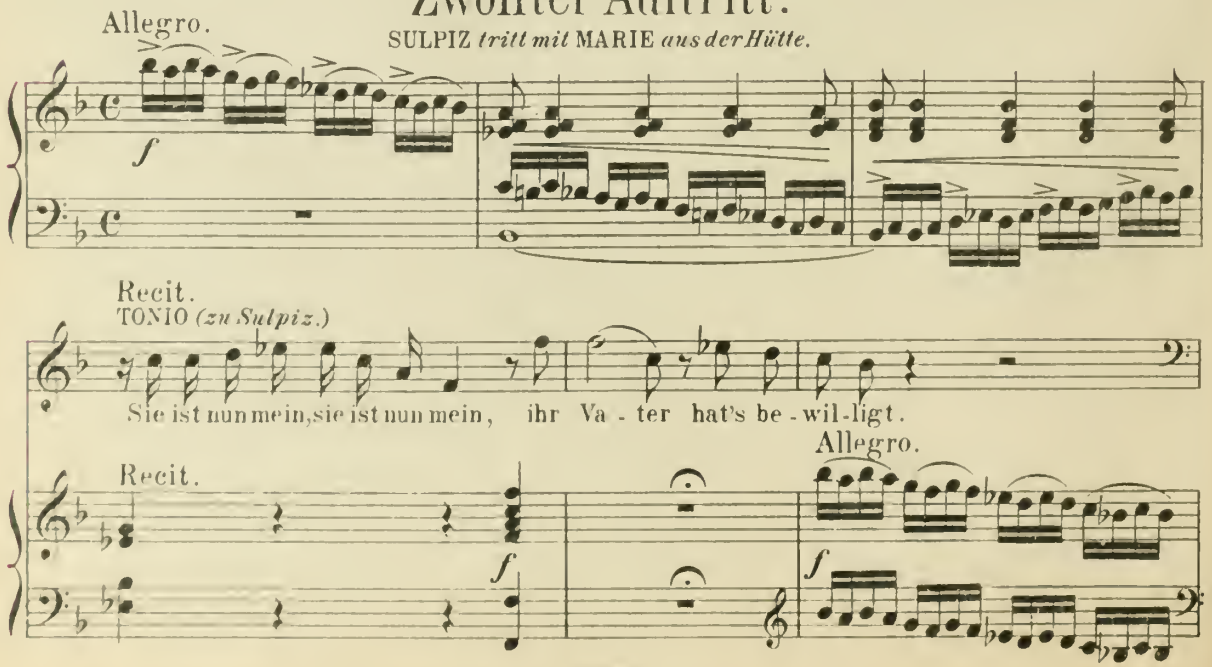
- men welch_ ein_ Glück,_ welch er - - he - - ben-der

Au - - - - gen-blick, so ist end-lich, ist end-lich mein Ziel er-reicht, so ist



Zwölfter Auftritt.

SULPIZ *tritt mit* MARIE *aus der Hütte.*



Recit.
SULPIZ (*ärgerlich.*)

O-ho! schlag dir das aus dem Sinn, sie ist schon angeworben, mit ihrer Frau Tante geht sie fort.

Recit.

Allegro.
CORPORAL.

Recit.
TONIO.

Sie geht fort, sie geht fort, was soll das sein, o sprich! Sie geht fort, grosser

CHOR.

Sie geht fort, sie geht fort, was soll das sein, o sprich!

Sie geht fort, sie geht fort, was soll das sein, o sprich!

Allegro.

Lento.

MARIE.

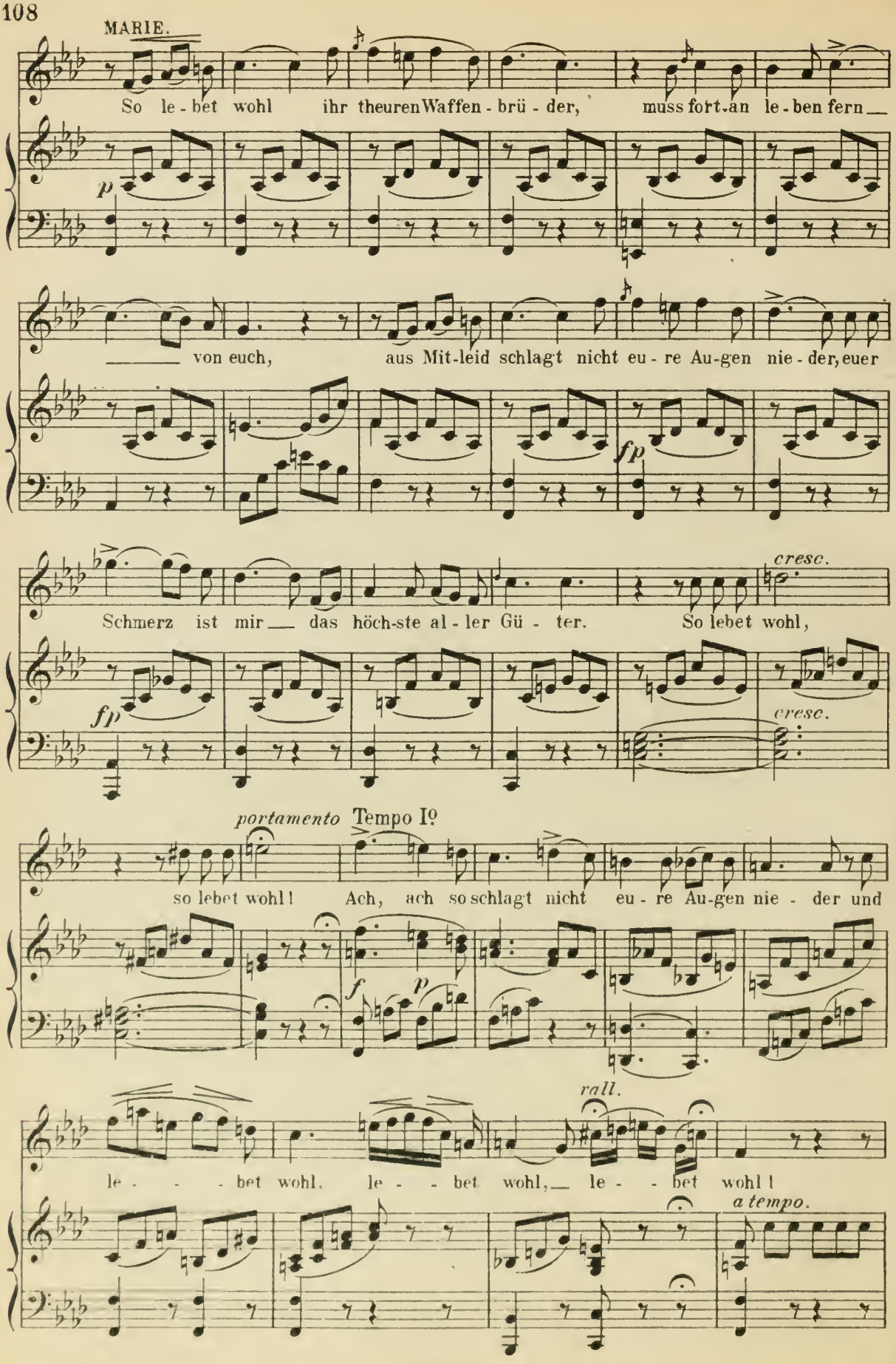
Gott! Ich mich trennen von ihr, ist's Wahrheit, ist's ein Traum! Es ist kein Traum.

Romanze.

Larghetto.

Eng. Horn.

rall.


MARIE.
So le - bet wohl ihr theuren Waffen - brü - der, muss fort an le - ben fern
p
von euch, aus Mit-leid schlagt nicht eu - re Au-gen nie - der, euer
fp
Schmerz ist mir das höch-ste al - ler Gü - ter. So lebet wohl,
fp
cresc.
cresc.
portamento Tempo Iº
so lebet wohl! Ach, ach so schlagt nicht eu - re Au-gen nie - der und
f
p
rall.
le - - - bet wohl, le - - bet wohl, le - - bet wohl!
a tempo.

TONIO.

Ach welch ein Schmerz, mir bricht das Herz, s'ist aus mit mir zieht sie von hier.

CORPORAL.

Ach welch ein Schmerz, mir bricht das Herz, s'ist aus mit mir zieht sie von hier.

SULPIZ.

Ach welch ein Schmerz, mir bricht das Herz, s'ist aus mit mir zieht sie von hier.

MARIE.

O le - bet wohl, ihr al - le, die in schönern Ta - gen ich lie - ben ge-

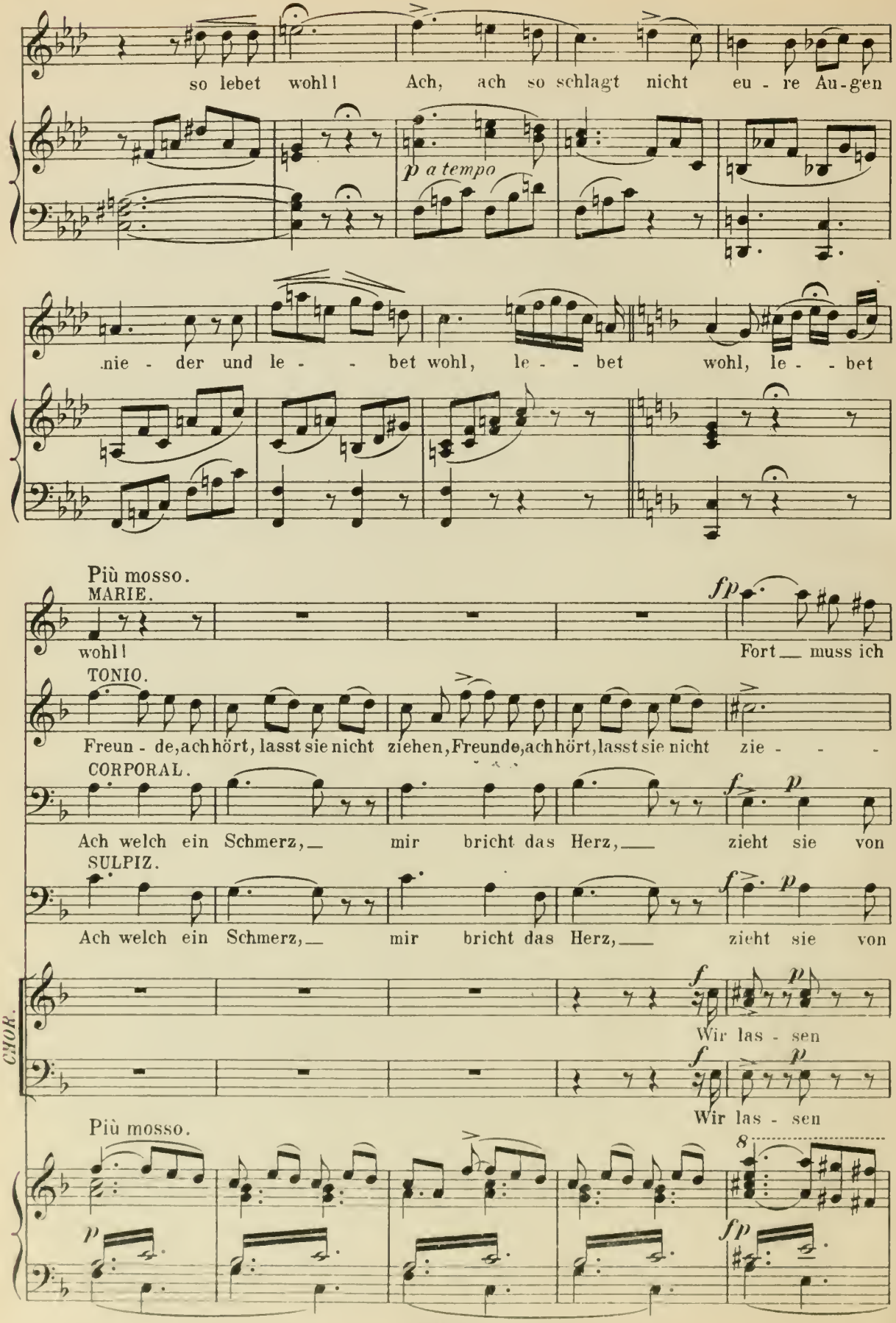
lernet, le - bet wohl! Fröhlich theilt ich mit euch eure Freuden, eu - re Pla - gen, das

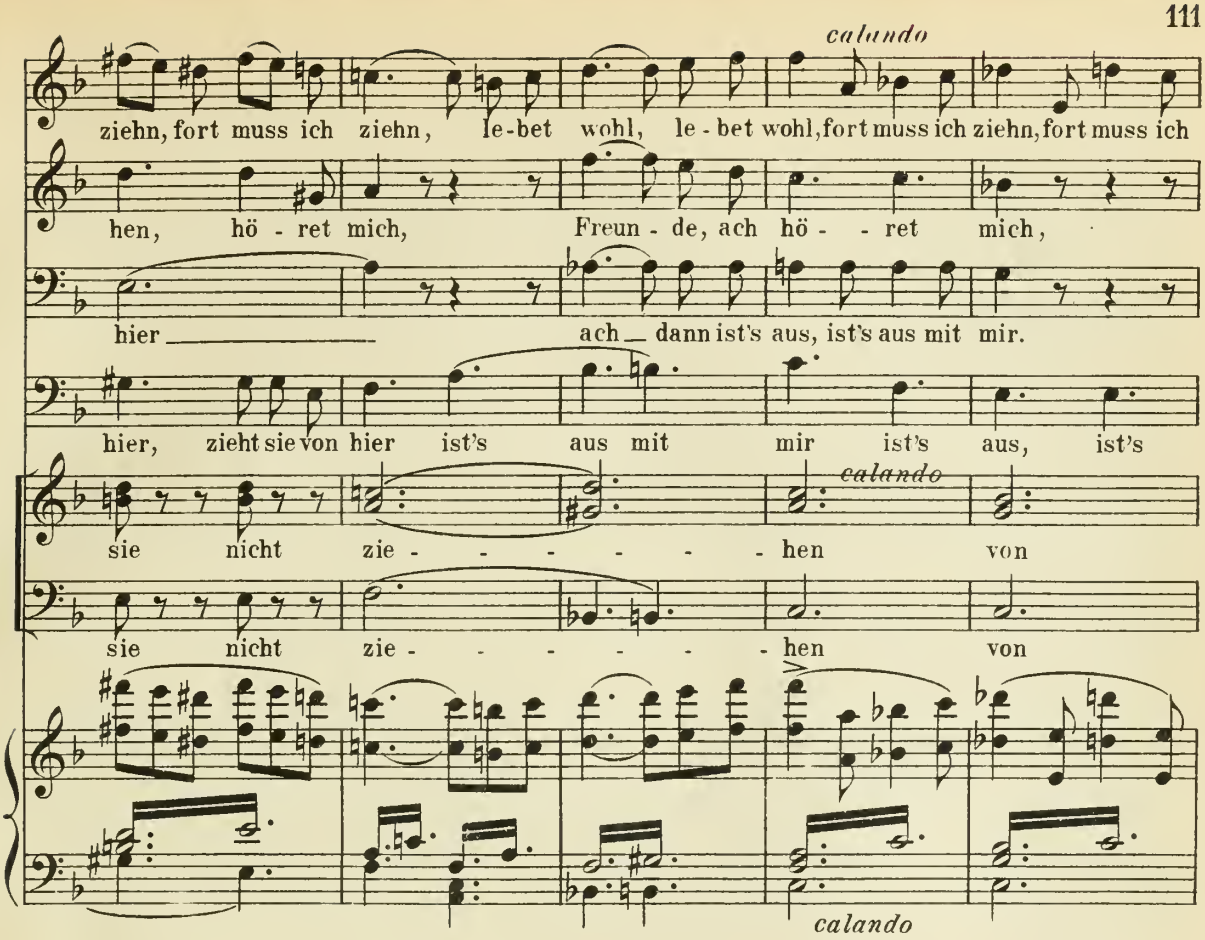
fp *fp* *p*

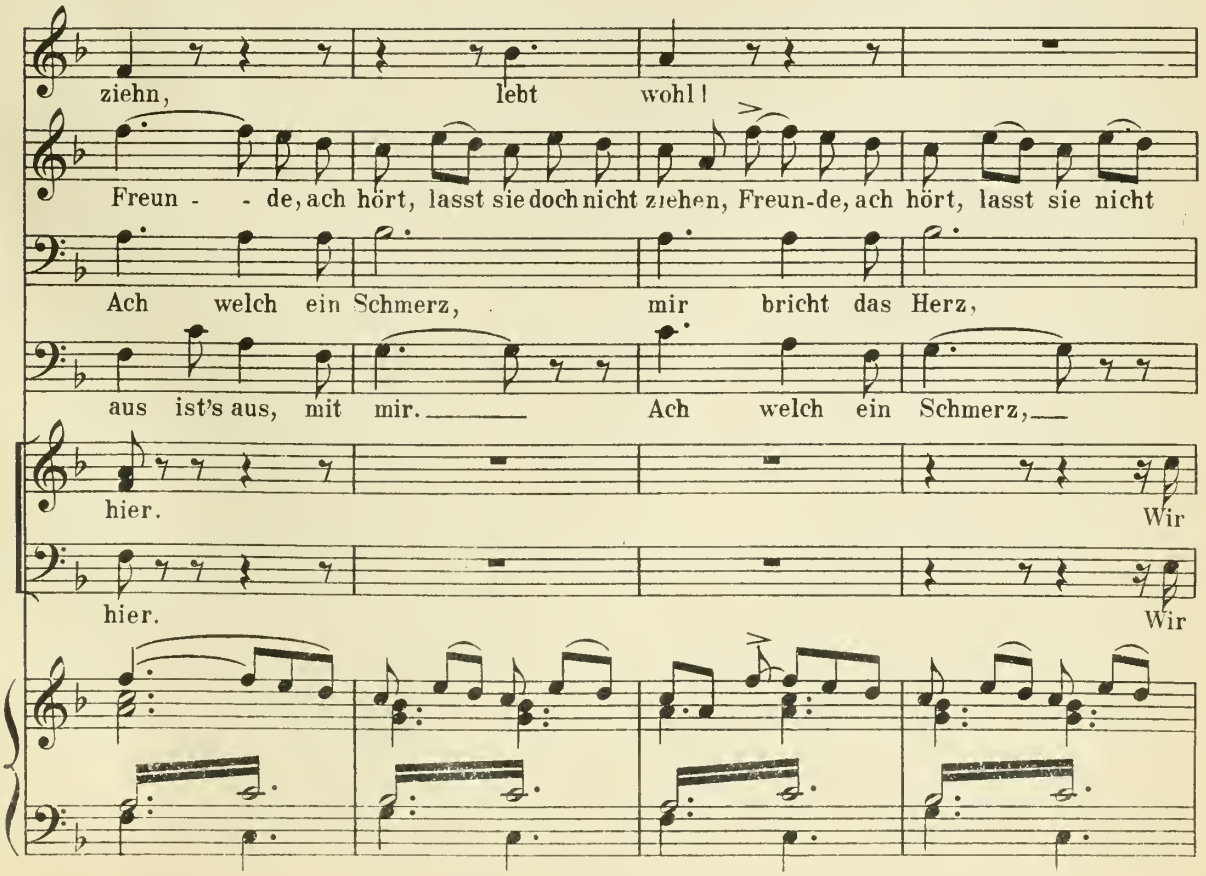
cresc. ed agitato

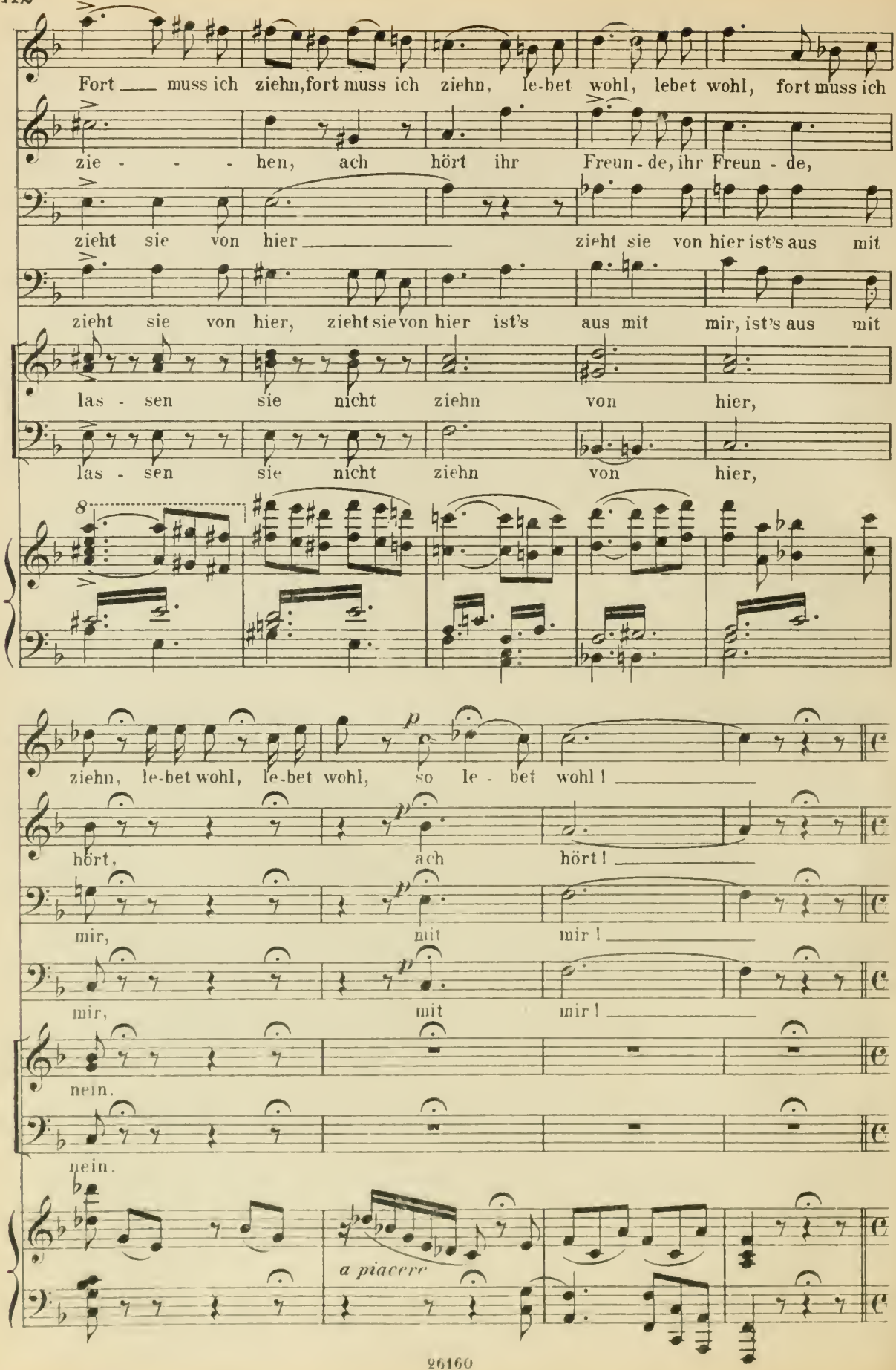
wahre Glück entweicht, doch will ich's er - tragen. So lebet wohl,

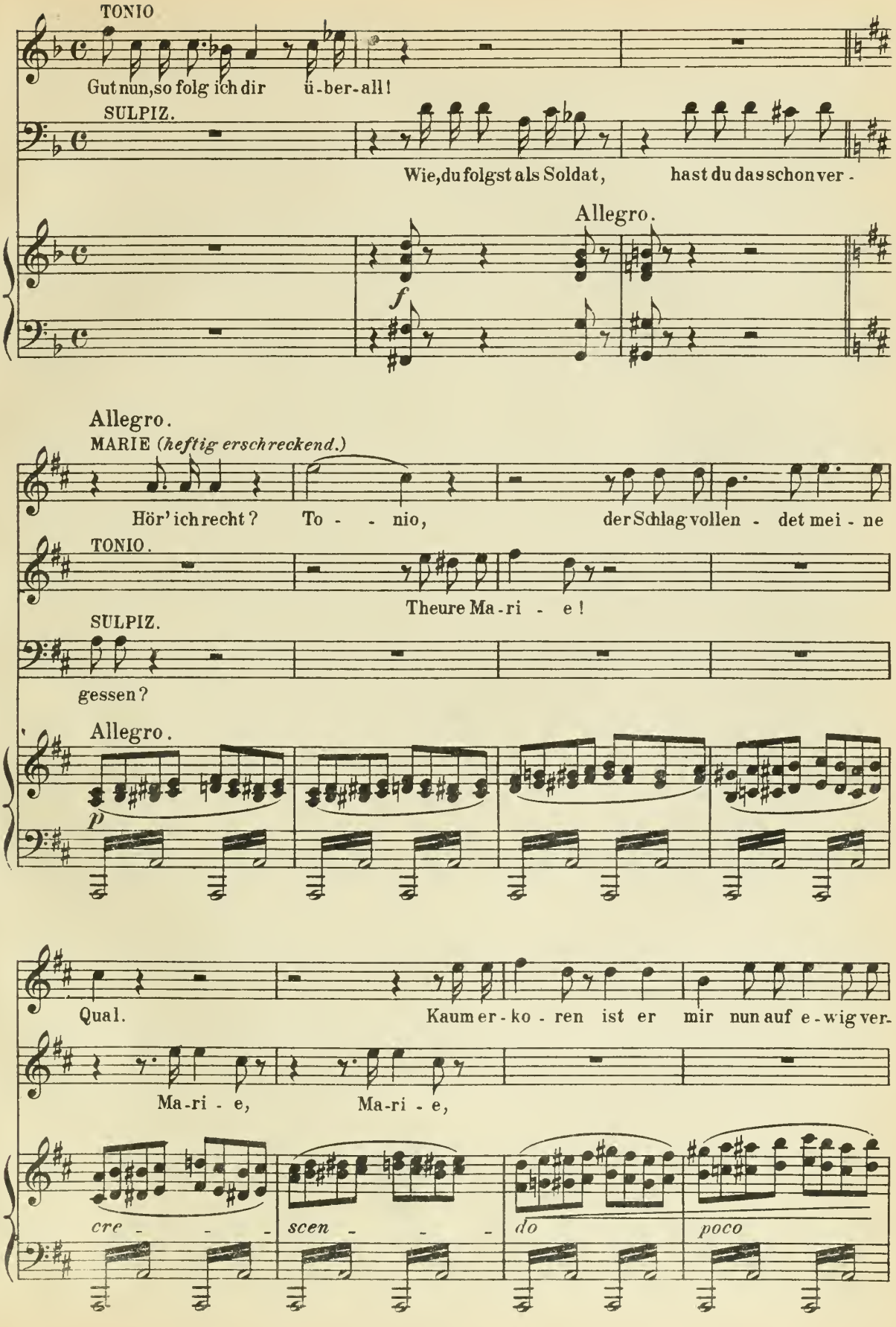
fp *p* *pressez.*

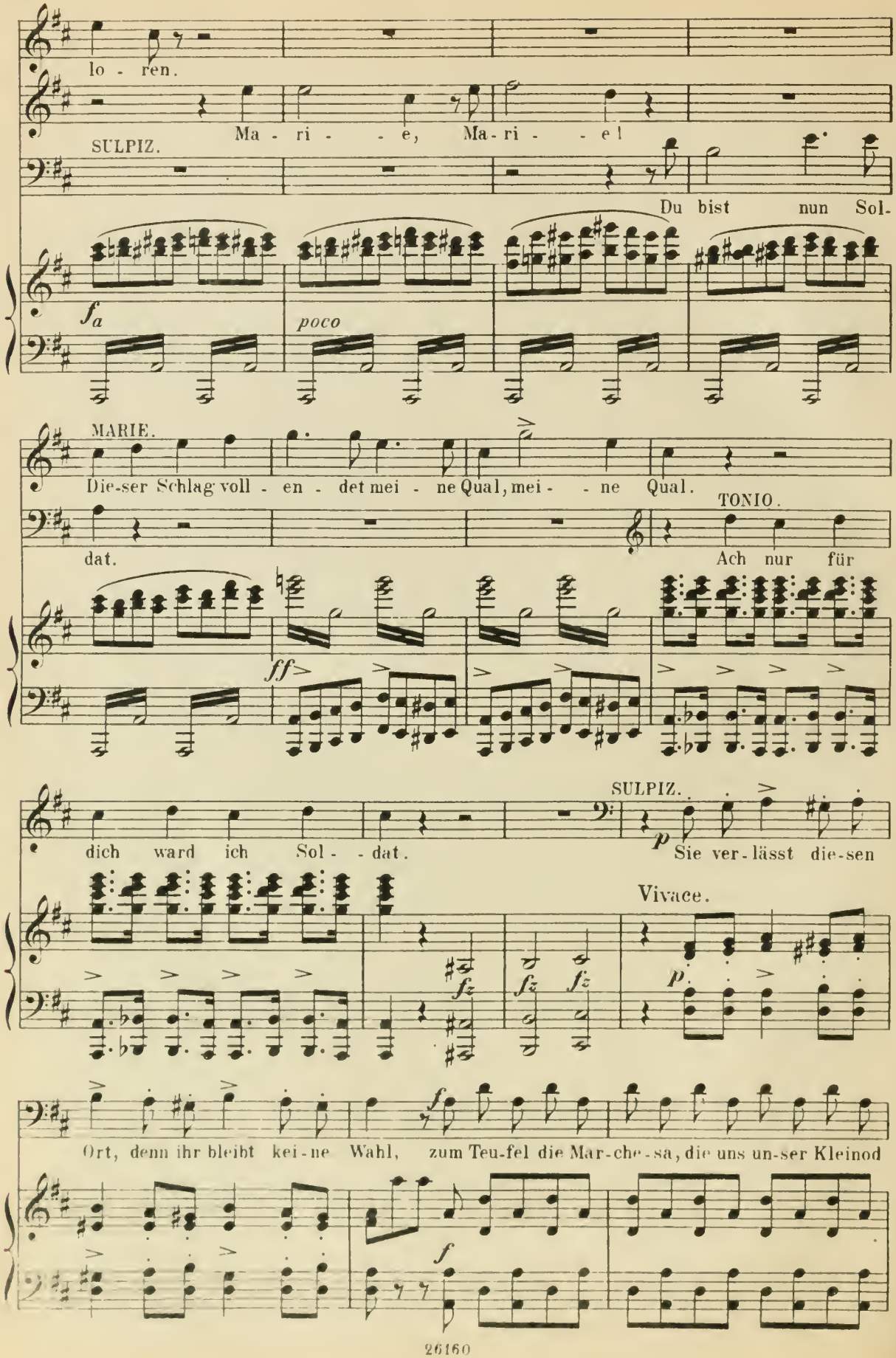

so lebet wohl! Ach, ach so schlagt nicht eu - re Au-gen
p a tempo
nie - der und le - - bet wohl, le - - bet wohl, le - - bet
Più mosso.
MARIE.
fp
wohl!
Fort__ muss ich
TONIO.
Freun - de, ach hört, lasst sie nicht ziehen, Freunde, ach hört, lasst sie nicht zie - - -
CORPORAL.
f p
Ach welch ein Schmerz,__ mir bricht das Herz,__ zieht sie von
SULPIZ.
f p
Ach welch ein Schmerz,__ mir bricht das Herz,__ zieht sie von
CHOR.
f p
Wir las - sen
f p
Wir las - sen
Più mosso.
8
p
fp

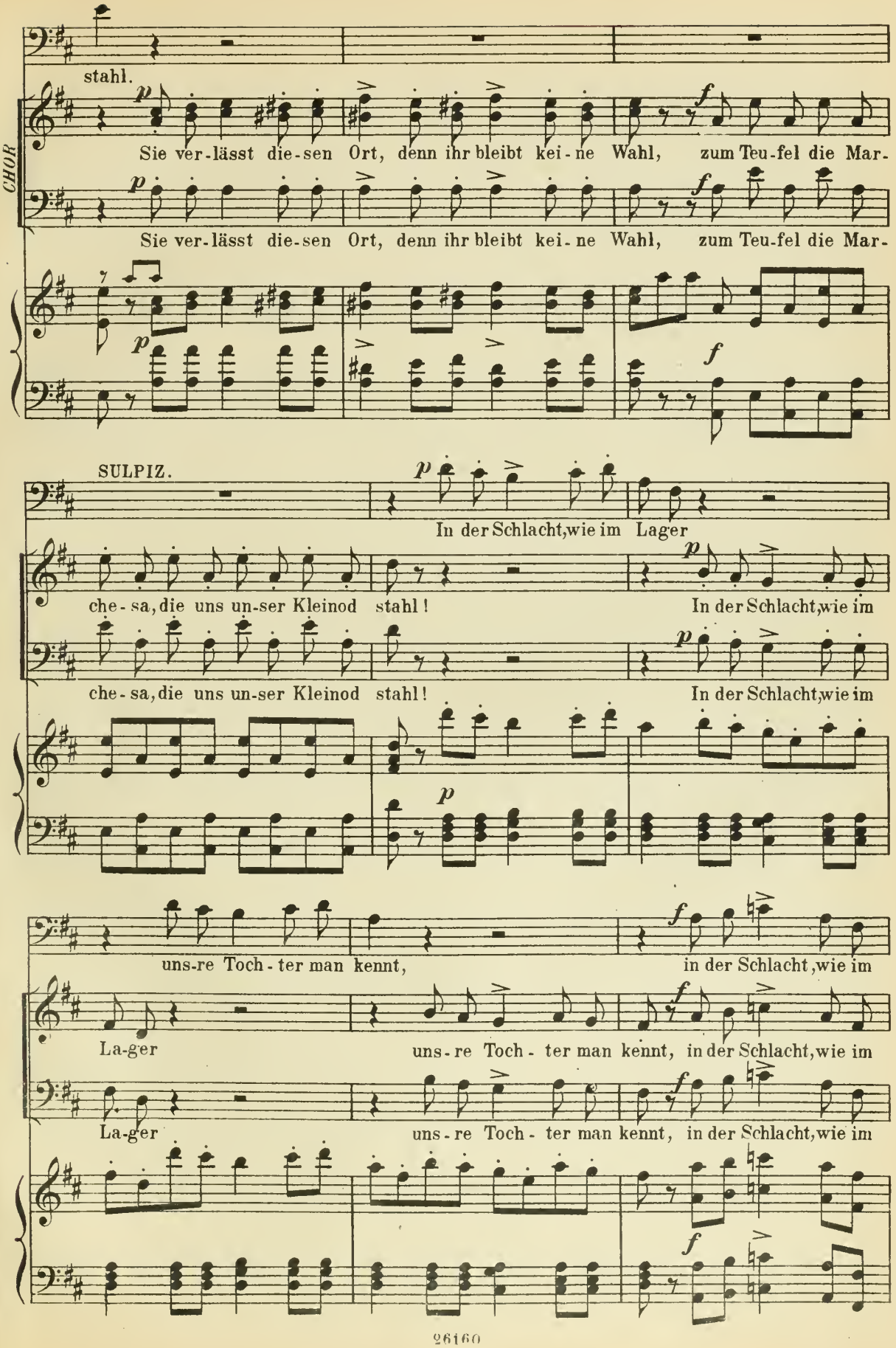

calando
ziehn, fort muss ich ziehn, le-bet wohl, le-bet wohl, fort muss ich ziehn, fort muss ich
hen, hö-ret mich, Freun-de, ach hö- -ret mich,
hier ach dann ist's aus, ist's aus mit mir.
hier, zieht sie von hier ist's aus mit mir ist's aus, ist's
calando
sie nicht zie- -hen von
sie nicht zie- -hen von
calando

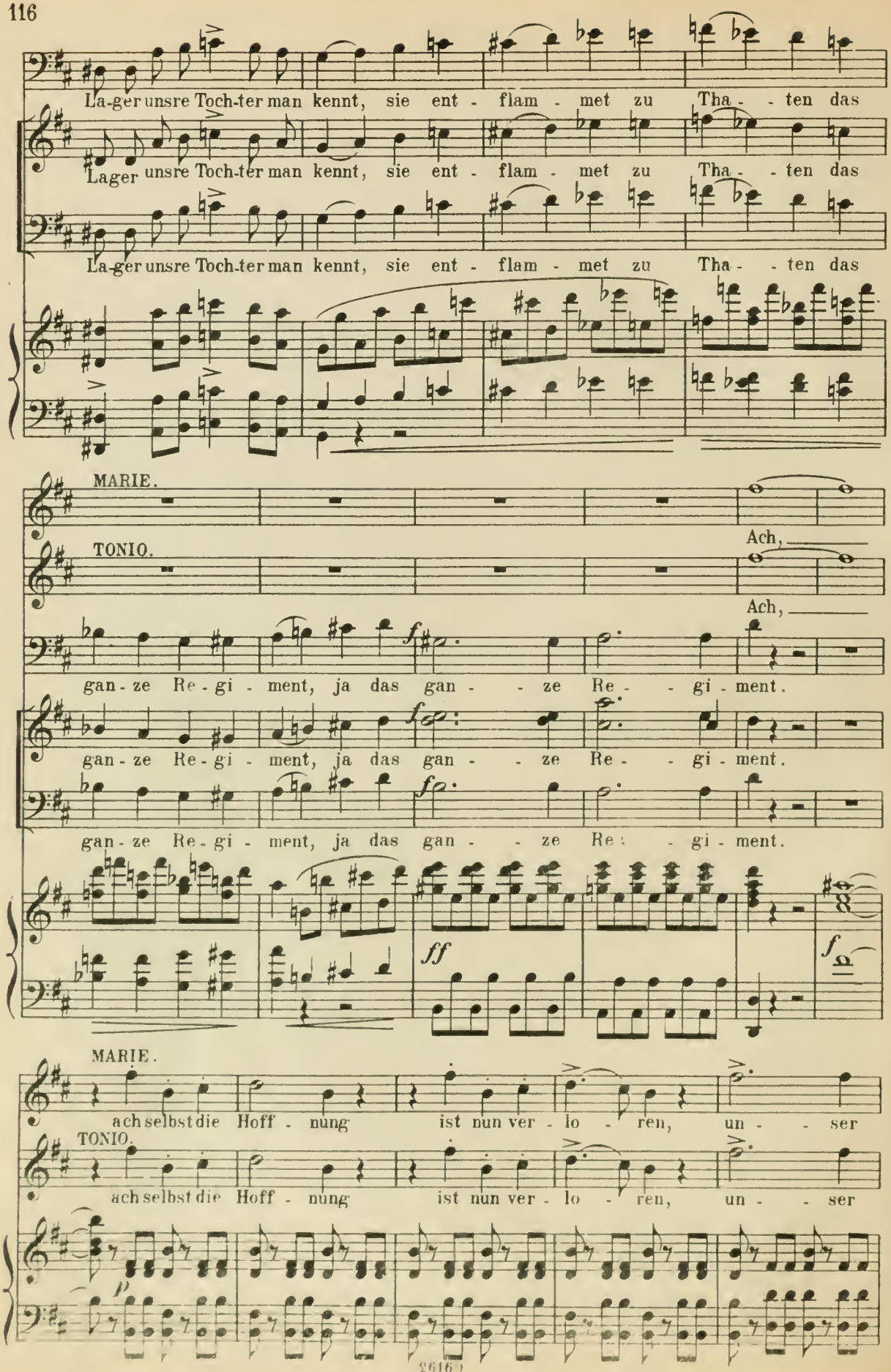

ziehn, lebt wohl!
Freun- -de, ach hört, lasst sie doch nicht ziehen, Freun-de, ach hört, lasst sie nicht
Ach welch ein Schmerz, mir bricht das Herz,
aus ist's aus, mit mir. Ach welch ein Schmerz,
hier. Wir
hier. Wir


Fort ___ muss ich ziehn, fort muss ich ziehn, le-bet wohl, lebet wohl, fort muss ich
zie - - - - hen, ach hört ihr Freun - de, ihr Freun - de,
zieht sie von hier ___ zieht sie von hier ist's aus mit
zieht sie von hier, zieht sie von hier ist's aus mit mir, ist's aus mit
las - sen sie nicht ziehn von hier,
las - sen sie nicht ziehn von hier,
8
ziehn, le-bet wohl, le-bet wohl, so le - bet wohl! ___
hört, ach hört! ___
mir, mit mir! ___
mir, mit mir! ___
nein.
nein.
a piacere


TONIO
Gut nun, so folg ich dir ü-ber-all!
SULPIZ.
Wie, du folgst als Soldat, hast du das schon ver-
Allegro.
f
Allegro.
MARIE (heftig erschreckend.)
Hör' ich recht? To - - nio, der Schlag vollen - det mei - ne
TONIO.
Theure Ma-ri - e!
SULPIZ.
gessen?
Allegro.
p
Qual. Kaum er-ko-ren ist er mir nun auf e-wig ver-
Ma-ri - e, Ma-ri - e,
cre - - - scen - - - do poco


lo - ren.
Ma - ri - - e, Ma - ri - - e!
SULPIZ.
Du bist nun Sol-
fa
poco
MARIE.
Die-ser Schlag voll - en - det mei - ne Qual, mei - - ne Qual.
TONIO.
dat.
Ach nur für
ff
SULPIZ.
dich ward ich Sol - - dat.
p
Sie ver-lässt die-sen
Vivace.
fz
fz
fz
p
Ort, denn ihr bleibt kei-ne Wahl, zum Teu-fel die Mar-che-sa, die uns un-ser Kleinod
f


stahl.
CHOR
Sie ver-lässt die-sen Ort, denn ihr bleibt kei-ne Wahl, zum Teu-fel die Mar-
Sie ver-lässt die-sen Ort, denn ihr bleibt kei-ne Wahl, zum Teu-fel die Mar-
SULPIZ.
In der Schlacht, wie im Lager
che-sa, die uns un-ser Kleinod stahl!
In der Schlacht, wie im
che-sa, die uns un-ser Kleinod stahl!
In der Schlacht, wie im
uns-re Toch-ter man kennt,
in der Schlacht, wie im
La-ger
uns-re Toch-ter man kennt, in der Schlacht, wie im
La-ger
uns-re Toch-ter man kennt, in der Schlacht, wie im


La-ger unsre Toch-ter man kennt, sie ent - flam - met zu Tha - - ten das
Lager unsre Toch-ter man kennt, sie ent - flam - met zu Tha - - ten das
La-ger unsre Toch-ter man kennt, sie ent - flam - met zu Tha - - ten das
MARIE.
TONIO.
Ach,
Ach,
gan - ze Re - gi - ment, ja das gan - - ze Re - - gi - ment.
gan - ze Re - gi - ment, ja das gan - - ze Re - - gi - ment.
gan - ze Re - gi - ment, ja das gan - - ze Re - - gi - ment.
ff
MARIE.
ach selbst die Hoff - nung ist nun ver - lo - ren, un - - ser
TONIO.
ach selbst die Hoff - nung ist nun ver - lo - ren, un - - ser

Glück war ein einz'- - ger Tag, ach, wo - zu sind

Glück war ein einz'- - ger Tag, ach, wo - zu sind

wir, wo - zu ge - bo - ren, wenn selbst die Lie - - -

wir, wo - zu ge - bo - ren, wenn selbst die Lie - - -

cresc. fp

- be nichts ver - mag, Ach selbst die Hoff - nung

- be nichts ver - mag, Ach selbst die Hoff - nung

SULPIZ. p

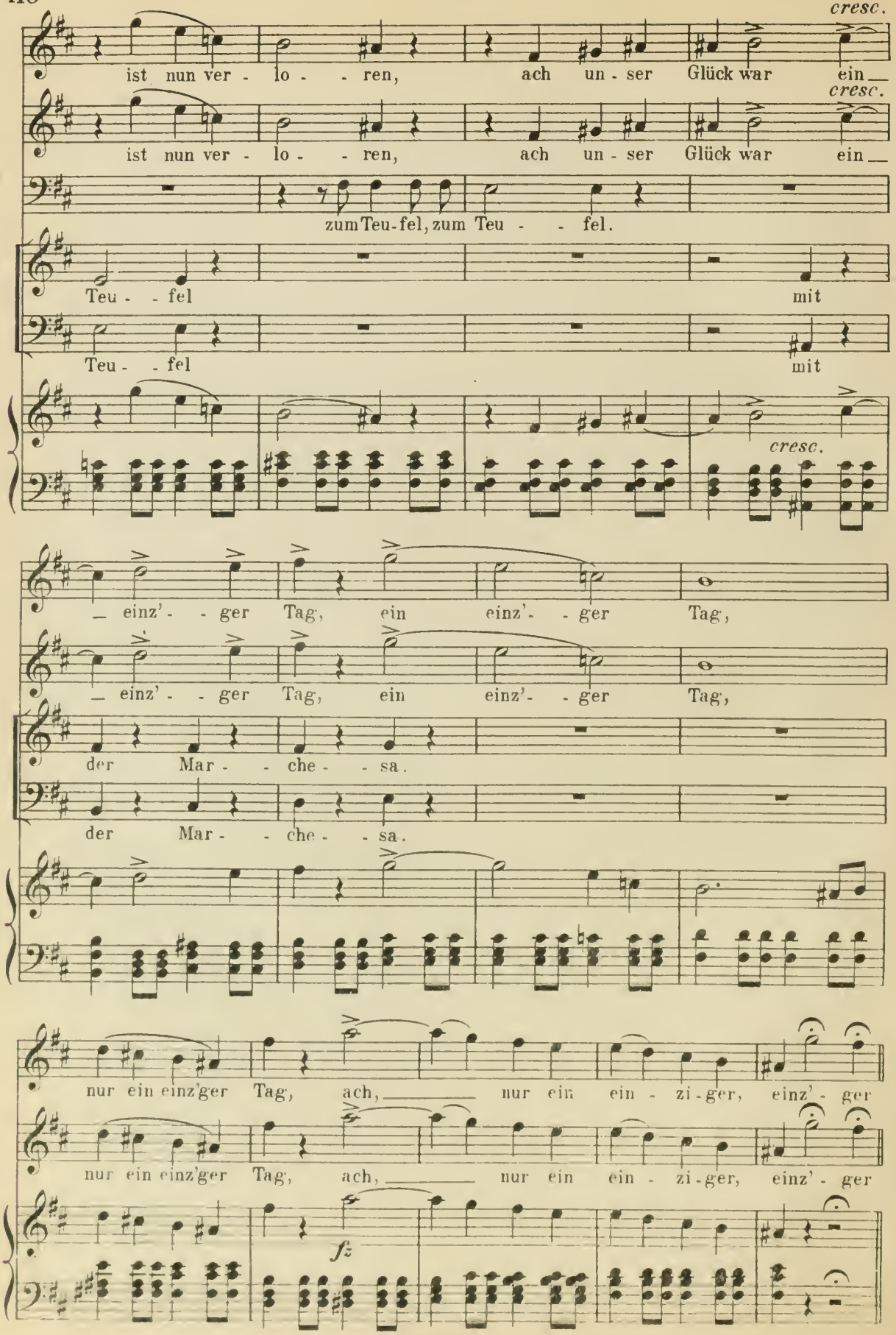
Zum Teufel die Mar - che - - sa,

CHOR p

Zum Teu - fel, zum

p

Zum Teu - fel, zum


cresc.
ist nun ver - lo - - ren, ach un - ser Glück war ein
cresc.
ist nun ver - lo - - ren, ach un - ser Glück war ein
zum Teu-fel, zum Teu - - fel.
Teu - - fel mit
Teu - - fel mit
cresc.
einz' - - ger Tag, ein einz' - - ger Tag,
einz' - - ger Tag, ein einz' - - ger Tag,
der Mar - - che - - sa.
der Mar - - che - - sa.
nur ein einz'ger Tag, ach, nur ein ein - zi - ger, einz' - ger
nur ein einz'ger Tag, ach, nur ein ein - zi - ger, einz' - ger
fz

Dreizehnter Auftritt.

Die MARCHESA. HORTENSIO *treten aus der Hütte; sie bleiben erstaunt stehen.* MARIA *sie erblickend.*

(abwechselnd zu den Soldaten.)

Tag. Und nun lebt wohl, Kamera-den, lebt wohl, die Hand Pe - ter,

Tag.

r.H.

l.H.

Ja - kob die dei-ne und du mein al - - ter Hans,

MARCHESA.

Ha welcher

(zu Sulpiz.)

der du als Kind auf den Ar - men mich trugst, um - ar - me

Gräul!

Meine Nich-te!

(zu Marchesa.)

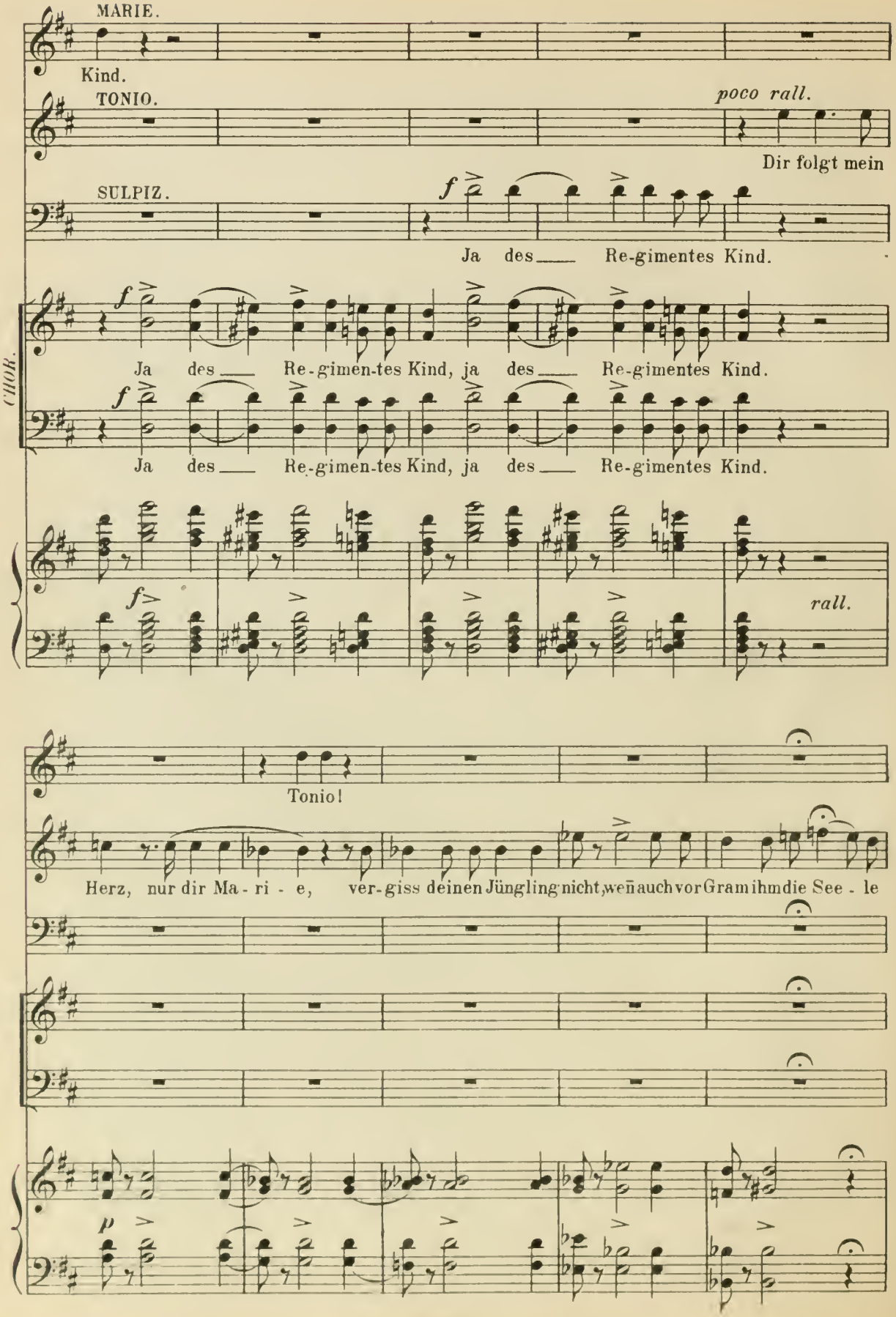
mich Sul - piz

TONIO.

ich bin die - ser Bra - ven

Welch ein Gräul!

Welch ein Schmerz!


MARIE.
Kind.
TONIO.
poco rall.
Dir folgt mein
SULPIZ.
f
Ja des Re-gimentes Kind.
CHOR.
Ja des Re-gimen-tes Kind, ja des Re-gimentes Kind.
Ja des Re-gimen-tes Kind, ja des Re-gimentes Kind.
rall.
Tonio!
Herz, nur dir Ma - ri - e, ver-giss deinen Jüngling nicht, wenn auch vor Gram ihm die See - le
p

Poco più Allegro.

MARIE.

MARCHESA. Vergiss meiner nicht To - - -

Die Zeit ent - ei - let, die Zeit ent - ei - let,

TONIO.

bricht.. Dir folgt mein Herz, mein ein - zig

HORTENSIO.

SULPIZ. Die Zeit ent - eilt, die Zeit ent -

Nun ist's ge - nug, stillt eu - - re Thrä - - nen

CHOR. Nun ist's ge - nug stillt eu - - re

Poco più Allegro. Nun ist's ge - nug stillt eu - - re

nio, vergiss meiner nicht, To - nio,

es harrt die Post, es harrt die Post,

Le - - ben, mein ein - zig Le - - ben, dir folgt mein

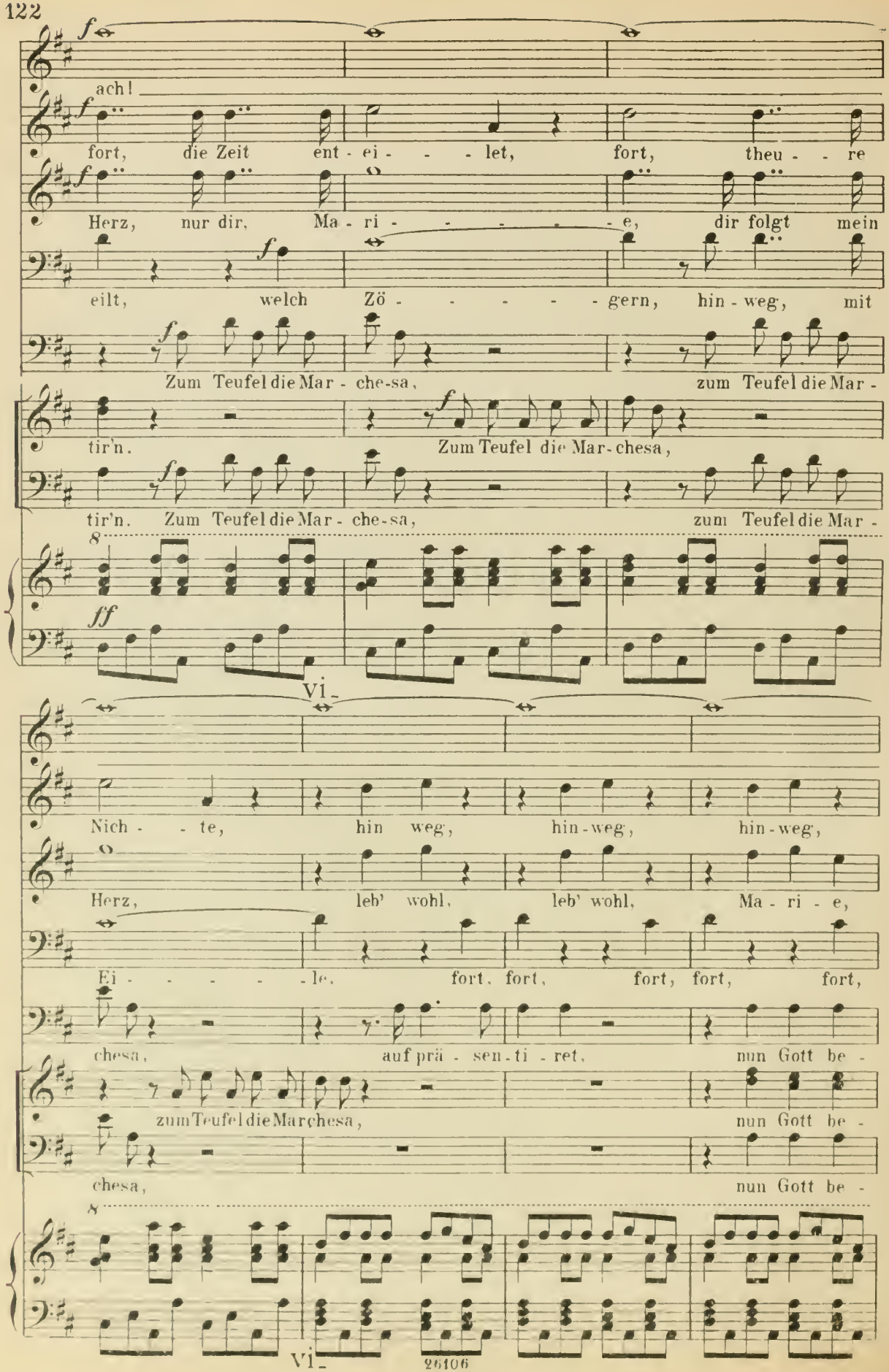
eilt, o Frau Mar - che - - sa, die Zeit ent -

für uns' - re Toch - - ter nun prä - sen - ti - ret!

Thrä - - nen für uns' - re Toch - - ter wir prä - sen-

Thrä - - nen für uns' - re Toch - - ter wir prä - sen-

8


ach!
fort, die Zeit ent - ei - - - let, fort, theu - - re
Herz, nur dir, Ma - ri - - - - - e, dir folgt mein
eilt, welch Zö - - - - - gern, hin - weg, mit
Zum Teufel die Mar - che-sa, zum Teufel die Mar -
tir'n.
Zum Teufel die Mar-chesa,
tir'n. Zum Teufel die Mar - che-sa, zum Teufel die Mar -
Vi-
Nich - - te, hin weg, hin-weg, hin-weg,
Herz, leb' wohl, leb' wohl, Ma - ri - e,
Ei - - - - - le, fort, fort, fort, fort, fort,
chesa, auf prä - sen - ti - ret, nun Gott be -
zum Teufel die Marchesa, nun Gott be -
chesa, nun Gott be -
Vi-

so komm!

Ma - ri - e,

fort, fort, fort,

foh - len und fort all-zu-mal zum Teu-fel die Mar-che-sa, die uns uns're Tochter

foh - len und fort all-zu-mal zum Teu-fel die Mar-che-sa, die uns uns're Tochter

foh - len und fort all-zu-mal zum Teu-fel die Mar-che-sa, die uns uns're Tochter

To - nio, To - ni - o, ach, ach To - - -

o fort, theu-re Nich - te, hin-weg, hin-weg,

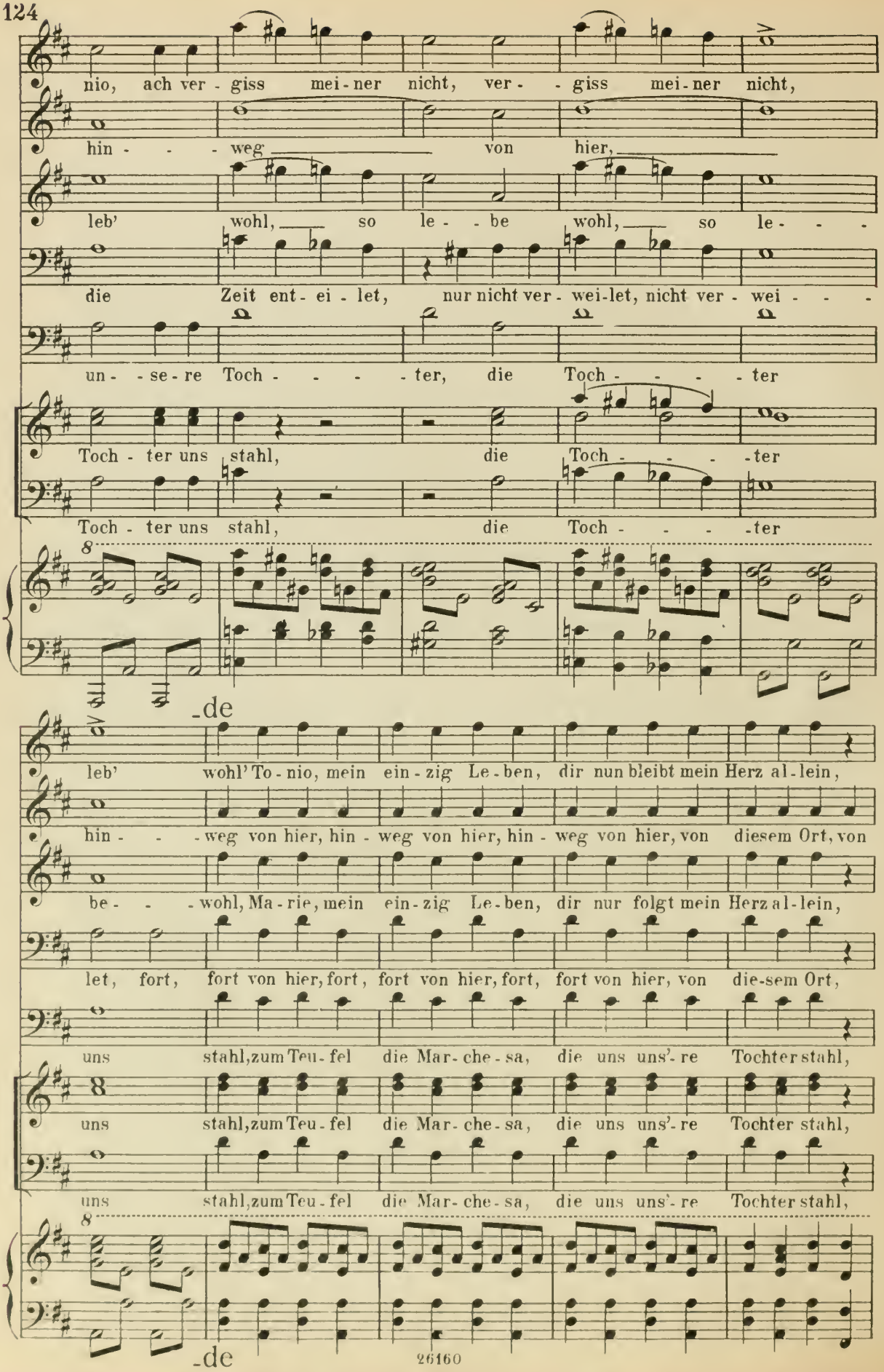
dir folgt mein Herz, nur dir al-lein, dir, dir, dir,

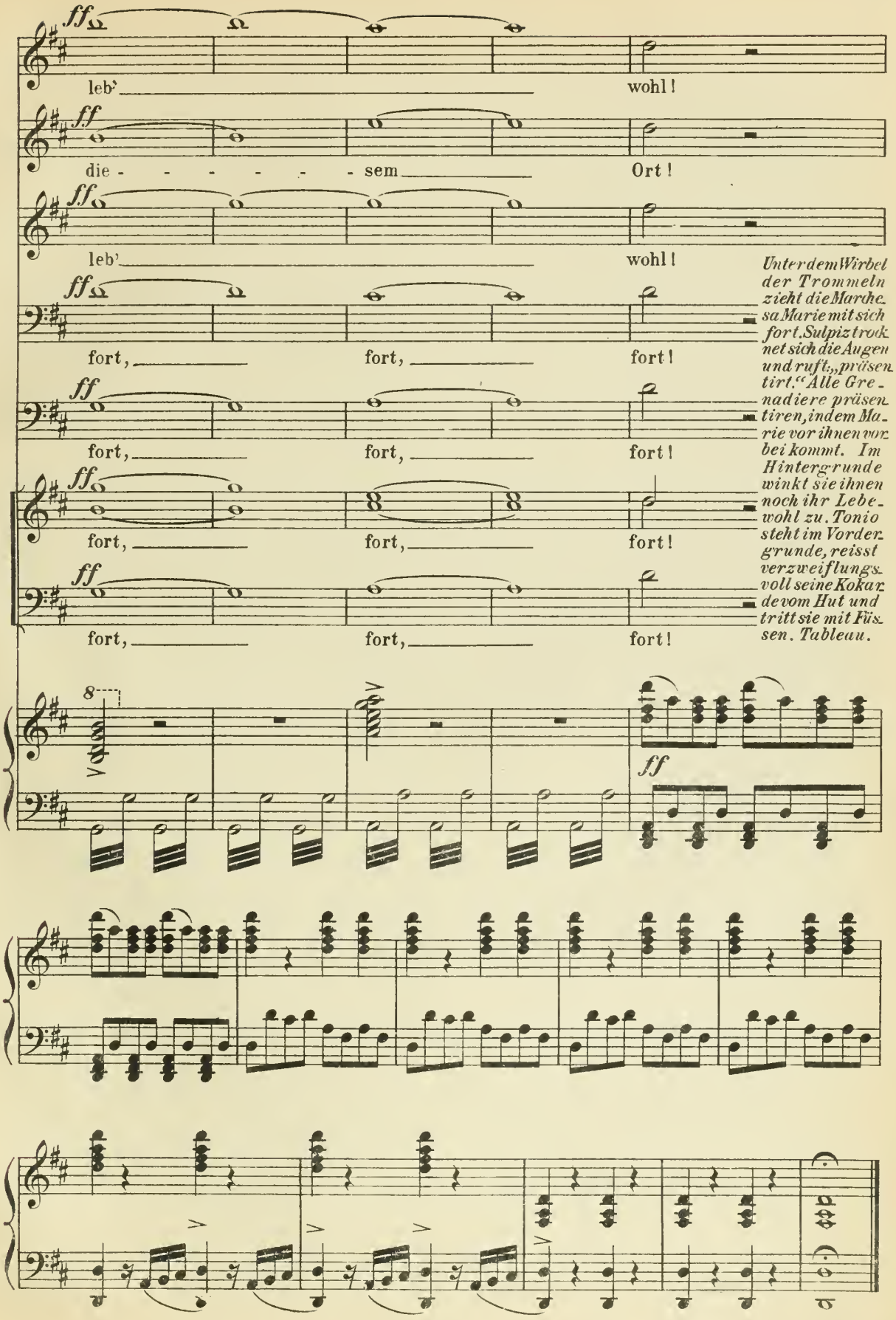
ei - - - - - let, fort, fort, fort, fort,

stahl. die die Toch - ter uns stahl zum Teufel, zum Teufel, die uns

stahl. die die Toch - ter uns stahl zum Teu - fel, zum Teufel, die die

stahl. die die Toch - ter uns stahl zum Teu - fel, zum Teufel, die die


nio, ach ver - giss mei - ner nicht, ver - - giss mei - ner nicht,
hin - - - weg von hier,
leb' wohl, so le - be wohl, so le - - -
die Zeit ent - ei - let, nur nicht ver - wei - let, nicht ver - wei - - -
un - se - re Toch - - - - ter, die Toch - - - - ter
Toch - ter uns stahl, die Toch - - - - ter
Toch - ter uns stahl, die Toch - - - - ter
8
-de
leb' wohl' To - nio, mein ein - zig Le - ben, dir nun bleibt mein Herz al - lein,
hin - - - weg von hier, hin - weg von hier, hin - weg von hier, von diesem Ort, von
be - - - wohl, Ma - rie, mein ein - zig Le - ben, dir nur folgt mein Herz al - lein,
let, fort, fort von hier, fort, fort von hier, fort, fort von hier, von die - sem Ort,
uns stahl, zum Teu - fel die Mar - che - sa, die uns uns' - re Tochter stahl,
8
uns stahl, zum Teu - fel die Mar - che - sa, die uns uns' - re Tochter stahl,
uns stahl, zum Teu - fel die Mar - che - sa, die uns uns' - re Tochter stahl,
8
-de

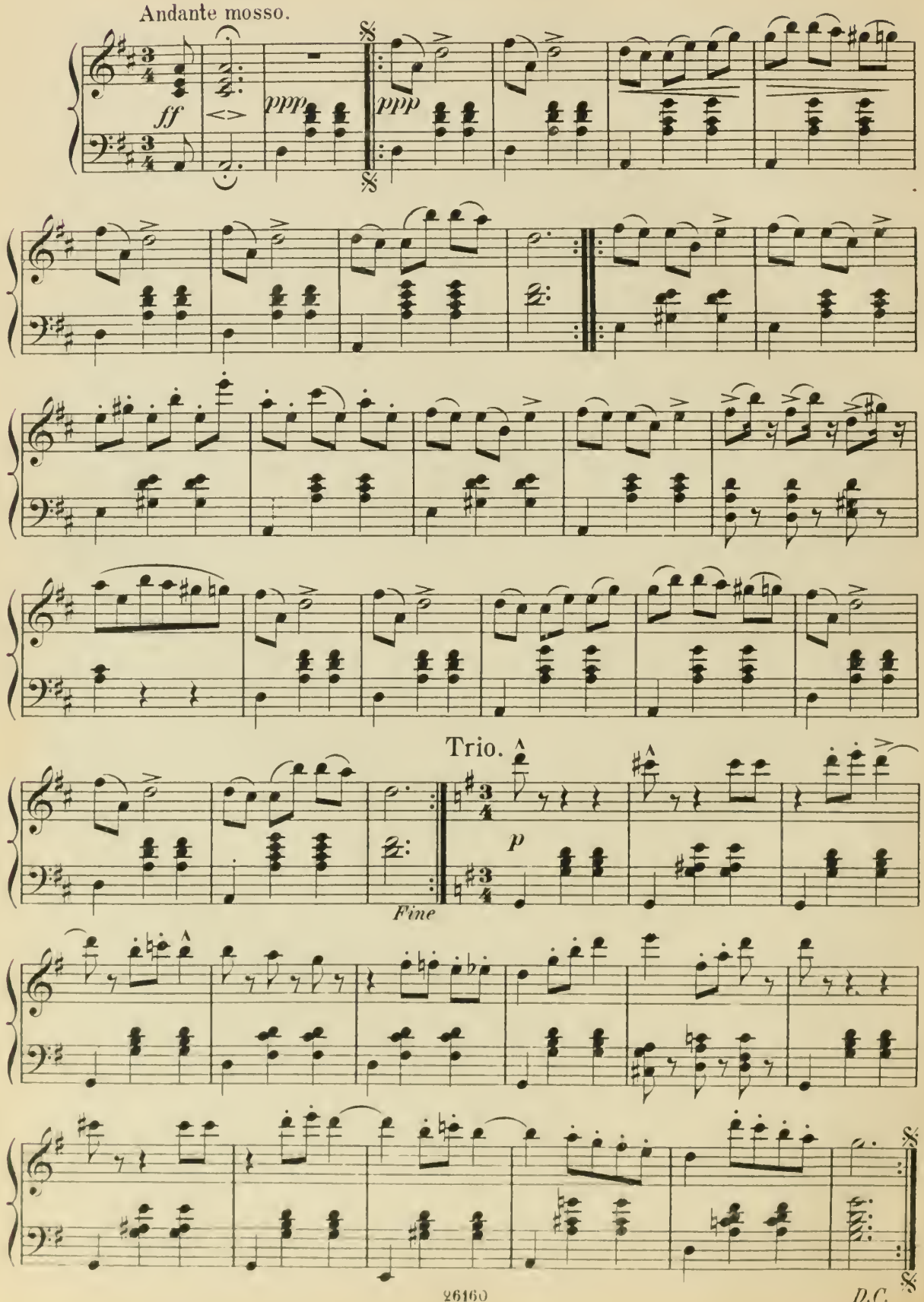


Unter dem Wirbel der Trommeln zieht die Marchesa Marie mit sich fort. Sulpiz trocknet sich die Augen und ruft: „präsentirt." Alle Grenadiere präsentiren, indem Marie vor ihnen vorbeikommt. Im Hintergrunde winkt sie ihnen noch ihr Lebewohl zu. Tonio steht im Vordergrunde, reisst verzweiflungsvoll seine Kokarde vom Hut und tritt sie mit Füssen. Tableau.

Ende des ersten Aufzuges.

Zweiter Aufzug.

Zwischen Akt.



D.C.

Erster Auftritt.

Die HERZOGIN von CRAQUITORPI *sitzet rechts auf einem Sopha, links ein* NOTAR *vor einem Tische schreibend.* Die MARCHESA *steht ihm beobachtend zur Seite.*

NOTAR *(liest).* Die Frau Herzogin von Craquitorpi cedirt und übergibt dem Herzog Scipio von Craquitorpi, ihrem Neffen, ihr Lehen und ihre Baronie mit dem Ertrage von 20,000 Lire Renten.

HERZOGIN. Gut.

DIE MARCHESA *(zum Notar).* Schreiben Sie, dass ich meinerseits meiner Nichte die Herrschaft Maggioriveglio abtrete.

HERZOGIN. In bester Ordnung.

MARCHESA *(zum Notar).* Ueber die andern Punkte sind wir einig; sorgen Sie dafür, Herr Notar, dass der Heirathskontrakt heute Abend unterzeichnet werden könne. *(verbeugt sich gegen die Herzogin).* Ich will die Gnade, welche die Frau Herzogin meiner Familie zu erweisen geruhten, nicht länger aufschieben.

HERZOGIN. Setzen Sie hinzu, dass Se. Majestät es wünschten.... und dass Höchstdessen Wille....

EIN BEDIENTER *(meldet).* Der Wagen der Frau Herzogin!

HERZOGIN *(steht auf).* Auf heute Abend, Frau Marchesa.

MARCHESA. Ich weiss die Ehre zu schätzen, Frau Herzogin.

HERZOGIN *(hält die Marchesa zurück, die sie begleitet).* Ich darf es nicht zugeben, Frau Marchesa.

MARCHESA *(darauf bestehend).* Nur meine Schuldigkeit, Frau Herzogin....

HERZOGIN *(mit einer Verbeugung).* Ich habe die Ehre.

MARCHESA *(ebenso).* Auf meiner Seite.

(Herzogin ab, begleitet von dem Notar).

Zweiter Auftritt.

Die MARCHESA *später* SULPIZ.

MARCHESA *(allein).* Endlich wird sie sich vermählen... vermählen mit einem der vornehmsten Patricier Italiens, von zweiunddreissig Ahnen... Nun, wenn sie jetzt nicht glücklich ist...

SULPIZ *(hinter der Scene).* Gut, gut. Du weinerliches Thier, ich gehe ja schon!

MARCHESA. Ihr seid es, Sulpiz?

SULPIZ. Ja, Frau Marchesa. Ihr Haushofmeister sagt mir, Sie wünschen mich zu sprechen.

MARCHESA *(setzt sich).* Kommt näher, näher. Ich erlaube es Euch.

SULPIZ *(bei Seite).* Vor der alten Batterie da bin ich schüchtern, wie ein Rekrut vor der ersten Schlacht!

MARCHESA. Ihr seid ein braver Mann, ein guter Soldat, Sulpiz.

SULPIZ. Teufel! das will ich meinen. *(nimmt sich zusammen).* Sie sind auch ganz scharmant, Frau Marchesa.

MARCHESA. Seit einem viertel Jahr, da Ihr in einer Eurer mörderischen Schlachten blessirt wurdet, und ich auf Mariens Bitten Euch in mein Schloss aufnahm, habe ich keine Veranlassung gehabt, unzufrieden mit Euch zu sein.

SULPIZ. Und ich desgleichen, Frau Marchesa.

MARCHESA. Marie hält viel auf Euch. Ihr besitzt ihr Vertrauen, Ihr habt mir geholfen, sie ein wenig folgsamer zu machen; ihre Lehrer konnten, Dank meiner Sorgfalt, etwas mit ihr ausrichten; ihren soldatischen Ton und ihre Manieren hat sie beinahe völlig abgelegt.

SULPIZ *(bei Seite).* Dank Dir's der Teufel, Du Alte!

MARCHESA. Und somit konnte ich ihr eine der reichsten Parthien in der Welt, den Herzog von Craquitorpi, zum Gemahl bestimmen. *(steht auf).*

SULPIZ. Ein famoser Name.

MARCHESA. Man machte wohl einige Schwierigkeiten; die alte Herzogin wollte unter dem Vorwande der Abwesenheit ihres Neffen noch ein wenig zögern, ich habe es aber durchgesetzt, und alles ist nun in der Ordnung.

SULPIZ *(bei Seite)* Ja, sie schoss Bresche. Und Marie? Fräulein Marie? sie heirathet, ohne ihren Bräutigam zu kennen?

MARCHESA. Das ist bei uns nicht Mode. Kurz sie hat eingewilligt.... wenn auch nicht ganz mit dem Eifer, wie ich gewünscht hätte. Desshalb zähle ich auf Euch, um ihr etwas mehr Muth einzuflössen. Heute Abend noch unterzeichnen wir hier den Contrakt, der dann dem Herzoge nach Hofe geschickt wird.

SULPIZ. Recht so; eine Heirath im Sturmschritt!

MARCHESA. Das ist aber noch nicht alles; die guten Leute im Lande, neidisch über diese Verbindung, haben alles versucht, um die Herzogin schwierig zu machen, und behaupten, Marie sei linkisch und schlecht erzogen. Und denkt einmal... wenn man erführe, was sie war!

SULPIZ *(lachend)* Marketenderin des Zweiten im Herzogsmantel.

MARCHESA. Ums Himmels Willen, still!... Darum bin ich gesonnen, diese Leute zu beschämen; sie sollen sich von des Kindes Anstand und Talenten überzeugen... Mariens reizende Stimme muss sie aufs Höchste entzücken, und ihr Bräutigam selbst... doch still! da kommt sie!

SULPIZ *(bei ihrem Eintritt bei Seite)*. Armes Mädchen! Wie siehst Du so hochzeitlich aus!

Dritter Auftritt.

VORIGE. MARIE *in nobler Toilette.*

MARCHESA *(zu Marie)*. Komm her, mein Kind, umarme mich! *(umarmt sie)*.

MARIE *(reicht Sulpiz die Hand)*. Guten Tag, Sulpiz.

MARCHESA. Wie sie so reizend ist! die Anmuth! das bescheidene Wesen! Wer sollte denken, dass dieses Mädchen vor einem Jahre... Ich hoffe, dass Du heute bei dem Adel der Gegend, der uns mit seinem Besuche beehrt, unserm Unterrichte Ehre machen wirst; ich erwarte zahlreiche Gäste, die der Unterzeichnung Deines Heirathskontraktes beiwohnen werden.

MARIE. Ach gnädige Tante...

MARCHESA. Keine Widerrede. Auch singen sollst Du dabei, und Du singst ja schon recht gut... besonders die Romanze von...

MARIE *(leise zu Sulpiz)*. Unsere alten Soldatenlieder waren mir lieber.

SULPIZ *(ebenso)*. Und mir!

MARCHESA. Von Jarat, einem französischen Dichter; wir wollen sie sogleich probiren.

SULPIZ. Von einem Franzosen? Blitz und Knall! Das mag süss klingen.

MARCHESA. Ein wundervolles Sujet, und ganz neu! — Cypris Liebe.

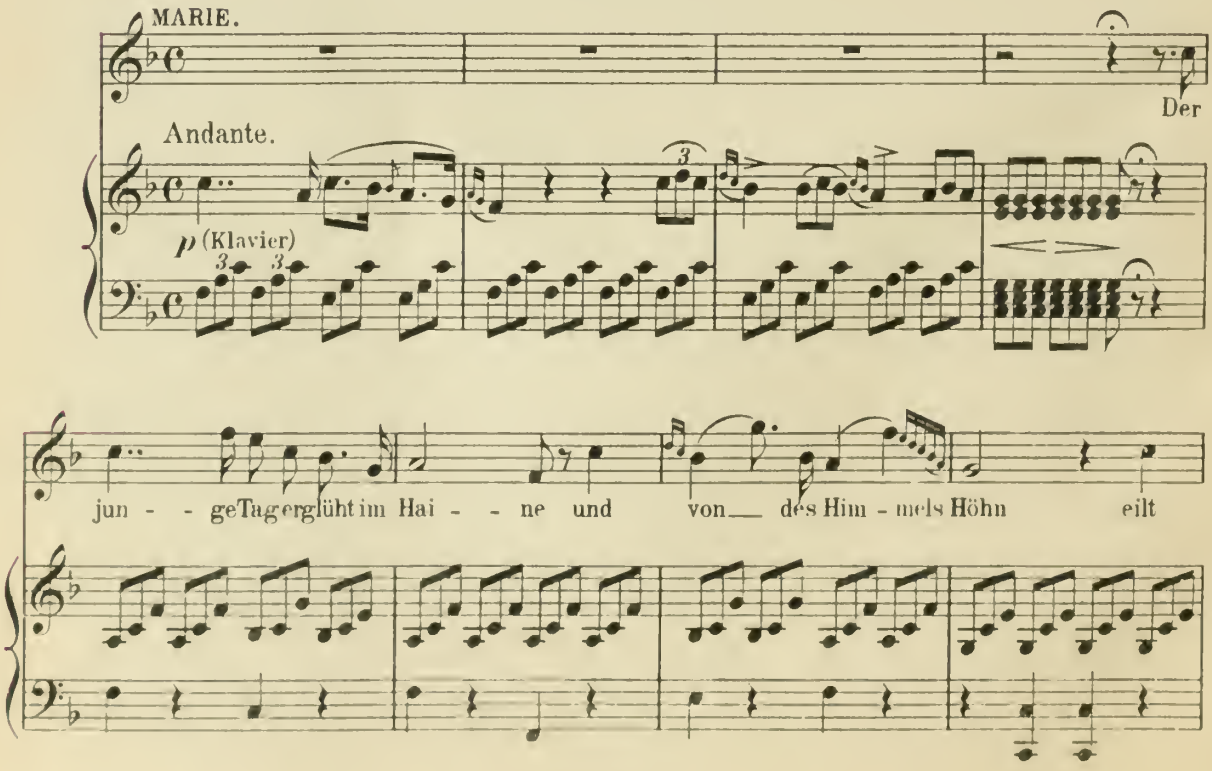
SULPIZ. Cypris? Der war kein Grenadier, sonst müsst' ich ihn kennen.

MARCHESA *(setzt sich an das Clavier rechts und gibt Marien ein Notenblatt in die Hand)*. Ich sitze... Fangen wir an!

MARIE *(traurig bei Seite)*. Ich will singen!

SULPIZ *(setzt sich links)*. Und ich zuhören!

Nº 6. TRIO.



MARIE.

Cy - pris in die grün-belaub-ten Hal - - - len will sei - ner

SULPIZ.

So schmachtend war nicht unser Sang.

Lie - be Göt - tin sehn.

(leise zu Marien)

stacc.

Ra-ta-plan ra-ta - plan ra-ta-plan ra-ta-plan ra-ta-plan ra-ta-

p (Orchester)

(Marie vergisst sich)

Ra - ta - plan ra - ta - plan ra - ta-plan ra - ta -

plan, hoch leb der Ruhm, das Va - ter-land!

plan, hoch leb der Ruhm, das Va-ter-land!

(verlegen)

Vergebung lie-be theu-re

MARCHESA *(sie unterbrechend)*

Ha! Kind was singst du da?

ff

p

MARIE.

rall.

Tan-te, ich habe mich nur geirrt, ach ich hab mich nur geirrt, ach Vergebung, ach Vergebung, ich hab mich nur ge-

(sammelt sich u. singt weiter)

irrt. Der Hol - - de, den die Lie-besgöt - tin den Preis erkannt ja_ der

Ta - - - pferkeit, (wie oben) er war der Schön - ste,

SULP.

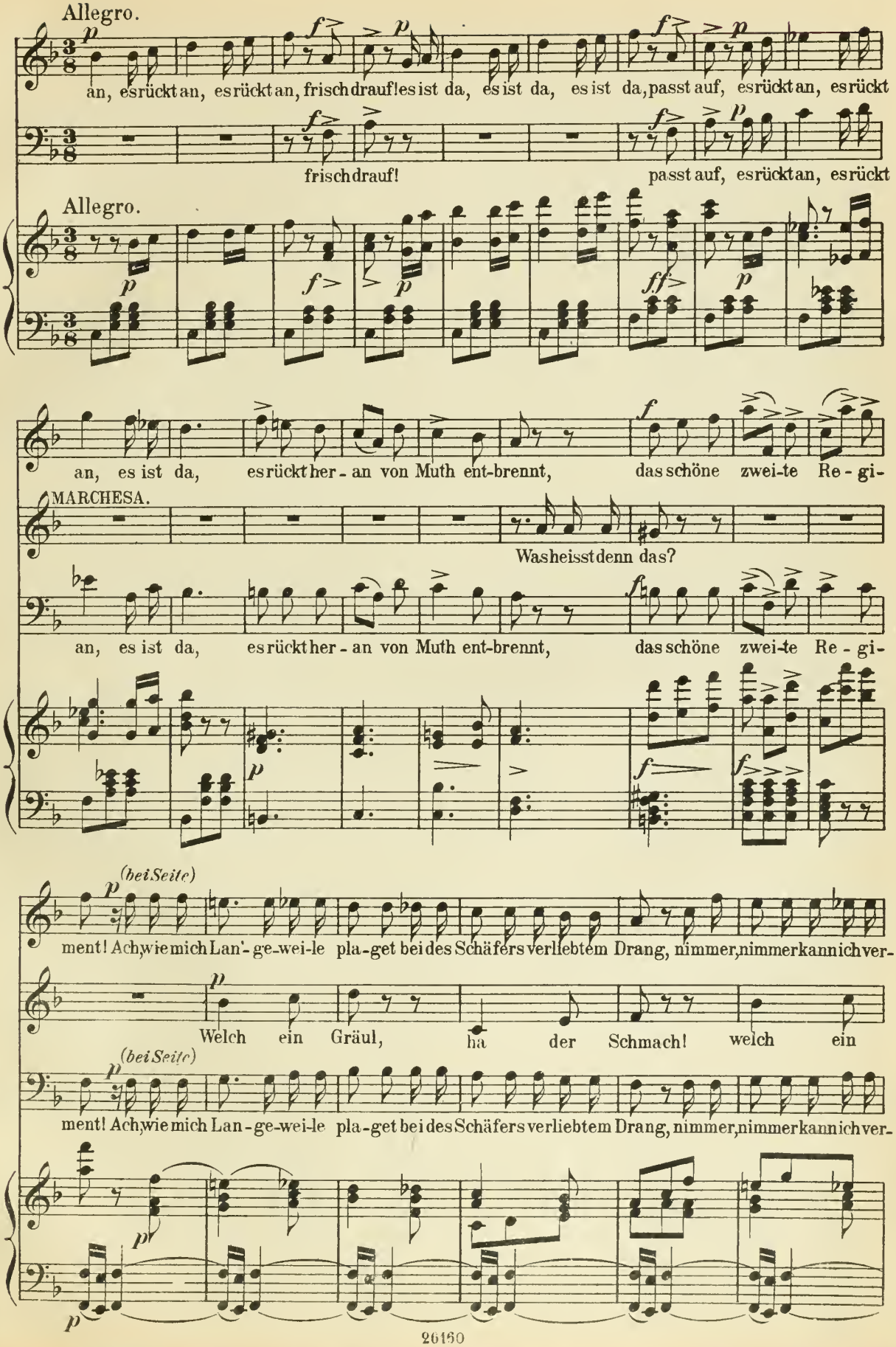
Ra-ta-plan, ra-ta-plan!

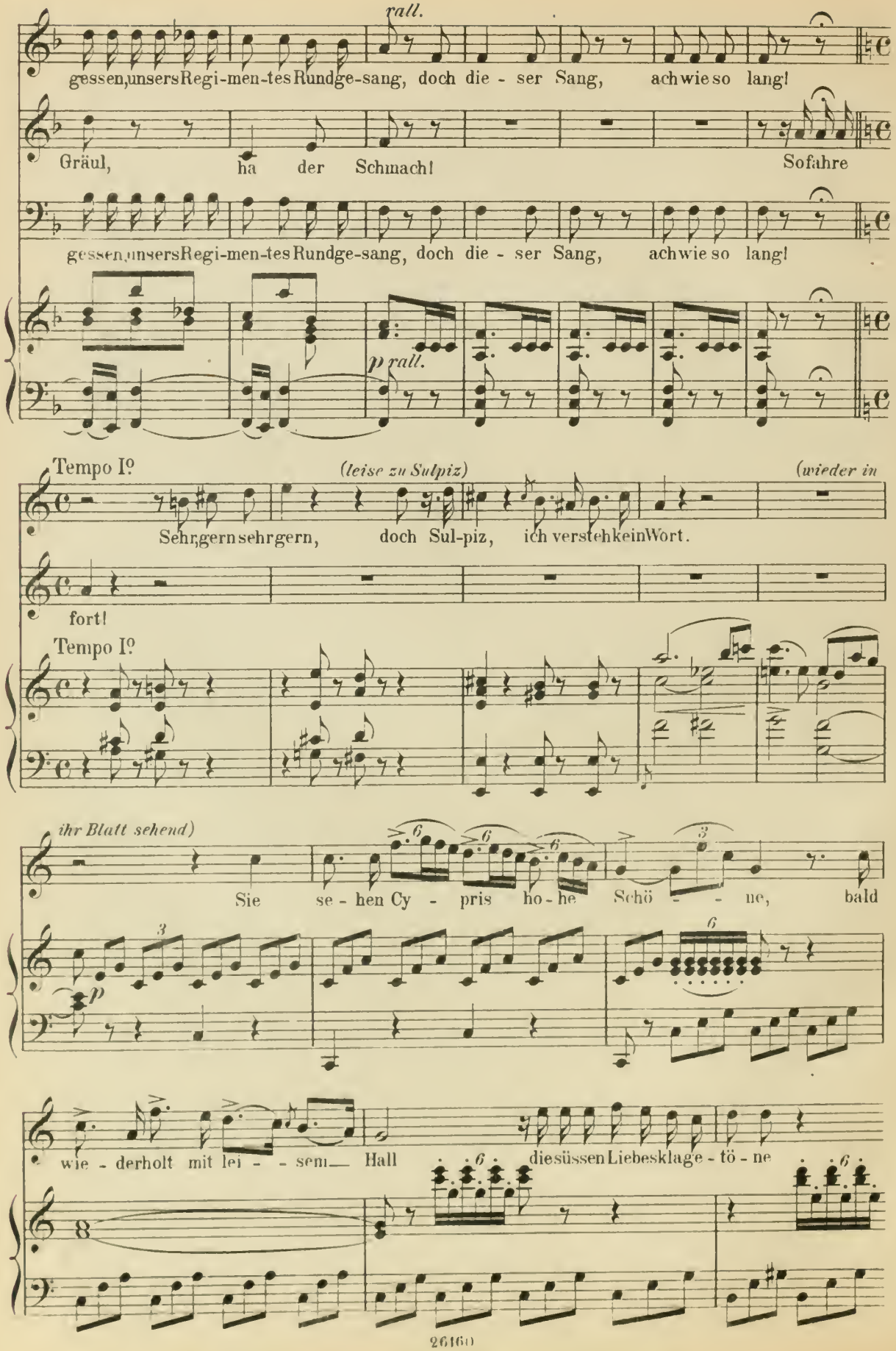
er war der Schön - ste_ in dem_ Hain, der Schönste im Hain, der Schönste im

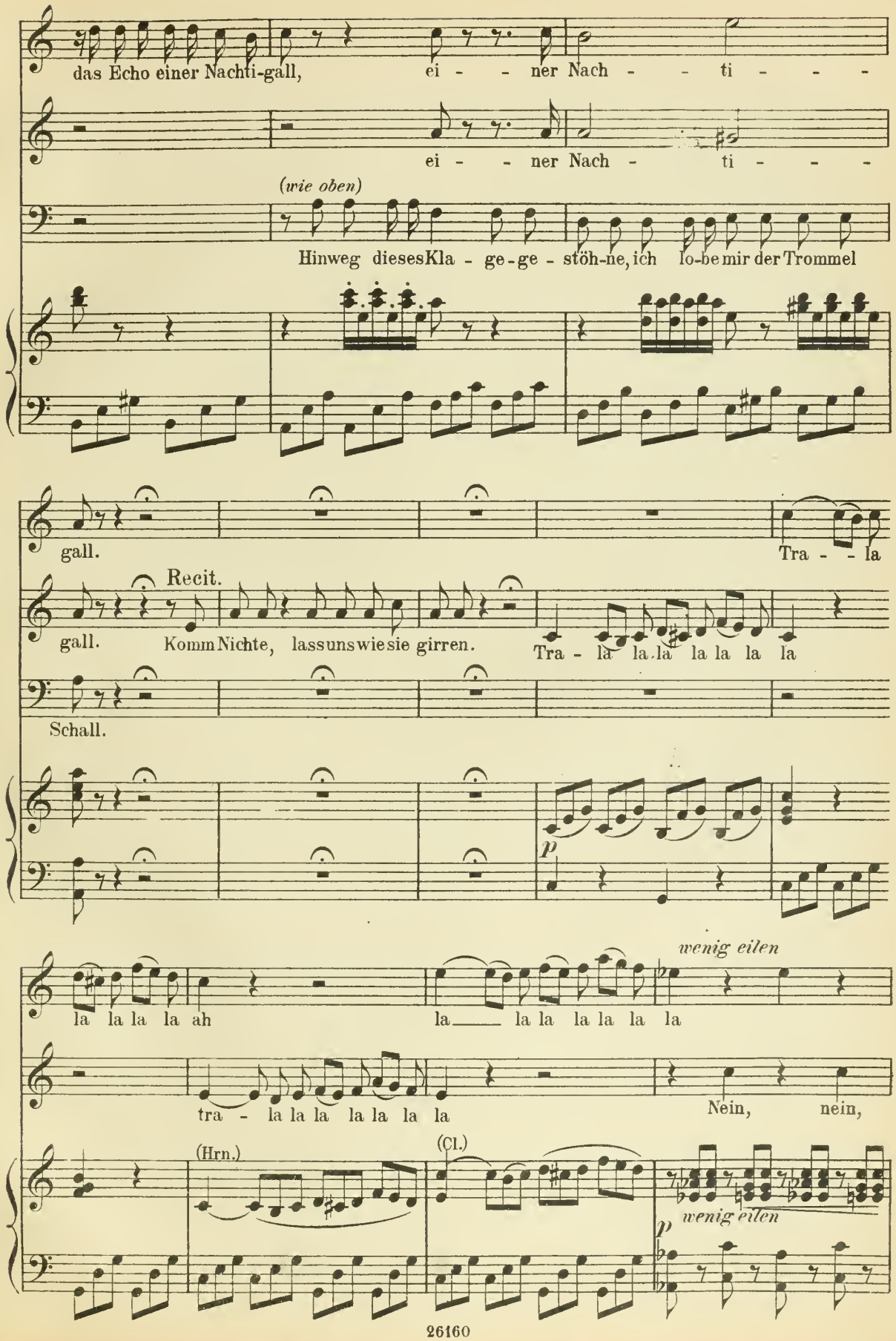
(Marie vergisst sich u. fährt im Tone des obigen Soldatenliedes fort)

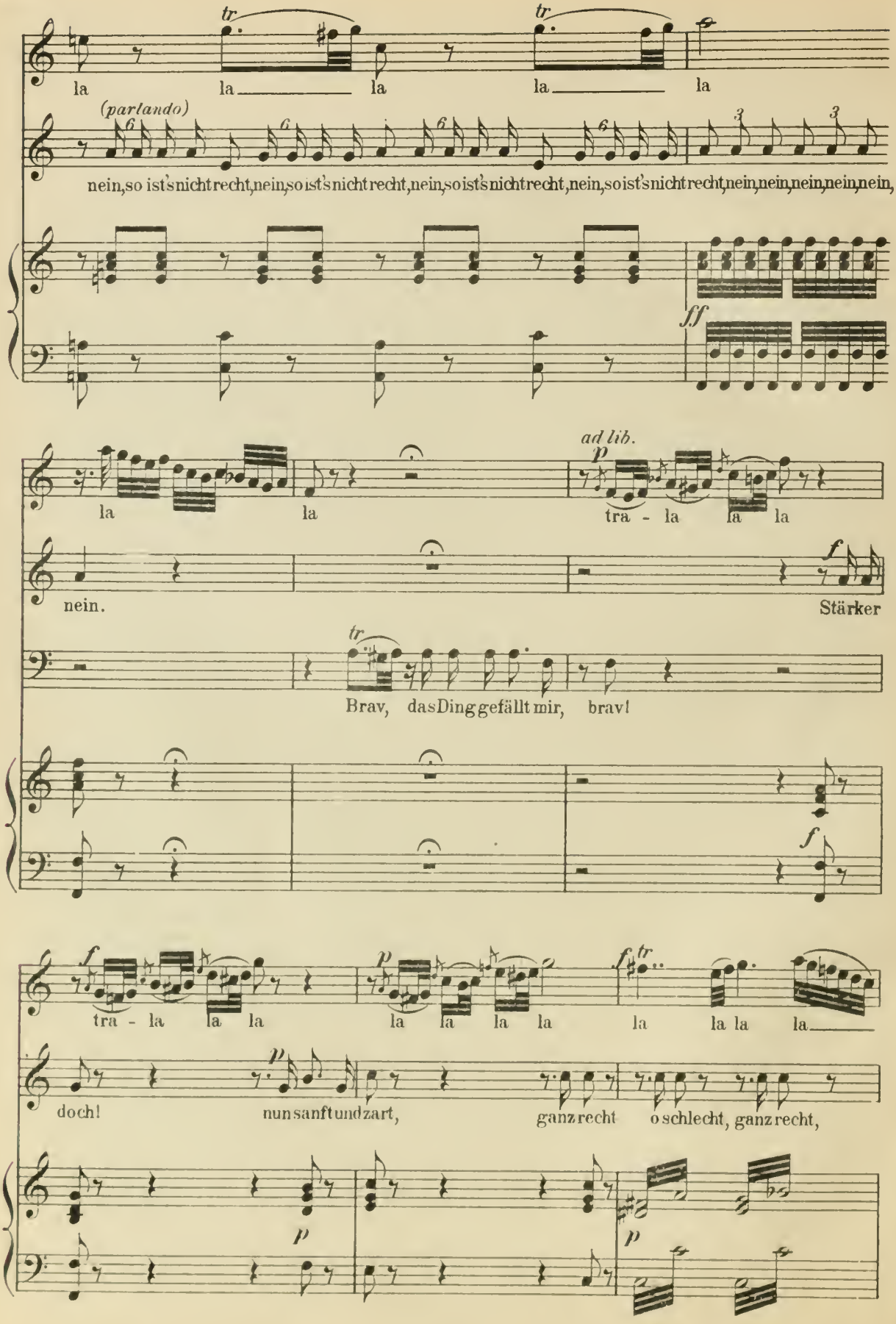
Hain. (wie oben) Bei ihren Schönen schleicht es oft sich ein. Es rückt

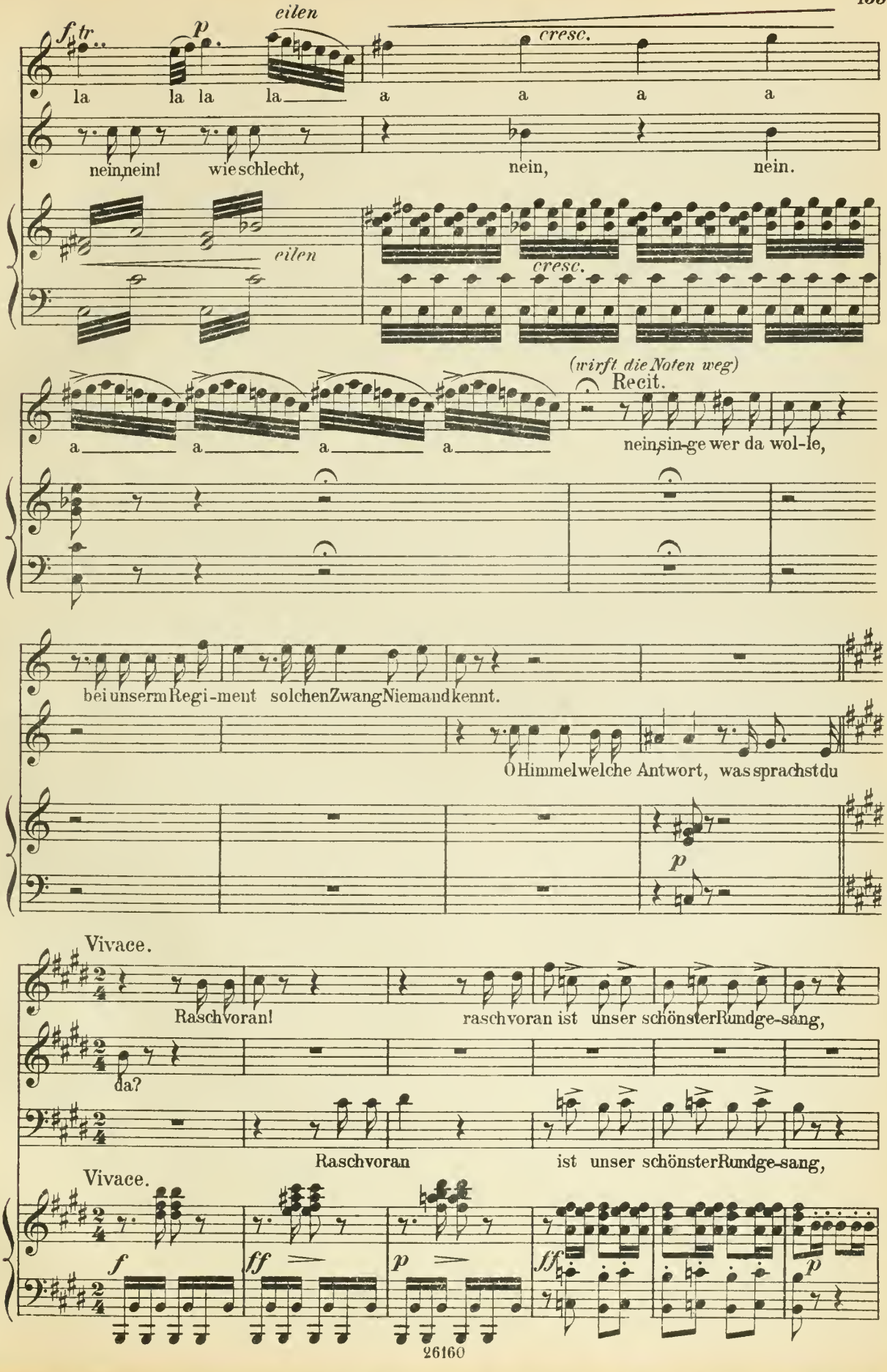
Des Gatten Schreck, Schreck und Pein.

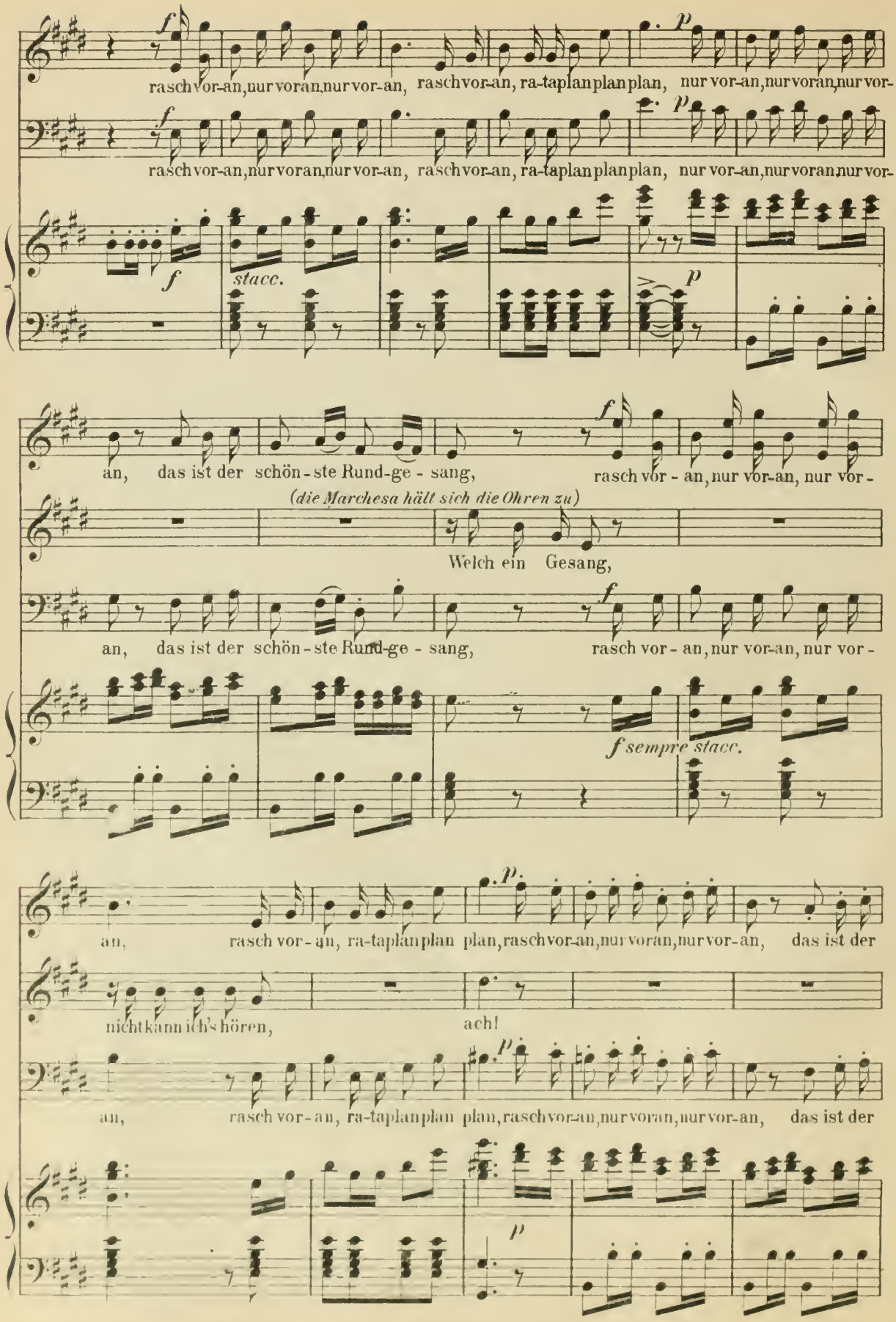

Allegro.
an, es rückt an, es rückt an, frisch drauf! es ist da, es ist da, es ist da, passt auf, es rückt an, es rückt
frisch drauf!
passt auf, es rückt an, es rückt
Allegro.
an, es ist da, es rückt her - an von Muth ent-brennt, das schöne zwei-te Re - gi-
MARCHESA.
Was heisst denn das?
an, es ist da, es rückt her - an von Muth ent-brennt, das schöne zwei-te Re - gi-
(bei Seite)
ment! Ach, wie mich Lan'-ge-wei-le pla-get bei des Schäfers verliebtem Drang, nimmer, nimmer kann ich ver-
Welch ein Gräul, ha der Schmach! welch ein
(bei Seite)
ment! Ach, wie mich Lan-ge-wei-le pla-get bei des Schäfers verliebtem Drang, nimmer, nimmer kann ich ver-

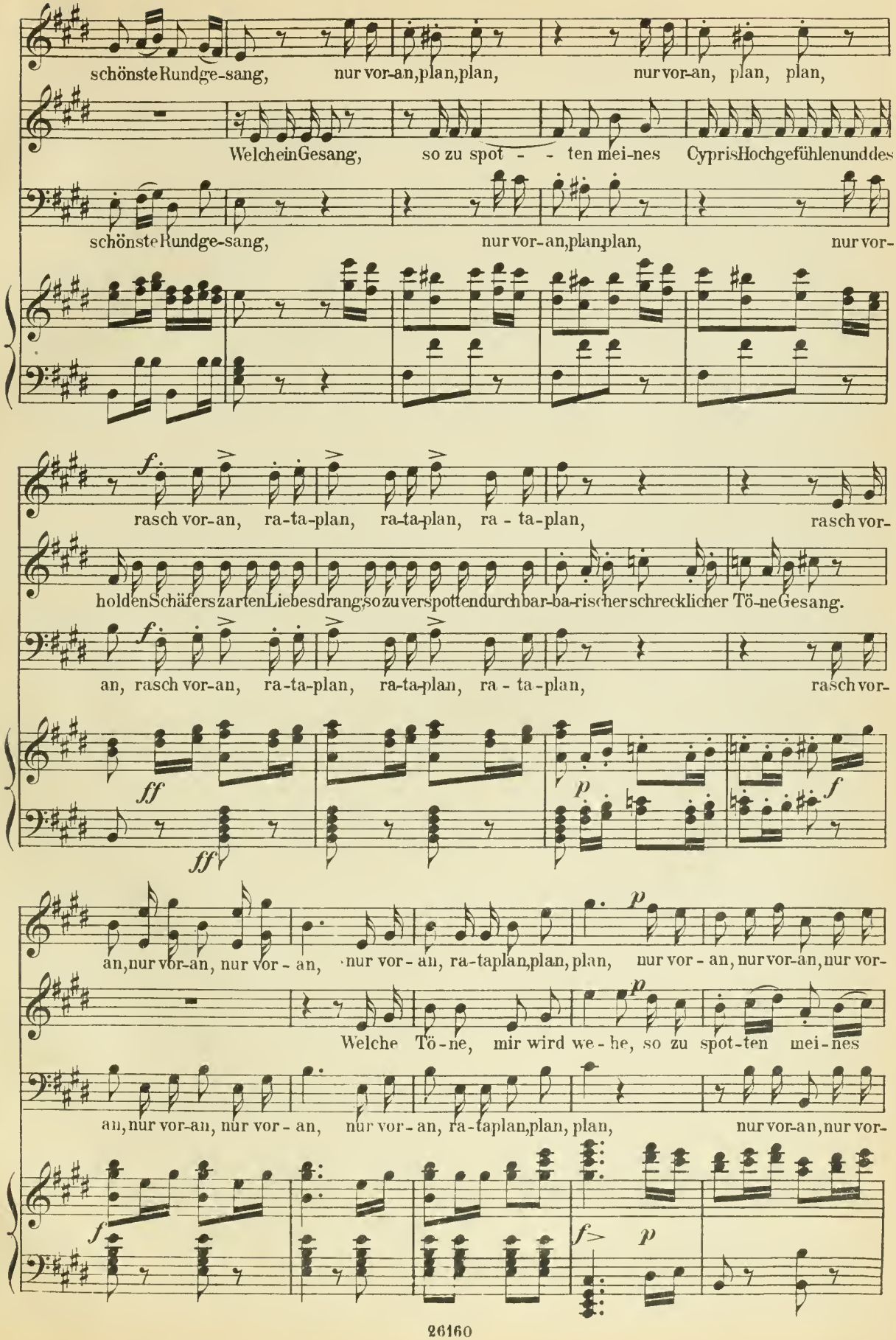

rall.
gessen, unsers Regi-men-tes Rundge-sang, doch die - ser Sang, ach wie so lang!
Gräul, ha der Schmach! So fahre
gessen, unsers Regi-men-tes Rundge-sang, doch die - ser Sang, ach wie so lang!
p rall.
Tempo I°
(leise zu Sulpiz)
(wieder in
Sehr gern sehr gern, doch Sul-piz, ich versteh kein Wort.
fort!
Tempo I°
ihr Blatt sehend)
Sie se - hen Cy - pris ho - he Schö - - ne, bald
p
wie - derholt mit lei - - sem Hall die süssen Liebesklage - tö - ne

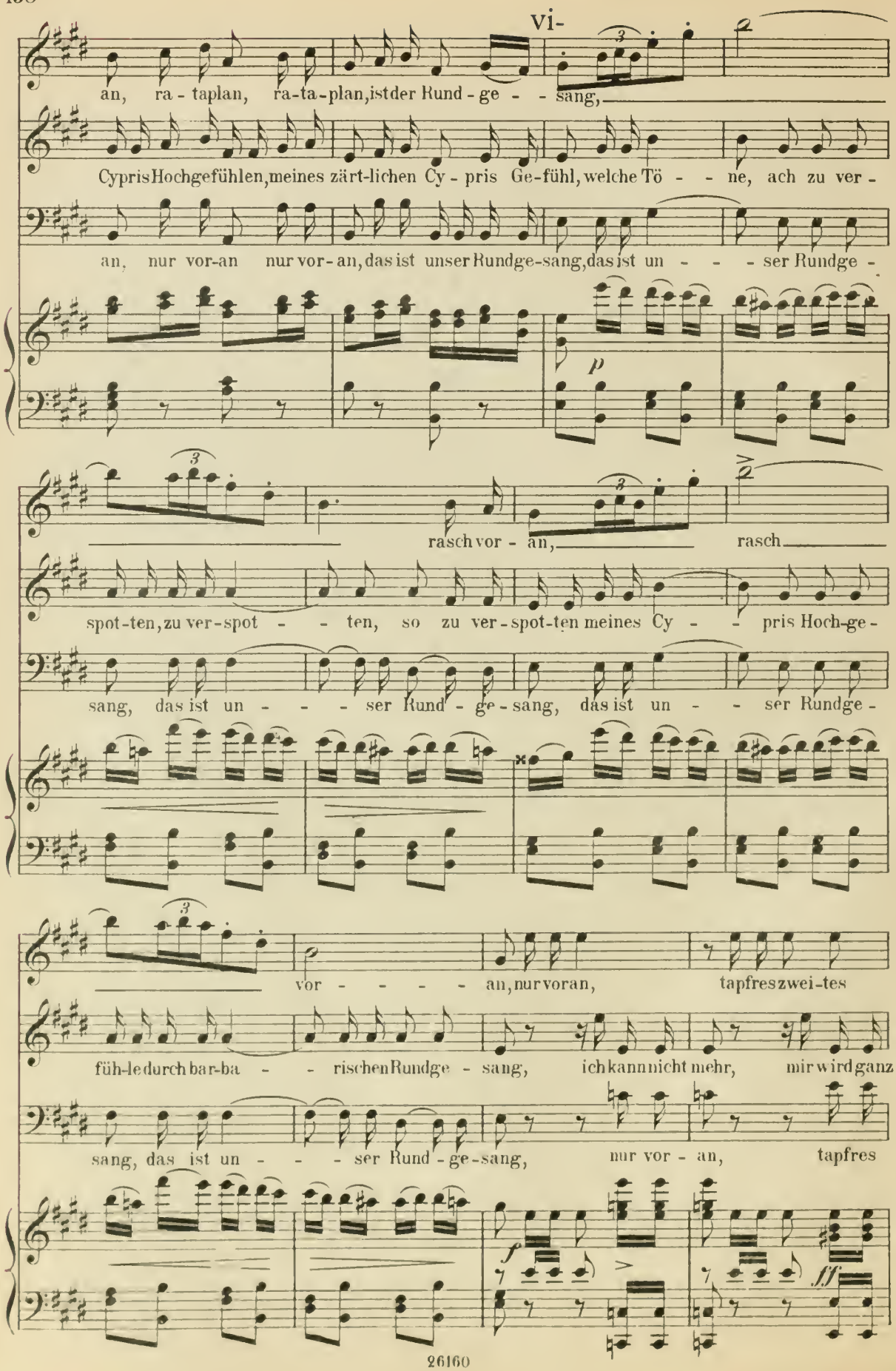

das Echo einer Nachti-gall, ei - - ner Nach - - ti - - - -
ei - - ner Nach - ti - - - -
(wie oben)
Hinweg dieses Kla - ge-ge - stöh-ne, ich lo-be mir der Trommel
gall. Tra - - la
Recit.
gall. Komm Nichte, lass uns wie sie girren. Tra - la la la la la la la
Schall.
p
wenig eilen
la la la la ah la la la la la la la
tra - la la la la la la la Nein, nein,
(Hrn.)
(Cl.)
wenig eilen
p

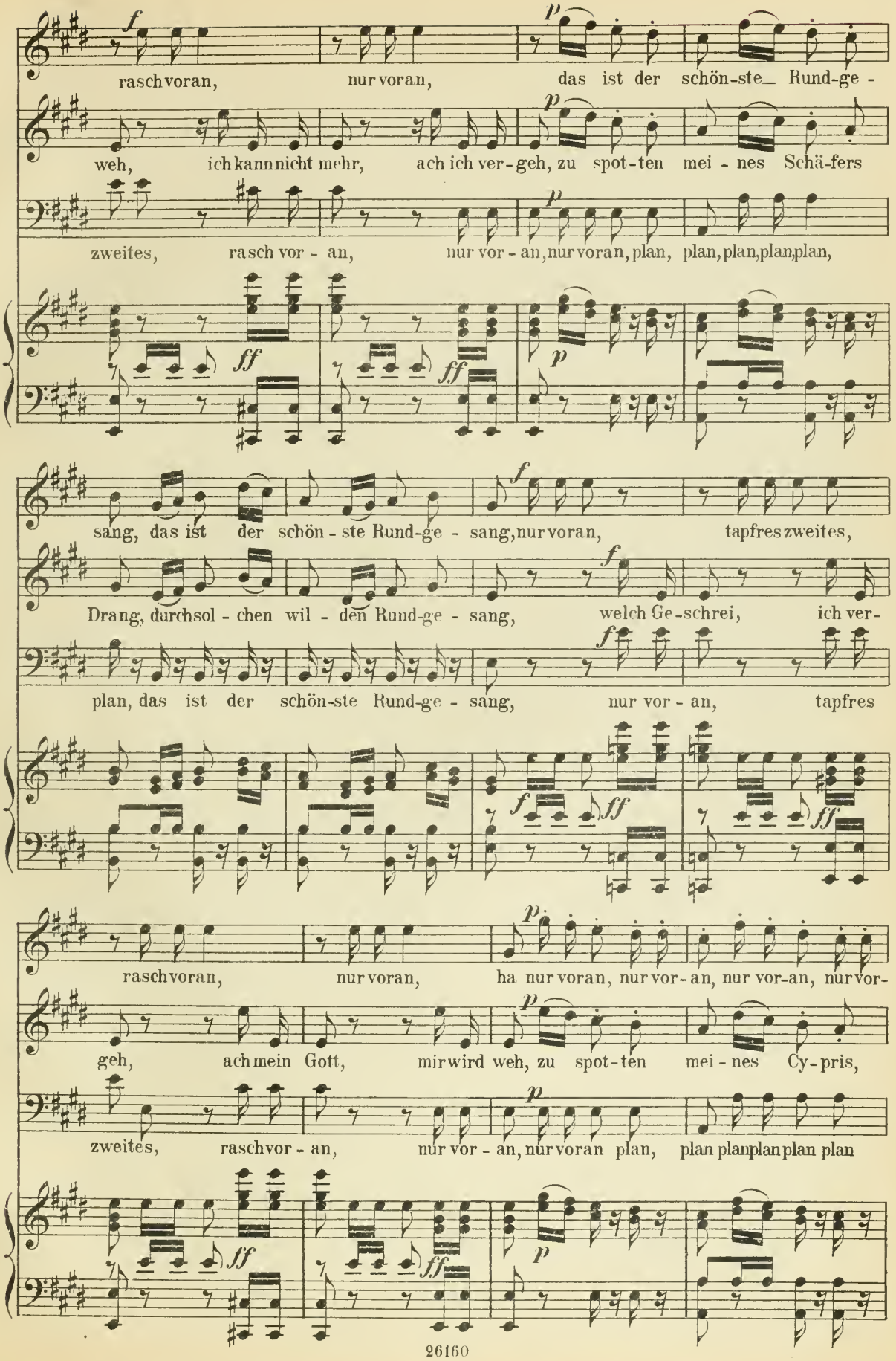

la la la la la la
(parlando)
nein, so ist's nicht recht, nein, so ist's nicht recht, nein, so ist's nicht recht, nein, so ist's nicht recht, nein, nein, nein, nein, nein,
ff
ad lib.
la la tra - la la la
nein.
Stärker
Brav, das Ding gefällt mir, brav!
tra - la la la la la la la la la la la la
doch! nun sanft und zart, ganz recht o schlecht, ganz recht,

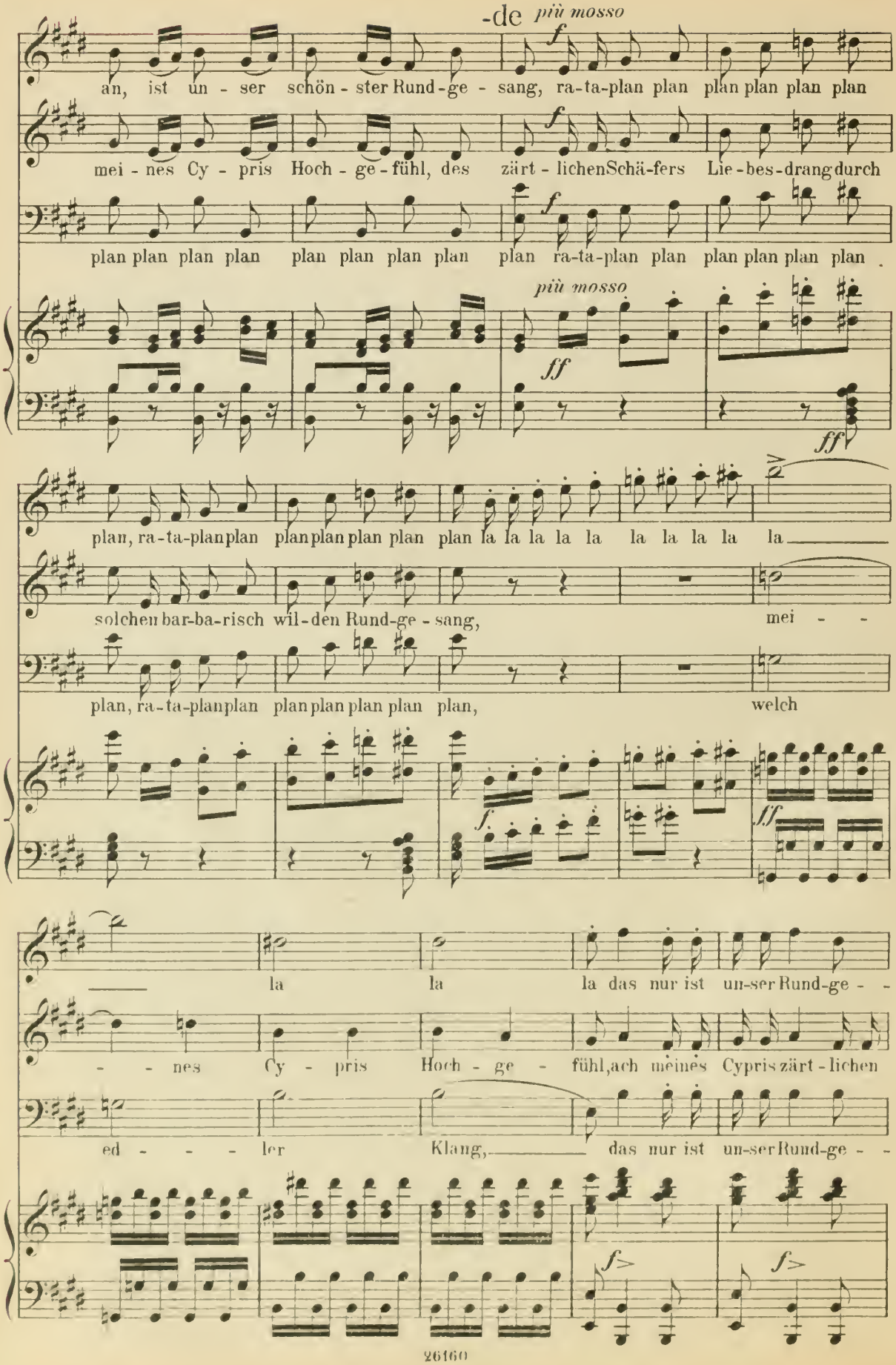

eilen
cresc.
la la la la a a a a
nein,nein! wie schlecht, nein, nein.
eilen
cresc.
(wirft die Noten weg)
Recit.
a a a a
nein,sin-ge wer da wol-le,
bei unserm Regi-ment solchen Zwang Niemand kennt.
O Himmel welche Antwort, was sprachst du
Vivace.
Raschvoran! raschvoran ist unser schönster Rundge-sang,
da?
Raschvoran ist unser schönster Rundge-sang,
Vivace.

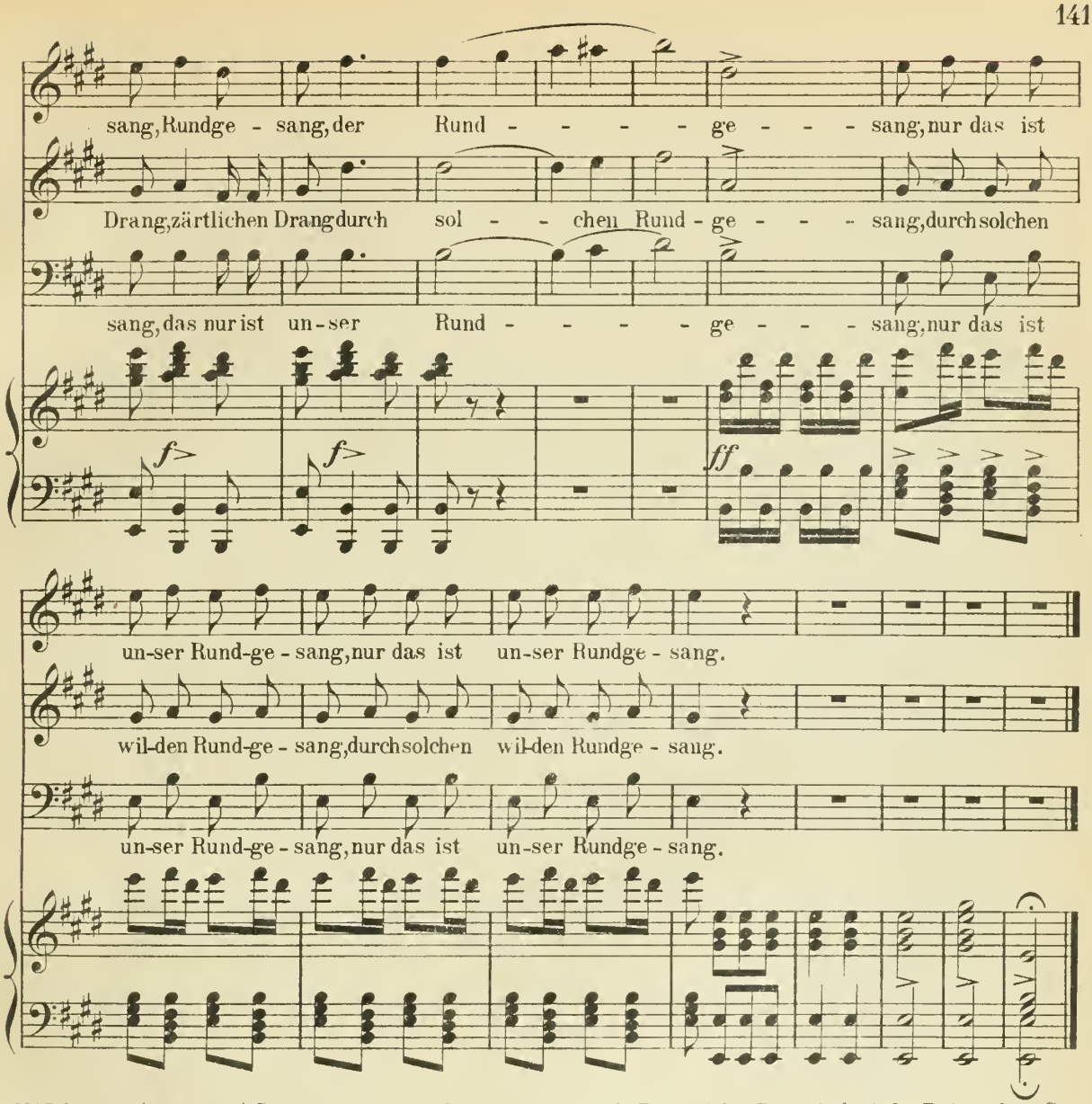

rasch vor-an, nur voran, nur vor-an, rasch vor-an, ra-taplan plan plan, nur vor-an, nur voran, nur vor-
rasch vor-an, nur voran, nur vor-an, rasch vor-an, ra-taplan plan plan, nur vor-an, nur voran, nur vor-
stacc.
an, das ist der schön-ste Rund-ge-sang, rasch vor-an, nur vor-an, nur vor-
(die Marchesa hält sich die Ohren zu)
Welch ein Gesang,
an, das ist der schön-ste Rund-ge-sang, rasch vor-an, nur vor-an, nur vor-
f sempre stacc.
an, rasch vor-an, ra-taplan plan plan, rasch vor-an, nur voran, nur vor-an, das ist der
nicht kann ich's hören, ach!
an, rasch vor-an, ra-taplan plan plan, rasch vor-an, nur voran, nur vor-an, das ist der


schönste Rundge-sang, nur vor-an, plan, plan, nur vor-an, plan, plan,
Welch ein Gesang, so zu spot - - ten mei-nes Cypris Hochgefühlen und des
schönste Rundge-sang, nur vor-an, plan plan, nur vor-
rasch vor-an, ra-ta-plan, ra-ta-plan, ra - ta-plan, rasch vor-
holden Schäfers zarten Liebesdrang; so zu verspotten durch bar-ba-rischer schrecklicher Tö-ne Gesang.
an, rasch vor-an, ra-ta-plan, ra-ta-plan, ra - ta-plan, rasch vor-
an, nur vor-an, nur vor - an, nur vor - an, ra-ta plan, plan, plan, nur vor - an, nur vor-an, nur vor-
Welche Tö - ne, mir wird we - he, so zu spot-ten mei-nes
an, nur vor-an, nur vor - an, nur vor - an, ra-ta plan, plan, plan, nur vor-an, nur vor-


Vi-
an, ra - ta plan, ra-ta-plan, ist der Rund - ge - - sang,
Cypris Hochgefühlen, meines zärt-lichen Cy - pris Ge-fühl, welche Tö - - ne, ach zu ver -
an, nur vor-an nur vor - an, das ist unser Rundge-sang, das ist un - - - ser Rundge -
p
rasch vor - an, rasch
spot-ten, zu ver-spot - - ten, so zu ver-spot-ten meines Cy - - pris Hoch-ge -
sang, das ist un - - - ser Rund - ge - sang, das ist un - - ser Rundge -
vor - - - - an, nur voran, tapfres zwei-tes
füh-le durch bar-ba - - rischen Rundge - sang, ich kann nicht mehr, mir wird ganz
sang, das ist un - - - ser Rund - ge-sang, nur vor - an, tapfres
f
fff


raschvoran, nurvoran, das ist der schön-ste_ Rund-ge -
weh, ichkannnicht mehr, ach ich ver-geh, zu spot-ten mei - nes Schä-fers
zweites, rasch vor - an, nur vor - an, nurvoran, plan, plan, plan, plan, plan,
sang, das ist der schön - ste Rund-ge - sang, nurvoran, tapfres zweites,
Drang, durchsol - chen wil - den Rund-ge - sang, welch Ge-schrei, ich ver-
plan, das ist der schön-ste Rund-ge - sang, nur vor - an, tapfres
raschvoran, nurvoran, ha nur voran, nurvor-an, nur vor-an, nurvor-
geh, ach mein Gott, mirwird weh, zu spot-ten mei - nes Cy-pris,
zweites, raschvor - an, nur vor - an, nurvoran plan, plan planplanplan plan


-de più mosso
an, ist un - ser schön - ster Rund - ge - sang, ra-ta-plan plan plan plan plan plan
mei - nes Cy - pris Hoch - ge - fühl, des zärt - lichen Schä-fers Lie - bes - drang durch
plan plan plan plan plan plan plan plan plan ra-ta-plan plan plan plan plan plan
più mosso
plan, ra-ta-plan plan plan plan plan plan plan la la la la la la la la la la
solchen bar-ba-risch wil-den Rund-ge - sang, mei - -
plan, ra-ta-plan plan plan plan plan plan, welch
la la la la das nur ist un-ser Rund-ge - -
- - nes Cy - pris Hoch - ge - fühl, ach meines Cypris zärt - lichen
ed - - - ler Klang, das nur ist un-ser Rund-ge - -



MARCHESA *(zu Marien)*. In Wahrheit, liebe Nichte, ich begreife Dich nicht. Das sind wieder Deine alten Gewohnheiten und Soldatengesänge, die mir immer so viel zu schaffen machten. Ach! wie das meine Nerven angreift! und Ihr, Sulpiz, Ihr seid auch Schuld daran – Ihr animirtet sie noch dazu.

SULPIZ *(seine Verlegenheit verbergend)*. Im Grunde genommen ist das ja weiter nichts, als ein bischen Fantasie.

MARCHESA. Um des Himmels willen, Marie, zeige Dich nicht so vor Deiner neuen Familie.... Du hast mir's versprochen; mir, Deiner guten Tante, die Dich so innig liebt,... das könnte Deine hohe Verbindung auf immer stören.

SULPIZ. Ganz gewiss! Ein fröhliches Lied und eine solche Veranlassung!

MARCHESA. Heute besonders, wo sich die vornehmsten Personen der Gegend hier versammeln, die alle mir ebenbürtig sind.

SULPIZ. Der Donner! Was für Flügelmänner!

MARCHESA. Folge meinem Rath, ich bitte Dich! Ich muss Dich jetzt verlassen, denn ich habe noch meine Einladungen in die Nachbarschaft zu besorgen. Sei vernünftig, liebes Kind; komm umarme mich ... – halt Dich gerade, den Kopf in die Höhe...

SULPIZ. Brust heraus!

MARCHESA. So, so.... Jetzt ist's recht!.... Was wird das für eine noble Herzogin geben! Komm, ich muss Dich noch einmal umarmen. Sulpiz, ich vertraue sie Euch bis zu meiner Rückkehr an.

SULPIZ. Schon gut, Frau Marchesa, man wird gewissenhaft Schildwache stehn.

MARCHESA *(dreht sich im Abgehen um)*. Ach! wie sie so reizend ist!

(geht durch die Hinterthüre ab).

Vierter Auftritt.

MARIE. SULPIZ.

MARIE *(bei Seite)*. Halte Dich gerade! — Kopf in die Höhe! Unerträglich ist dieser Zwang.

SULPIZ. Rottenweise links um! ... sie ist fort! ... komm' und umarme mich!

MARIE *(mit Hingebung und Vertraulichkeit)*. So lass' ich mir's gefallen... nun erkenne ich Dich wieder... jetzt bist Du wie sonst!

SULPIZ. Kann ich Dich lieb haben, wenn die Alte dabei ist? Sie hält mich mit ihrem vornehmen Wesen in Respekt... und dann ihre Fabeln... ihre Federn... nichts imponirt mir überhaupt mehr, als Federbüsche.

MARIE. Nun, aber ich? bin ich für Dich nicht immer die Nämliche? Deine Tochter... des Regimentes Kind?

SULPIZ. Silentium über diesen Punkt, mein Kind. Du bist eine grosse Dame durch Gottes und des Adels Gnaden... Deine Familie hat hohen Rang und Namen! Wie es mit der Ehre aussieht weiss ich nicht; denn die Alte sagt, Du müsstest ihnen erst Ehre machen.

MARIE. Ach, mein guter Sulpiz, wie unglücklich bin ich!

SULPIZ. Unglücklich! Du? eine Herzogin, Prinzessin! was weiss ich, was alles!

MARIE. Diese Heirath — sie ist noch nicht geschlossen.

SULPIZ. Nein, aber sie wird es; und dann, wenn Dein Zukünftiger ein braver Mann ist, wirst Du ihn liebgewinnen...

MARIE. Ich glaube nicht!

SULPIZ. Doch! Die Liebe nach der Hochzeit ist die solideste. Das wird sich schon machen.

MARIE. Ach!.... es hat sich für einen Andern gemacht!

SULPIZ. Da haben wir's!

MARIE. Der arme Tonio!... der meinetwegen Dienste genommen hat.

SULPIZ. O geh'! denkt er noch an Dich?.... besonders seit er Soldat geworden? Bei Grenadiren wird die Liebe bald nach Hause getrommelt; ich weiss das aus der Erfahrung; so eine Etappen-Liebschaft....

MARIE. Glaubst Du?... ich fürchte es fast auch. Darum habe ich aus Verzweiflung auch alles gethan, was man wollte, ich habe versprochen zu heirathen; wen, das weiss ich nicht, ist mir auch gleich.

SULPIZ. Einen Herzog, mein Kind, einen reichen, ahnenstolzen, edlen Herzog, wie die Tante sagt, und das ist auf jeden Fall etwas seltenes. Du siehst einer glänzenden Zukunft entgegen. —

MARIE. Und Dich... Dich seh' ich nicht mehr!

SULPIZ. Doch! Zum Teufel! Sobald ich vollends Invalide bin, komm' ich zu Dir — freilich zusammengeflickt — *(deutet auf das Herz)*. Da aber complett, — und — wenn nur Dein Mann mich nicht abweist!

MARIE. Nun, was das betrifft — sei ruhig. Dann kehre ich das Soldatenkind heraus. Ich lasse Dich in den Heirathskontrakt setzen.

SULPIZ. Richtig. Sammt der Bagage.

Fünfter Auftritt.

VORIGE. HORTENSIO.

HORTENSIO. Ein Wort, Herr Sulpiz.

SULPIZ. Nun, was will das alte Eulengesicht? Was gibts?

HORTENSIO. Ich will nichts, aber andere wollen etwas.

SULPIZ. Wer das? Die Frau Marchesa.

HORTENSIO. Nein doch, sie ist ja ausgegangen! Es ist ein Mann draussen,... der... ein Mann, den...

SULPIZ *(ironisch)*. Ein Mann, der... ein Mann, den...

HORTENSIO. Nun geh'n Sie selbst hin.

SULPIZ. Gut! ich komme! Der ist ja heute ganz besonders liebenswürdig! *(zu Marien)*. Nur Muth, es ist zu Deinem Besten. Die Alte hat Dich ja so lieb.

MARIE *(traurig)*. Ja, ich will Muth fassen, ich verspreche Dir's.

HORTENSIO *(leise zu Sulpiz)*. Es ist ein Offizier.

SULPIZ *(bleibt stehen)*. Wie? Warum nicht gar?

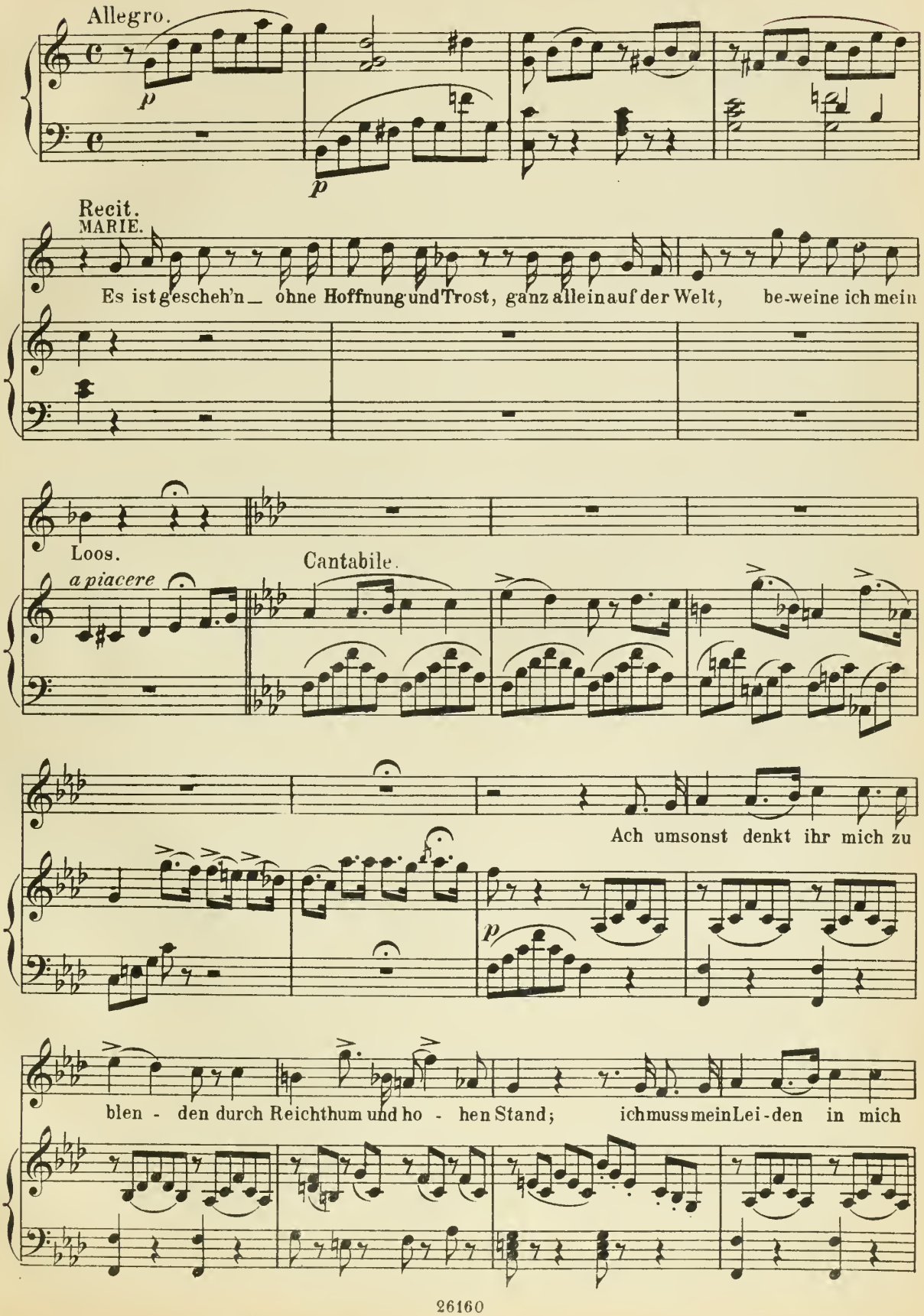
MARIE *(dreht sich um)*. Was ist's? was sagst Du?

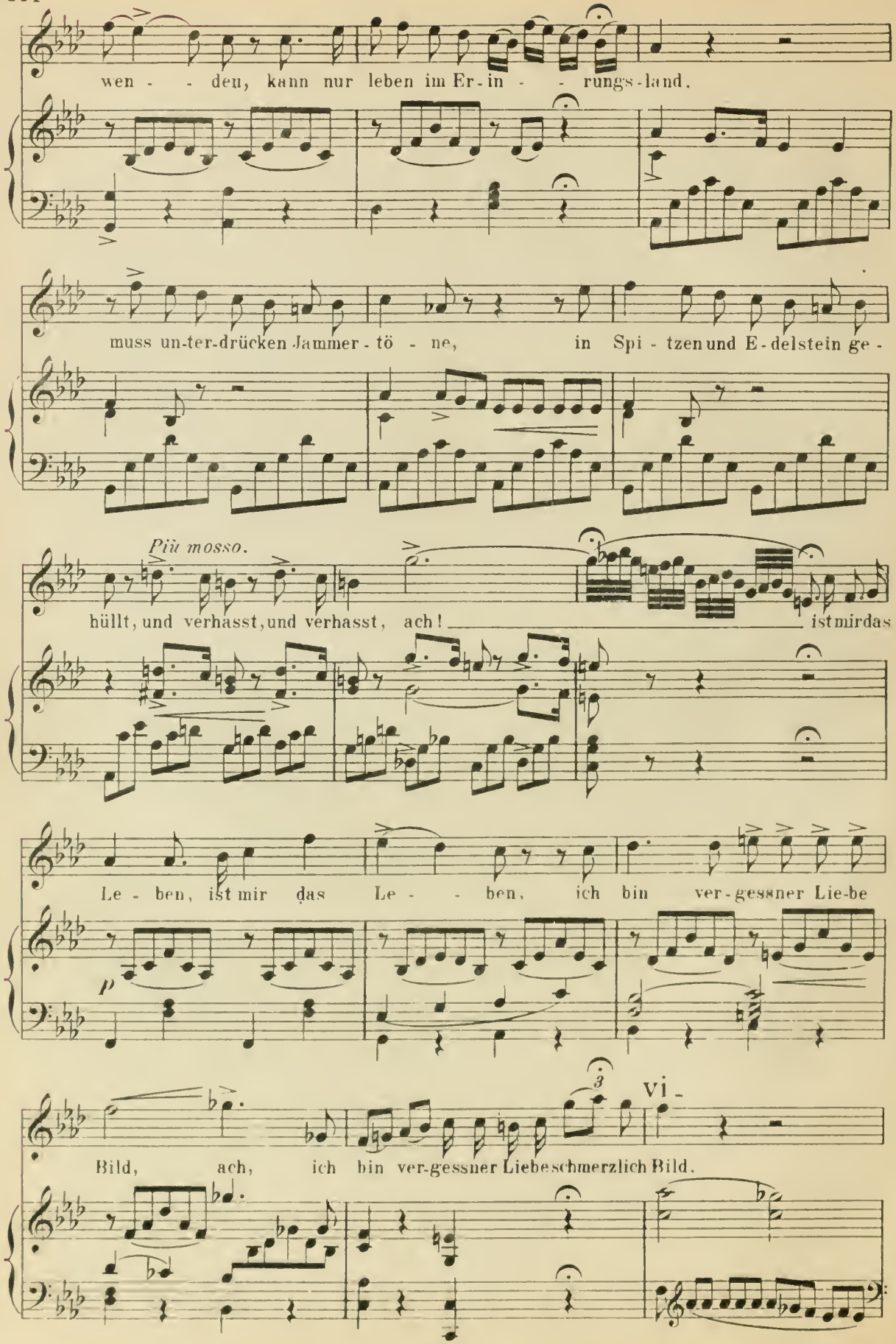
SULPIZ *(stammelnd)*. Nichts, nichts... Ein Mann, der... ein Mann, den... *(bei Seite)*. Tausend Donnerwetter! der hat mich ganz verwirrt gemacht! *(laut zu Marie)*. Ich komme gleich zurück mein Kind! *(geht rasch ab)*.

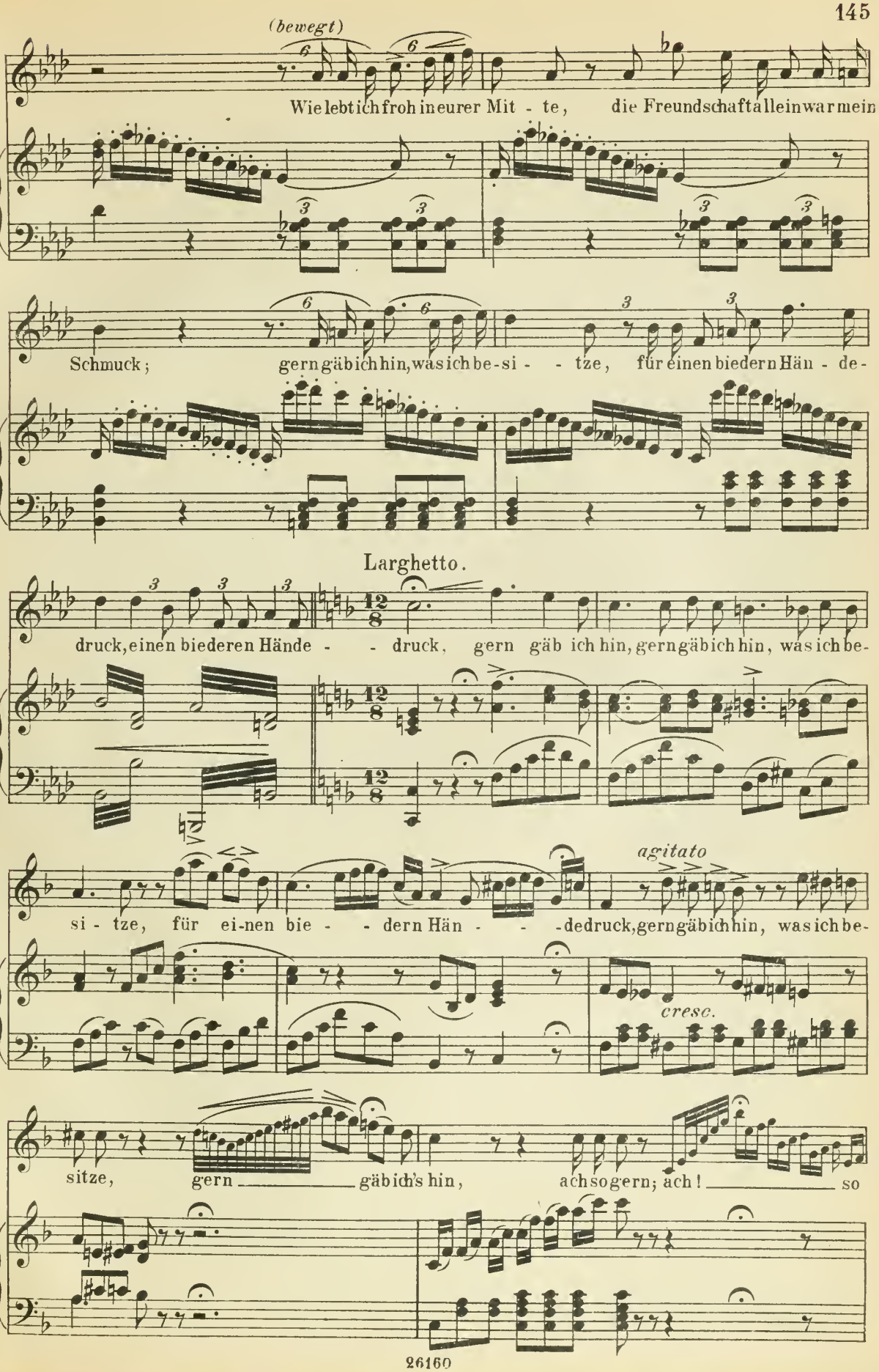
HORTENSIO *(bei Seite)*. Das ist ein Leben; ein Soldat, zwei Soldaten und dann noch einer. Die ehrlichen Civilgesichter werden stets rarer, und unser Schloss wird noch zur Caserne. *(geht ab)*.

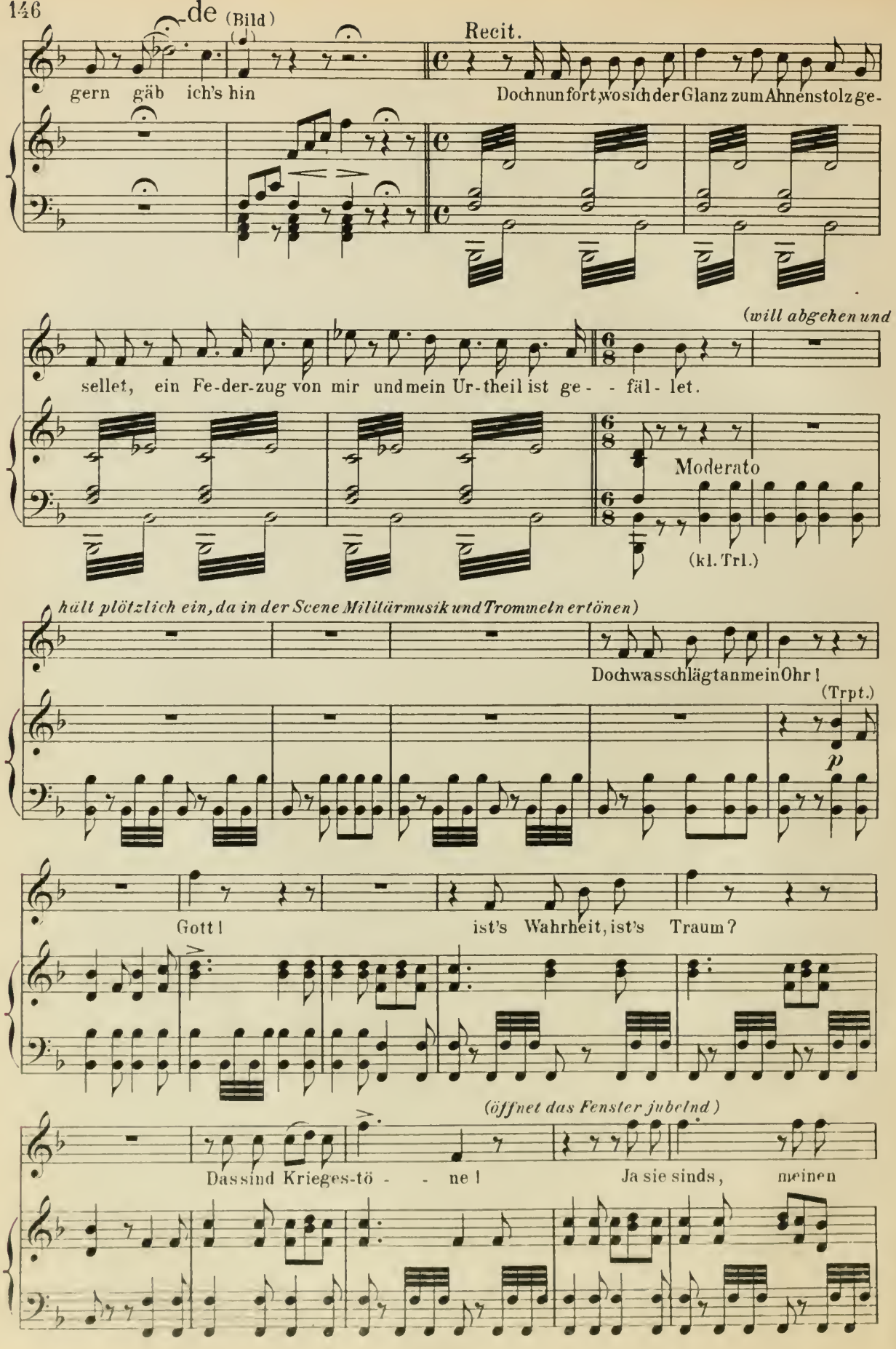
Sechster Auftritt.

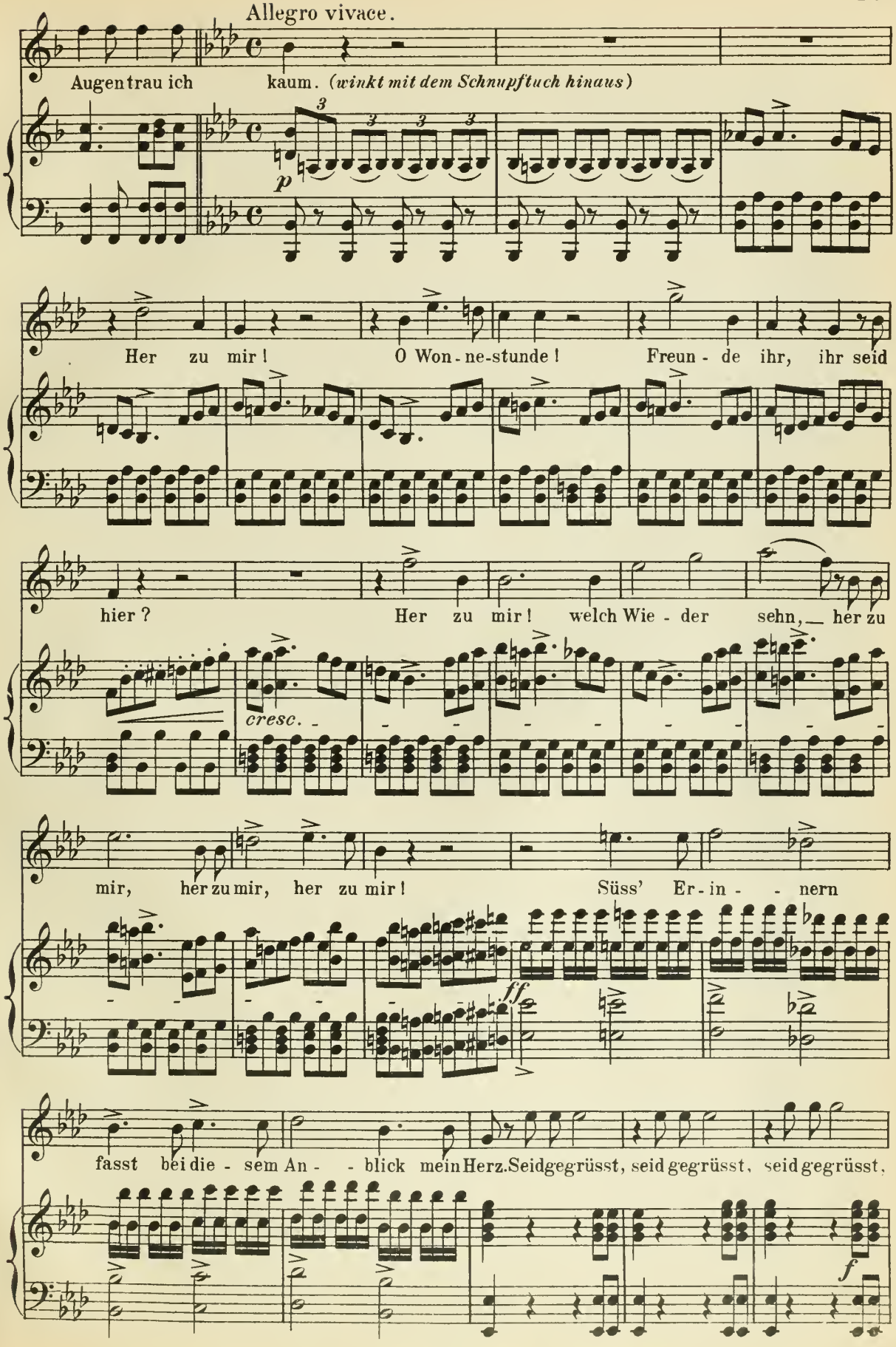
Nº 7. ARIA mit SOLDATENCHOR.




wen - - den, kann nur leben im Er-in - - rungs-land.
muss un-ter-drücken Jammer-tö - ne, in Spi - tzen und E-delstein ge -
Più mosso.
hüllt, und verhasst, und verhasst, ach! ist mir das
Le - ben, ist mir das Le - - ben, ich bin ver-gessner Lie-be
p
Vi -
Bild, ach, ich bin ver-gessner Liebe schmerzlich Bild.

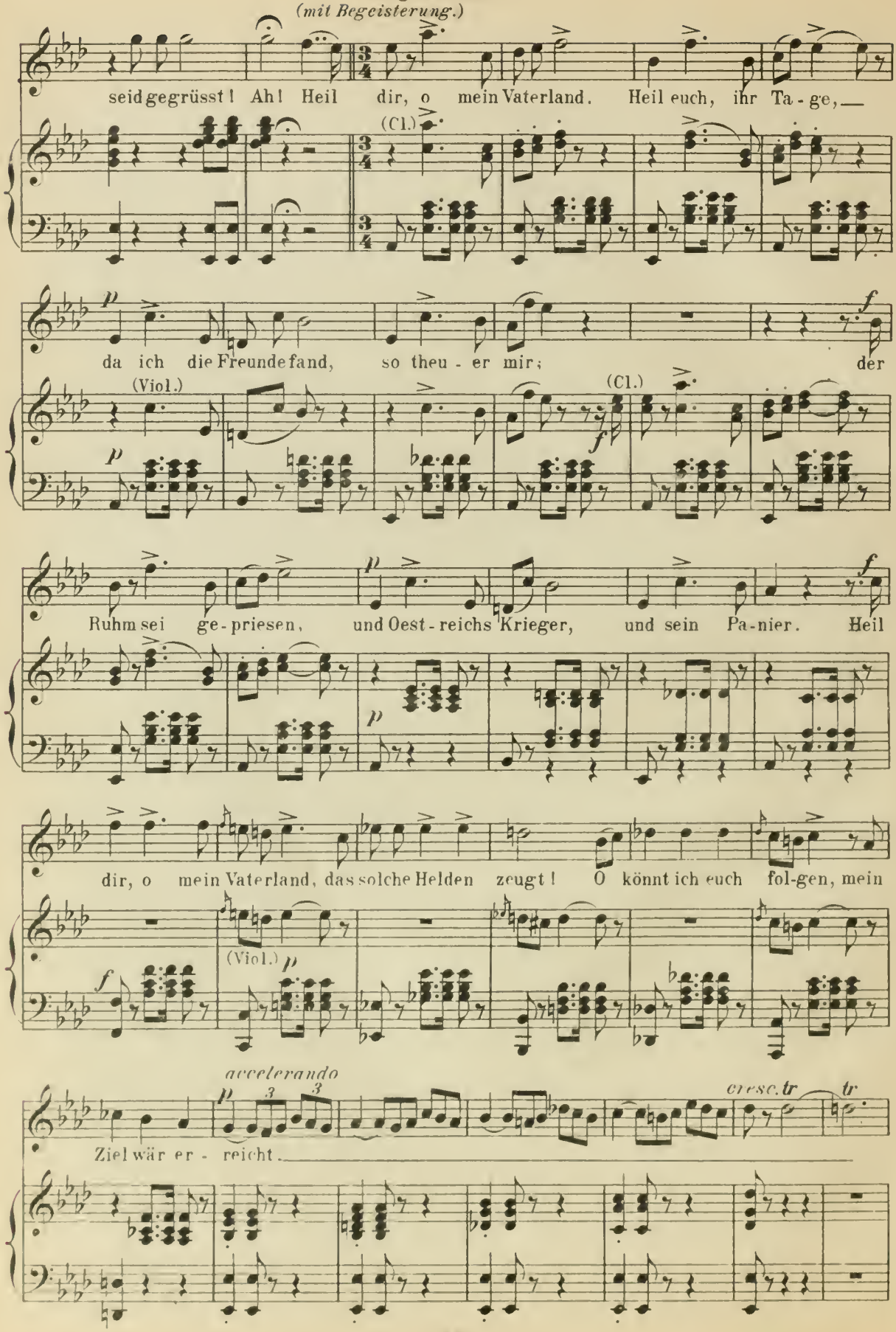

(bewegt)
Wie lebt ich froh in eurer Mit - te, die Freundschaft allein war mein
Schmuck; gern gäb ich hin, was ich be-si - - tze, für einen biedern Hän - de-
Larghetto.
druck, einen biederen Hände - - druck, gern gäb ich hin, gern gäb ich hin, was ich be-
agitato
si - tze, für ei-nen bie - - dern Hän - - - dedruck, gern gäb ich hin, was ich be-
cresc.
sitze, gern gäb ich's hin, ach so gern; ach! so

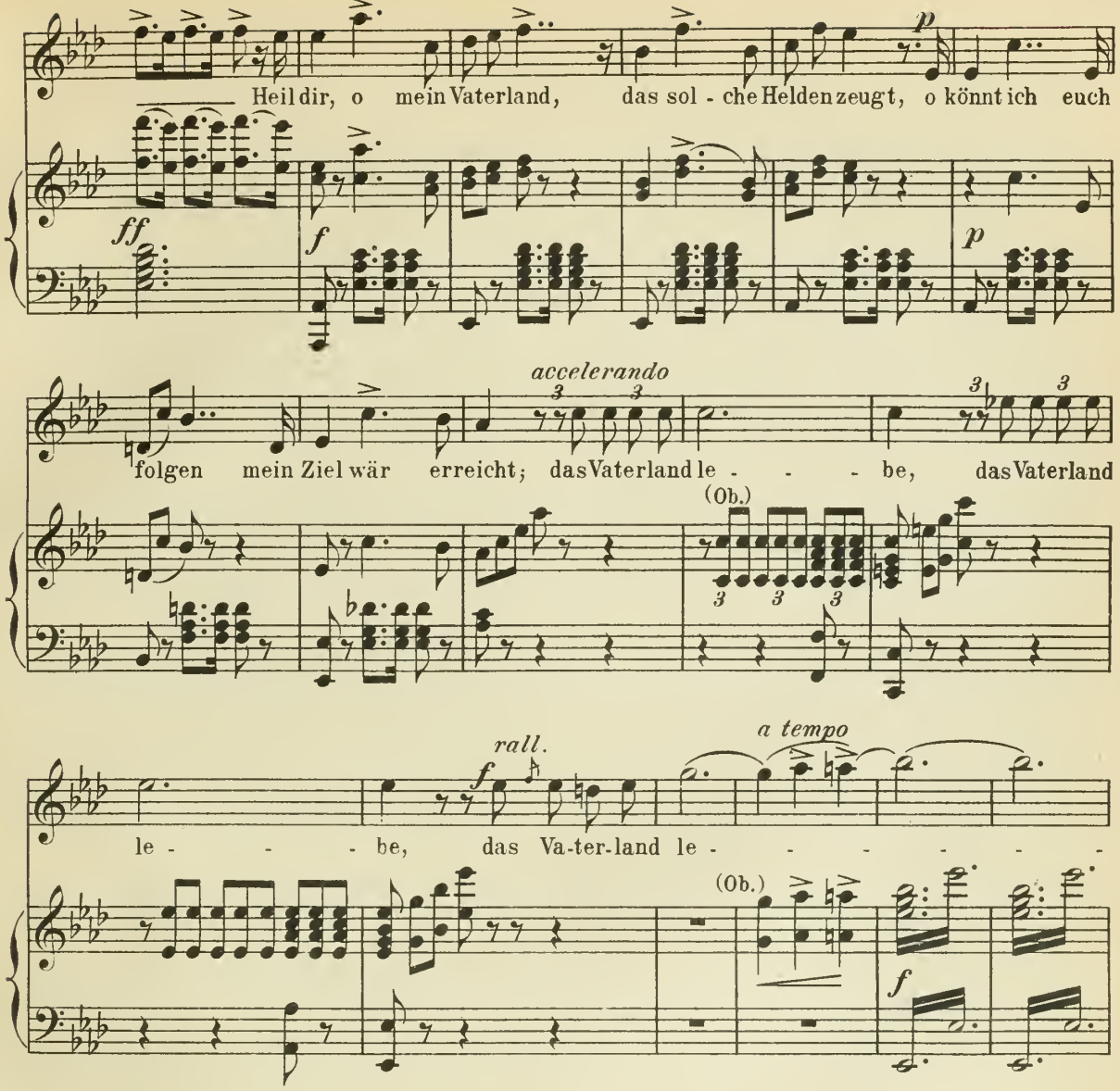

de (Bild)
gern gäb ich's hin
Recit.
Doch nun fort, wo sich der Glanz zum Ahnen stolz ge-
(will abgehen und
sellet, ein Fe-der-zug von mir und mein Ur-theil ist ge- - fäl- let.
Moderato
(kl. Trl.)
hält plötzlich ein, da in der Scene Militärmusik und Trommeln ertönen)
Doch was schlägt an mein Ohr!
(Trpt.)
p
Gott!
ist's Wahrheit, ist's Traum?
(öffnet das Fenster jubelnd)
Das sind Krieges-tö - - ne!
Ja sie sinds, meinen


Allegro vivace.
Augen trau ich kaum. (winkt mit dem Schnupftuch hinaus)
p
Her zu mir! O Won-ne-stunde! Freun-de ihr, ihr seid
hier? Her zu mir! welch Wie-der sehn, her zu
cresc.
mir, her zu mir, her zu mir! Süss' Er-in-nern
ff
fasst bei die-sem An-blick mein Herz. Seid gegrüsst, seid gegrüsst, seid gegrüsst,
f

Allegro moderato.

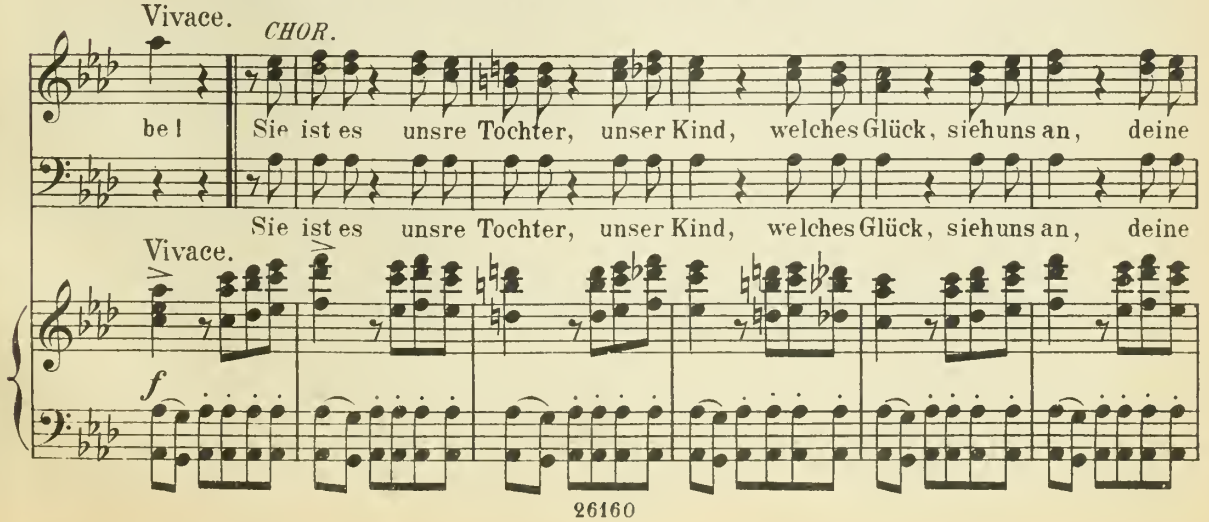
(mit Begeisterung.)

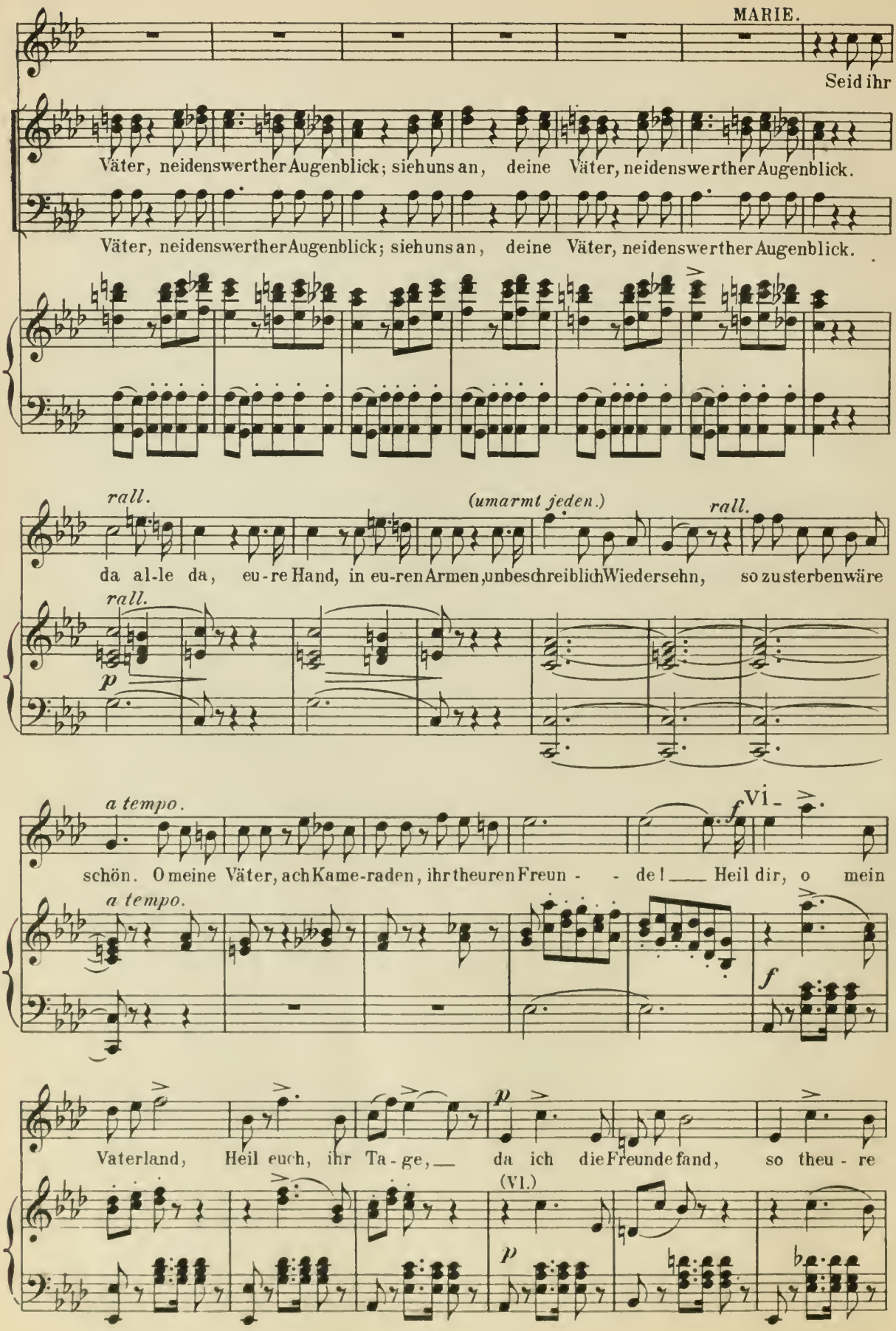


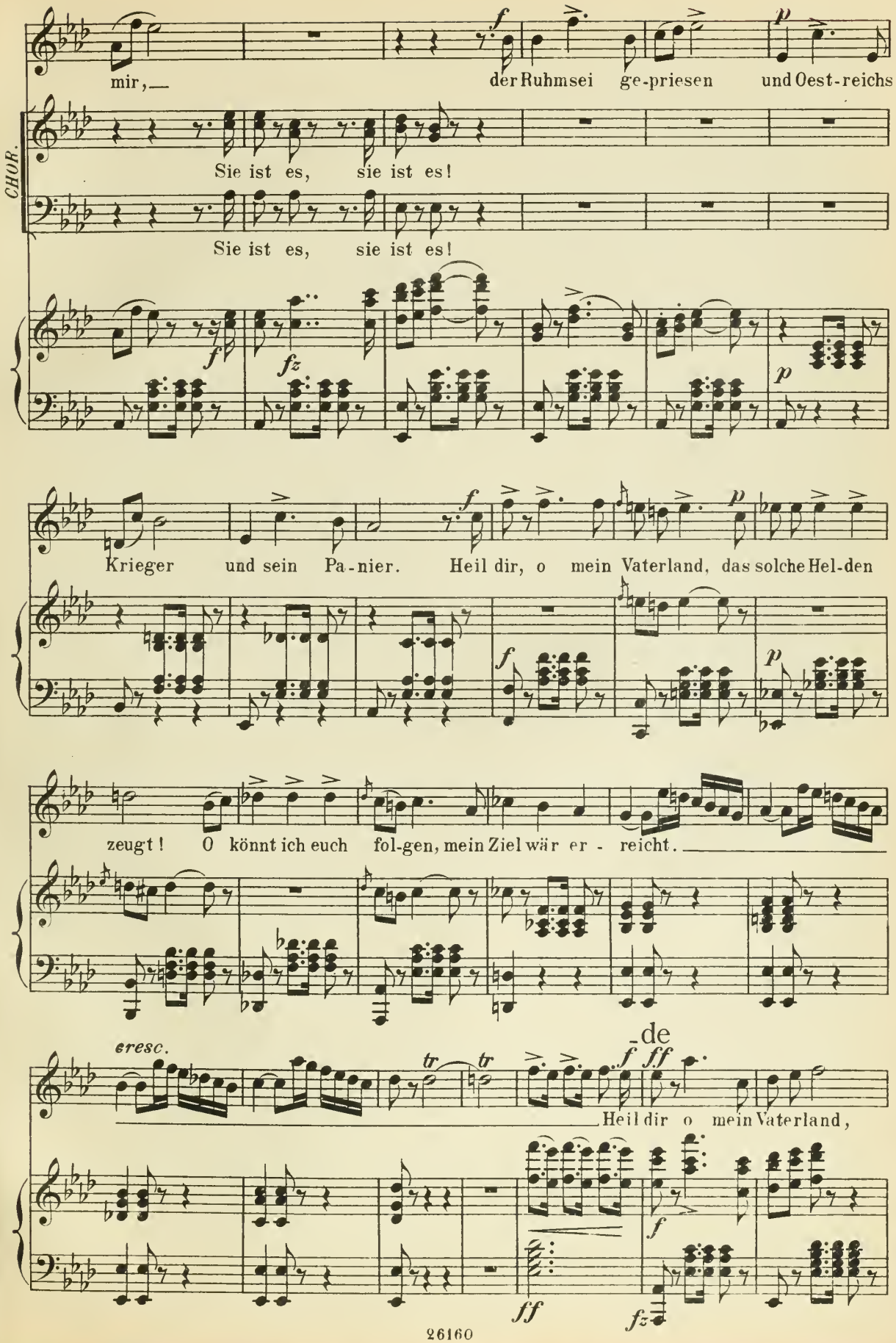


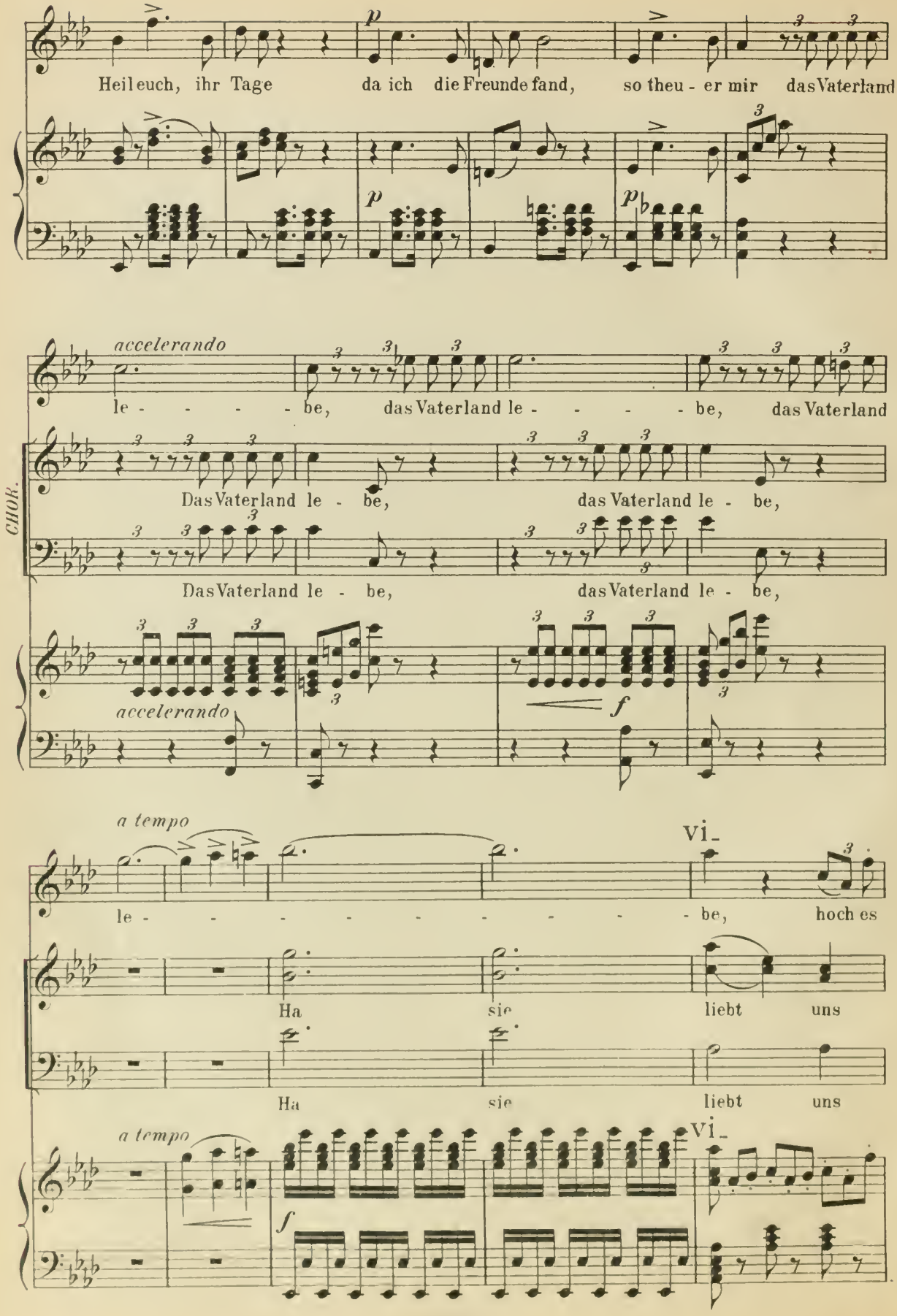
Siebenter Auftritt.

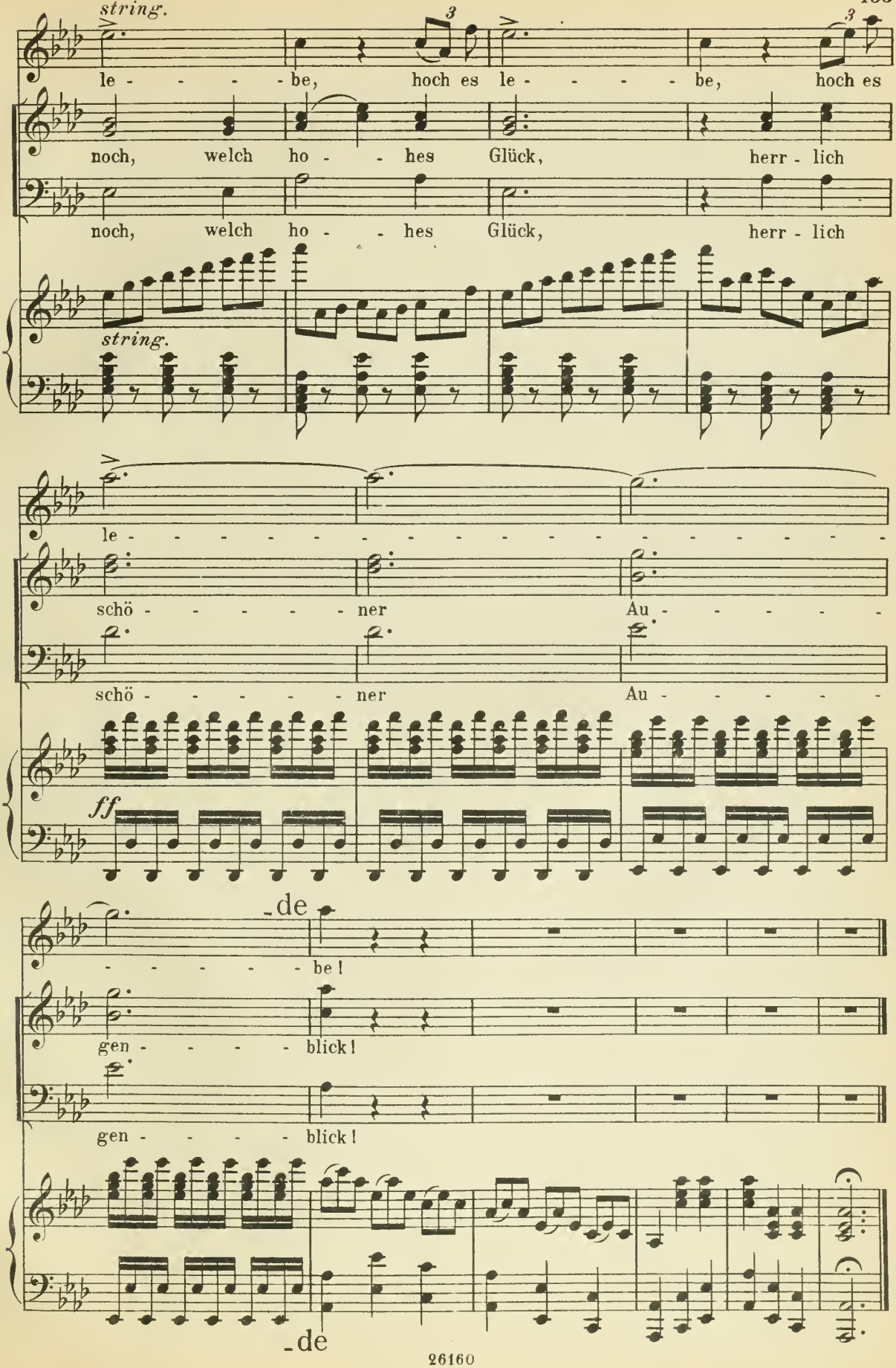
Soldaten dringen tumultuarisch herein und umringen Marie.




MARIE.
Seid ihr
Väter, neidenswerther Augenblick; sieh uns an, deine Väter, neidenswerther Augenblick.
Väter, neidenswerther Augenblick; sieh uns an, deine Väter, neidenswerther Augenblick.
rall.
(umarmt jeden.)
rall.
da al-le da, eu-re Hand, in eu-ren Armen, unbeschreiblich Wiedersehn, so zu sterben wäre
rall.
p
a tempo.
f
Vi-
schön. O meine Väter, ach Kame-raden, ihr theuren Freun - - de! — Heil dir, o mein
a tempo.
f
p
Vaterland, Heil euch, ihr Ta-ge, — da ich die Freunde fand, so theu-re
(Vl.)
p


mir, — der Ruhm sei ge-priesen und Oest-reichs
CHOR.
Sie ist es, sie ist es!
Sie ist es, sie ist es!
Krieger und sein Pa-nier. Heil dir, o mein Vaterland, das solche Hel-den
zeugt! O könnt ich euch fol-gen, mein Ziel wär er - reicht.
cresc.
-de
Heil dir o mein Vaterland,


Heil euch, ihr Tage da ich die Freunde fand, so theu - er mir das Vaterland
accelerando
le - - - - be, das Vaterland le - - - - be, das Vaterland
CHOR.
Das Vaterland le - be, das Vaterland le - be,
Das Vaterland le - be, das Vaterland le - be,
accelerando
a tempo
Vi_
le - - - - - - - - - - be, hoch es
Ha sie liebt uns
Ha sie liebt uns
a tempo
Vi_


string.
le - - - - - be, hoch es le - - - - - be, hoch es
noch, welch ho - - - hes Glück, herr - lich
noch, welch ho - - - hes Glück, herr - lich
string.
le -
schö - - - - - - ner Au - - - - - - -
schö - - - - - - ner Au - - - - - - -
ff
- - - - - - be!
gen - - - - - blick!
gen - - - - - blick!
de
de

Achter Auftritt.

VORIGE. SULPIZ, *später* TONIO.

SULPIZ. Blitz und Knall! Da seid Ihr ja –Freunde–Kameraden! An mein Herz!
ALLE *(umringen ihn).*
SULPIZ *(freudig).* Seid ihr's auch Alle? Alle? Jakob, Thomas, Peter, Stephan. *(Sie betrachtend).* Ja wahrlich, nicht Einer fehlt beim Appel!
MARIE *(sucht mit den Augen).* Nicht Einer?....
TONIO *(tritt hervor).* Nein, Marie, nein! nicht Einer von Allen, die Du liebst.
MARIE *(in höchster Ueberraschung).* Tonio!
TONIO. Ja, Tonio hat sie hierher geführt!
MARIE. Tonio! mein Tonio! O Himmel, so hast Du mich nicht vergessen? *(Schmiegt sich an ihn und bemerkt seine Epauletts).* Aber mein Gott, welche Veränderung? Du trägst ja goldene Epauletts — ach! und Portepee und Schärpe dazu.
TONIO. Wenn man den Tod sucht, avancirt man.
SULPIZ Das will ich meinen. Ich salutire, mein Herr Offizier! Und meine armen Kameraden, die alle dastehen, müde und gewiss auch durstig, sie müssen Eure Gesundheit trinken!
ALLE. Ja, Eure Gesundheit!
MARIE *(zu Sulpiz).* Aber meine Tante?... wenn sie käme!
SULPIZ. Du hast recht. Doch wie wär's, wenn wir drunten in der Orangerie, am Ende des Parks....
SOLDATEN. He! herbei! Wirthschaft!

Neunter Auftritt.

VORIGE. HORTENSIO.

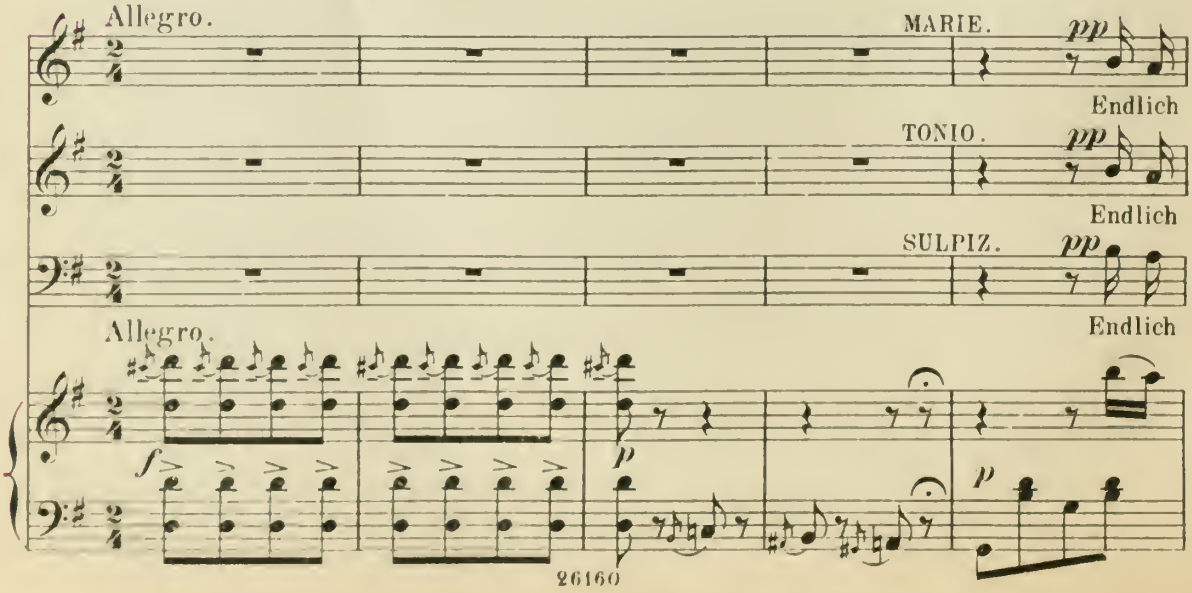
HORTENSIO. Gottes Barmherzigkeit! Grenadiere, nichts als Grenadiere. Regnet es denn heute Soldaten? Was soll's?
MARIE. Das sind meine Freunde, meine Kameraden, denen Du mit den besten und ältesten Weinen unseres Kellers aufwarten sollst!
HORTENSIO. Das wäre!
SULPIZ *(zu Hortensio).* Du hast die Ordre gehört, Marsch!
HORTENSIO. Wie, Marsch! Was soll das heissen? Soll dies Schloss geplündert werden? Nein, nicht Marsch! Ich revoltire, ich rebellire, ich empöre mich! und wenn man mich nicht mit Gewalt — —
SULPIZ *(zu den Uebrigen).* Nun gut, so braucht Gewalt!
HORTENSIO *(wehrt sich).* Verrätherei! Aufruhr! Zu Hülfe! Ein Verbrechen gegen Haushofmeisters Majestät!

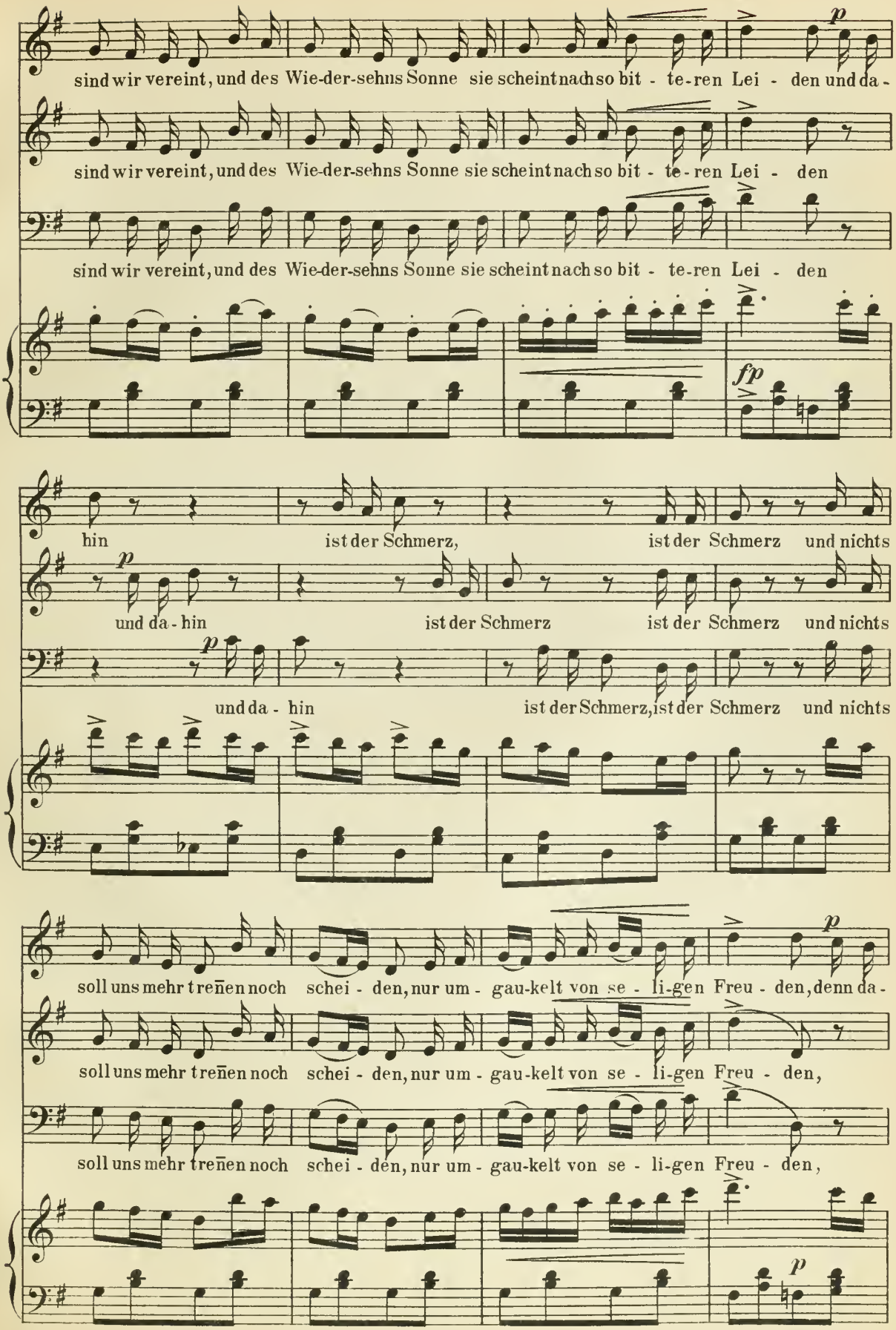
(Die Soldaten heben ihn auf und bringen ihn tumultarisch hinaus).

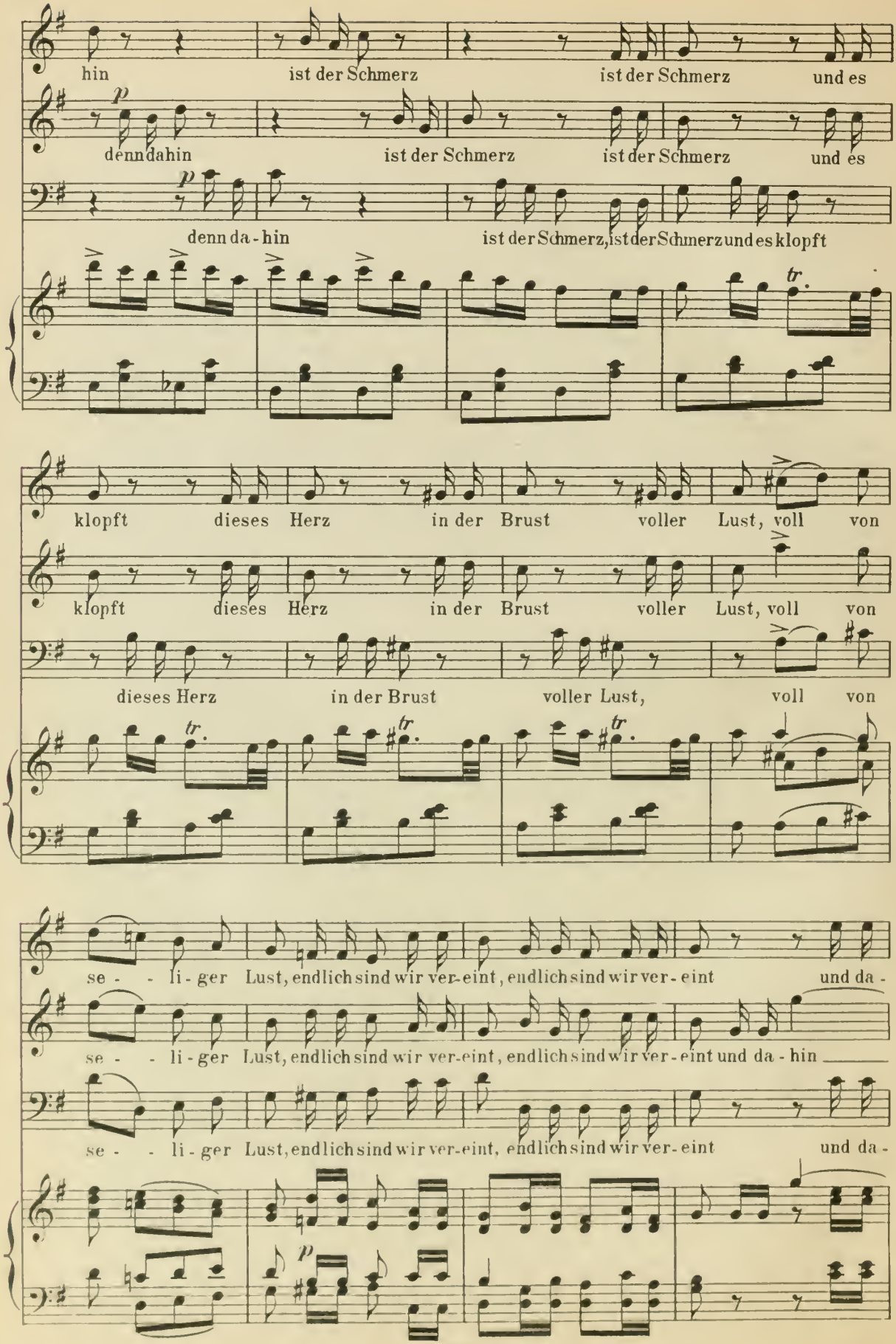
Zehnter Auftritt.

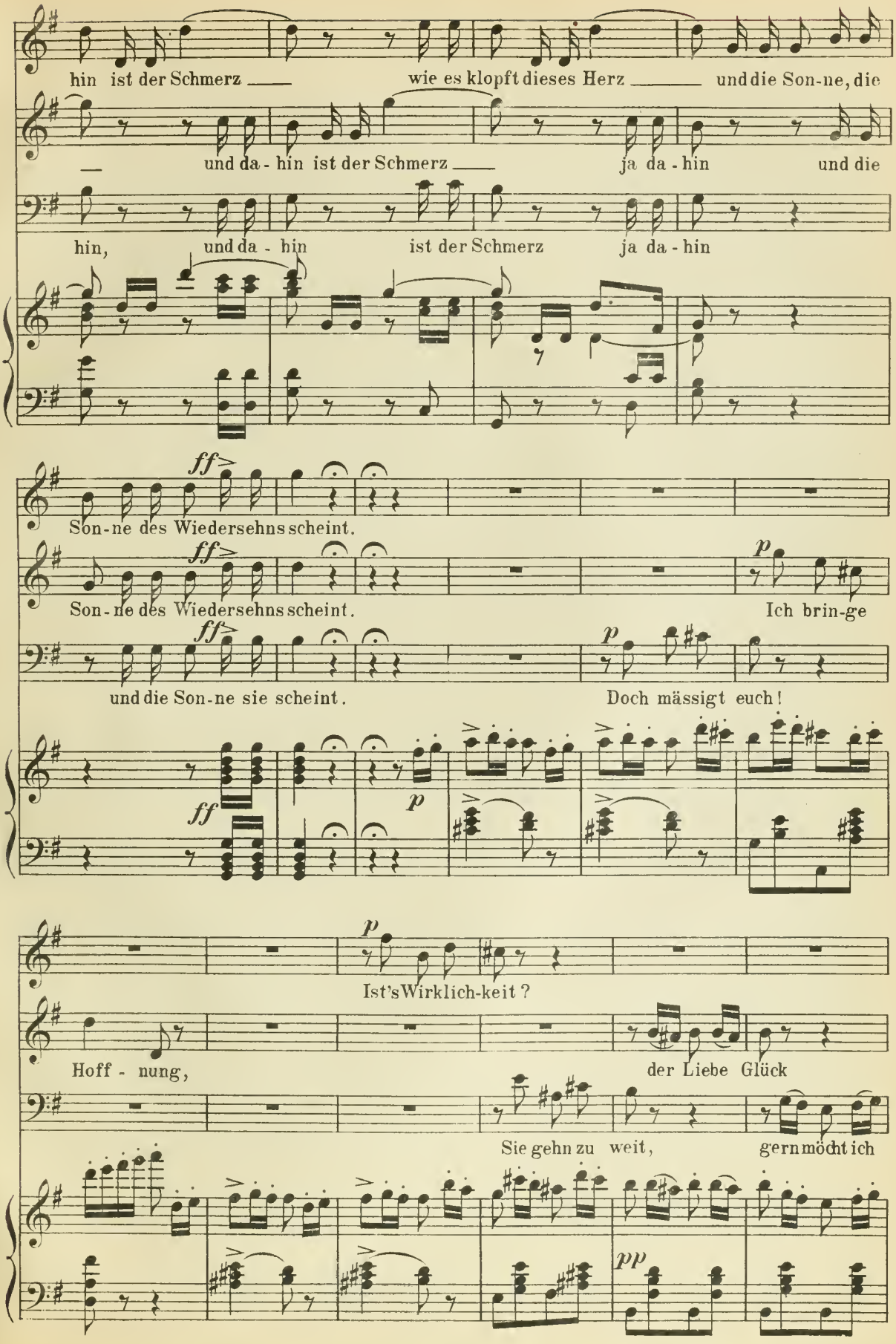
Nº 8. TRIO.

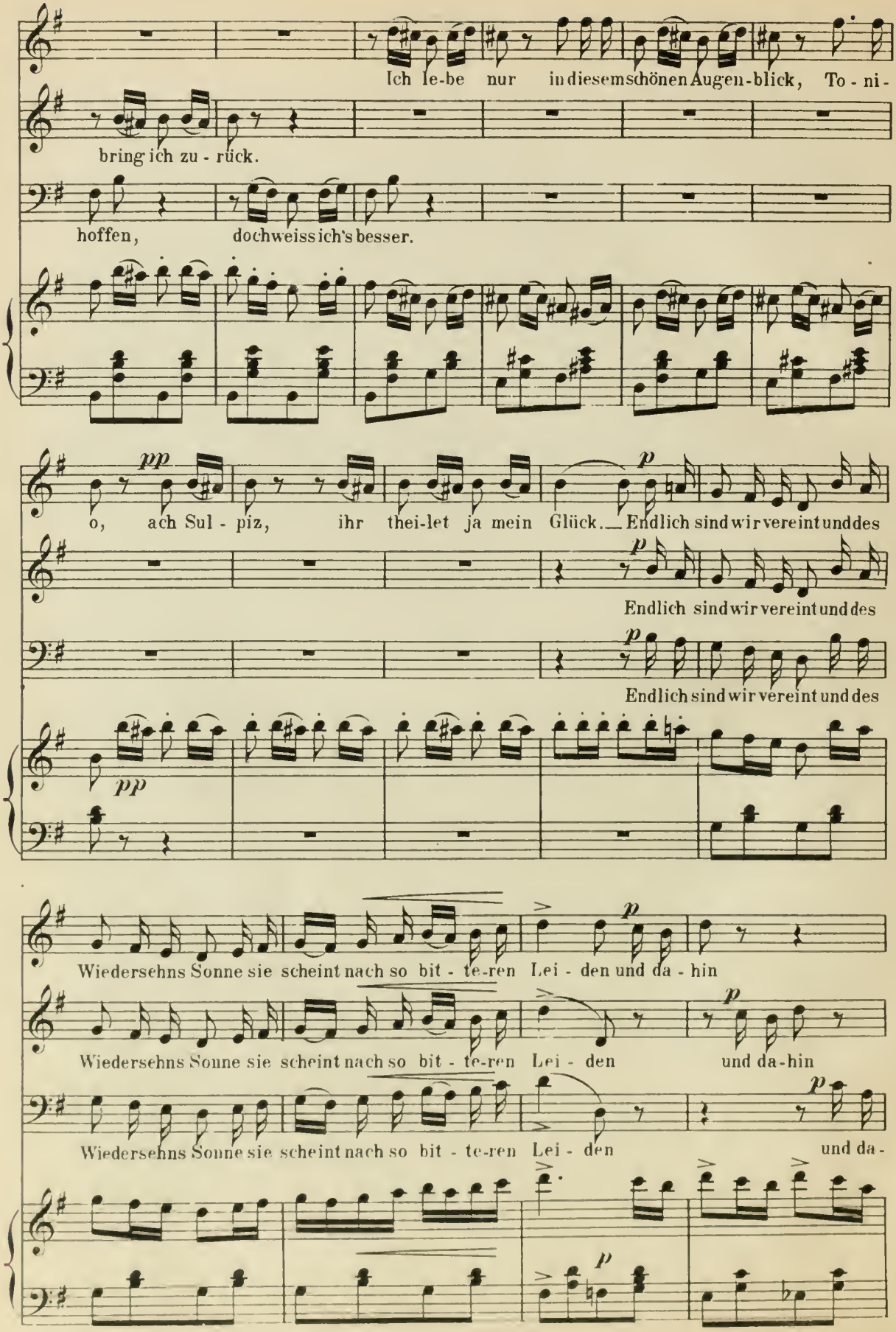
MARIE. TONIO. SULPIZ.

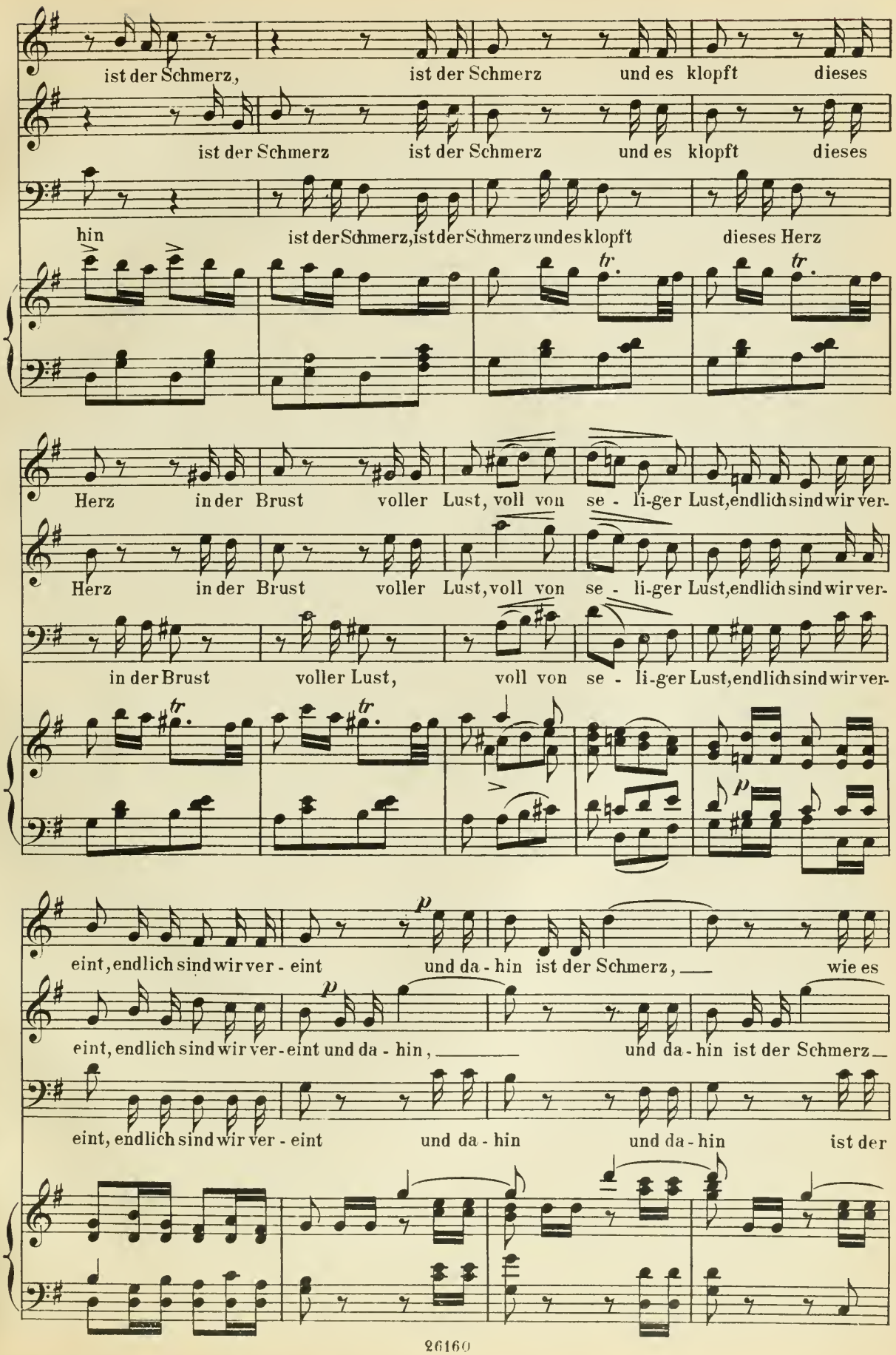


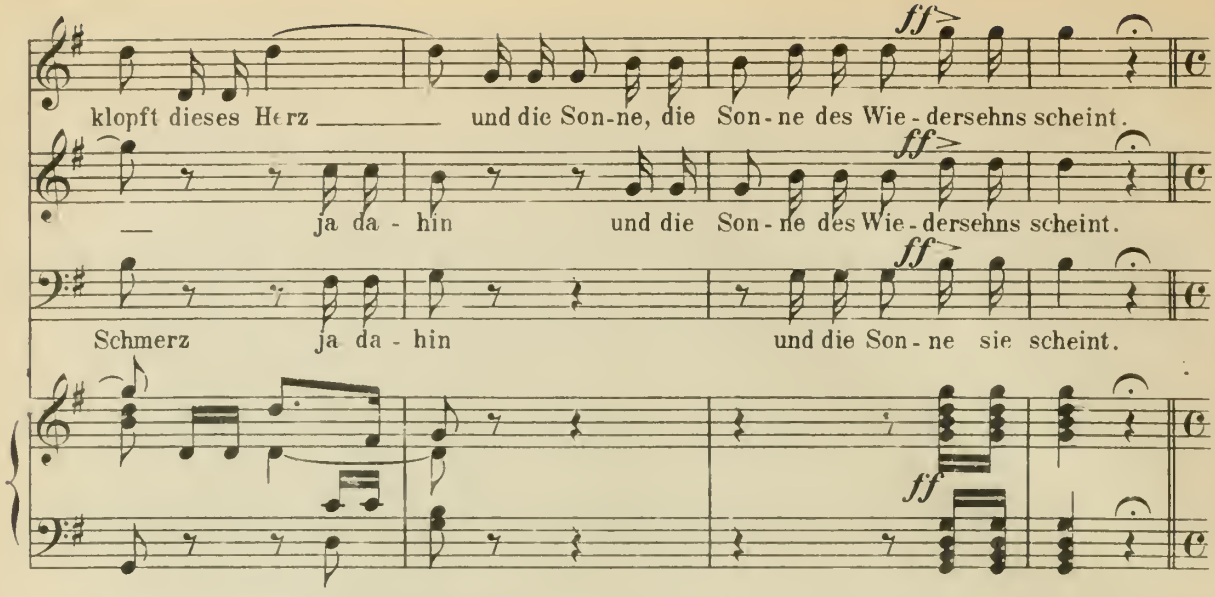

sind wir vereint, und des Wie-der-sehns Sonne sie scheint nach so bit - te-ren Lei - den und da-
sind wir vereint, und des Wie-der-sehns Sonne sie scheint nach so bit - te-ren Lei - den
sind wir vereint, und des Wie-der-sehns Sonne sie scheint nach so bit - te-ren Lei - den
p
fp
hin ist der Schmerz, ist der Schmerz und nichts
und da - hin ist der Schmerz ist der Schmerz und nichts
und da - hin ist der Schmerz, ist der Schmerz und nichts
p
soll uns mehr treñen noch schei - den, nur um - gau-kelt von se - li-gen Freu - den, denn da-
soll uns mehr treñen noch schei - den, nur um - gau-kelt von se - li-gen Freu - den,
soll uns mehr treñen noch schei - den, nur um - gau-kelt von se - li-gen Freu - den,
p


hin ist der Schmerz ist der Schmerz und es
p
denn dahin ist der Schmerz ist der Schmerz und es
p
denn da - hin ist der Schmerz, ist der Schmerz und es klopft
tr.
klopft dieses Herz in der Brust voller Lust, voll von
klopft dieses Herz in der Brust voller Lust, voll von
dieses Herz in der Brust voller Lust, voll von
tr.
tr.
tr.
se - - li - ger Lust, endlich sind wir ver-eint, endlich sind wir ver - eint und da -
se - - li - ger Lust, endlich sind wir ver-eint, endlich sind wir ver - eint und da - hin
se - - li - ger Lust, endlich sind wir ver-eint, endlich sind wir ver - eint und da -
p

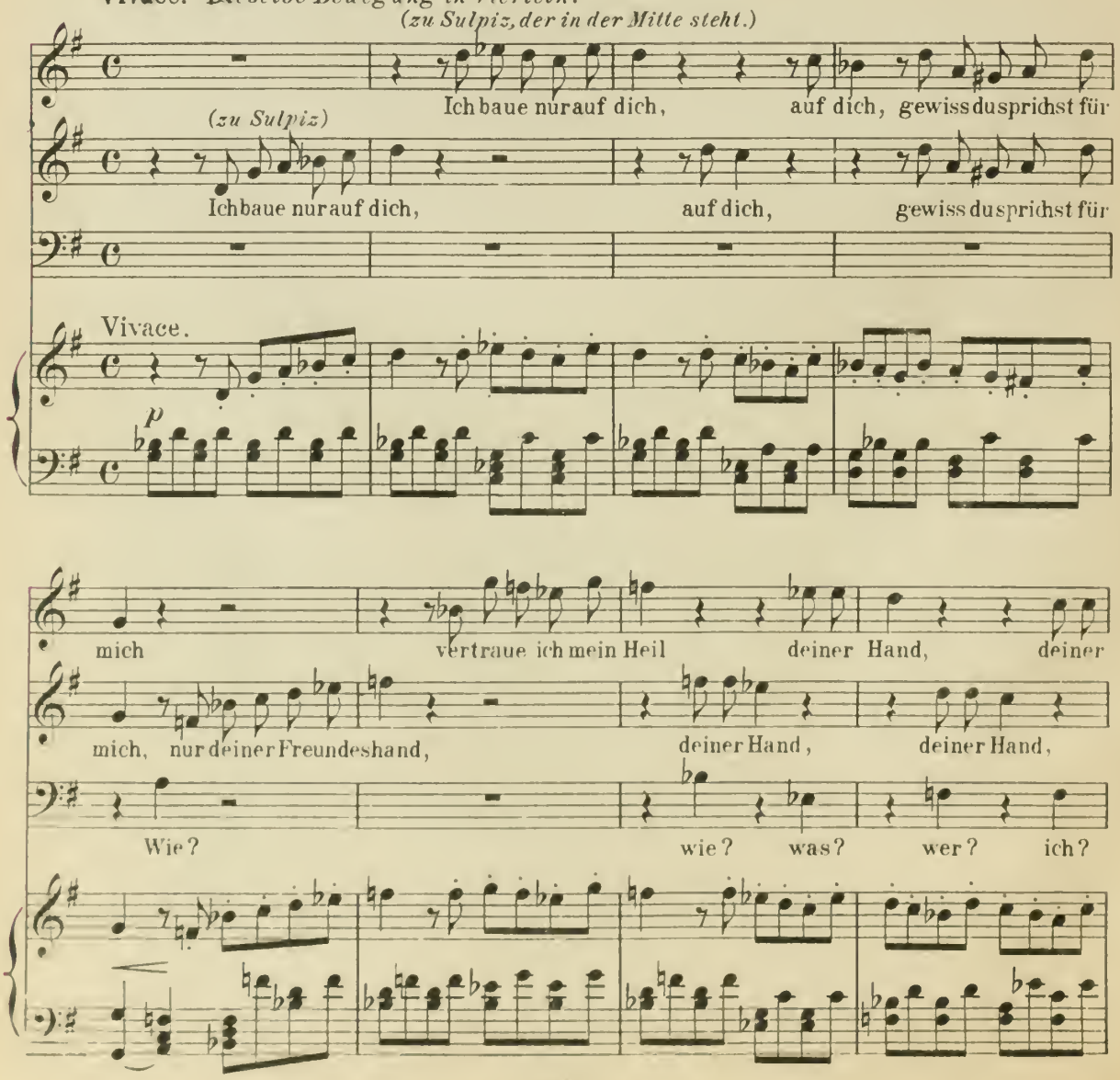

hin ist der Schmerz
wie es klopft dieses Herz
und die Son-ne, die
und da - hin ist der Schmerz
ja da - hin
und die
hin,
und da - hin
ist der Schmerz
ja da - hin
ff
Son-ne des Wiedersehns scheint.
ff
Son-ne des Wiedersehns scheint.
p
Ich brin-ge
ff
und die Son-ne sie scheint.
p
Doch mässigt euch!
ff
p
p
Ist's Wirklich-keit?
Hoff - nung,
der Liebe Glück
Sie gehn zu weit,
gern möcht ich
pp

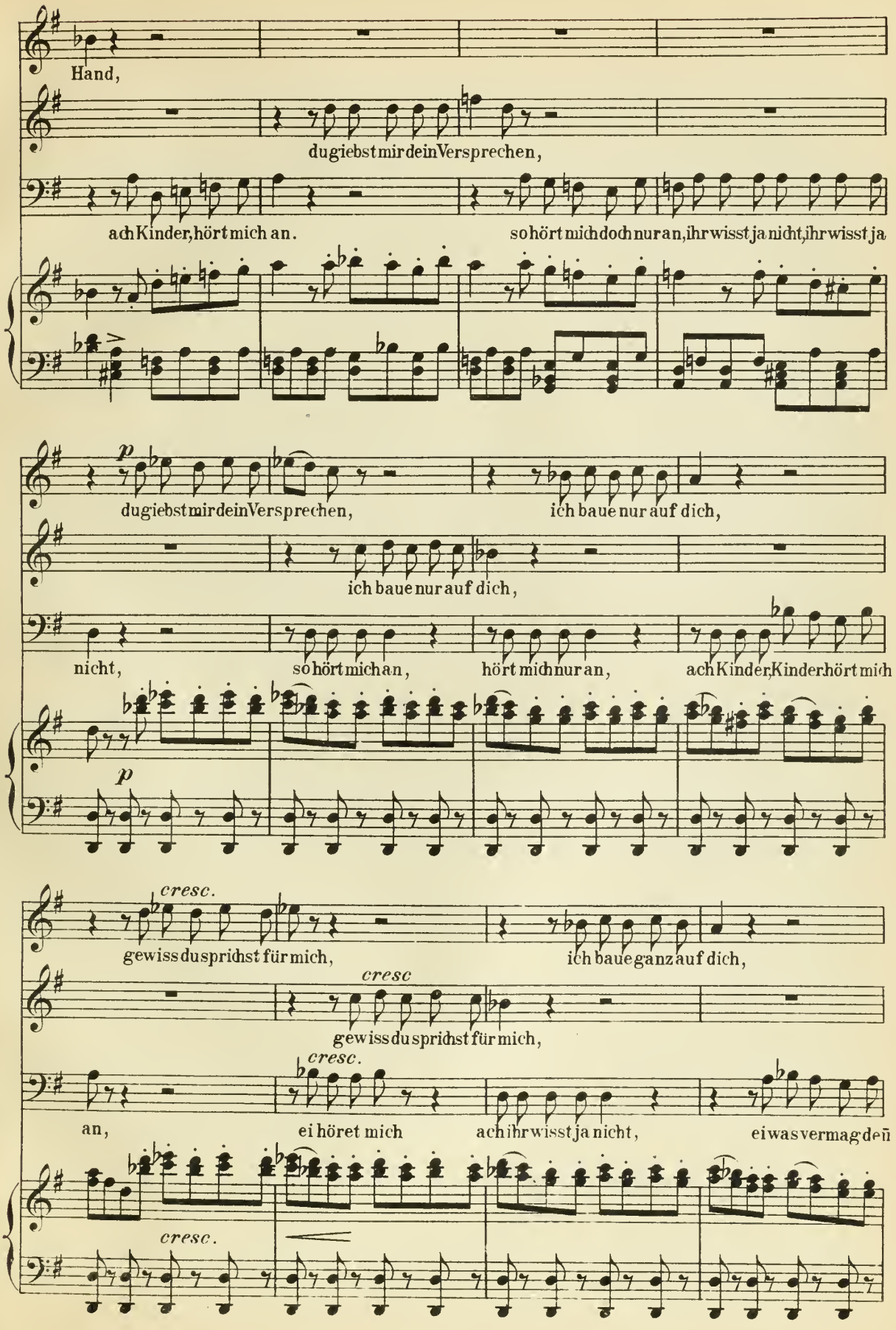

Ich le-be nur in diesem schönen Augen-blick, To - ni-
bring ich zu - rück.
hoffen, doch weiss ich's besser.
pp
o, ach Sul - piz, ihr thei-let ja mein Glück. Endlich sind wir vereint und des
p
Endlich sind wir vereint und des
p
Endlich sind wir vereint und des
pp
Wiedersehns Sonne sie scheint nach so bit - te-ren Lei - den und da - hin
p
Wiedersehns Sonne sie scheint nach so bit - te-ren Lei - den und da-hin
p
Wiedersehns Sonne sie scheint nach so bit - te-ren Lei - den und da -
p

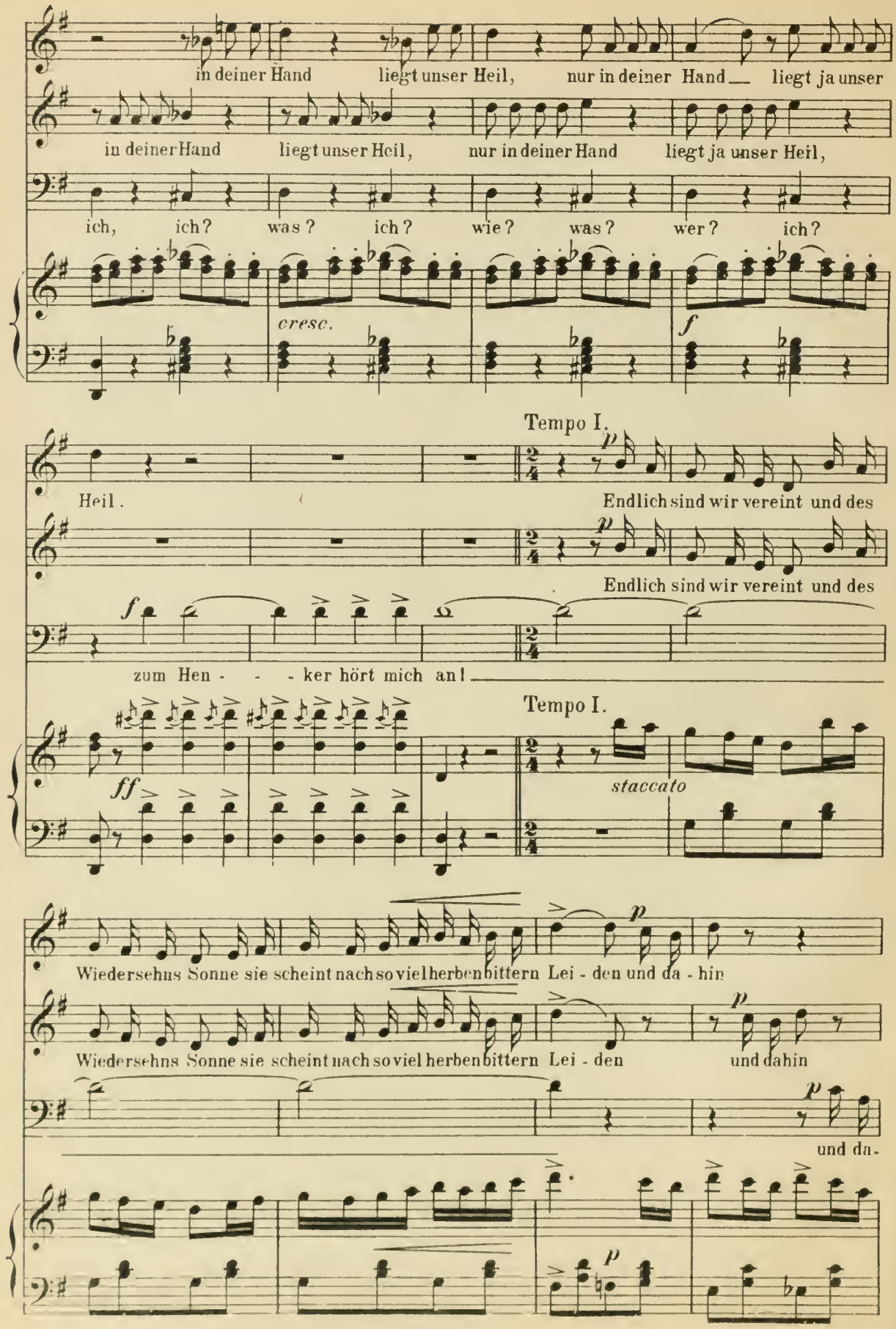

ist der Schmerz, ist der Schmerz und es klopft dieses
ist der Schmerz ist der Schmerz und es klopft dieses
hin ist der Schmerz, ist der Schmerz und es klopft dieses Herz
Herz in der Brust voller Lust, voll von se - li-ger Lust, endlich sind wir ver-
Herz in der Brust voller Lust, voll von se - li-ger Lust, endlich sind wir ver-
in der Brust voller Lust, voll von se - li-ger Lust, endlich sind wir ver-
eint, endlich sind wir ver - eint und da - hin ist der Schmerz, wie es
eint, endlich sind wir ver - eint und da - hin, und da - hin ist der Schmerz
eint, endlich sind wir ver - eint und da - hin und da - hin ist der

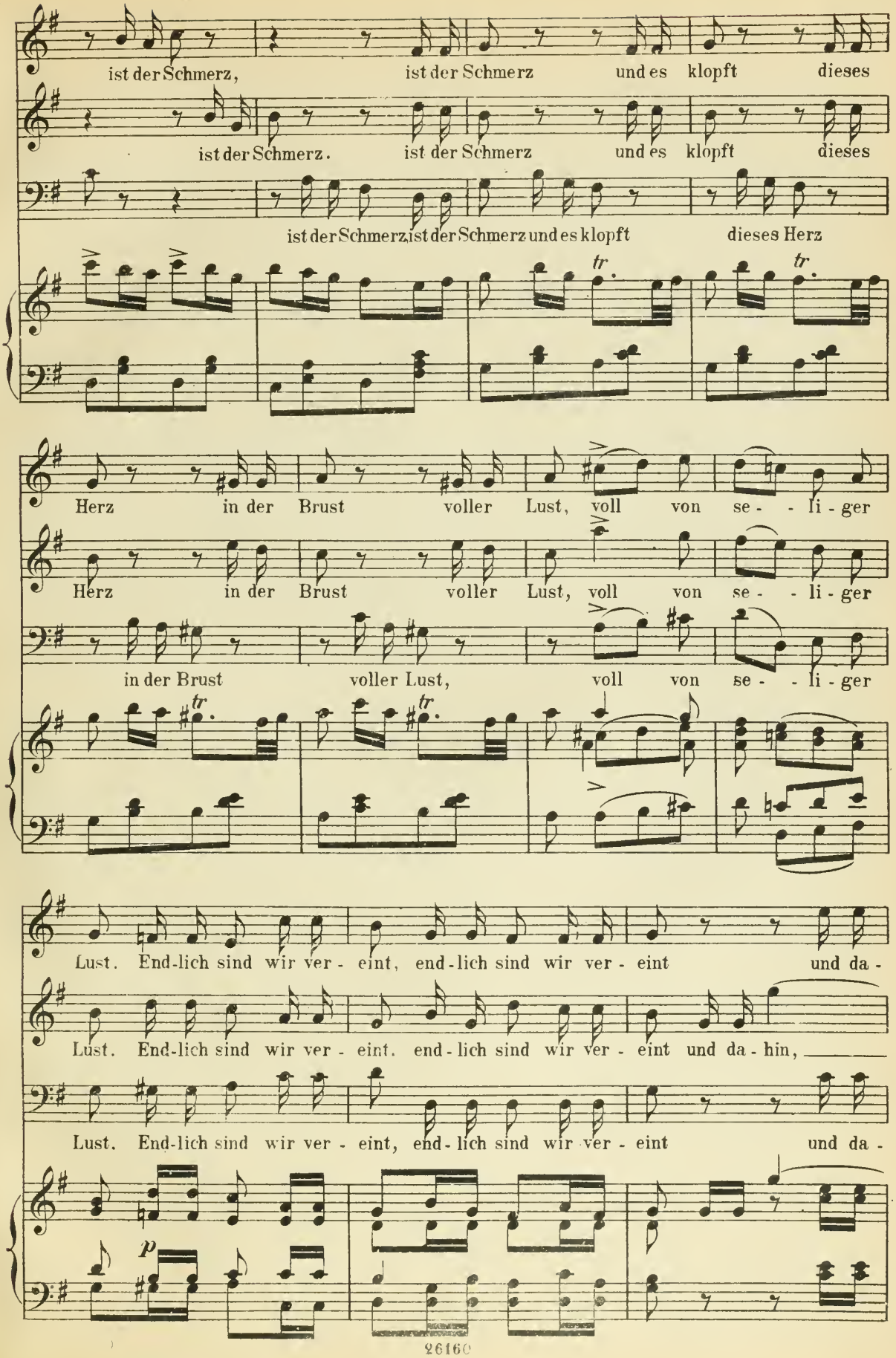


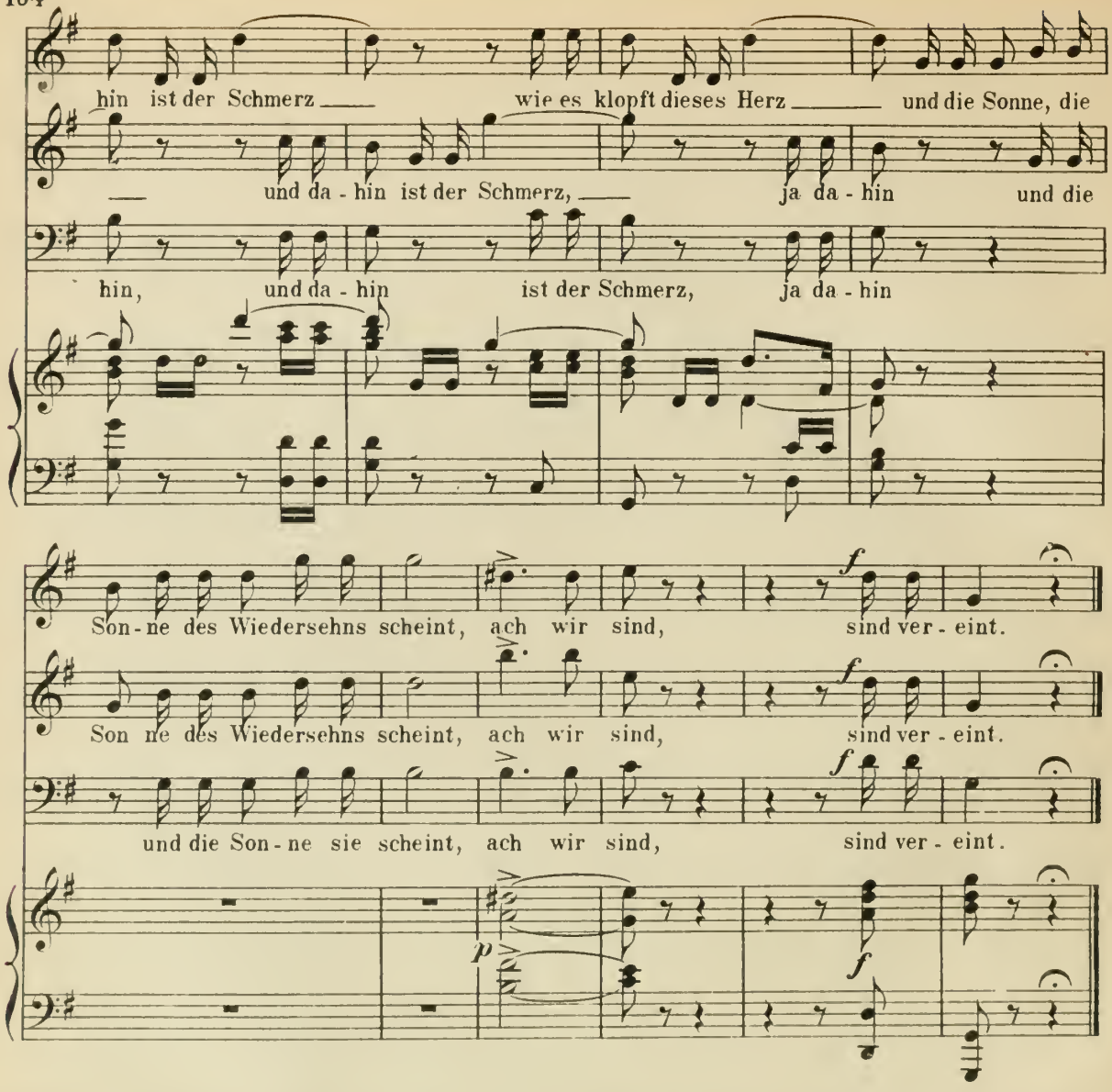
Vivace. *Dieselbe Bewegung in Vierteln.*




Hand,
dugiebst mir dein Versprechen,
ach Kinder, hört mich an.
so hört mich doch nur an, ihr wisst ja nicht, ihr wisst ja
p
dugiebst mir dein Versprechen,
ich baue nur auf dich,
ich baue nur auf dich,
nicht,
so hört mich an,
hört mich nur an,
ach Kinder, Kinder hört mich
p
cresc.
gewiss du sprichst für mich,
ich baue ganz auf dich,
cresc
gewiss du sprichst für mich,
cresc.
an,
ei höret mich
ach ihr wisst ja nicht,
ei was vermag den
cresc.


in deiner Hand liegt unser Heil, nur in deiner Hand liegt ja unser
in deiner Hand liegt unser Heil, nur in deiner Hand liegt ja unser Heil,
ich, ich? was? ich? wie? was? wer? ich?
cresc.
f
Tempo I.
p
Heil.
Endlich sind wir vereint und des
Endlich sind wir vereint und des
f
zum Hen - - - ker hört mich an!
Tempo I.
ff
staccato
p
Wiedersehns Sonne sie scheint nach so viel herben bittern Lei - den und da - hin
Wiedersehns Sonne sie scheint nach so viel herben bittern Lei - den und dahin
p
und da-
p


ist der Schmerz, ist der Schmerz und es klopft dieses
ist der Schmerz. ist der Schmerz und es klopft dieses
ist der Schmerz ist der Schmerz und es klopft dieses Herz
tr
tr
Herz in der Brust voller Lust, voll von se - - li - ger
Herz in der Brust voller Lust, voll von se - - li - ger
in der Brust voller Lust, voll von se - - li - ger
tr
tr
Lust. End-lich sind wir ver - eint, end-lich sind wir ver - eint und da -
Lust. End-lich sind wir ver - eint. end-lich sind wir ver - eint und da - hin,
Lust. End-lich sind wir ver - eint, end-lich sind wir ver - eint und da -
p



SULPIZ. Aber die Tante, lieben Kinder! Die schreckliche Tante! Ich habe eine Rekruten = Angst, dass sie kommen möchte! *(Zu Tonio)*. Ihr, mein wackerer Kamerad, Herr Offizier — Ihr müsst Muth fassen und entfliehen!

TONIO. Sie verlassen! Jetzt Marien verlassen! Nein, nie! Nichts vermag mich von ihr zu trennen... ich halte bei der Marchesa um sie an, und wenn man mir sie abschlägt, wenn man mich zurückweist... nun dann rede ich und werde mein Recht zu behaupten wissen!

SULPIZ. Nun, was könnt ihr sagen?

TONIO. Ich werde sagen, was ich lieber verschweigen möchte —was mir mein Oheim der Ammann von Graubündten, auf meinem Durchmarsch vertraut hat. Ich habe ihm Alles erzählt: meine Liebe, meinen Kummer über Marien's Geburt! Der wackere Mann hat mir darauf ein Geheimniss anvertraut, das uns Alle glücklich machen wird.

MARIE und SULPIZ. Ein Geheimniss?

TONIO. Ja wohl! Ich musste ihm aber versprechen, nur in dem äussersten Nothfalle Gebrauch davon zu machen, und ich hoffe, so weit wird es nicht kommen; wir werden die Frau Marchesa dazu bewegen.

SULPIZ. Ja, das ist nicht so leicht! Eine Alte, die gar keine Raison annimmt, besonders was die Heirath betrifft, ist fest wie ein Blockhaus.

MARIE. Wer weiss, sie hat mich ja so lieb, und wenn mein guter Sulpiz, dessen Wort ja so viel bei ihr gilt....

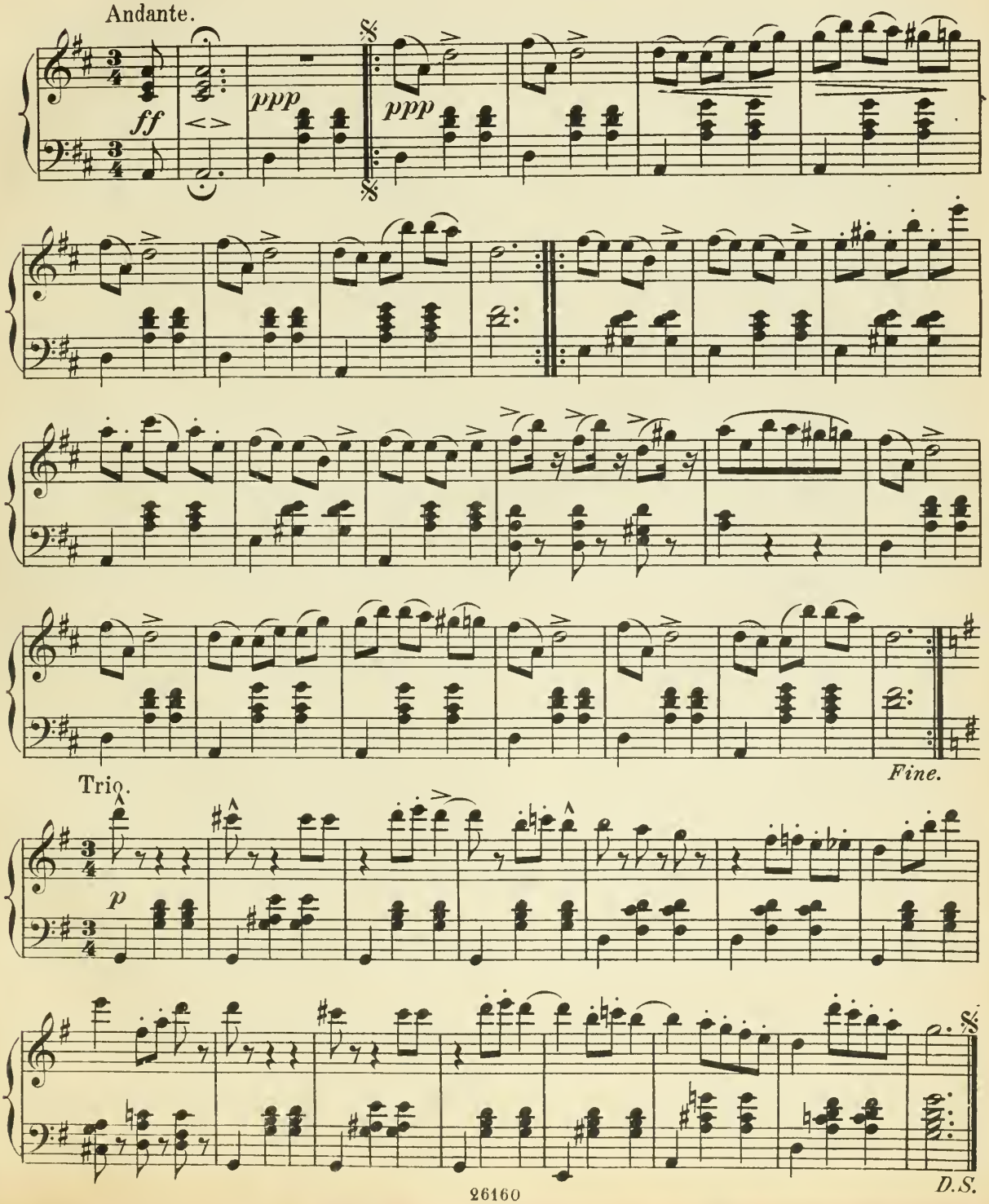
SULPIZ. Nun, meinetwegen! Ich will's riskiren — ich will ihr um den Bart gehen und Bresche schiessen —aber unter einer Bedingung.

TONIO und MARIE. Welche?

SULPIZ. Dass er fortgeht, damit ihn die gnädige Frau erst später zu sehen bekomme, so nach der Schlacht —wenn wir sie gewinnen— ich kenne sie; wenn sie Euch beisammen träfe, so wäre Alles verloren!

TONIO *(geht auf Marien zu)*. Es sei, ich will gehen. Lebe wohl, Marie!
SULPIZ. Wenn Du es mit dem Fortgehen so machst... Doch still! Horch!
MARIE. Was ist das?
SULPIZ. Ein Wagen hält –gewiss ist sie's– und die Andern sitzen da und trinken –und die Familie, wenn die nun auch kommt! und wenn die Kameraden die Gesichter zu sehen bekämen — — das wäre ein sauberes Zusammentreffen! *(zu Tonio)*. Also Marsch, fort!
TONIO. Lebe wohl! Marie, lebe wohl! *(will nach dem Hintergrunde)*.
SULPIZ *(ruft ihn zurück)*. Nicht da hinaus! Durch die kleine Gartenthüre–Fort,rechts in die Flanke, Marsch! *Er öffnet die Thüre links, um Tonio hinauszulassen; die Marchese erscheint auf der Schwelle)*. Die Tante! Wir sind blokirt! Alle Wetter!

ZWISCHEN AKT.



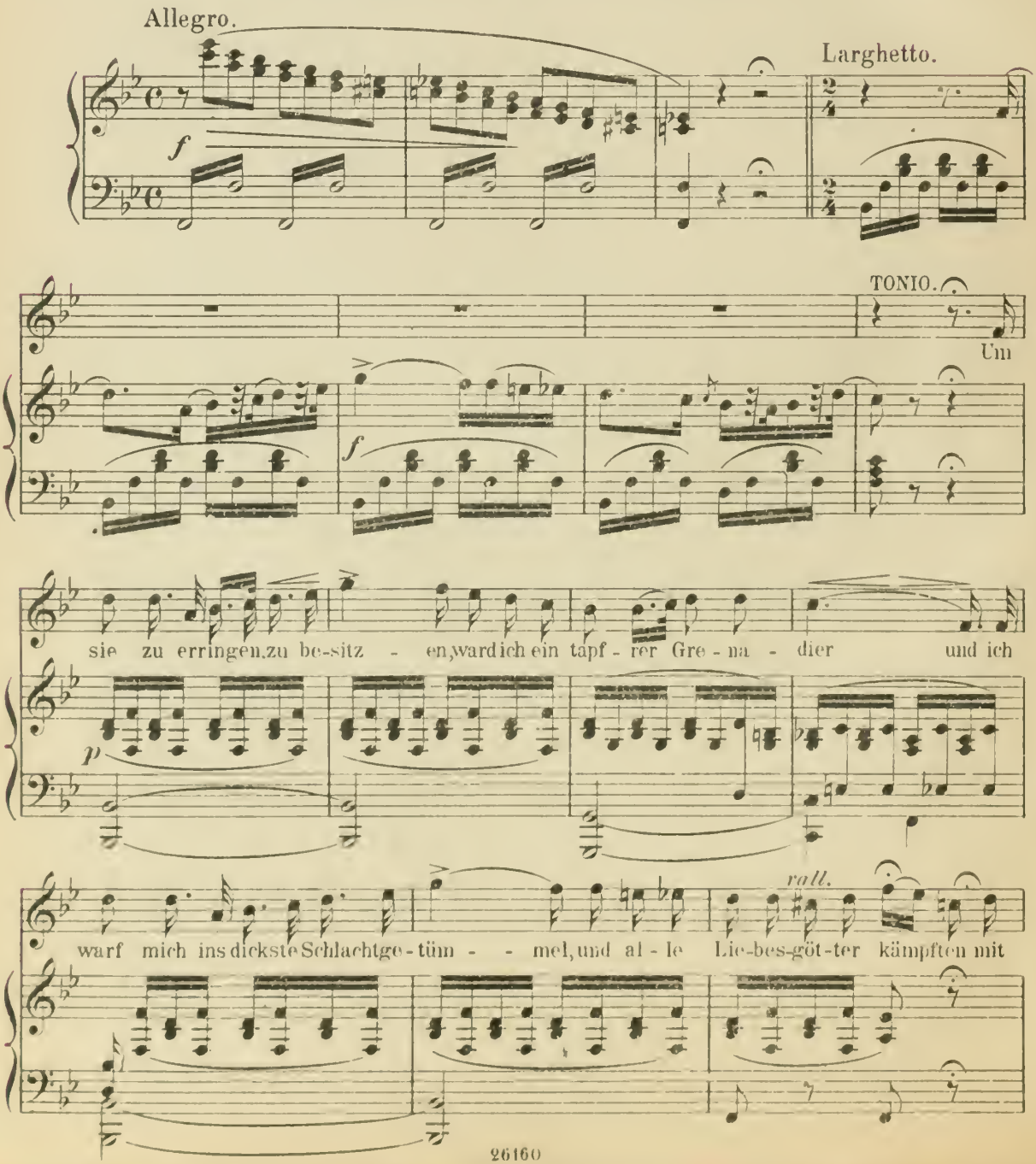
Elfter Auftritt.

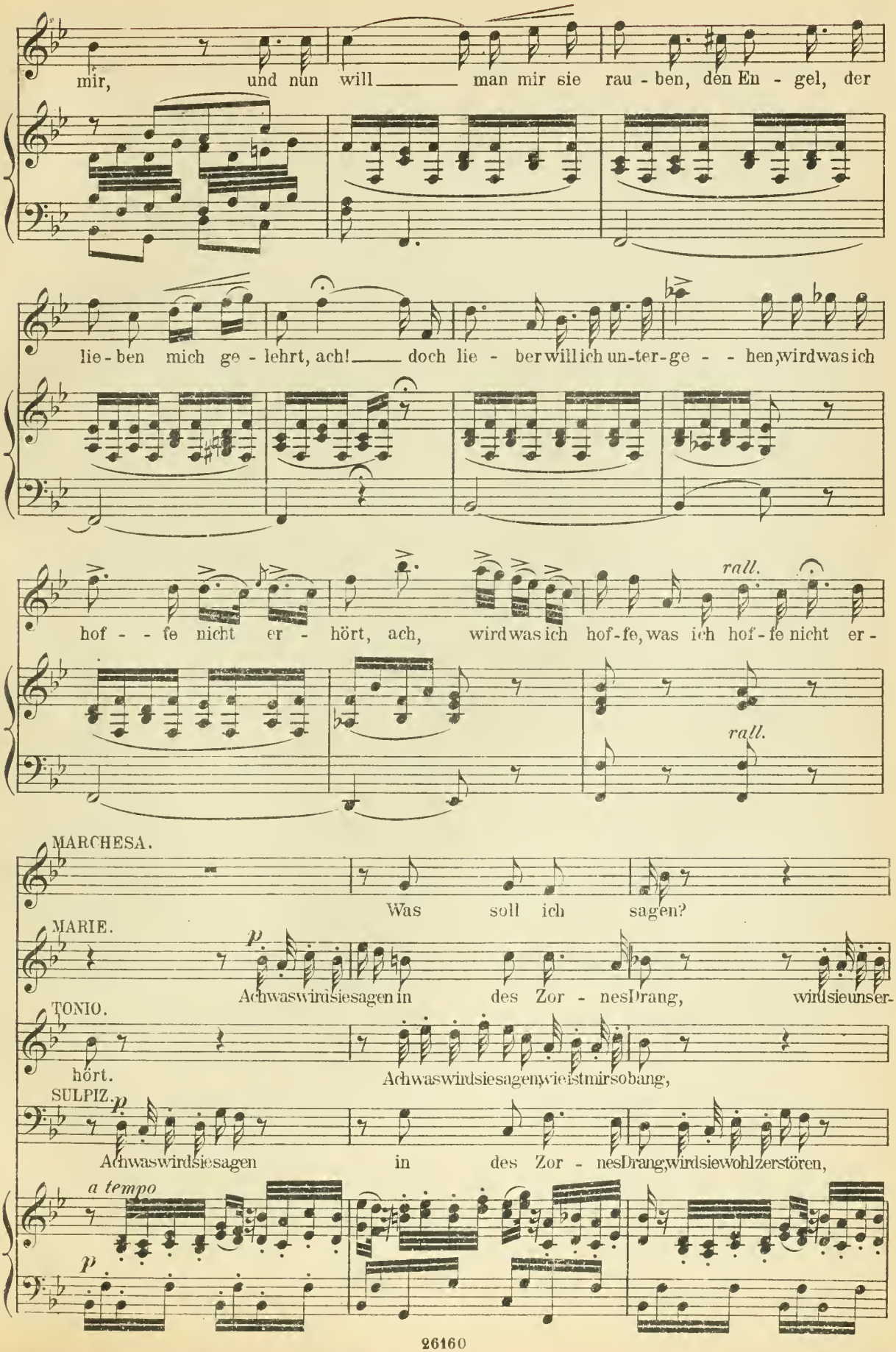
VORIGE. MARCHESA.

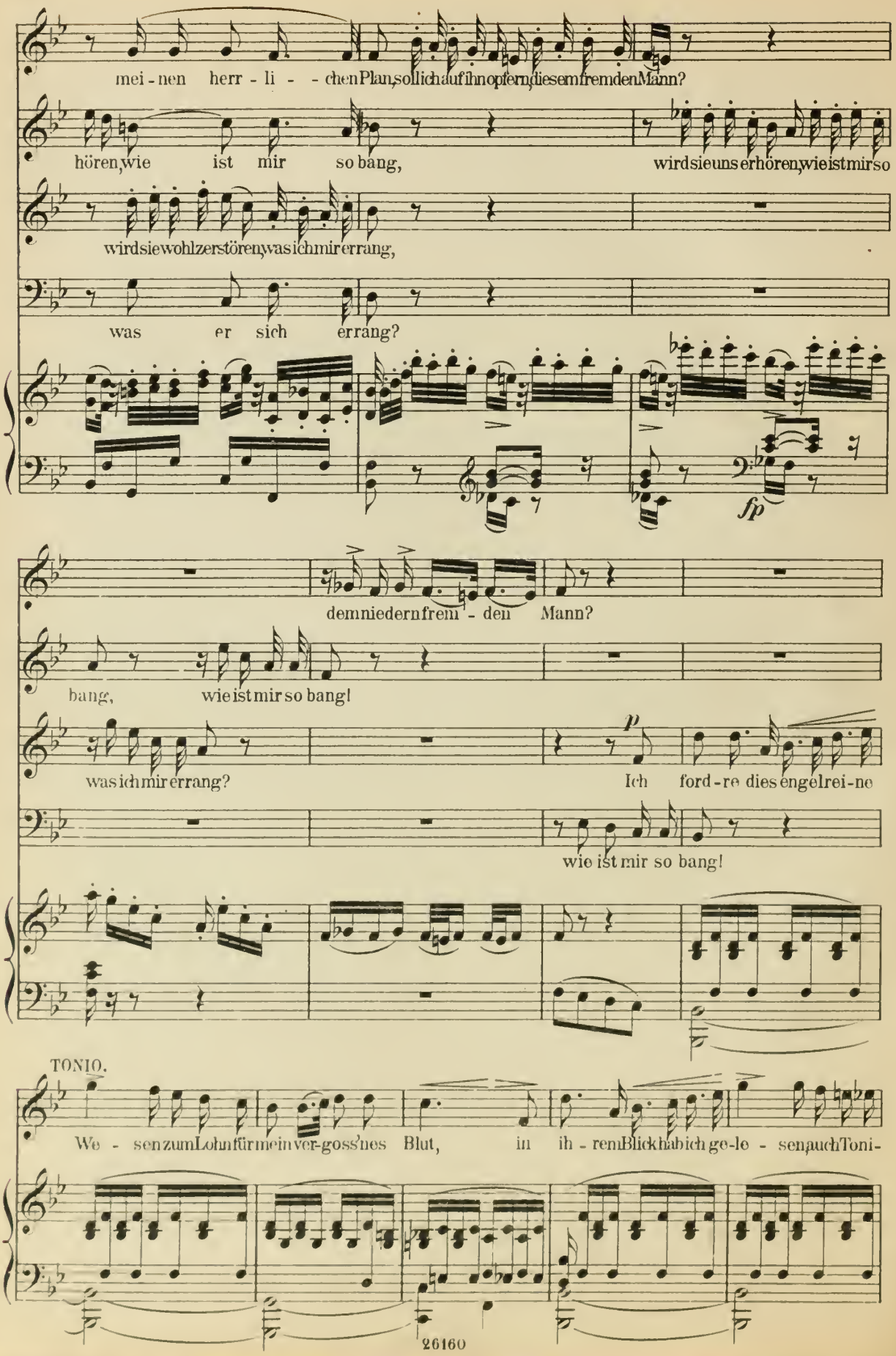
(Folgendes wird während des Ritornells gesprochen).

MARCHESA. Was ist das? Ein Soldat! Bei meiner Nichte? Sulpiz, Ihr habt zugegeben....
SULPIZ *(bei Seite)*. Jetzt geht's los!
MARIE. Liebe Tante!
MARCHESA. Schweig!
TONIO. Gnädige Frau!
MARCHESA. Wer sind Sie, mein Herr? Was wollen Sie hier?
TONIO. Ich bitte, hören Sie mich!

Nº 9. ROMANZE und QUARTETT.




mir, und nun will man mir sie rau - ben, den En - gel, der
lie - ben mich ge - lehrt, ach! doch lie - ber will ich un-ter-ge - - hen, wird was ich
hof - - fe nicht er - hört, ach, wird was ich hof-fe, was ich hof - fe nicht er -
rall.
rall.
MARCHESA.
Was soll ich sagen?
MARIE.
p
Ach was wird sie sagen in des Zor - nes Drang, wird sie unser-
TONIO.
hört.
Ach was wird sie sagen, wie ist mir so bang,
SULPIZ.
p
Ach was wird sie sagen in des Zor - nes Drang, wird sie wohl zerstören,
a tempo
p


mei - nen herr - li - - chen Plan, soll ich auf ihn opfern diesen fremden Mann?
hören, wie ist mir so bang,
wird sie uns erhören, wie ist mir so
wird sie wohl zerstören, was ich mir errang,
was er sich errang?
fp
dem niedern frem - den Mann?
bang, wie ist mir so bang!
was ich mir errang?
p
Ich ford - re dies engelrei - ne
wie ist mir so bang!
TONIO.
We - sen zum Lohn für mein ver-goss'nes Blut, in ih - ren Blick hab ich ge-le - sen, auch Toni-

poco string.

Wel - che Kühn - heit zu hof - - - - - -

Ach Ver-ge - bung der

o ist ihr höch-stes Gut, mein Herz will sich der Hoff - - nung

Ach Ver - - - ge - bung dem küh - nen

poco string.

fen, ha schon wal - let im Zorn mein Blut.

Kühn - heit dem verwe - - ge - nem Muth.

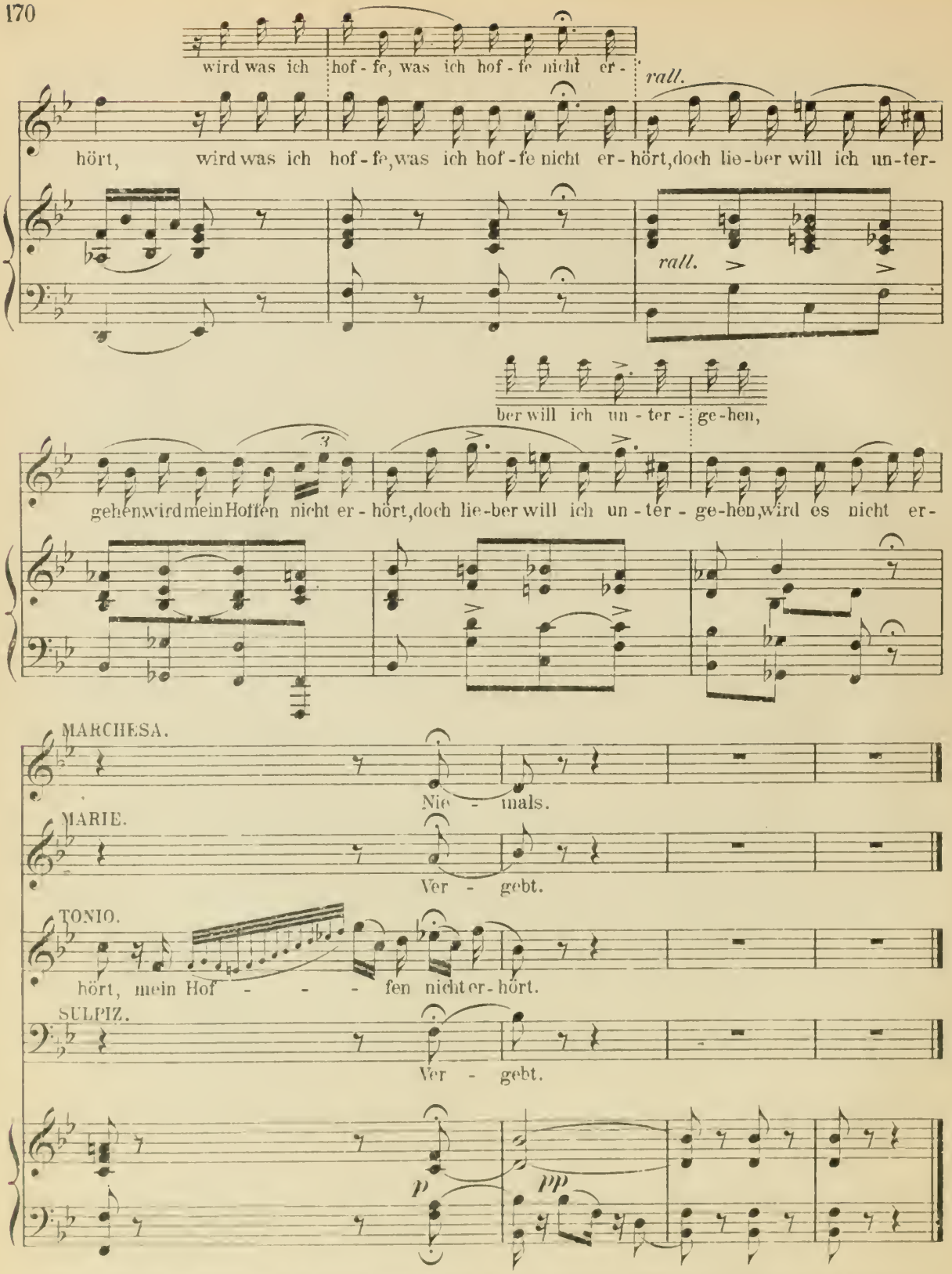
rall.

ge - ben, die in dem Bu - - sen ich ge - nährt.

Muth, es ist Sol - da - - - ten - - - blut.

TONIO.

Doch lie - ber will ich un - ter - ge - - hen, wird was ich hof - fe, was ich hof - fe nicht er-



NB. Im Fall obige Romanze № 9 nicht gesungen werden soll, spreche TONIO statt derselben folgende kleine Rede:

Ich fand Marie als eine arme Waise und liebte sie, ohne ihre hohe Geburt zu wissen. Um sie zu besitzen, ward ich Soldat, und diene nun meinem Vaterlande ehrenvoll. Marie liebt mich wieder. Ich habe sie mir mit meinem Herzblut erkämpft, bin nicht ohne Vermögen, und halte nun, wie es sich ziemt, um ihre Hand bei Ihnen an. Werden, können Sie das innige Band zweier Herzen zerreissen?

MARCHESA. Wahrlich! Das ist eine Kühnheit!! Ein Mensch, der gar nichts ist! Ein Soldat!

TONIO. Offizier bei dem zweiten Grenadier-Regiment, gnädige Frau! – und mit etwas Glück und einer tüchtigen Wunde –

SULPIZ. Versteht sich! Ein Bein ab, und er macht seinen Weg! Dies ist bei uns die Bahn zum Ruhm!

MARCHESA. Ich hoffe wenigstens, dass meine Nichte diese Liebe nicht theilt! Meine Nichte! Die Erbin der —

MARIE. Liebe Tante!

MARCHESA. Ich frage Sie nicht, Fräulein, ich will nichts hören!– Ich schaudere bei dem Gedanken, dass ich mich täuschte!

TONIO. Schaudern bei dem Gedanken, von einem braven Manne geliebt zu werden? Von einem wackern Offizier, der hundertmal dem Tod entgegen gegangen ist, um sie zu verdienen? Nein, gnädige Frau, ich kenne Marien; sie wird sich meiner eben so wenig als ihrer alten Freunde, ihrer Kameraden schämen.

MARIE. Was das betrifft, liebe Tante, so hat er Recht: mein Regiment, mein Vater! –*(Auf ihr Herz deutend).* Da lebt es, sehen Sie, und nichts auf der Welt kann es mir entreissen.

SULPIZ. Das heiss' ich geredet... Blitz und Knall!

MARCHESA *(ernst).* Sulpiz! *(Zu Tonio).* Mein Herr, meine Nichte ist verlobt; in einer Stunde wird der Heirathskontrakt unterzeichnet. Sie können hieraus schliessen, dass es überflüssig ist, länger Ihre thörichte Hoffnung zu nähren; kurz, ich bitte Sie, uns augenblicklich zu verlassen.

TONIO. Sie weisen mich also ab, Sie stossen mich fort?

MARCHESA. Ich halte Sie wenigstens nicht zurück.

SULPIZ *(bei Seite).* Ziemlich einerlei!

TONIO. Nun gut, weil Sie mich dazu zwingen, so hält mich nichts mehr zurück; ich bin meines Versprechens quitt und will reden!

MARCHESA. Was soll das bedeuten?

TONIO. Das soll bedeuten, dass mein Oheim, der Ammann von Graubündten, der Ihr Haus und alle Familien des Landes kennt, mir ein Geheimniss offenbart hat, das ich ihm eidlich versprechen musste, Ihrer Ehre wegen, und damit die, die ich liebe, nicht Ihrer Wohlthaten beraubt würde, zu verschweigen. Jetzt aber soll Alles kund und offenbar werden!

MARCHESA *(erstaunt).* Mein Herr?

TONIO. Der Hauptmann Thalheim hat nie Ihre Schwester geheirathet!

MARCHESA *(sehr heftig).* Mein Herr!!

MARIE und SULPIZ. Was hör' ich?

TONIO. Weil Sie nie eine Schwester hatten.... und Marie nicht Ihre Nichte ist!

MARCHESA *(bei Seite).* Ach, mein Gott!

SULPIZ und MARIE. Was sagt er?

TONIO. Marie ist frei!– Sie ist das Kind des Regiments, welches man getäuscht hat, um ihm seine Adoptivtochter zu entziehen... und ihre Erzieher allein haben das Recht, ihren Willen zu bestimmen, über ihre Hand zu verfügen.

MARIE *(auf die Marchese zueilend).* Gnädige Frau!

MARCHESA *(mit erstickter Stimme).* Marie! geliebtes Kind! ich bitte Dich... ich beschwöre Dich... glaube kein Wort!–

TONIO. Man wird es beweisen!–– und wir Alle kommen hierher, sie zu holen, ohne dass Jemand sich wiedersetzen darf!

MARCHESA. Mir Marien entreissen? Nimmermehr!

SULPIZ. Im Grunde... ja – Sie hätten wohl einige Rechte.

MARCHESA *(im Tone des Vorwurfs).* Sulpiz, Ihr auch? *(zu Tonio).* Entfernen Sie sich, mein Herr, ich befehle es, ich beschwöre Sie–– Du aber, Marie, gehst in Deine Zimmer, und wenn Du noch ein Fünkchen Liebe für mich empfindest, so gehorchst Du mir als derjenigen, welche Dich von allen Menschen auf der Welt am meisten und vernünftigsten liebt. Geh', mein Kind, gehe!

SULPIZ *(zu Tonio).* Und wir, schwenkt Euch, Marsch!

TONIO. Ich entferne mich, um Ihnen Zeit zu vernünftigerer Ueberlegung zu lassen. *(Durch die Hinterthüre ab).*

MARCHESA *(zu Sulpiz).* Bleibt, Sulpiz!

SULPIZ. Ich?

(Marie geht zur Rechten ab).

Zwölfter Auftritt.

MARCHESA. SULPIZ.

SULPIZ *(bei Seite)*. Ach, mein Gott, was wird's da geben?

MARCHESA. Wir sind allein. – Nun sagt mir, glaubt Ihr wirklich, dass sie die Kühnheit hätten, hierher zu kommen, mich zu zwingen?

SULPIZ. Der Teufel! wenn es wahr ist, was er sagt, wenn der Hauptmann Thalheim –

MARCHESA. O Gott! nennt mir diesen Namen nicht mehr!

SULPIZ. Wenn Sie nicht ihre Tante sind!

MARCHESA *(herausfahrend)*. Sulpiz! – *(hält plötzlich inne)*. Hört mich an. Ihr seid ein braver Mann, Ihr wollt gewiss eine arme Frau, die ihr Vertrauen auf Euch setzt, nicht verderben!

SULPIZ. Viel Ehre, Frau Marchesa!

MARCHESA. Es gibt Geheimnisse, welche das Herz brechen .... Ihr werdet mich bedauern und nicht verlassen.

SULPIZ *(bei Seite)*. Was wird da herauskommen?

MARCHESA. Der hohe Adelsrang meiner Familie, ihr Wunsch, mich nach meinem Stande zu verehlichen, hatten mich zum Cölibat verurtheilt...

SULPIZ. Das heisst so viel als: Sie wollten zu hoch hinaus und blieben sitzen. Ja, das geht oft so.

MARCHESA. Ich zählte bereits dreissig Jahre und war noch frei, obgleich sehr schön.

SULPIZ. Das sieht man Ihnen nicht mehr an.

Hauptmann Thalheim hatte mich gesehen... Meine Reize flössten ihm verbrecherische Gedanken ein...

SULPIZ. Man sagt, er war...

MARCHESA. Sehr einnehmend! – Ich liebte ihn, ich läugne es nicht... ungeachtet meiner Abneigung vor einer Mesalliance hätte ich ihm meine Hand gereicht, wenn nicht seine Abreise zu einem abermaligen Feldzuge, wohin ich ihm leider insgeheim gefolgt war, eine plötzliche Trennung veranlasst hätte.

SULPIZ. Aha!

MARCHESA. Bald darauf kam ich hierher und wollte ihn in diesem Schlosse erwarten; aber ich kam allein – ohne sie...

SULPIZ. Ohne sie? wen denn?

MARCHESA. Ohne meine Tochter!

SULPIZ. Marie! *(Bei Seite)*. Blitz und Knall! Jetzt geht mir ein Licht auf!

MARCHESA. Ihr begreift jetzt, warum ich, von diesem so stolzen und hochmüthigen Adel umringt, um Alles in der Welt mein Geheimniss bewahren muss! Ihr begreift auch, dass ich Marien liebe, dass, wenn man mir sie nähme, man mir das Leben raubte!

SULPIZ. Man darf sie Ihnen nicht nehmen, Frau Marchesa. Man soll es nicht wagen!

MARCHESA. Diese Heirath macht Alles gut. Sie gibt derjenigen, welche ich nicht anerkennen darf, einen Namen, einen Rang... und erlaubt mir, ihr mein ganzes Vermögen zuzusichern! – Bestimmt Marien, einzuwilligen – und Ihr habt Euch meiner ewigen Dankbarkeit versichert!

SULPIZ. Genug, Frau Marchesa, schon genug!

MARCHESA. Und was mein Geständniss betrifft, denkt daran, Sulpiz, mein Leben, meine Ehre hab' ich Euch anvertraut!

SULPIZ. Verlassen Sie sich auf mich, Frau Marchesa! Ein Soldatenherz, das täuscht, das verräth nie!

Dreizehnter Auftritt.

VORIGE. HORTENSIO.

HORTENSIO. Frau Marchesa!

(Sie fahren erschrocken auseinander. Hortensio tritt zurück).

MARCHESA. Was gibt's? Was willst Du?

HORTENSIO. Es kommt Gesellschaft, der Notar wartet auf der Bibliothek und das Volk bereitet sich zum Tanze vor dem Schlosse!

MARCHESA *(bei Seite)*. Ach mein Gott! und gerade in diesem Augenblicke!

HORTENSIO *(leise zu Sulpiz).* Und die Andern, die da unten sitzen und trinken...

SULPIZ. Na, das wird schön werden!

MARCHESA *(zu Hortensio).* Lass' den Notar hereinkommen; hier will ich ihn empfangen. Geh'! *(Hortensio ab). (Zu Sulpiz).* Und Ihr verliert keinen Augenblick – geht zu Marie! Geht!

SULPIZ. Ich gehe, Frau Marchesa, ich gehe schon... doch sehen Sie, an Ihrer Stelle würde ich ein anderes Mittel aufsuchen, Marien's Glück zu machen... ich würde Alles geradezu abbrechen!

MARCHESA. Wenn ich es jetzt auch wollte, so könnte ich nicht mehr, ohne ein Aufsehen, einen Skandal, der Argwohn erregen müsste. – Sie', da kommen sie schon – – Ich zähle auf Euch, auf Euch allein, mein wackerer Sulpiz! *(Reicht ihm die Hand).* Mein Freund!

SULPIZ. Frau Marchesa! *(Bei Seite).* Arme Frau! – Und wenn ich bedenke, dass Marie seit einem Jahre um sie ist, und dass sie sie nicht Mutter nennen darf.... Alle Hagel! – Nein! ich würde sie alle Tage hundertmal umarmen und sagen: ich bin Dein... *(Er bemerkt, dass die Marchesa ihn ansieht).* Ich gehe schon, Frau Marchesa! *(Schnell ab).*

Vierzehnter Auftritt.

Die MARCHESA, Zwei BEDIENTEN *lassen nach und nach* die GÄSTE *eintreten.* Der NOTAR. Die HERZOGIN.

(Unter den Fenstern hört man einen Walzer).

MARCHESA *(für sich selbst).* O Himmel! und in diesem Gemüthszustand soll ich Gäste empfangen! *(Auf die eintretende Herzogin zu).* Ah! Frau Herzogin, wie ungeduldig haben wir Sie erwartet, meine Nichte und ich! Sogleich werde ich die Ehre haben, Sie Ihnen vorzustellen.

HERZOGIN. Ist sie nicht hier?

MARCHESA. Sie wird sogleich die Ehre haben... sie beendigt ihre Toilette – – sie kennt keine höhere Pflicht, als der Frau Herzogin zu gefallen – und dann – Sie können sich ja die Unruhe, die Verlegenheit denken, die ein solcher Moment mit sich bringt...

NOTAR *(entfaltet den Kontrakt).* Ist jedermann gegenwärtig?

HERZOGIN *(ironisch).* Jedermann, ausgenommen die Braut – – und wenn nicht ein Unwohlsein...

MARCHESA. Ja, ja – – sie hat reizbare Nerven – – ich muss doch nach ihr schicken... *(erblickt Sulpiz, leise).* Ach! Sulpiz! nun, Marie?

Fünfzehnter Auftritt.

VORIGE. SULPIZ.

SULPIZ *(leise zur Marchesa).* Ganz unmöglich, sie hieher zu bringen!

MARCHESA *(ebenso).* Ach, mein Gott!

SULPIZ. Alles Bitten, alles Flehen war umsonst! Sie weigert sich beharrlich.

MARCHESA. Was ist zu thun? Was soll das werden?

SULPIZ. Ich kenne sie! Sie kommt nicht?

MARCHESA. O Himmel!

SULPIZ. Vielleicht – wenn ich ihr Alles entdeckte!?

MARCHESA. Wo denkt Ihr hin?

SULPIZ. Dann wäre der Respekt – der Gehorsam! – Verstehen Sie? Dann kann sie nicht mehr anders!

(Die Herzogin tritt hinzu).

MARCHESA *(leise).* Nun denn! Wenn dieses letzte Opfer nöthig ist! Geht hin und bringt sie her – um jeden Preis!

(Sulpiz ab).

Sechszehnter Auftritt.

MARCHESA. GÄSTE. NOTAR.

NOTAR. Der Herzog Scipio, den Dienstverhältnisse am Hofe zurückhalten, hat mir seine Vollmacht zugesandt, wodurch er in die Verbindung mit Fräulein Marie...

MARCHESA *(stolz)*. von Maggiorivoglio!

NOTAR....von Maggiorivoglio einwilligt. Da alle Punkte des Kontraktes zwischen beiden hohen Häusern im Reinen sind, so sind nur noch die Unterschriften nöthig.

HERZOGIN *(erzürnt)*. Unterschriften! Aber noch einmal, Frau Marchesa, wo bleibt denn Ihre Nichte! Beträgt man sich so gegen den höchsten Adel des Landes?

MARCHESA *(bei Seite)*. Gott! ich vergehe!

Siebenzehnter Auftritt.

VORIGE. MARIE. SULPIZ.

Folgendes wird während des Ritornells gesprochen.

MARCHESA *(erblickt Marien)*. Ah! da ist sie!

MARIE *(stürzt auf die Marchesa zu, mit erstickter Stimme)*. Ach, meine Mu––

MARCHESA *(fällt ihr in's Wort)*. Marie! meine liebe Nichte! mein Kind–

SULPIZ *(zur Marchesa)*. Nehmen Sie sich in Acht! Man fasst Sie auf's Korn.

HERZOGIN. Nun denn, Frau Marchesa...

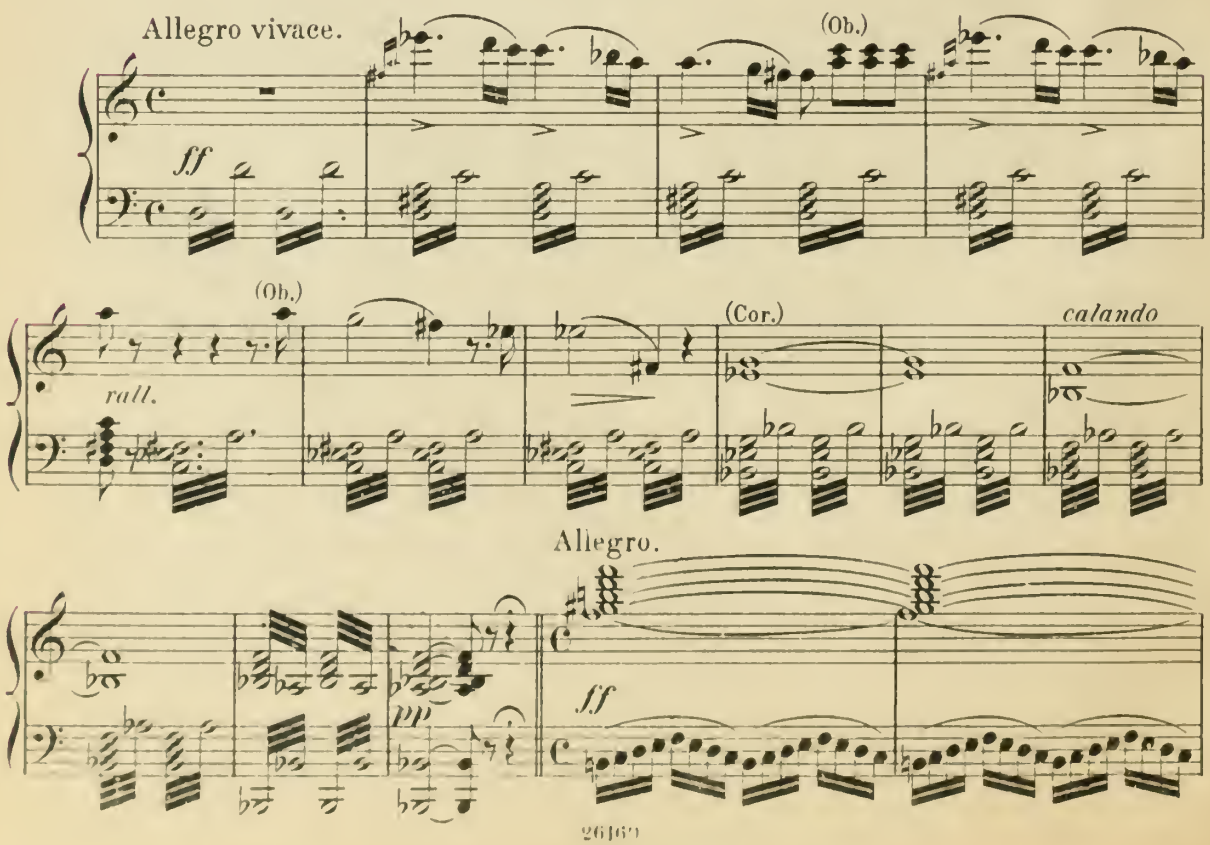
MARIE *(sich fassend, geht zur Herzogin)*. O, jetzt gehorche ich... Dieser Kontrakt.. geben Sie... ich bin bereit...

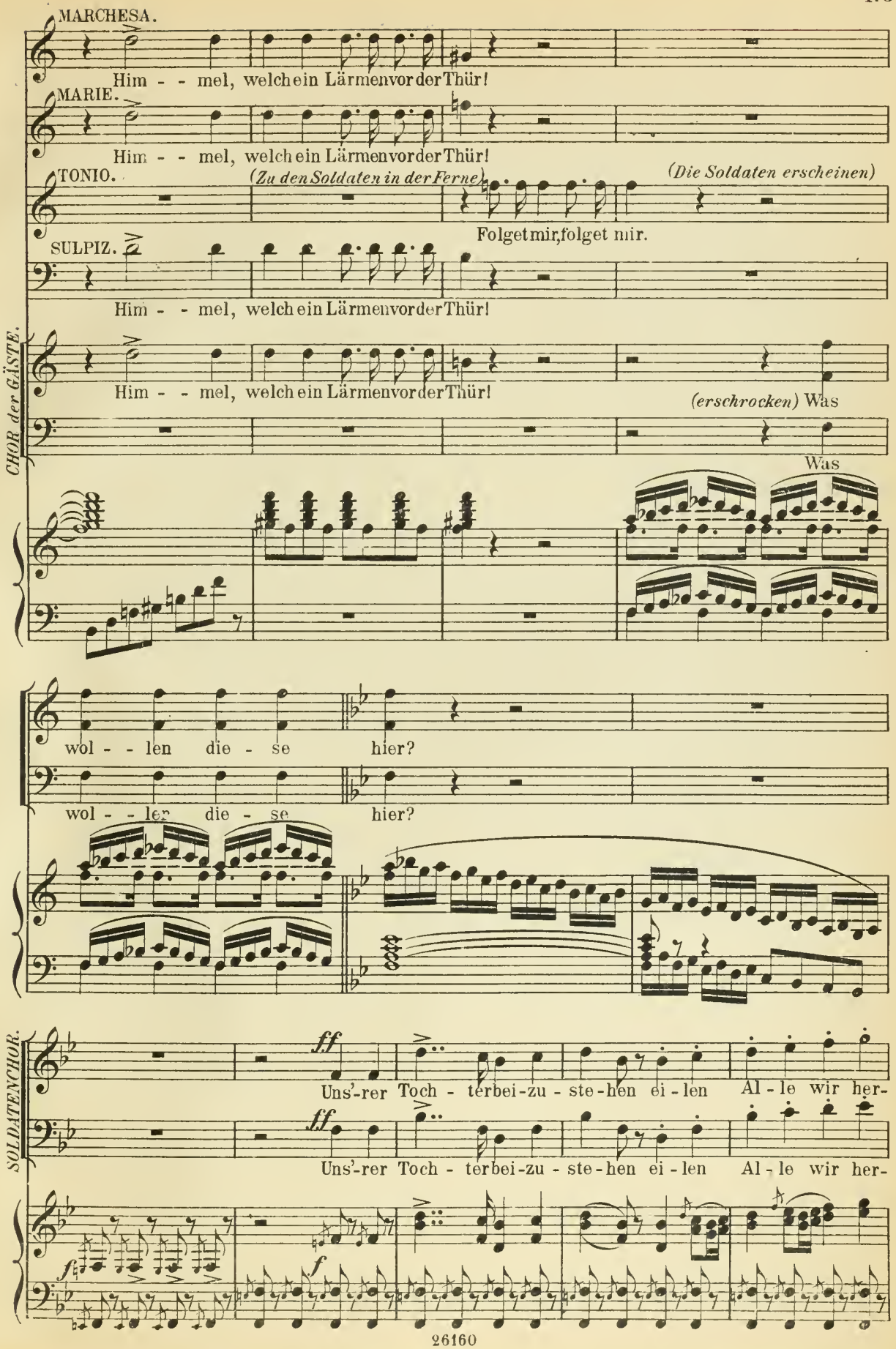
(Man hört ausserhalb Lärm).

Achtzehnter Auftritt.

VORIGE. Dann TONIO. Die GRENADIERE.

FINALE.




MARCHESA.
Him - - mel, welch ein Lärmen vor der Thür!
MARIE.
Him - - mel, welch ein Lärmen vor der Thür!
TONIO.
(Zu den Soldaten in der Ferne)
(Die Soldaten erscheinen)
Folget mir, folget mir.
SULPIZ.
Him - - mel, welch ein Lärmen vor der Thür!
CHOR der GÄSTE.
Him - - mel, welch ein Lärmen vor der Thür!
(erschrocken) Was
Was
wol - - len die - se hier?
wol - - len die - se hier?
SOLDATENCHOR.
ff
Uns'-rer Toch - ter bei-zu - ste-hen ei - len Al - le wir her-
ff
Uns'-rer Toch - ter bei-zu - ste-hen ei - len Al - le wir her-
f
f

bei, wenn wir in Gefahr sie se - hen, stehn als Va - ter wir ihr

bei, wenn wir in Gefahr sie se - hen, stehn als Va - ter wir ihr

bei. Trock - ne, Mäd - chen dei - ne Thrä - nen, kei - ne Furcht mehr und kein

bei. Trock - ne, Mäd - chen dei - ne Thrä - nen, kei - ne Furcht mehr und kein

Seh - nen. Al - les, Kind, ist wie - der gut, — wir sind hier zu dei - ner

Seh - nen. Al - les, Kind, ist wie - der gut, — wir sind hier zu dei - ner

Meno mosso.

TONIO *(auf Marie zeigend)*

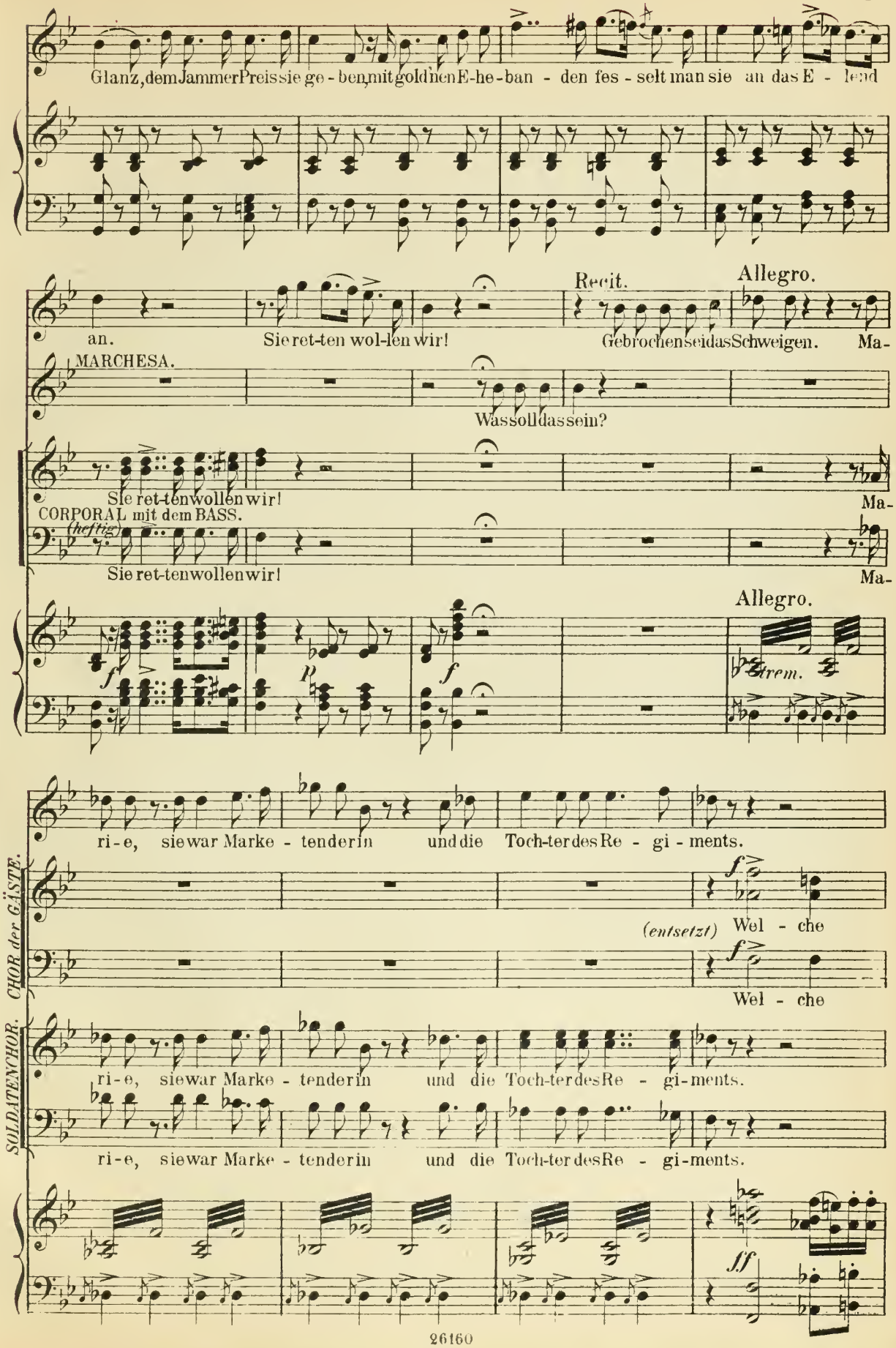
Zur Ret-tung sind wir da, man opfert un - ser Le - ben, man will für schnöden

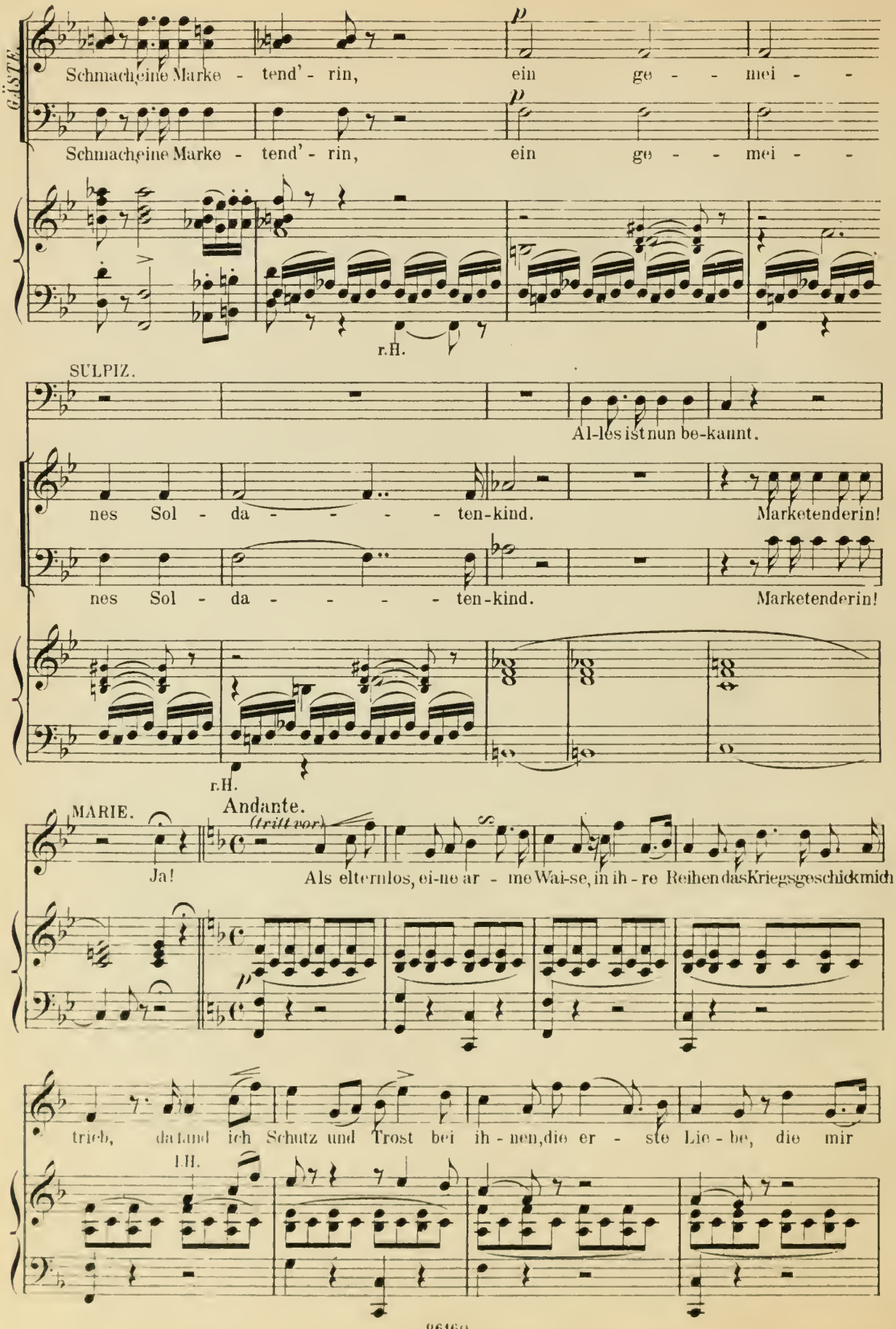
Hut.

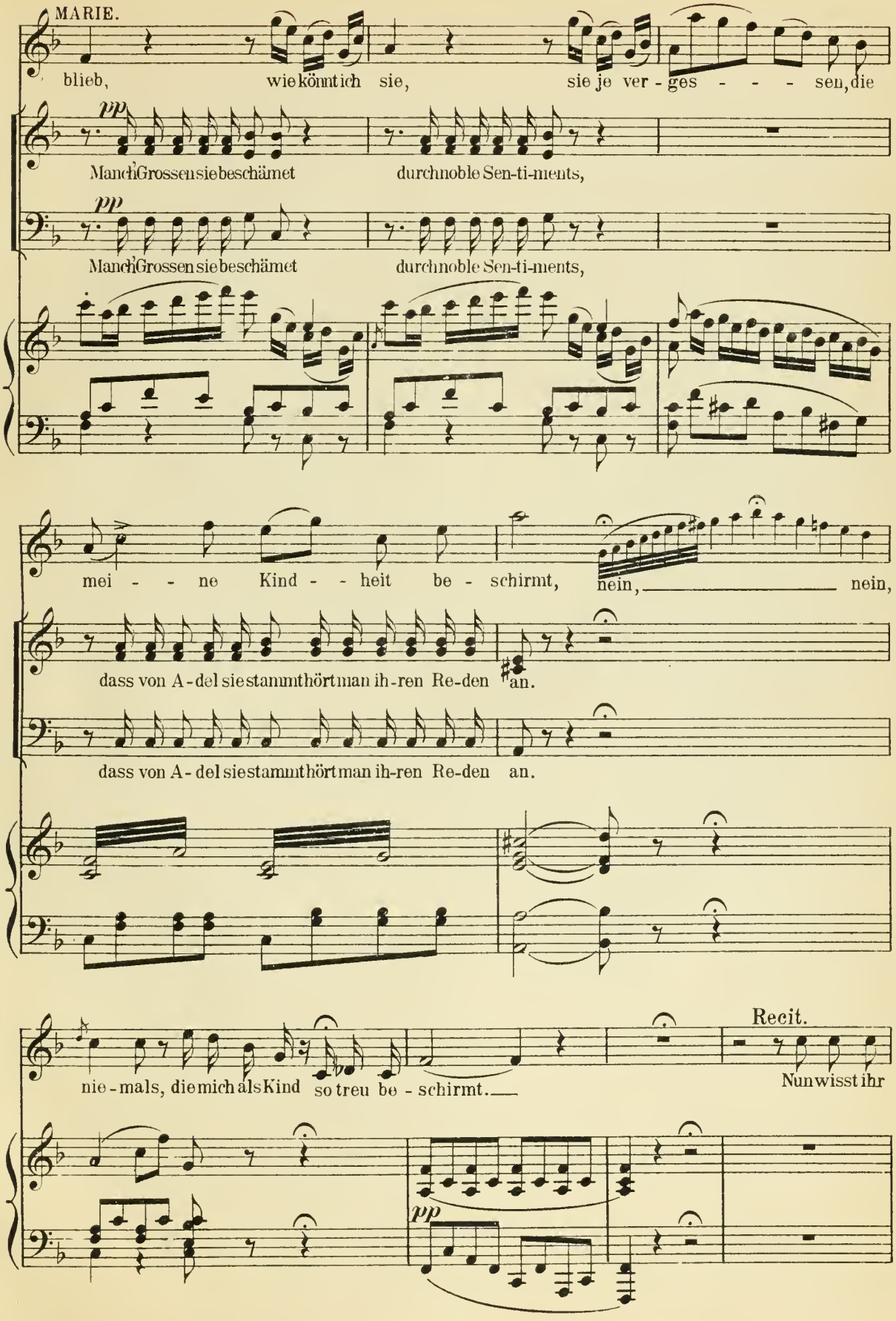
Hut.

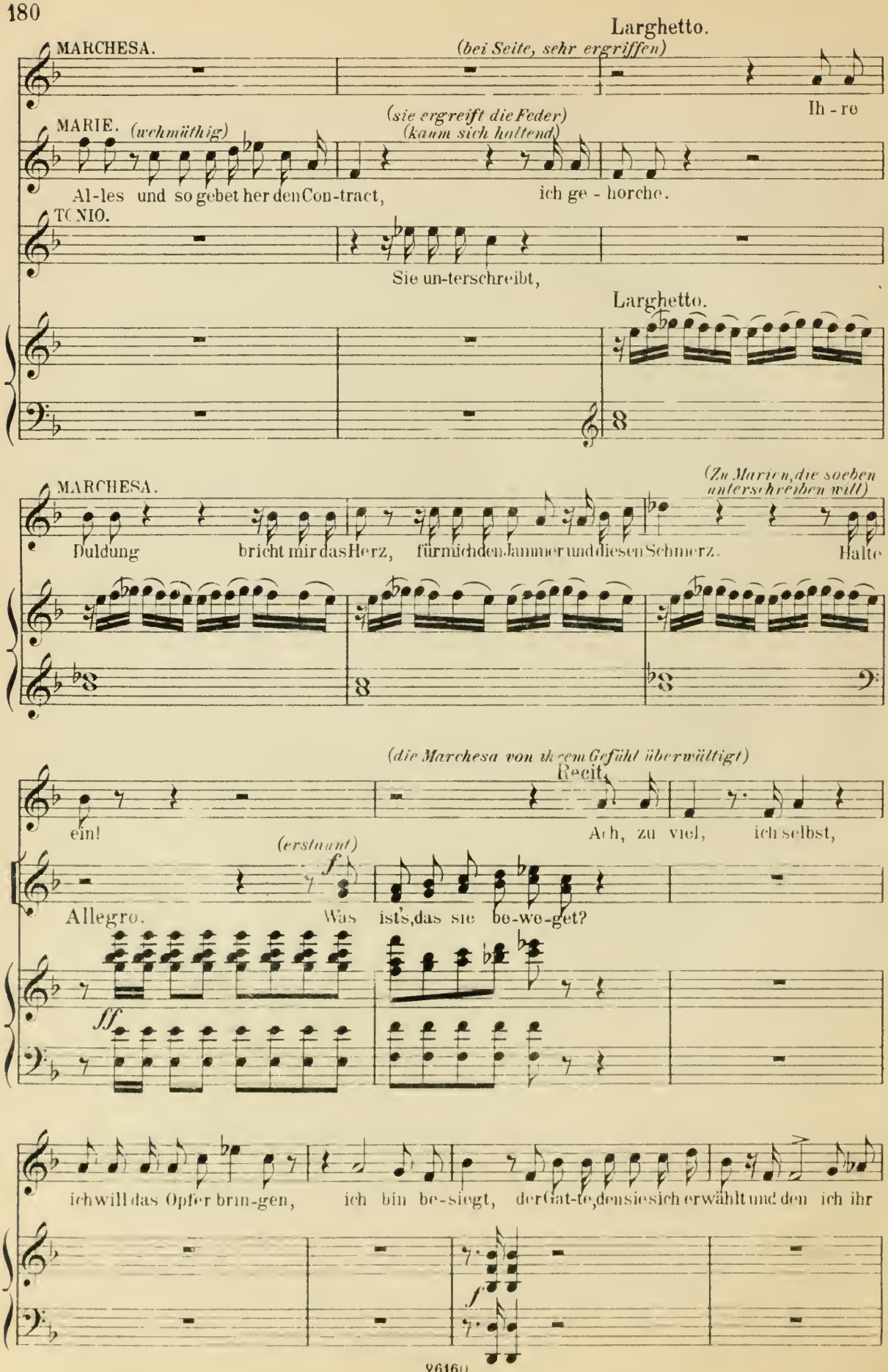
Meno mosso.

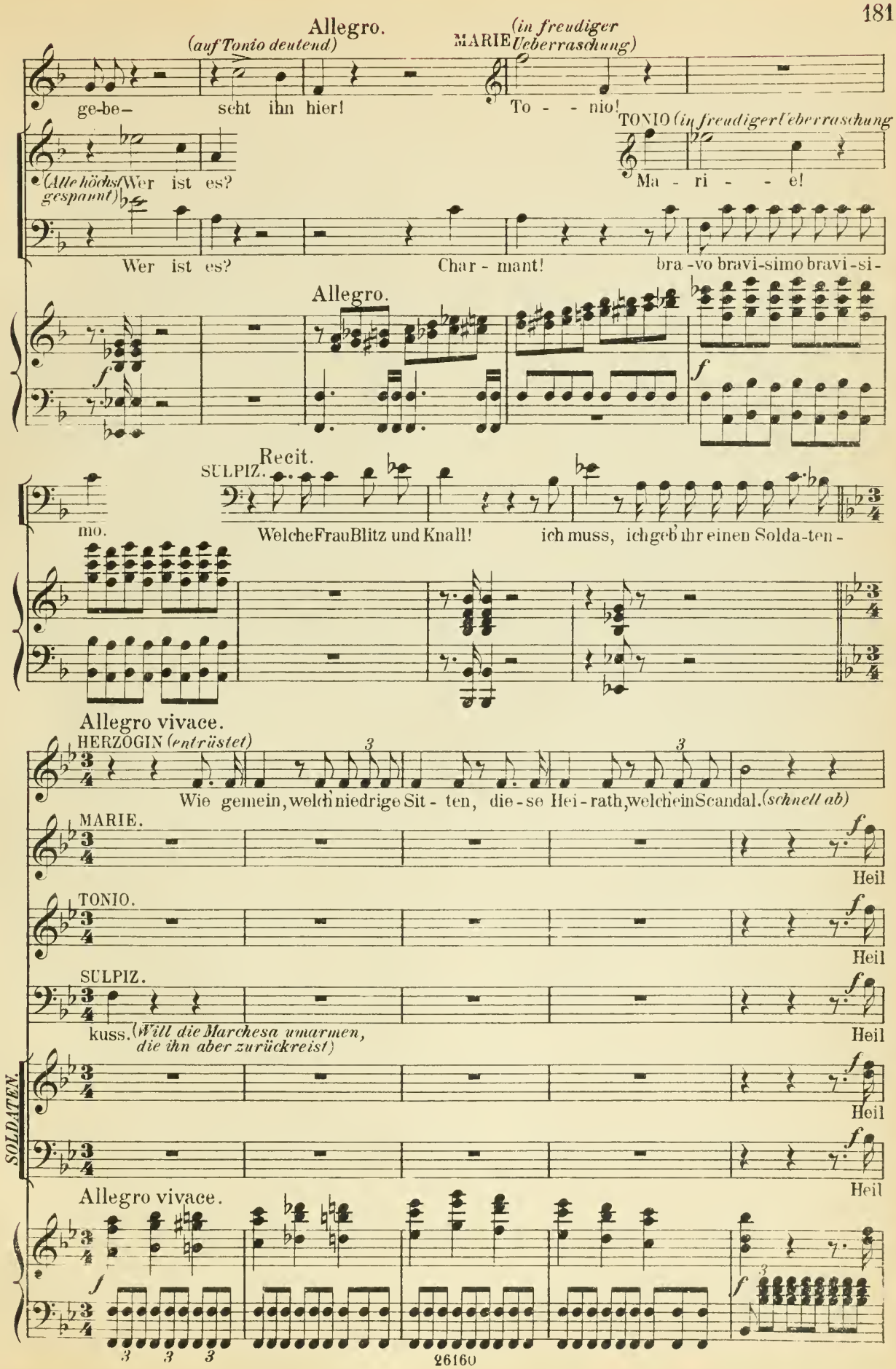
p

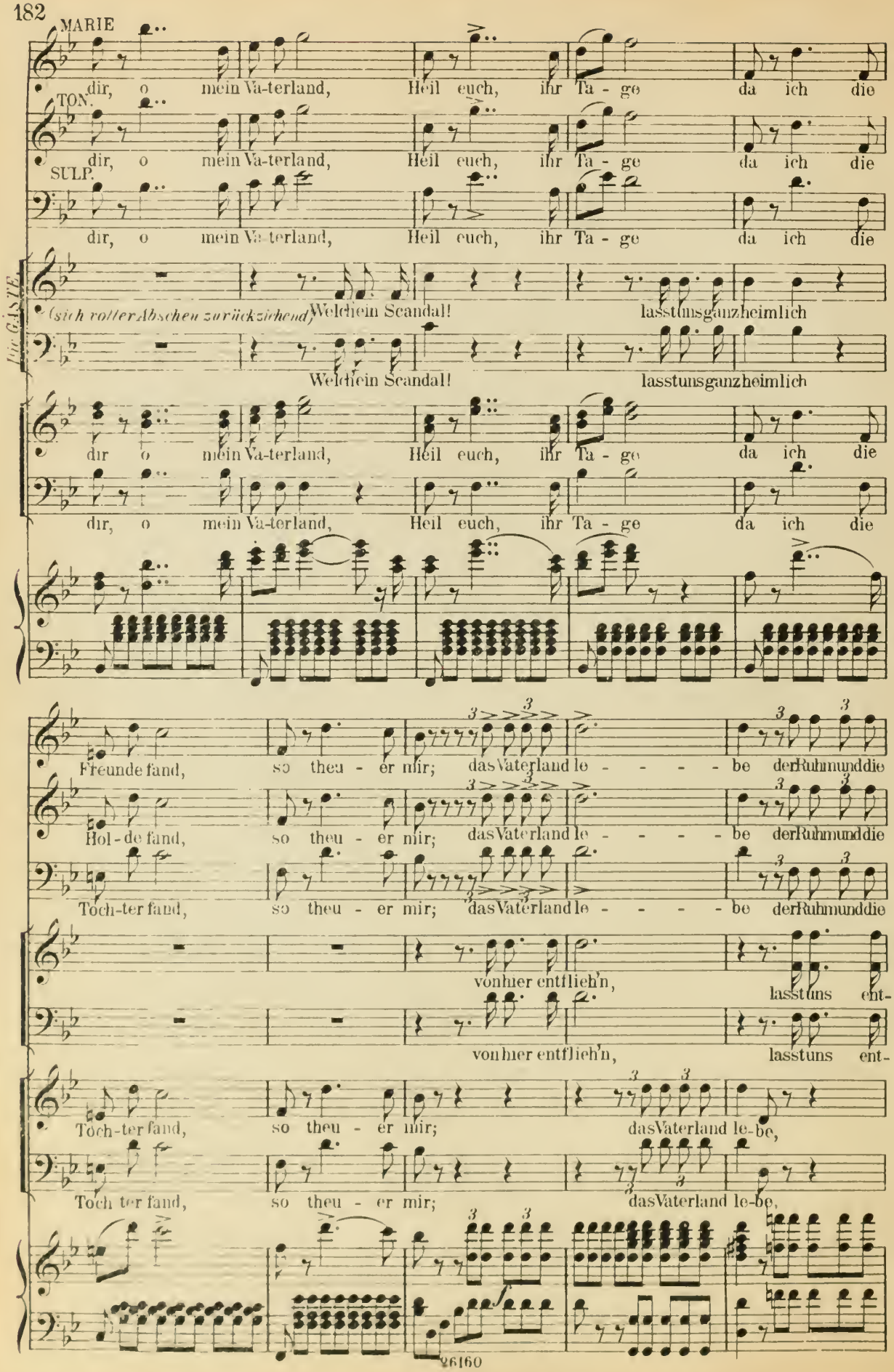

Glanz, dem Jammer Preis sie ge - ben, mit gold nen E-he-ban - den fes - selt man sie an das E - lend
an.
Sie ret-ten wol-len wir!
Recit.
Allegro.
Ge-brochen sei das Schweigen. Ma-
MARCHESA.
Was soll das sein?
Sie ret-ten wollen wir!
Ma-
CORPORAL mit dem BASS.
(heftig)
Sie ret-ten wollen wir!
Ma-
Allegro.
trem.
ri - e, sie war Marke - tenderin und die Toch-ter des Re - gi - ments.
CHOR der GÄSTE.
(entsetzt) Wel - che
Wel - che
SOLDATENCHOR.
ri - e, sie war Marke - tenderin und die Toch-ter des Re - gi-ments.
ri - e, sie war Marke - tenderin und die Toch-ter des Re - gi - ments.
sff

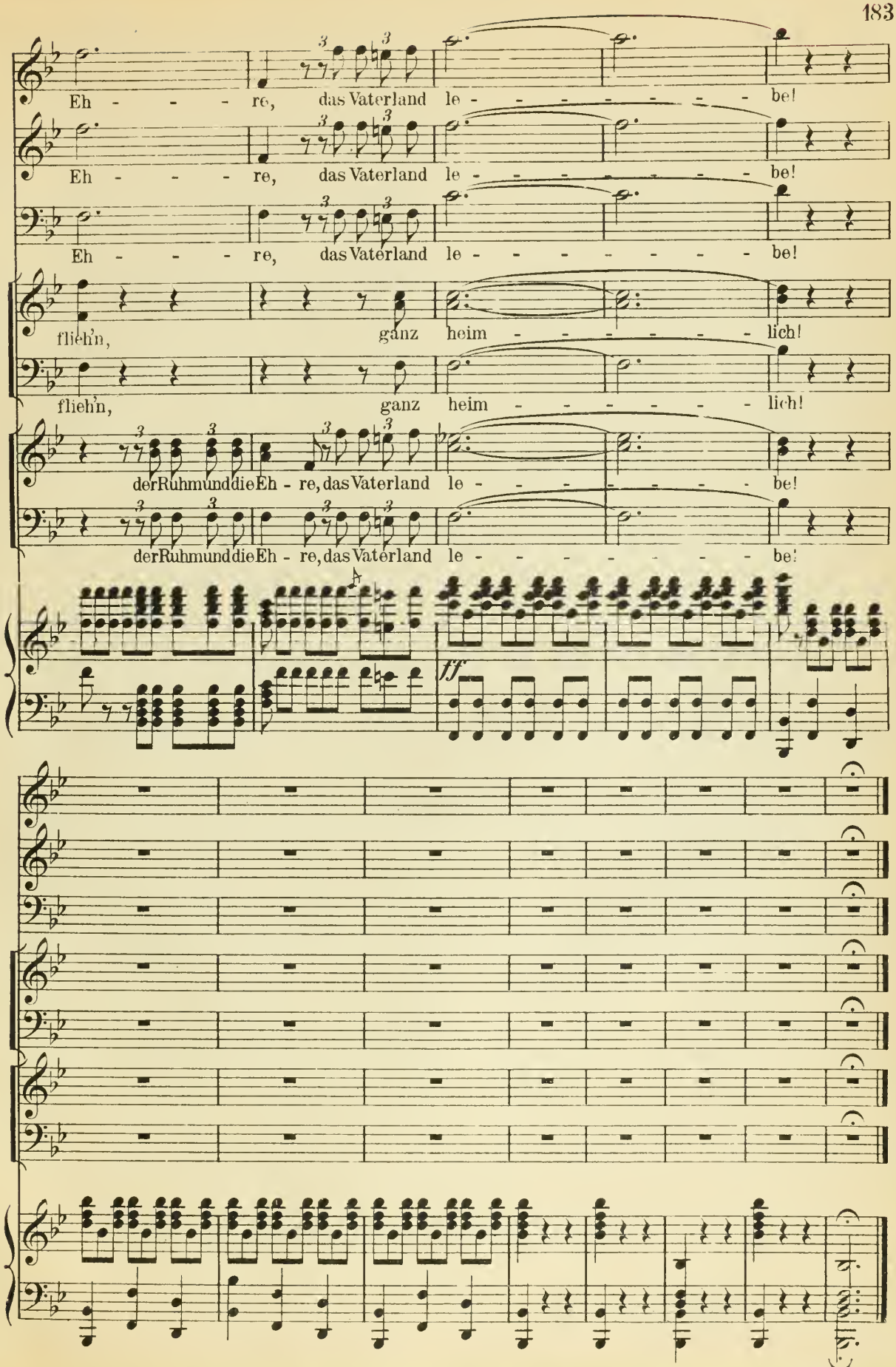

GÄSTE.
Schmach, eine Marke - tend' - rin, ein ge - - mei - -
Schmach, eine Marke - tend' - rin, ein ge - - mei - -
r.H.
SULPIZ.
Al-les ist nun be-kannt.
nes Sol - da - - - - - ten-kind. Marketenderin!
nes Sol - da - - - - - ten-kind. Marketenderin!
r.H.
MARIE.
Andante.
(tritt vor)
Ja!
Als elternlos, ei-ne ar - me Wai-se, in ih - re Reihen das Kriegsgeschick mich
trieb, da fand ich Schutz und Trost bei ih - nen, die er - ste Lie - be, die mir
l.H.


MARIE.
blieb, wie könnt ich sie, sie je ver - ges - - - - sen, die
pp
Manch Grossen sie beschämet durch noble Sen-ti-ments,
pp
Manch Grossen sie beschämet durch noble Sen-ti-ments,
mei - - ne Kind - - heit be - schirmt, nein, nein,
dass von A-del sie stammt hört man ih-ren Re-den an.
dass von A-del sie stammt hört man ih-ren Re-den an.
nie-mals, die mich als Kind so treu be - schirmt.
Recit.
Nun wisst ihr
pp


Larghetto.
MARCHESA.
(bei Seite, sehr ergriffen)
Ih - re
MARIE. (wehmüthig)
(sie ergreift die Feder)
(kaum sich haltend)
Al-les und so gebet her den Con-tract, ich ge - horche.
TONIO.
Sie un-terschreibt,
Larghetto.
MARCHESA.
(Zu Marien, die soeben unterschreiben will)
Duldung bricht mir das Herz, für mich den Jammer und diesen Schmerz. Halte
(die Marchesa von ihrem Gefühl überwältigt)
Recit.
ein! Ach, zu viel, ich selbst,
(erstaunt)
Allegro. Was ist's, das sie be-we-get?
ich will das Opfer brin-gen, ich bin be-siegt, der Gat-te, den sie sich erwählt und den ich ihr


Allegro.
(auf Tonio deutend)
MARIE (in freudiger Ueberraschung)
ge-be- seht ihn hier! To - - nio!
TONIO (in freudiger Ueberraschung)
Ma - ri - - e!
(Alle höchst gespannt) Wer ist es?
Wer ist es? Char - mant! bra - vo bravi-simo bravi-si-
Allegro.
Recit.
SULPIZ.
mo. Welche Frau Blitz und Knall! ich muss, ich geb' ihr einen Solda-ten -
Allegro vivace.
HERZOGIN (entrüstet)
Wie gemein, welch niedrige Sit - ten, die - se Hei - rath, welch ein Scandal. (schnell ab)
MARIE.
Heil
TONIO.
Heil
SULPIZ.
kuss. (Will die Marchesa umarmen, die ihn aber zurückreist)
Heil
SOLDATEN.
Heil
Allegro vivace.


MARIE
dir, o mein Va-terland, Heil euch, ihr Ta - ge da ich die
TON.
dir, o mein Va-terland, Heil euch, ihr Ta - ge da ich die
SULP.
dir, o mein Va-terland, Heil euch, ihr Ta - ge da ich die
Die GÄSTE
(sich voller Abscheu zurückziehend)
Welch ein Scandal! lasst uns ganz heimlich
Welch ein Scandal! lasst uns ganz heimlich
dir o mein Va-terland, Heil euch, ihr Ta - ge da ich die
dir, o mein Va-terland, Heil euch, ihr Ta - ge da ich die
Freunde fand, so theu - er mir; das Vaterland le - - - - be der Ruhm und die
Hol - de fand, so theu - er mir; das Vaterland le - - - - be der Ruhm und die
Toch-ter fand, so theu - er mir; das Vaterland le - - - - be der Ruhm und die
von hier entflieh'n, lasst uns ent-
von hier entflieh'n, lasst uns ent-
Toch-ter fand, so theu - er mir; das Vaterland le-be,
Toch ter fand, so theu - er mir; das Vaterland le-be,



Ende der Oper.

GON RULE CO. 1 USA 2 3 4

Date Due

All library items are subject to recall 3 weeks from the original date stamped.

JUN 13 2003

JUN. 04 2003

Brigham Young University

BRIGHAM YOUNG UNIVERSITY
3 1197 20675 4340